

## 2020

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.2020

Bewohner

Vereins-Mitglieder:323

Europawahl 2019

Seniorenwohnanlage Rosenhof

Wahlbezirk 928 Priwall

CDU 40,1 %

SPD 19,3 %

Grüne 18,6 %

AFD 7,3 %

FDP 6,3 %

Die Linke 2,3 %

### **Bericht Vereinsleben !!! Corona usw.**

**Travemünde 01.01.2020**

**Müllberge, eine Rakete im Rücken und die Feuerwehr zu Fuß unterwegs**

**Berichte aus der Silvesternacht 2019/2020 in Travemünde**

Eine vergleichsweise ruhige Silvesternacht hatte die Feuerwehr in Travemünde: Um kurz nach Mitternacht rückte die Berufsfeuerwehr der Wache 3 zu einem Containerbrand im Lofotenweg aus. Und dann gab es noch einen kleinen Mülleimerbrand auf dem Priwall, allerdings mit einem interessanten Augenzeugenbericht.



Silvestermüll in der Vorderreihe. Fotos: TA



Silvestermüll im Orkneypark. Foto: TA



Am Neujahrsmorgen bestimmte erst einmal jede Menge Papiermüll das Bild: Die Hinterlassenschaften des privaten Silvesterfeuerwerks hatten sich zu teilweise beachtlichen Mengen aufgetürmt, so dass auf die Kurverwaltung einiges an Arbeit zukommt.

In den Protokollen der Regionalleitstelle der Polizei findet sich zu Travemünde nur ein Eintrag: Auf der Strandpromenade soll gegen 00:20 Uhr aus der Menschenmenge mit einer Pistole geschossen worden sein, wurde gemeldet. Nähere Angaben, ob es sich etwa um eine Schreckschusspistole gehandelt hat, gibt es nicht.

Vieles findet natürlich gar nicht erst Eingang in die Berichte, weil es nicht gemeldet wurde. So wurde in der Silvesternacht eine Frau auf dem Priwall von einer Rakete in den Rücken getroffen. Einen spürbaren Druck habe es gegeben, erzählte sie im

Gespräch mit »Travemünde Aktuell«. Und einen Brandfleck auf dem Mantel. Immerhin, die Sache hätte auch »ins Auge gehen können«, wie man so sagt.



»Andenken« an die Silvesternacht: Ein Brandfleck im Mantel, wo eine Rakete in den Rücken traf. Foto: **TA**

Und dann gab es noch einen Mülleimerbrand am Traveufer (Kohlenhof) auf dem Priwall. Eigentlich nichts Ungewöhnliches für eine Silvesternacht. Die FF Priwall rückte aus, um den Brand zu löschen.

Angesengter Mülleimer am Kohlenhof. Am Neujahrstag war er bereits geleert und mit einem frischen Plastikmüllbeutel bestückt.

Foto: **TA**



Augenzeuge Günter Wosnitza war zufällig vor Ort und berichtet von dem doch recht ungewöhnlichen Löscheinsatz: »Gegen 1 Uhr 15 endete die Einsatzfahrt der Feuerwehr an einer Sperre ca. 50 Meter vor der Bunkerstation an der Trave«, sagt er im Gespräch mit »Travemünde Aktuell«.

Die Feuerwehr hatte keine Schlüssel für die Sperrpfähle und musste zu Fuß zum Einsatz, erzählt Priwall-Anwohner Günter Wosnitza.



»Trotz aller Bemühungen ließen sich die Sperrstahlpfähle nicht öffnen. Die rot-weißen Sperrpfähle hatten nicht das übliche Dreikantschloß, sondern waren mit neuen Schließzylindern ausgestattet. Nur hat die Feuerwehr keinen Schlüssel für die neue Sperre bekommen«, so Wosnitza. Folge: »Der Löschtrupp lief also zu Fuß zum Brandort – zum Glück nur ein brennender Abfalleimer!« **TA**

**Herausragende Ereignisse der Silvester-/Neujahrnacht 2019/ 2020 waren:**

- HL, Breite Straße, 00.51 Uhr: Nach Böllerwürfen mussten drei verletzte Kinder in eine Lübecker Klinik eingewiesen werden.

- Ratekau, Techauer Weg, 00.17 Uhr: Familie mit Kindern wird mit Raketen beschossen. Bei der Anzeigenaufnahme wurde ein Polizeibeamter von einer Person aus der Personengruppe angegriffen und verletzt.
- Darüber hinaus kam es in Bad Schwartau gegen 01.20 Uhr in der Lübecker Straße zu einem Feuer an einem Mehrfamilienhaus. Die Brandursache steht noch nicht fest.

Umfassende und abschließende Informationen zu diesen drei Sachverhalten konnten am heutigen Tag noch nicht erlangt werden. Seitens der Pressestelle der PD Lübeck wird am 02.01. darüber berichtet.

**Quelle:** Pressemitteilung Polizeidirektion Lübeck

## **6. Januar:**

fand in der Galerie „die- KUNSTWERKERin“ in der Bertlingstraße eine Matinée der Werke des Priwall Meeresfotografen Wim Westfield statt. Über die Werke des Künstlers berichteten wir in unserer Ausgabe 19

## **07. Januar**

### **Info-Abend in der Seglerrmesse:**

Der Vorstand berichtet: „WIR vom Priwall“, aktueller Stand, Fragen des Vereins besprochen für die Sitzung mit dem Bürgermeister und den Senatoren.

### **Herrn B. Werner**

#### **Priwall 12.01.2020**

- Straßenbegleitende Entwässerung der Fußwege entlang der Mecklenburger Landstraße.
- Trampelpfad ab der ehemaligen Fischbratküche
- Nachpflanzungen der gefälltten Birken an der Mecklenburger Landstraße

In Teilbereichen der Mecklenburger Landstraße ist die Entwässerung der Fußwege vorhanden, so gibt es noch Siele im Bereich ML 16, ML 36 ehemals Gaststätte Siemer.

Bei der Verlegung von Leerrohren zur Bereitstellung vom Kabelfernsehn im Jahr 2005 wurden einige der Siele beschädigt, eine wiederholte Anmahnung des Vereins bei der Verwaltung den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen blieb ohne Reaktion. Die ausführende Firma wurde nicht in Verantwortung gezogen. Eine zugesagte Endabnahme durch die Verwaltung ist nicht erfolgt.

Bei starken Regen wird der Fußweg in Teilbereichen der ML, z. B. Restaurant „Kurt“ so überschwemmt, dass Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen, dies ist eine Gefährdung der Fußgänger.

Der Hinweis von Seiten der Verwaltung, dass bei der Sanierung der Mecklenburger Landstraße die Entwässerung der Fußwege berücksichtigt werden soll, ist nicht akzeptabel. Eine Sanierung ist frühestens in 6 -8 Jahren geplant.

Die Zuleitungen des Regenwassers zu den Sielen erfolgte durch Pflastersteine zwischen Fußweg und Fahrbahn, auch diese wurden durch Baumaßnahmen im Bereich ML „zerstört“.

Desweiteren haben PKW's durch das Parken zwischen Fußweg und Fahrbahn die Pflastersteine zerstört.

Weiter ist anzumerken, dass durch das Queren des Fußweges durch die PKW's ,deren Halter in der zweiten Reihe ihre Stellplätze haben, zu Muldenbildungen in den Fußwegen geführt haben, sodass das Wasser dort nur schwer ablaufen kann.

Die Verwaltung wird aufgefordert in einem ersten Schritt die noch vorhandene Entwässerung zu säubern und notdürftig Instand zu setzen.

Die zweite Problemanzeige betrifft den Trampelpfad.

In mehreren Gesprächen hat der Verein mehrmals das Problem angemahnt, leider gab es von ihrer Seite keinerlei Rückmeldung

Wir haben somit keinerlei Informationen, ist die Problemanzeigen weitergeleitet worden.

Falls ja, hätte der Verein den Ansprechpartner in der Verwaltung.

Im vergangenen Jahr sind viele Birken entlang der Mecklenburger Landstraße gefällt worden. Die Baum - Stümpfe mussten entfernt werden, um dann Ersatzpflanzungen vorzunehmen.

Ich bitte um eine Rückmeldung bis zum 20.01.2020.

Mit freundlichem Gruß

E. Erdmann

Vorsitzender

### **Travemünde 13.01.2020**

#### **Ärger über Wildparker bei Beach Bay auf dem Priwall**

Parkplatz-Chaos auf dem Priwall: Fußgänger müssen auf die Straße ausweichen, weil die Gehwege zugeparkt sind. Sogar direkt am Fähranleger am Strand werden Autos abgestellt. Eine Lösung ist in Sicht.



Rücksichtslos: Ein Auto parkt auf dem Gehweg, Fußgänger müssen auf die Straße ausweichen.

Quelle: Thomas Krohn

### **Travemünde**

Park-Chaos in den Straßen der Ferienanlage Beach Bay, vormals [Waterfront](#), auf dem Priwall: Tagesgäste, Restaurant-Besucher und Angler stellen ihre Fahrzeuge auf Gehwegen und vor Feuerwehzufahrten ab. Auch das Areal am Fähranleger wird als Parkplatz genutzt.

Autofahrer lenken ihre Limousinen in verkehrter Richtung durch Einbahnstraßen und über Fuß- und Radwege. Besonders darüber sind Priwall-Bewohner empört. Die Stadt weist jedoch darauf hin, dass die Straßen des Ferienkomplexes noch nicht fertiggestellt seien.



Klicken Sie hier auf die Bilder: So parken Priwallbesucher auf verbotenen Wegen und Flächen

### **Autos fahren über Geh- und Radwege**

Sie kommen meistens am Abend, wenn es dunkel ist. Nicht in Massen, sondern einzeln. Langsam und heimlich lenken sie ihre Autos in Richtung des kleinen Fähranlegers. Weißer Balken in rotem Kreis – Hineinfahren verboten also – blauer Kreis mit Fußgängersymbol, lediglich der Zusatz „Für Radfahrer erlaubt“ – solche eindeutigen Verkehrszeichen interessieren die Autofahrer offenbar nicht.

Anders ist es wohl nicht zu erklären, dass die Wege auf dem Priwall, die zum kleinen Fähranleger und zum Restaurant „Ahoi“ von Promi-Wirt Steffen Henssler führen, in unerlaubter Weise als Zufahrtsstraßen genutzt werden. Autos werden zudem an den Fahrradständern oder direkt auf dem kleinen Strandabschnitt abgestellt.

### **Zufahrtsstraßen komplett zugeparkt**

Das alles sorgt verständlicherweise für reichlich Ärger. „Wir setzen uns für den Umweltschutz ein, kämpfen dafür, dass der Kohlenhof nicht bebaut wird, und an anderer Stelle wird wild in der Natur geparkt“, empört sich Priwallbewohner Burkhard David.

Reinhard Hahlbeck, der als Mitarbeiter des Lübecker Wachdiensts nachts auf dem Beach Bay-Gelände seine Runden dreht, hat festgestellt, dass Rettungswege teilweise zugeparkt werden: „Das geht ja wohl gar nicht.“

### **Feuerwehr mahnt dringenden Handlungsbedarf an**

Und Thorsten Clausen wohnt nicht nur auf der Halbinsel, sondern ist dort auch Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr. Er ärgert sich vor allem über das Park-Chaos in den Straßen der Anlage. „Die Parksituation hat Formen angenommen, die nicht mehr hinnehmbar sind“, schimpft er.

Besucherinnen und Besucher der Priwallpromenade parkten in allen durch Verkehrszeichen verbotenen Bereichen und völlig rücksichtslos auch auf Gehwegen. Zwischen den Feiertagen seien selbst die Zufahrtsstraßen komplett zugeparkt gewesen.



Zugeparkt: Direkt vor der Feuerwehrezufahrt steht ein Auto. Wehrführer Thorsten Clausen hat kein Verständnis für die Rücksichtslosigkeit mancher Autofahrer. Quelle: Thomas Krohn

Fahrzeuge, die Rettungswege blockieren, müssten sofort abgeschleppt werden. Zudem wären Wegsperrn in den Strandzufahrten ein gutes Mittel, ein verbotenes Befahren des Bereichs zu verhindern.

### **Parkprobleme sind bekannt**

Der Verwaltung sind die Parkprobleme bekannt. Stadtsprecher Hansjörg Wittern weist jedoch darauf hin, dass die Straßen in der Beach-Bay-Anlage noch nicht abschließend fertig gestellt seien. Nach Abschluss der Bauarbeiten an den letzten Gebäuden sollen die Straßen dann aber endausgebaut und nach den Vorgaben der Straßenverkehrsbehörde abschließend beschildert werden.

Bis dahin seien sie im Besitz des Beach Bay-Betreibers, der Planet-Haus-Gesellschaft. „Insofern handelt es sich bei dem derzeitigen ‚wildem Parken‘ wohl um widerrechtliches Parken auf privaten Grundstücksflächen“, erklärt der Stadtsprecher

## **Planet-Haus warnt auf Handzetteln**

Nach Auskunft von Planet-Haus würden zusätzlich zur Parkverbotsbeschilderung Hinweiszettel an Falschparker verteilt, die auf das widerrechtliche Parken unter Androhung des Abschleppens hinweisen.

Das Problem der Falschparker dürfte sich aber erledigt haben, wenn auch der geplante öffentliche Parkplatz mit 80 Plätzen am Dünenweg, auf dem zurzeit noch Baumaterial gelagert wird, fertig gestellt ist.

Wegen des widerrechtlichen Befahrens der Geh- und Radwege mit Kraftfahrzeugen habe zwischenzeitlich eine Begehung mit dem Ordnungsdienst stattgefunden. „Es wird versucht, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten für Ordnung zu sorgen.“

## **Forderung nach ganzjähriger Fährverbindung**

Planet-Haus-Sprecherin Sybill Kolander erklärt, dass für die Feriengäste zwei Parkhäuser und zwei Frei-Parkbereiche vorgesehen seien. Zudem stünden für die 500 Segler im Passathafen zwei Parkplätze zur Verfügung. Da die Waterfront-Anlage aber auch ein Magnet für Tagesgäste sei, müssten Parkmöglichkeiten auf beiden Seiten der Trave ausgebaut werden, so dass der Autoverkehr begrenzt werde.

Auf Travemünder Seite bestünden in der Nähe der beiden Fähranleger, hinter dem Baggersand und am Leuchtenfeld, öffentliche Parkflächen. „Bedarfsabhängig fehlt hier die Einrichtung von Parkhäusern, die wie auf der Priwallseite begrünt werden können.“

## **Donnerstag, 17. 01**

### **Januar: fand der Neujahrsempfang der SPD Travemünde/Kücknitz statt.**

Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft, konnte Belange der Halbinsel einbringen: Hochwasserschutz auf dem Priwall, Unterschutzstellung des Küstenwaldes, Wohnraum auf dem Krankenhaus- und dem BBT Gelände. Die SPD versprach ihre Unterstützung in der Bürgerschaft.

## **Travemünde 19.01.2020**

### **Passat: Das alte Logo bleibt**

Das neue Logo der »Beach Bay« war erst wenige Tage zuvor vorgestellt worden, als der Lübecker Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) bei einem Empfang an Bord des Windjammers »Passat« auch ein daran angepasstes Logo für die Travemünder Viermastbark präsentierte. Das war im Sommer letzten Jahres und warf bei den GRÜNEN Fragen auf. Fünf Monate später antwortete die Bürgermeisterkanzlei.



»Genauso wie der Beachbay unterwegs ist, wird auch die Passat in Zukunft mit dem Logo in dem Design des Beachbays mit unterwegs sein«, hatte Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) im Juli 2019 auf dem »Passatabend« erklärt und das neue Logo erstmals öffentlich vorgestellt.

Foto: **KEV/ARCHIV TA**

Beim sogenannten »Passatabend« im Rahmen der Großveranstaltung »Travemünder Woche« hatte Bürgermeister Jan Lindenau am 28. Juli 2019 das neue Passat-Logo vorgestellt. In seiner Ansprache war er unter anderem darauf eingegangen, dass sich das touristische Großprojekt »Priwall Waterfront« einen neuen Namen gegeben hatte. »Unter der Überschrift Beach Bay wird zukünftig der Priwall weiterentwickelt«, sagte Lindenau. »Und auch wir haben gesagt, wenn wir hier schon mit der Passat im zukünftigen Beach Bay liegen, dann wollen wir uns auch logoseitig daran anschließen. Genauso wie der Beachbay unterwegs ist, wird auch die Passat in Zukunft mit dem

Logo in dem Design des Beachbays mit unterwegs sein.« Eine Fahne würde bereits hängen, die zweite solle nach der Ansprache aufgezoogen werden, kündigte Lindenau an. »So dass wir auch hier ein deutliches Signal setzen wollen, wir wollen zusammen diese Region entwickeln mit allen Beteiligten, aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern.«

Die Lübecker GRÜNEN erstellten daraufhin einen Fragenkatalog mit Datum vom 05.08.2019. Sie wollten unter anderem wissen, ob es sich um ein Logo handele das zukünftig von der Stadt für die Passat eingesetzt werden solle. Die Antwort der Bürgermeisterkanzlei trägt das Datum 03.01.2020. Das auf der Veranstaltung vorgestellte Logo solle »zukünftig Verwendung finden, wenn die Werbegemeinschaft Travemünde Waterfront e.V. (BeachBay) für den Standort mit vor Ort vorhandenen Einrichtungen wirbt«, heißt es darin. »Ansonsten wird in der Außendarstellung weiter das Logo aus der Veranstaltung »100 Jahre Passat« verwendet, dass 2011 zu Vermarktungszwecken entwickelt worden ist.«



Das »Beach Bay« Logo ersetzt seit Sommer 2019 den Begriff »Priwall Waterfront«. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**



Das Passat-Logo von 2019 soll nur von der »Beach Bay« Werbegemeinschaft verwendet werden. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Es bleibt, wie es ist: Das Passat Logo vom 100. Geburtstag der Viermastbark im Jahre 2011. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Die Frage der Grünen und die Antworten des Bürgermeisters wurden am 13.01.2020 im Senat (nichtöffentlich) behandelt und stehen für den 28.01.2020 im Hauptausschuss (öffentlich) auf der Tagesordnung. **TA**

**Die Fragen der GRÜNEN und die Antworten der Bürgermeisterkanzlei im Wortlaut:**

- **Frage 1:** Handelt es sich beim jüngst vorgestellten neuen Passat-Logo um ein Logo, das von der Stadt künftig für die Passat eingesetzt werden soll? Wenn ja: Auf welchem Beschluss beruht diese Entscheidung (mit der Bitte um genaue Angabe des Gremiums und des Beschlusszeitpunkts)?
- **Antwort:** Dieses Logo soll zukünftig Verwendung finden, wenn die Werbegemeinschaft Travemünde Waterfront e.V. (BeachBay) für den Standort mit vor Ort vorhandenen Einrichtungen wirbt. Ansonsten wird in der Außendarstellung weiter das Logo aus der Veranstaltung »100 Jahre Passat«

verwendet, dass 2011 zu Vermarktungszwecken entwickelt worden ist. Maßnahmen zur Verbesserung der Vermarktung von städtischen Einrichtungen bzw. den Standort gehören zum Geschäft der laufenden Verwaltung gemäß § 65 Abs. 1 GOSH. Geschäfte der laufenden Verwaltung unterliegen der alleinigen Zuständigkeit des Bürgermeisters.

- **Frage 2:** Wurden die Bürgerschaft oder ihre Ausschüsse zur Frage der Nutzung eines neuen Logos für die Passat beteiligt? Wenn ja: In welcher Weise? Wenn nein: Warum nicht? Erfolgte eine Beteiligung der für die Passat zuständigen Kultursenatorin?
- **Antwort:** Nein, die Bürgerschaft oder ihre Ausschüsse wurden nicht beteiligt (siehe Antwort zu 1). Die Fachbereichsleitung des Fachbereiches 4 war in die Entscheidungsfindung eingebunden und hat das Vorhaben am 20.07.2019 befürwortet. Darüber hinaus war der Vorsitzende des Vereins »Rettet die Passat« e.V. eingebunden.
- **Frage 3:** Ist es zutreffend, dass das Logo von Herr Hollesen geschenkt wurde und der Passat die Rolle einer sogenannten Sub-Brand von Beach Bay/Waterfront zuweist, mit der Verwendung identischer Visuals, Schrifttypen und – Größen und dadurch die Zugehörigkeit der Passat zu Beach Bay/Waterfront suggeriert? Wenn ja: – Hat die Stadt das Geschenk angenommen und auf welcher Grundlage basiert diese Entscheidung (beteiligte Gremien)? – Ist für die Annahme der Schenkung die Zustimmung der Bürgerschaft erforderlich (bitte mit Begründung)? – Wie hoch wird der Wert der Schenkung eingeschätzt (Material- und Herstellungskosten)?
- **Antwort:** Die Hansestadt Lübeck hat ein starkes Interesse an der touristischen Vermarktung von Travemünde einschließlich des Priwalls vor dem Hintergrund der wachsenden Konkurrenz an der deutschen Ostseeküste. Hier macht es ggf. auch Sinn, die Kräfte und Kompetenzen zum Wohle des Tourismusstandorts Lübeck-Travemünde zu bündeln. Der Tourismus ist nach wie vor einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Stadt, von dem die Stadt u.a. über Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Kurabgaben profitiert. Gleichzeitig hat die Stadt ein Interesse an einer guten Vermarktung der Passat, um hier zusätzliche Eintrittsgelder/Gebühren zum Erhalt dieses einzigartigen Kulturdenkmals zu generieren. In diesem Sinne ist es nur zu begrüßen, dass gemeinsame Anstrengungen von verschiedenen Akteuren unternommen werden, um die Attraktivität eines Standorts zum Wohle aller Akteure nachhaltig zu steigern. Über die Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen zugunsten der Hansestadt Lübeck bis zu einem Wert von 100.000 €, bei gemeinnützigen Stiftungen bis zu 300.000 €, entscheidet gemäß § 8 Abs. 8 der Hauptsatzung der Bürgermeister. Die Material- und Herstellungskosten lagen unterhalb dieser Wertgrenze. Die Verwaltung schätzt die Materialkosten für zwei Hissfahnen auf ca. 150 Euro. Die Hansestadt Lübeck hat keine Kosten erstattet oder bezahlt.
- **Frage 4:** Wie bewertet der Bürgermeister den wirtschaftlichen Vorteil für Herrn Hollesen bzw. Beach Bay/Waterfront durch den durch die Sub-Brand induzierten Eindruck, die eigentliche städtische Passat gehöre zu Beach Bay/Waterfront?
- **Antwort:** Es ist zu bezweifeln, dass hieraus dem Investor von Priwall Waterfront ein besonderer Vorteil erwächst. Der Vorteil liegt vielmehr auf Seiten der Stadt und ggf. der Region, indem Travemünde und insbesondere der Priwall Teil einer Markenstrategie sind, die eine überregionale Ausstrahlungskraft entfalten kann. Im Tourismus konkurrieren nicht Orte, sondern Regionen miteinander. Beach Bay soll perspektivisch nicht nur Waterfront, Passathafen, Passat und Priwall umfassen, sondern sich auf die Küstenregion jenseits der Ortsgrenze in Richtung Westmecklenburg erstrecken. Mit der Viermastbark Passat als Attraktion und Erlebnis bewerben zahlreiche Anbieter von touristischen Angeboten den Standort Lübeck-Travemünde/Priwall.

- **Frage 5:** Architektur und städtebauliche Auswirkungen der Beach Bay-/Waterfront werden von großen Teilen der Lübecker und Travemünder Bürger sowie von vielen der Touristen sehr kritisch gesehen. Welche negativen Auswirkungen befürchtet der Bürgermeister in Form von Abstrahleffekten dieser nicht besonders positiven Imagewerte auf die Passat?
- **Antwort:** Die subjektive Wahrnehmung von Architektur und städtebaulichen Auswirkungen ist nicht ungewöhnlich, dass Menschen Bauvorhaben befürworten oder diesen kritisch gegenüberstehen. Aber der Verwaltung liegt keine wissenschaftlich fundierte repräsentative Erhebung vor, wonach Beach Bay/Waterfront kritisch gesehen wird, ebenso die Frage von negativen Abstrahlungseffekten. Es ist darüber hinaus nicht zu beobachten, dass durch Beach Bay die Zahl der Gäste auf dem Priwall oder auf der Passat zurückgegangen ist. Vielmehr sind steigende Gästezahlen zu beobachten, die durch die Schaffung von rund 1.500 Betten auf dem Priwall zu verzeichnen sind. Die Zahl der Übernachtungen in Travemünde lag bereits im Oktober 2019 mit 769.565 deutlich über dem Vorjahr (710.982). Die Besucherzahl auf der Passat lag mit 37.392 Gästen (ohne Übernachtungen) sowohl deutlich ggü. dem Vorjahr (29.400) als auch zum Zeitpunkt vor Beginn der Bauarbeiten (35.860). Ferner hat sich u.a. aufgrund der positiven Entwicklung auch ein Nahversorger auf dem Priwall neu angesiedelt. Maßstab des Verwaltungshandelns ist, ob ein Vorhaben eine Mehrheit in einem demokratisch gewählten Gremium findet oder nicht. Die Entwicklung auf dem Priwall wurde mehrheitlich in der Bürgerschaft beschlossen. Zuvor wurde der Gestaltungsbeirat für die Hansestadt Lübeck eingebunden.

**Quelle:** Antwort auf die Anfrage der AM Duggen/Flasbarth/Fürter (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Verwendung der Passat als Logo vom 03.01.2020

#### **TA-Lesetipps zum Thema:**

- [Waterfront bekommt einen nachhaltigen Vermarktungsnamen \(18.07.2019\)](#)
- [Demo und ein Feuerwerk zum Schluss – Die 130. »Travemünder Woche« ist beendet \(28.07.2019\)](#)
- [Ein geschenktes Maskottchen für »Waterfront«? \(06.08.2019\)](#)

#### **Travemünde 20.01.2020**

##### **Bauschutt im Küstenwald**

Der verbliebene Wald auf dem Priwall soll eigentlich Landschaftsschutzgebiet werden. Da passt es nicht, wenn tonnenschwer aufgetürmte Findlinge auf die Baumwurzeln drücken. Priwall-Anwohner Günter Wosnitza hat deswegen am Montag die Umweltpolizei informiert.



Plastikmüll mit Findlingen vermischt im Wald: Priwall-Bewohner Günter Wosnitza hat die Umweltpolizei informiert. Foto: **TA**

Im Wald zwischen Kohlenhofspitze und dem Gelände wo früher das Badehaus stand, liegen Bruchstücke von Beton und vor allem schwere Findlinge zwischen den Bäumen. Sie müssen mit schwerem Baugerät dorthin geräumt worden sein.



Noch schlimmer sieht es direkt hinter den neuen Dünenvillen aus. Hier finden sich Plastikfolien, Eimer und ein Gitterrost zwischen den Steinen, die dort ebenfalls im Wald aufgetürmt wurden. Frische Reifenspuren zeigen, dass die Baustellenfahrzeuge in den Wald fahren und den Berg weiter auftürmen.



Immerhin gibt es bald Gelegenheit, bei den zuständigen Fachleuten der Stadt direkt nachzufragen, was es damit auf sich hat. Am 29. Januar 2020 soll um 17:00 Uhr eine Öffentlichkeitsinformation zum Thema Landschaftsschutzgebiet stattfinden. **TA**

**Travemünde 20.01.2020**

**GAL: Felssteine und Baustellenmüll unverzüglich aus dem geplanten Landschaftsschutzgebiet Nördlicher Priwall entfernen**

Carl Howe (GAL) stellt im Bauausschuss den Antrag, aufgeschüttete Felssteine und Baustellenmüll, die in dem geplanten Landschaftsschutzgebiet Nördlicher Priwall wild entsorgt wurden, bis spätestens Ende Februar fachgerecht entfernen zu lassen.



Durch das Gewicht der Steine und schwere Fahrzeuge werden die Baumwurzeln geschädigt und der Boden verdichtet. Das wissen Baufachleute normalerweise«, sagt Carl Howe (GAL). Foto: **ARCHIV TA**

#### **AM Carl Howe: Felssteine im geplanten LSG Priwall entfernen**

##### **Beratungsfolge:**

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
03.02.2020	Bauausschuss	Öffentlich	

##### **Antrag:**

Die im geplanten Landschaftsschutzgebiet Nördlicher Priwall aufgeschütteten Haufen mit Felssteinen sind bis Ende Februar 2020 zu entfernen.

##### **Begründung:**

In der Sitzung des Bauausschusses wird der genauere Standort im Wald bezeichnet und die Begründung erfolgt mündlich.

##### **Anlagen:**

TRAVEMÜNDE  
AKTUELL

Der Antrag der GAL auf Entfernung der Steine. Scan: **TA**

Weil in der vergangenen Woche die Frist für eingehende Anträge bereits abgelaufen war, kommt der Antrag erst am 3. Februar 2020 auf die Tagesordnung.



Aufgeschüttete Steine im »Küstenwald« Priwall. Foto: **TA**

»Durch das Gewicht der Steine und schwere Fahrzeuge werden die Baumwurzeln geschädigt und der Boden verdichtet. Das wissen Baufachleute normalerweise. Hier scheint es wissentlich ignoriert worden zu sein. Oder hat sogar jemand seine Genehmigung dafür gegeben?« Am Montag hat Priwallbewohner Günter Wosnitza die Umweltschutzbehörde verständigt (Zuerst hatte »Travemünde Aktuell« darüber berichtet). »Das ist gut. Doch auch, wenn sich die Verursacher nicht finden lassen, müssen die Steine aus dem Wald geräumt werden«, so Carl Howe und rechnet mit breiter Zustimmung der Ausschussmitglieder. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung GAL, Fotos: TA, Scan: TA

## **Travemünde 21.01.2020**

### **Infos zum geplanten Landschaftsschutzgebiet auf dem Priwall**

Stadt lädt am 29. Januar 2020 zur Info-Veranstaltung in die Stadtschule Travemünde ein.

Am Mittwoch, 29. Januar 2020 informiert die Untere Naturschutzbehörde der Hansestadt Lübeck über die Planungen zur Unterschutzstellung von Flächen auf dem

Priwall. Die öffentliche Veranstaltung in Travemünde beginnt um 17 Uhr in der Stadtschule Travemünde, Hirtengang 10. Ein barrierefreier Zugang ist auf Anfrage über unv@luebeck.de möglich.



Waldflächen auf dem Priwall. Foto: **ARCHIV TA**

Aufgrund des Bürgerschaftsbeschlusses von 2017 zur Unterschutzstellung eines Landschaftsschutzgebietes »Küstenwald Priwall« hat die Untere Naturschutzbehörde die Schutzwürdigkeit und den Schutzbedarf des nördlichen Priwall einschließlich der Kohlenhofspitze prüfen lassen. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Schutzwürdigkeit für den gesamten Untersuchungsbereich gegeben ist.

Im weiteren Verfahren wurde der Flächenumfang für ein geplantes Landschaftsschutzgebiet »Küstenwald Priwall«, entworfen und darüber hinaus – in Vorbereitung zur Schutzverordnung – die zulässigen, genehmigungsbedürftigen und verbotenen Handlungen definiert.

»Bevor das formelle, gesetzlich vorgeschriebene Beteiligungsverfahren beginnt, wollen wir die Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit vorstellen und erläutern. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung«, so Michael Zeckel, Leiter der Unteren Naturschutzbehörde in Lübeck. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung Lübeck Pressedienst, Foto: Archiv TA

**23.01.2020**

### **Lindenau: Kohlenhofspitze wird nicht bebaut**

Auf der Kohlenhofspitze auf dem Priwall wird es kein Hotel geben. Auch die drei von Waterfront-Investor Sven Hollesen geplanten Wohnkomplexe in Richtung Fähranleger werden nicht gebaut. Das hat Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) bei der Stadtteilkonferenz in Travemünde bekanntgegeben. Möglich seien jedoch weitere Häuser auf dem bereits bestehenden Waterfront-Gelände.



Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) bestätigt es: Der Kohlenhof wird nicht bebaut, der Wald bleibt stehen. Quelle: Thomas Krohn

### **Travemünde**

Darf Waterfront-Investor Sven Hollesen auf dem Kohlenhof bauen? Diese Frage beschäftigt seit Monaten Politiker, Ortsrat, Umweltverbände sowie Bewohner vom Priwall und aus Travemünde. Bei der Stadtteilkonferenz im Seebad am Mittwochabend redete Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) Klartext. „Die Kohlenhofspitze wird nicht bebaut“, bestätigte er die Aussage von Umweltsenator Ludger Hinsen (CDU) aus der Novembersitzung des Umweltausschusses.

## „Der Waldbereich wird nicht abgeholzt“

Bisher hatte sich Lindenau zur Kohlenhofbebauung eher bedeckt gehalten. Im vorigen August äußerte er, dass es aus seiner Sicht keinen Hotelbau auf der Kohlenhofspitze auf dem Priwall geben werde, wie er mal vor Jahren öffentlich vorgestellt wurde – in Anlehnung an das Burj Al Arab in Dubai. Das Prunk-Gebäude in der größten Stadt der Vereinigten Arabischen Emirate hat eine Höhe von 321 Metern. Vor dem Hintergrund des eingeholten Landschaftsschutzgutachtens werde ein Hotel auf der Kohlenhofspitze ohnehin nicht mehr möglich sein, erklärte Lindenau weiter. Jetzt erteilt der Bürgermeister auch der Errichtung der von Hollesen geplanten drei Wohngebäude zum Fährplatz hin eine Absage. Und verspricht: „Der gesamte Waldbereich wird nicht abgeholzt.“ Ausschließen will er jedoch nicht, dass auf dem bereits jetzt bebauten Waterfront-Gelände „noch das eine oder andere Gebäude“ entsteht, allerdings „ohne dass in den Wald eingegriffen wird.“



### Kritik an der Verkehrssituation

Die Kohlenhof-Bebauung war eines von vielen Themen, das den etwa 300 Besuchern der Stadtteilkonferenz in der Aula der Stadtschule auf den Nägeln brannte. Ihren Fragen stellten sich außer dem Bürgermeister Kultursenatorin Kathrin Weiher (parteilos), Wirtschaftssenator Sven Schindler (SPD) und Umweltsenator Ludger Hinsen (CDU). Bausenatorin Joanna Hagen (parteilos) ließ sich wegen eines anderen Termins entschuldigen. Problematisiert wurde von Zuhörern unter anderem die Verkehrssituation im Seebad. „Was hinsichtlich der Infrastruktur stattfindet, ist eine Katastrophe. Bei den touristischen Planungen werden die Belange der Bürger vergessen“, befand ein Besucher. Eine Bürgerin kritisierte, dass durch die Altstadt, die eigentlich geschützt werden sollte, vier Buslinien führten mit 172 Fahrten am Tag. Stadtverkehr-Geschäftsführer Andreas Ortz dazu: „Der Fahrplan deckt die Bedarfe ab. Die Nachfrage ist ein wichtiges Kriterium für unsere Planungen.“ Andere Wege durch den Stadtteil seien nicht möglich. Christian Martin Lukas, Geschäftsführer von Lübeck und Travemünde Marketing (LTM), betonte, dass das neue Tourismus-Entwicklungskonzept vorsehe, die Bürger mit in den Dialog zu nehmen. „Es wird nicht darum gehen, immer weiter zu wachsen.“

### Umgestaltung der Travepromenade ab 2020

Kurdirektor Uwe Kirchhoff stellte den Zeitplan für die Umgestaltung der Travepromenade vor: Baubeginn September 2020, Fertigstellung voraussichtlich 2022. Ziel sei, die Travepromenade mit der Priwallpromenade zu einem Rundlauf zu verbinden und attraktive Angebote vorzuhalten. Senator Schindler: „Wir wollen deshalb den Betrieb der Personenfähre noch in diesem Jahr ganzjährig einführen.“ Der Test im Dezember sei erfolgreich verlaufen, ein weiterer Versuch sei im Februar geplant.

### Desolate Zustände der Spielplätze

Ortsratsmitglied Thomas Thalau (CDU) wies auf die nach seiner Feststellung desolaten Zustände der öffentlichen Spielplätze hin: „Travemünde wird vorne schön gemacht, und hinten fällt es runter.“ Die Plätze seien teilweise ungepflegt, die Geräte kaputt. Lindenau versprach: „Wir machen eine Rundreise über die Spielplätze und sehen uns das Ganze an.“ Die Beschwerde einer Anwohnerin über Lärmbelästigung durch Veranstaltungen im Pommernzentrum am Europaweg wies der Bürgermeister zurück: „Das Gebäude ist schon immer ein Veranstaltungsort gewesen und als ein solcher auch behördlich genehmigt.“ Wenn in der Vergangenheit aufgrund

von Beschwerden Kontrollen stattfanden, habe es keine wesentlichen Beanstandungen von Polizei und Ordnungsbehörde gegeben. „Man kann in den genehmigten Gebäuden die Nutzung nicht untersagen.“

### **Info-Veranstaltung zum Küstenwald Priwall**

In Sachen Kohlenhofbebauung lud Lindenau zu einer öffentlichen Veranstaltung der Unteren Naturschutzbehörde am Mittwoch, 29. Januar, die um 17 Uhr in der Aula der Stadtschule beginnt, ein. Dort sollen die Ergebnisse des Gutachtens für den „Küstenwald Priwall“ vorgestellt und über den weiteren Verfahrensablauf informiert werden.

### **Travemünde 29.01.2020**

#### **Priwall: Der Hochseilgarten ist vom Tisch**

Pläne für das neue Landschaftsschutzgebiet vorgestellt

Am Mittwochabend hatte die Hansestadt Lübeck zur Informationsveranstaltung über das mögliche Landschaftsschutzgebiet Priwall gebeten. »Es liegen heute konkrete Vorschläge der Verwaltung vor«, sagte Senator Ludger Hinsen (CDU), der die Besucher begrüßte.



Tatsächlich ist das Projekt so und so tot«, sagte Senator Ludger Hinsen (CDU) am Mittwoch. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Was verboten sein wird, wird bebaut«, sagte Hinsen und ergänzte: »Tatsächlich ist das Projekt so und so tot«.

Um eine Öffentlichkeitsbeteiligung handelte es sich noch nicht, sondern um eine vorgezogene Information der Öffentlichkeit.



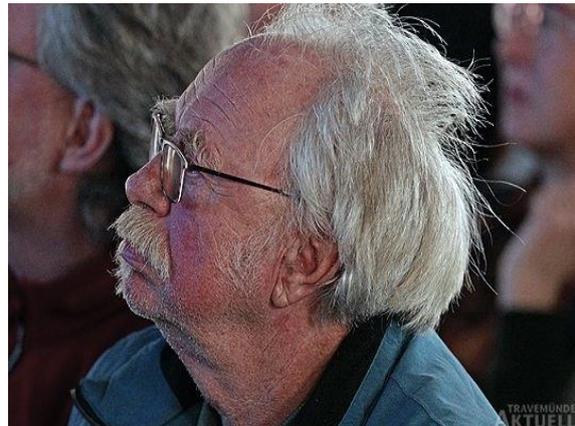
Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt verdeutlichte zunächst die Unterschiede zu Naturschutzgebieten. So hat ein Landschaftsschutzgebiet auch Erholung zum Zweck.

Im Bericht der UNB ging es dann um die vielen geschützten, teils vom Aussterben bedrohten Pflanzen und den historischen Wald.

Nach der Prüfung erfüllen die Flächen die Voraussetzungen für ein Landschaftsschutzgebiet. Anschließend wurde eine Karte mit den Umrissen des zu schützenden Gebietes gezeigt.

Der Kanuverein hat Bestandsschutz im neuen Schutzgebiet. Verkaufswagen auf befestigten Flächen ebenfalls.

Wolfgang Nescovic von der Wählergemeinschaft »Die Unabhängigen« möchte auch das ausgesparte Stück von der Tankstelle bis zum Pesel mit einbezogen haben. Eine längere Diskussion entstand um die Frage, was Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) kürzlich auf der Stadtteilkonferenz zu einer möglichen weiteren Bebauung innerhalb des bestehenden Beach Bay (ehemals Waterfront) – Geländes gesagt hat. Was aber mit dem Thema Landschaftsschutzgebiet nichts zu tun hat.



Rolf Fechner fragte nach dem Priwall-Hochseilgarten.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Rolf Fechner wollte dann wissen, was mit dem Hochseilgarten ist. »Der Antrag liegt nicht mehr auf dem Tisch«, hieß es dazu von Seiten der Verwaltung. Die Interessenten hatten von der Ablehnung aus der Bevölkerung Anfangs nichts gewusst. Sie suchen nun nach einem Standort auf Travemünder Seite. Die Öffentlichkeitsbeteiligung und Auslegung der Unterlagen erfolgt in einigen Wochen. Mit dem neuen Landschaftsschutzgebiet wird für Mitte bis Ende des Jahres gerechnet. **TA**

### **31. Januar**

Das diesjährige Grünkohlessen hatte einen regen Zulauf, ca. 60 Vereinsmitglieder kamen und alle wurden wie immer bei Andrea Grube gut bedient, und keiner ging hungrig nach Hause

**Travemünde/Pötenitz 02.02.2020**

**Grenzöffnung zwischen Priwall und Pötenitz**

**Auch die Bürgermeisterinnen von 1990 und 2020 waren beim großen Treffen dabei**

Im Februar 1990 konnten die Bürger von Pötenitz erstmals offiziell den Priwall-Strand betreten. Damals gab es einen Riesen-Andrang, der bis heute unvergessen ist. Dreißig Jahre später trafen sich am Sonntag (02.02.2020) Travemünder und Pötenitzer an historischer Stelle.



Die Dassower Bürgermeisterin Annett Pahl begrüßte die Teilnehmer der sehr gut besuchten Veranstaltung. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Die Initiative zu dem Treffen ging von Angela Radtke aus, die unter anderem auch für die vielen Stelen den Anstoß gab, welche mit Texten und Bildern an die ehemalige Grenze erinnern. Angela Radtke hatte in der Pötenitzer Ortsvertretung nachgefragt, ob man dort etwas vorhätte zum Grenzöffnungs-Jubiläum. Dort war man gleich dabei und lud gemeinsam mit dem Gemeinnützigen Verein zu Travemünde (GVT) zum Treffen an »Strandzugang 1« auf Mecklenburger Seite ([TA berichtete](#)). Bei den Feierlichkeiten vor fünf Jahren war auch der frühere GVT-Vorsitzende Hans Hagelstein dabei gewesen ([TA berichtete](#)), der auf Travemünder Seite als Initiator der Priwall-Grenzöffnung gilt. Für den GVT nahm diesmal der heutige Vorsitzende Rudi Lichtenhagen teil.



Treffen an der Gedenk-Stele: Eckhard Erdmann (Vorsitzender Priwallverein), Rudi Lichtenhagen (Vorsitzender Gemeinnütziger Verein zu Travemünde), Christin Mante (stellvertretende Vorsitzende Ortsvertretung Pötenitz), Harald Loos (Vorsitzender Ortsvertretung Pötenitz), Gundela Frehse (ehemalige Bürgermeisterin von Pötenitz), Annett Pahl (Bürgermeisterin der Stadt Pahl).

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Von der Pötenitzer Ortsvertretung nahmen der Vorsitzende Harald Loos und Stellvertreterin Christin Mante teil. Auch die Dassower Bürgermeisterin Annett Pahl (Pötenitz gehört heute zu Dassow) zeigte mit ihrer Teilnahme, dass die Verwaltung natürlich um die Bedeutung des historischen Ereignisses weiß.



Die Bürgermeisterin der Stadt Dassow Annett Pahl (links) und die ehemalige Pötenitzer Bürgermeisterin Gundela Frehse (rechts) beantworteten Fragen zur Grenzöffnung damals und zur Zeit dreißig Jahre später. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Mit Gundela Frehse, vor dreißig Jahren Bürgermeisterin von Pötenitz und bei der Grenzöffnung dabei, war sogar eine wichtige Zeitzeugin bei dem Treffen dabei.



Die trotz Fahrstreik ansehnliche Gruppe tauschte Geschichten aus, ging hinunter zum Strand und von dort weiter zur Stele auf Travemünder Seite. Anschließend hatte die Gemeinde Dassow noch zu Kaffee und Kuchen geladen, wo weitere interessante Berichte auf die Teilnehmer warteten.

In fünf Jahren wird man sich an gleicher Stelle gewiss wieder treffen. **TA**

**Externer Link zum Thema:** Ein Interview mit der damaligen Pötenitzer Bürgermeisterin Gundela Frehse und der heutigen Dassower Bürgermeisterin Annett Pahl ist im youtube-Kanal von »Travemünde Aktuell« zu sehen.

**Externe Links zum Artikel:1** <https://youtu.be/WnpSAmSKBBs>

## **Travemünde 05.02.2020**

### **Travemünde Felsbrocken auf dem Priwall: Wald wird aufgeräumt**

Ein großes Ärgernis sind Felssteine und Bauschutt im Wald auf dem Priwall an der Ferienanlage Beach Bay. Jetzt werden die Findlinge abtransportiert. Ein Steinhaufen an der Kohlenhofspitze soll dagegen bleiben.



Am Dienstag wurde damit begonnen, die Felssteine und Erdhaufen gegenüber der ersten Düne am Beach-Bay-Areal abzufahren. Quelle: Thomas Krohn

## **Travemünde**

Auf dem Priwall wird aufgeräumt: Seit Dienstag fahren schwere Baufahrzeuge Findlinge und Betonstücke ab. Diese türmen sich seit langer Zeit in einem Waldstück gegenüber der ersten Düne der Ferienanlage Beach Bay (ehemals Waterfront). Nach Auskunft der Stadt handelt es sich bei dem Abtransport um eine bei derartigen Baustellen übliche Abfuhr.

## **Ärgernis für Bewohner und Umweltschützer**

Der riesige Haufen aus Steinen und Felsbrocken war seit Langem ein Ärgernis vor allem für Priwallbewohner und Umweltschützer. Befürchtet wurde, dass durch das Gewicht der Steine die Baumwurzeln geschädigt und der Boden verdichtet würde. Deshalb hatte die GAL gefordert, den Haufen bis Ende Februar zu entfernen. Auch die Gemeinschaft der Priwallbewohner wurde aktiv. Vorsitzender Eckhard Erdmann nahm Kontakt zur Unteren Naturschutzbehörde auf. Vor allem vor dem Hintergrund, dass der Bereich zum künftigen Landschaftsschutzgebiet gehöre, müssten die Steine unverzüglich weggeräumt werden, argumentierte er.

## **Steine werden zerkleinert**

„Das ist der richtige erste Schritt zum Schutzgebiet“, freut sich Erdmann jetzt über den Beginn der Aufräumarbeiten. Nach seinen Informationen sollen die kleineren Steine zu einem Steinbrecher gebracht und dort zerkleinert werden. Die größeren Felsbrocken sollen zur Verzierung auf dem Beach-Bay-Gelände aufgestellt werden.

## **Steine als Unterschlupf für Tiere**

Auch im Wald neben dem Gelände des Kanusportvereins an der Kohlenhofspitze sind Felsbrocken und andere Steine zu einem Haufen aufgetürmt. Die Stadt spricht dabei jedoch von einer „Ansammlung von Natursteinen unbekannter Herkunft“. Aus Sicht des Naturschutzes bestehe hinsichtlich der Natursteine kein Handlungsbedarf, da Natur- beziehungsweise Lesesteinhaufen zum Beispiel Reptilien, Amphibien und Igel als Unterschlupf oder Winterquartier dienen können, sagt Stadtsprecher Hansjörg Wittern.

## **Über Gestaltung des Geländes wird im März entschieden**

Ob die Steine dort belassen oder an anderer Stelle sinnvoll verwendet werden können, werde in den nächsten Tagen entschieden. Mit dem Vorsitzenden des Kanuvereins

sei am Rande der öffentlichen Veranstaltung zum geplanten Landschaftsschutzgebiet auf dem Priwall vereinbart worden, dass im März ein gemeinsamer Ortstermin stattfinden werde, bei dem auch über die Gestaltung des Geländes gesprochen werden soll.

## 7. Februar

### Info-Abend in der Seglermesse

Der Vorstand berichtet: Aktueller Stand „WIR vom Priwall“, straßenbegleitende Entwässerung der ML, Fragen an den Senat vom Verein, Stadteilkonferenz, Öffentlichkeitsbeteiligung Landschaftsschutzgebiet „Küstenwald“

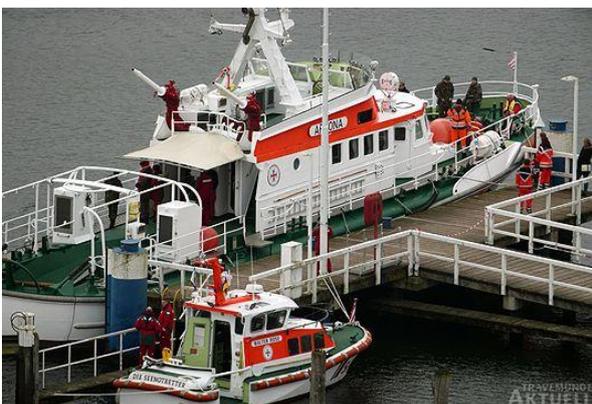
### Medizin in besonderen Lagen

Auf der Priwallpromenade mutmaßten Spaziergänger angesichts der Rettungskreuzer schon, dass heute wohl »Open Ship« sei. Doch dem war nicht so: Es handelte sich um praktische Übungen im Rahmen einer medizinischen Fortbildungsveranstaltung, die vom Travemünder Ärzteverein organisiert wird.



Die Seenotretter beteiligten sich mit mehreren Schiffen an der Übung.  
Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung vom 06. bis 09. Februar 2020 wurden auch verschiedene Szenarien mit Ausbildern der TREMA und Einheiten der DGzRS durchgeführt.





Es ging um die Versorgung von großflächigen Blutungen, internistischen Krankheitsbildern auf See, Reanimation mit Übergabe an fahrende Rettungsmittel und an Land, Versorgung komplexerer Verletzungsmuster mit erschwerten Bedingungen der Übernahme und Übergabe, Versorgung komplexerer Verletzungsmuster und zunehmender Bedrohungslage (zum Beispiel) sowie die Versorgung Verletzter in unübersichtlicher Lage. **TA**

**Externe Links zum Artikel:**1 <http://www.travedocs.de>

**13.02.2020**

**Tourismuskonferenz: Lübeck setzt auf Klasse statt Masse**



Wie viele Touristen verträgt Lübeck? Darüber diskutierten am Donnerstagabend Experten beim Hansetalk der LN im Hansemuseum. Tourismuschef Christian Martin Lukas bekräftigte den Abschied von der Rekordjagd nach immer mehr Gästen. Investor Sven Hollesen verkündete den Abschied von Bauplänen auf der Kohlenhofspitze.

Lübeck.

Lübeck setzt auf liberal-intellektuelle Touristen in der Hansestadt: Mit immer neuen Rekorden bei den [Übernachtungszahlen](#) in Lübeck und Travemünde ist Schluss. Die Hansestadt setzt künftig auf Klasse statt Masse im Tourismus. Christian Martin Lukas, Chef der Tourismusgesellschaft LTM, sagte beim Hansetalk im Hansemuseum: "Wir wollen in Zukunft an das liberal-intellektuelle Milieu ran, das passt zu unserem Kulturangebot."

### **Neues Tourismuskonzept in Planung**

Die Stadt arbeitet gerade an einem neuen [Tourismuskonzept](#), das im August in der Bürgerschaft beschlossen werden soll. "Wir wollen Touristen, die an unserer Geschichte, an den Kirchen und den Museen interessiert sind und Radtouren unternehmen." Ob Lübeck auch genug für junge Feriengäste tue, wollte LN-Chefredakteur Gerald Goetsch wissen. Denn im Publikum des Hansetalks saß eine Schulklasse der Dorothea-Schlözer-Schule, die sich mit Folgen des Tourismus beschäftigt. "Wir sind nicht Berlin, wir haben hier keine Hipster", machte LTM-Chef Lukas wenig Hoffnung.

### **Kohlenhofspitze: Waterfront-Investor löst Kaufverträge auf**

Waterfront-Investor Sven Hollesen kündigte beim Hansetalk an, dass er die Kaufverträge für den zweiten [Bauabschnitt rund um die Kohlenhofspitze](#) auflösen werde. "Ich beuge mich den demokratischen Beschlüssen und sehe meine geschäftliche Niederlage ein." Um die Baupläne auf dem Priwall hat es in der Vergangenheit viel Wirbel gegeben. Anwohner und Naturschützer hatten gegen eine weitere Bebauung

demonstriert. Auf der jüngsten Stadtteilkonferenz in Travemünde hatte Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) Ende Januar öffentlich verkündet, dass es auf der Kohlenhofspitze auf dem Priwall kein Hotel geben werde, auch geplante Wohnkomplexe würden nicht gebaut und der Wald erhalten.

*Von dor*

**14.02.2020**

### **Hansetalk Waterfront-Investor verzichtet auf Hotel an Kohlenhofspitze**

Waterfront-Investor Sven Hollesen verabschiedet sich von seinen Plänen, ein Wellness-Hotel auf der Kohlenhofspitze zu bauen und löst die Kaufverträge mit der Hansestadt auf. Das verkündete er beim Hansetalk zum Thema Tourismus.



Emily Schindowski (17) und ihre Mitschüler der Dorothea-Schlözer-Schule stellten kritische Fragen zum Thema Tourismus beim Hansetalk im Hansemuseum. Quelle: Lutz Roeßler

### **Lübeck**

**Jetzt ist es endgültig:** Das Wellness-Hotel an der Kohlenhofspitze und die geplante Bebauung bis zur Bunkerstation wird es nicht geben. Waterfront-Investor Sven Hollesen kündigte beim Hansetalk der Lübecker Nachrichten an, dass er die Kaufverträge für den zweiten [Bauabschnitt rund um die Kohlenhofspitze](#) auflösen werde. „Ich beuge mich den demokratischen Beschlüssen und sehe meine geschäftliche Niederlage ein“, sagte der Däne vor 99 Gästen im Hansemuseum.



Investor Sven Hollesen kündigte an, die Kaufverträge zur Kohlenhofspitze aufzulösen. Der Däne hat auf dem Priwall unter anderem viele Ferienhäuser gebaut. Quelle: Lutz Roeßler

### **Immer wieder Wirbel um geplante Bebauung der Kohlenhofspitze**

Um die Baupläne auf dem Priwall hat es in der Vergangenheit viel Wirbel gegeben. Anwohner und Naturschützer hatten gegen eine weitere Bebauung demonstriert. Auf der jüngsten Stadtteilkonferenz in Travemünde hatte Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) Ende Januar öffentlich verkündet, dass es auf der Kohlenhofspitze auf dem Priwall kein Hotel geben werde, auch geplante Wohnkomplexe würden nicht gebaut und der Wald erhalten.

### **Hollesen: „Jetzt weht der Wind von woanders“**

Das sei 2006, als er die Kaufverträge mit der Hansestadt geschlossen habe, anders gewesen, sagte Hollesen. Verwaltung und Politik hätten die Bebauung von

Kohlenhofspitze und dem Gelände bis zur Bunkerstation ausdrücklich gewollt. „Jetzt weht der Wind von woanders“, erklärte Hollesen, der für seine Ankündigung Applaus erhielt.



Wie viele Feriengäste vertragen Lübeck und die Ostseeküste? Klicken Sie hier für die Bilder zur Veranstaltung im Lübecker Hansemuseum:

### **Schluss mit Rekorden bei Übernachtungen**

Der Verzicht auf ein weiteres Hotel passt zum neuen [Tourismuskonzept](#), das im August in der Bürgerschaft beschlossen werden soll. Mit immer neuen Rekorden bei den [Übernachtungszahlen](#) in Lübeck und Travemünde ist Schluss. Lübeck setzt künftig auf Klasse statt Masse im Tourismus. Christian Martin Lukas, Chef der Tourismusgesellschaft LTM, sagte beim Hansetalk: „Wir wollen in Zukunft an das liberal-intellektuelle Milieu ran, das passt zu unserem Kulturangebot.“

### **Tourismuschef: „Wir sind nicht Berlin, haben keine Hipster“**

„Wir wollen Touristen, die an unserer Geschichte, an den Kirchen und den Museen interessiert sind und Radtouren unternehmen“, sagte Lukas. Ob Lübeck auch genug für junge Feriengäste tue, wollte LN-Chefredakteur Gerald Goetsch wissen. Denn im Publikum des Hansetalks saß eine Schulklasse der Dorothea-Schlözer-Schule, die sich mit Folgen des Tourismus beschäftigt. „Wir sind nicht Berlin, wir haben hier keine Hipster“, machte LTM-Chef Lukas wenig Hoffnung

### **Fehmarnbelt-Querung ist „Vollkatastrophe“**

Wie viele Touristen vertragen Lübeck und die Ostseeküste? lautete die Frage beim Hansetalk an vier Experten. Bettina Schäfer, neue Bürgermeisterin von Scharbeutz, macht sich vor allem Sorgen wegen der [festen Fehmarnbelt-Querung](#). „Die ist eine Vollkatastrophe für uns“, erklärte die 47-Jährige, „Haffkrug wird eingegraben von zwei Bahnen, unsere Wirtschaft wird beschädigt, und auf die Bürger kommt Lärm ohne Ende zu.“

### **Bürgermeisterin: Zigarettenkippen gehören nicht in den Sand**

Axel Flasbarth (Grüne) bezeichnete „den Tourismus als wahnsinnig wichtigen Wirtschaftsfaktor.“ Aber der 47-Jährige erinnerte auch an die negativen Effekte – Lärm, Verkehr, zubetonierte Landschaft und knapper Wohnraum. „Travemünde erstickt am Verkehr, wir brauchen neue Lösungen und Parkhäuser und weitere Straßen helfen nicht weiter“, sagte Flasbarth.

Sanfter Tourismus brauche aber nicht nur neue Mobilitätskonzepte, sondern auch rücksichtsvolle Gäste, sagte Scharbeutz' Bürgermeisterin Schäfer. „Touristen müssen verantwortungsvoll mit der Natur umgehen“, sagte sie. „Sie dürfen ihre [Zigarettenkippen](#) nicht im Sand ausdrücken und müssen ihren Müll vom Strand wieder mitnehmen.“

### **50 von 54 Waterfront-Häuser haben eine Holzfassade**

Ob Waterfront, das mittlerweile Beach Bay heißt, nicht für zu viel Tourismus auf dem Priwall Sorge, wollte Schlözer-Schüler Gio Rucco von Sven Hollesen wissen. Der Däne, der in seinem Leben nach eigener Auskunft bereits 8500 Ferienhäuser gebaut hat, verwies auf Gründächer, Blockheizkraftwerk, Promenaden-Rundgang für Radfahrer und Fußgänger, Dünenlandschaften zwischen den Ferienhäusern und ganzjährige Arbeitsplätze als Beweis, wie nachhaltig Beach Bay sei. Beach Bay sei auch keine Betonburg. Bei 50 von 54 Häusern verschwinde der Beton hinter einer Holzfassade.

## **Kritik an Bebauung in Travemünde**

Thorsten Böttcher, Gast des Hansetalks, ist in Travemünde aufgewachsen. Die massive Bebauung auf dem Priwall und auf der Travemünder Seite findet der 55-Jährige nicht so schön: „Das erinnert mich an Strände in Spanien.“ Der Verzicht auf weitere Hotels sei richtig. Ulf von Danckelmann, Vorsitzender der Travemünder Wirtschaftsgemeinschaft, bezweifelt, dass künftig mehr Gäste mit dem Zug anreisen: „Die Hauptanreise wird weiterhin mit dem Pkw stattfinden.“ [Travemünde](#) müsse „das Blech am Ortsrand abgreifen“ – durch Shuttles. Von Danckelmann: „Und die Fähren müssen mit alternativen Antrieben fahren.“

*Von Kai Dordowsky*

## **Februar**

Gespräche mit der Verwaltung über die Zukunft der Magazine. Bis Ende 2020 sind sie geräumt. Die Wohnungsbaugesellschaft Trave hat Interesse, die Häuser 4 u. 5 des ehemaligen Krankenhauses zu erwerben, um dort Wohnungen für geringverdienende Menschen zu bauen. Eine Entscheidung zum Erwerb wird Ende Herbst fallen.

**Der Stützpunkt der Kanuten** an der Kohlenhofspitze bekommt einen langfristigen Pachtvertrag.

**Eis Klaus bekommt weiterhin** einen Pachtvertrag von Seiten der Stadt, Glückwunsch von den Priwallern.

## **Travemünde 17.02.2020**

### **Regenentwässerung**



Schön ist anders: Entlang der Mecklenburger Landstraße werden Zufahrten und der Gehweg bei länger anhaltendem Regen überschwemmt. Das Wasser läuft nur langsam ab. Quelle: Thomas Krohn

Deshalb stehen Gehwege und Zufahrten auf dem Priwall immer wieder unter Wasser. Immer wenn es regnet, sorgen überschwemmte Gehwege und Grundstückszufahrten für Ärger auf dem Priwall. Die Stadt räumt ein, dass für 80 Prozent der Straßen keine Regenentwässerung vorhanden ist.

Mindestens ein Drei-Meter-Sprung: Auch die Gehwege sind nach Regenfällen teilweise überschwemmt und unpassierbar.

Quelle: Thomas Krohn

## **Travemünde**

Hochwasser gepaart mit Sturm und Starkregen kann besonders auf dem Priwall zu Überschwemmungen führen. Gerade einmal etwas mehr als ein Jahr ist es her, dass der Fährplatz und große Teile der Mecklenburger Landstraße an der Landesgrenze unter Wasser standen. Doch auch leichtere Regenfälle sorgen auf der Halbinsel für Probleme. Gehwege werden überflutet, sind mitunter unpassierbar, und vor Grundstückszufahrten bilden sich tiefe Wasserkuhlen. Ein Zustand, der von etlichen Bewohnern beklagt wird. Die Stadt räumt ein, dass für 80 Prozent der Straße keine Regenentwässerung vorhanden ist.

## **Gummistiefel anziehen oder springen**

Spaziergänger, die während oder nach Regenfällen zur Autofähre oder zurücklaufen wollen, haben nur wenige Möglichkeiten, die Hindernisse trockenen Fußes zu überwinden. Die erste: In Gummistiefeln durch die Pfützen waten. Die zweite: Mindestens drei Meter weit springen. Die dritte: Auf die Straße ausweichen. Letztere ist wegen des oft hohen Verkehrsaufkommens gefährlich. Und der Seitenstreifen zwischen Gehweg und Fahrbahn ist entweder schon im Matsch versunken oder steht unter Wasser. Dazu sind die Zufahrten häufig überschwemmt, weil das Kopfsteinpflaster abgesackt ist und sich Kuhlen gebildet haben, in denen das Wasser knöchelhoch steht.

### **Mulden durch parkende Autos**

Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, hat das Problem nach zahlreichen Beschwerden von Anliegern der Stadt gemeldet. Er sagt, dass 2005 bei der Verlegung von Leerrohren für Kabelfernsehen einige der Siele zur Regenentwässerung beschädigt und anschließend nicht repariert worden seien. Hinweise der Verwaltung, dass bei einer Sanierung der Mecklenburger Landstraße die Entwässerung der Fußwege berücksichtigt werden sollen, hält er nicht für akzeptabel, weil eine Sanierung frühestens in sechs bis acht Jahren geplant sei.

Kritisiert wird von Erdmann zudem, dass die Pflastersteine auf den Grundstückszufahrten durch Baumaßnahmen zerstört worden seien. Auch durch das Parken zwischen Fußweg und Fahrbahn seien Mulden entstanden, was zur Folge habe, dass das Regenwasser dort nur schwer ablaufen könne. „Wir fordern die Verwaltung auf, in einem ersten Schritt die noch vorhandene Entwässerung zu säubern und zumindest notdürftig instand zu setzen“, sagt der Gemeinschaftsvorsitzende.

### **80 Prozent ohne Regenentwässerung**

Die Stadt widerspricht: „Uns ist keine Beschädigung der wenigen vorhandenen Abläufe bekannt“, sagt Stadtsprecher Hansjörg Wittern. 80 Prozent der Mecklenburger Landstraße hätten überhaupt keine Regenentwässerung. Es gebe einige wenige Straßenabläufe, die jedoch nicht angeschlossen seien, da keine Regenwasserleitung vorhanden sei. „Diese Abläufe versickern.“ Unterlagen über die Rohrverlegungen vor 15 Jahren habe die Stadt nicht mehr. Die Netz Lübeck GmbH habe 2015 im Gehwegbereich Kabel verlegt. „Hier wurde ordnungsgemäß ein Planverfahren eingeleitet und auch eine Abnahme durchgeführt.“ Eine Beschädigung von Abläufen sei aufgrund der Trassenführung aber sehr unwahrscheinlich.

### **Eigentümer sind laut Stadt in der Pflicht**

Hinsichtlich der Schädigungen der Zufahrten zu den Grundstücken weist der Stadtsprecher darauf hin, dass für den „ordnungsgemäßen Unterhaltungszustand“ die jeweiligen Eigentümer der Grundstücke verantwortlich seien. Sie seien nach dem Straßen- und Wegegesetz des Landes Schleswig-Holstein Begünstigte durch die Nutzung der Überfahrt und damit in der Unterhaltungslast. Im Rahmen der Streckenkontrolle würden alle öffentlichen Verkehrsflächen regelmäßig begangen.

„Wenn Gefahrenstellen auffallen, werden diese natürlich umgehend beseitigt.“ Die Feststellung, dass durch das Parken im Seitenstreifen Beschädigungen auftreten, sei korrekt. „Das Parken ist hier aber erlaubt und aufgrund des Parkdrucks im Sommer in Strandnähe werden ja leider auch Parkverbote ignoriert.“ Nur bauliche Maßnahmen könnten ein Parken verhindern. „Wir werden prüfen, ob die Möglichkeit besteht“, verspricht Hansjörg Wittern.

### **Gesprächsnotiz mit Hrn. Bresch Bereich Planen und Bauen vom 18.02.2020**

1. Monitoringverfahren Waterfront
2. Magazine Krankenhaus

Zu 1.

Das gesamte gesetzlich vorgeschriebene Monitoringverfahren wird in 2020 durch eine externe Fachfirma erstellt. Es wird zum Jahresende einen Bericht geben

## **Ergänzend hierzu die Anfrage vom BÜ-Mitglied Hrn. A. Kleyer im Hauptausschuss 25.02.2020**

Antwort auf die Anfrage des AM Kleyer (Bündnis 90/Die Grünen) zu den vertraglich geregelten Naturschutzmaßnahmen auf dem Priwall

Anfrage des AM Kleyer (Bündnis 90/Die Grünen) in der Sitzung des Hauptausschusses am [12.11.2019](#) (TOP 3.24), ob eine Umsetzung der vertraglich zugesicherten Naturschutzmaßnahmen auf dem Priwall durch den Investor erfolgt ist.

### **Begründung**

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplans 33.05.00 - Priwall Waterfront, Teilbereich I – hat die Hansestadt Lübeck, vertreten durch den Bereich Stadtplanung und Bauordnung, im September 2015 mit der Priwall Waterfront AG & Co. KG einen städtebaulichen Vertrag zur Sicherung der Durchführung der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen und sonstiger naturschutzrechtlicher Maßnahmen abgeschlossen.

Nach Auskunft der Unteren Naturschutzbehörde hat der Vertragspartner die vertraglich zugesicherten Maßnahmen zum naturschutzrechtlichen Ausgleich vollständig durchgeführt.

Dies gilt auch für große Teile der erforderlichen Artenschutzmaßnahmen. Noch offen ist die Errichtung eines Unterstandes mit 40 Nisthilfen für Rauchschnalben; ein geeigneter Standort wurde 2019 mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Darüber hinaus sind in einem von zwei errichteten Artenschutztürmen noch Fledermauskästen zu ergänzen.

Zudem stehen noch Maßnahmen zum Monitoring aus. Ein erster Monitoringbericht zur Überprüfung der artenschutzrechtlichen Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen für Vögel und Fledermäuse wurde der Unteren Naturschutzbehörde am [07.02.2020](#) vorgelegt. Das darüber hinaus vorgesehene vegetationskundliche und floristische Monitoring soll in diesem Jahr durchgeführt werden.

Die Untere Naturschutzbehörde wird die Durchführung der noch offenen Maßnahmen weiterhin überprüfen.

### **Gespräch mit Fr. Grunwald Bereich Liegenschaften Plangebiet Lübeck /Ost vom 19.02.2020**

Fr. Grunwald bestätigt den uns bekannten Planungstand, Laut Hr. Hatscher Leiter Stadtbibliothek: der Umzug der Magazine beginnt im Sommer, zum Jahresende sind die Magazine geräumt, neuer Standort Einsiedelstraße in Lübeck, nach Ende des Umzuges übernimmt der Bereich Gebäudemanagement (Verkehrssicherheit usw.)

### **Aktueller Stand:**

Zielgruppe soll das Klientel aus dem gastronomischen Arbeitsbereich sein, so die Planungsansätze.

Die Trave prüft z. Z. die Option die Gebäude zu übernehmen/Kaufen um dort zu bauen. Der bauliche Zustand entspricht nicht den erforderlichen gesetzlichen Bestimmungen, d.h. Bausachverständige, Architekten werden das Objekt begutachten und entsprechende Vorschläge zum Neubau, Sanierung usw. erstellen.

Die Trave wird dann entscheiden ob sie bauen wird. Von Seiten der Trave wird es zum Frühherbst eine Entscheidung geben.

Falls die Trave nicht als Bauträger in Frage kommt, wird das Gelände, entsprechend den städtischen Vergaberichtlinien, meistbietend verkauft. Die Stadt kann Vorgaben nennen, die beim Verkauf berücksichtigt werden müssen, z. b. kein weitere touristischen Anlagen.

Was Hollesen betrifft, er kann sich an einem möglichen Bieterverfahren beteiligen. Es gibt keinerlei Gespräche zwischen Stadt und Hollesen.

Nächster Kontakt zur **Trave Hr. Dr. Rasch**

### **Priwall 20.02.2020**

Fachbereich 5

Stadtplanung und Bauordnung

Frau NN

Mühlendamm 12  
23539 Lübeck

Sehr geehrte Frau NN,

auf verschiedenen Veranstaltung der Stadt, zuletzt auf der Stadtteilkonferenz hier in Travemünde äußerte sich der Bürgermeister Lindenau zum Waterfront-Projekt.

So sprach er von einer weiteren Verdichtung auf dem bestehenden Gelände des Beach-Bay Geländes.

Bezieht sich diese Aussage auf den Bereich des entstehenden Indoor/Outdoor Geländes ?

Die Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V. wäre Ihnen dankbar, für weitere aufklärende Informationen.

Mit freundlichem Gruß

E. Erdmann

### **23. Februar**

#### **Nichtöffentliche Vorstandssitzung:**

Ablauf der Jahreshauptversammlung besprochen, Zukunft „WIR vom Priwall“, Jahresplanung 2020, Bericht des Kassenwartes, Aktueller Stand Fusion Wochenendhausbesitzer, Homepage überarbeiten.

### **Priwall 26.02.2020**

Frau NN

Sachgebietsleitung Straßenunterhaltung

Hansestadt Lübeck Der Bürgermeister Bereich Stadtgrün und Verkehr

Großer Bauhof 14 (Zeughaus)

23539 Lübeck

Betreff: Straßenzustand Mecklenburger Landstraße/Gefährdungen

Sehr geehrte Damen und Herren

die Bebauung des Grundstückes 36 an der Mecklenburger Landstraße ist seit geraumer Zeit abgeschlossen

Am Straßenrand liegt noch viel Baumaterial einschließlich eines Blechcontainers.

Bitte sorgen Sie dafür, dass der Bauträger die Materialien entfernt , oder falls noch notwendig verbaut.

Der jetzige Eindruck in dem Bereich ist für unsere Gäste nicht angemessen, hinterlässt er doch den Eindruck einer ewigen Baustelle.





### **Unfallgefährdung:**

Von der Landesgrenze Meck.-Pom kommend Richtung Fähre mündet die Straße „Kohlenhof „ in die Mecklenburger Landstraße.

Bei der geltenden Regelung „Rechts vor Links“ haben die Nutzer vom Kohlenhof Vorfahrt. Die Einsichtnahme in die Mecklenburger Landstraße wird von Büschen und Gestrüpp derart behindert, dass es immer wieder zu kritischen Verkehrssituationen kommt.

Die Nutzer auf der Mecklenburger Landstraße haben kaum Einsicht in die Straße Kohlenhof, die Nutzer Kohlenhof können kaum links in die Mecklenburger Landstraße blicken. Bitte beseitigen Sie die Unfallgefährdung in dem Bereich.

### **Behinderungen der Fußgänger im Bereich Priwallfähre auf der Priwallseite.**

Von der Landesgrenze von Meck-Pom kommend Richtung Priwallfähre, gibt es linksseitig am Bürgersteig auf dem Fährvorplatz diverse Schlaglöcher.

Zwar ist der Bereich mit Warnbarken versehen, aber bei starkem Regen wird die Fahrbahn zur Fähre „überflutet“ und die Fahrzeuge, wenn sie nicht langsam fahren, spritzen die Fußgänger durch aufgewirbeltes Wasser nass.

Fußgänger von der Fähre kommend, können die Straße dann zum Rosenhofaufgang nicht kreuzen.





**Bitte informieren Sie den Verein über den jeweiligen Bearbeitungsstand !**

Mit freundlichen Grüßen

E. Erdmann

Vorsitzender

**Travemünde 26.02.2020**

**Felssteine auf dem Priwall bleiben**

Stadt will Findlinge im Wald als Biotop für Reptilien und Igel erhalten.

**Travemünde.**

Über viele Monate wurden in einem Waldstück gegenüber der ersten Düne der Ferienanlage Beach Bay (ehemals Waterfront) auf dem Priwall Felssteine und andere Steinbrocken abgekippt. Auch auf der Kohlenhofspitze neben dem Kanusportverein wurden Findlinge aufgetürmt. Jetzt steht fest: Die Stadt will die Steinhäufen als Biotop für Reptilien und Igel erhalten. Sie waren schon lange ein Ärgernis vor allem für Bewohner und Umweltschützer- die riesigen Steinhäufen am Kreisel an der Einfahrt zum Beach-Bay-Gelände und an der Kohlenhofspitze.



Die Felssteine an der Kohlenhofspitze sollen als Biotop und Unterschlupf für Reptilien und Igel liegenbleiben. FOTO: KROHN

Befürchtet wurde, dass durch das Gewicht der Steine die Baumwurzeln geschädigt und der Boden verdichtet würde. Deshalb hatte die Lübecker GAL-Fraktion die Stadt aufgefordert, die Steine zu entfernen. Auch die Gemeinschaft der Priwallbewohner wurde aktiv. Vorsitzender Eckhard Erdmann wies darauf hin, dass die Waldbereiche zum künftigen Landschaftsschutzgebiet gehörten. Von Bewohnern wird vermutet, dass die Steine im Zuge der Bauarbeiten der Ferienanlage und der Passatpromenade im Erdreich gefunden und anschließend im Wald deponiert wurden. Für die Stadt sind die Steinhäufen am Kohlenhof eine „Ansammlung von Natursteinen unbekannter Herkunft“. Aus Sicht des Naturschutzes bestehe kein Handlungsbedarf, da Naturbeziehungsweise Reststeinhäufen zum Beispiel Reptilien, Amphibien und Igel als Unterschlupf oder Winterquartier dienen können, sagte Stadt-Sprecher Hansjörg Wittern.

Anfang Februar fing eine Baufirma an, Teile des Steinhaufens an der Ferienanlage abzufahren. Ein Teil blieb liegen. Jetzt gibt es von der Stadt eine neue Info: An beiden Stellen könnten die Findlinge liegenbleiben, teilte Sprecherin Nicole Dorel mit. Aus Sicht von Stadtwald und Kurverwaltung erfüllen sie Biotopfunktionen. Es werde nicht befürchtet, dass Unrat dazu abgelagert werde. Gemeinschaftsvorsitzender Erdmann sagt: „Ich wundere mich, dass die Untere Naturschutzbehörde dazu wohl nicht gehört wurde. Immerhin läuft das Verfahren in Sachen Landschaftsschutzgebiet über sie.“ Die Biotope müssten in den Landschaftsplan eingebracht werden. Irgendwie habe er das Gefühl, dass niemand Lust habe, die Steine wegzuräumen.

## **Dienstag, 26.02**

Februar: fand eine interne Vorstandssitzung in der DOIT-Therapieklinik statt. Beraten wurde über eine aktualisierte Vereinssatzung und Aufgabenbeschreibung für Vorstandsmitglieder. Planungen für das kommende Jahr, Kontakte zum Rosenhof und Lösungen zum Hochwasserschutz an der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern waren weitere Themen.

## **Travemünde 27.02.2020**

### **Zweiter Steg im Passat-Hafen wird erneuert**

Fertigstellung voraussichtlich zum Saisonstart 2020

Nachdem die Großbaustelle BeachBay auf dem Priwall der Fertigstellung entgegenstrebt, ist derzeit im Passat-Hafen der Neubau des zweiten Stegs zu beobachten. Mit schwersten Maschinen werden die Halte- und Festmacherdalben in das Hafenbecken versenkt. Die ersten Elemente des Betonschwimmstegs liegen schon zum Einbau parat. Wenn das Wetter und die Maschinen mitspielen, wird der sogenannte Steg G pünktlich zum Saisonstart in Betrieb gehen.



Im Passathafen wird gearbeitet. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Die einst in Holzbauweise gefertigten Schwimmflöße, wurden durch die Jahre der ständigen Wittereinflüsse stark in Mitleidenschaft gezogen. Trotz der regelmäßigen Erhaltungsreparaturen, durch Lübeck Port Authority zur Wahrung der Verkehrssicherheit, entsprechen die Steganlagen nach nunmehr über 50 Jahren nicht mehr den heutigen Standards.

Bereits zur Saison 2019 wurde der Neubau Steg B in Betrieb genommen. Breitere Betonschwimmstegelemente mit festen Versorgungsstellen für Wasser und Strom und einheitliche Stegtritte, sorgen für mehr Sicherheit, besonders auch im Bereich der Rettungswege.

Die einstigen Eichenholzdalben wurden durch Stahldalben ersetzt. Durch die Bauweise aus Beton und Stahl ist die Langlebigkeit, ohne ständiges Auswechseln von Dalben und Holzbohlen, gewährleistet. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Lübeck Pressedienst, Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

## **Februar**

Gespräche mit der Verwaltung über die Zukunft der Magazine. Bis Ende 2020 sind sie geräumt. Die Wohnungsbaugesellschaft Trave hat Interesse, die Häuser 4 u. 5 des ehemaligen Krankenhauses zu erwerben, um dort Wohnungen für geringverdienende Menschen zu bauen. Eine Entscheidung zum Erwerb wird Ende Herbst fallen

## **Travemünde 28.02.2020**

## Erster Erfolg: Steinberg vom Müll befreit

Im Januar hatte Priwall-Anwohner Günter Wosnitza die viele Tonnen schweren Steinhäufen im Wurzelbereich von Bäumen auf dem Priwall publik gemacht ([Zuerst hatte »Travemünde Aktuell« darüber berichtet](#)). Mit erstem Erfolg.



Immerhin: Der Baustellenmüll im Wald ist verschwunden. Das schwere Gestein und parkende Baufahrzeuge sind aber noch da. Fotos: **TA**

Der mit Müll durchsetzte Geröllhaufen in der Nähe der Ferienpark-Rezeption wurde inzwischen »durchsortiert«. Noch belastet er allerdings genauso wie die schweren, am Waldrand geparkten Baustellenfahrzeuge die Baumwurzeln. Dieser »Abstellplatz für Baufahrzeuge« befindet sich nun ausgerechnet in einem Wald, den die Hansestadt Lübeck selbst gerade gutachterlich als schutzwürdig hat feststellen lassen.



Unverändert zeigt sich immer noch der Geröllberg in der Nähe Kohlenhofspitze. Hier liegt ebenfalls viele Tonnen schweres Gestein zwischen den Bäumen.



Nicht sonderlich ansehnlich und auch nicht gut für die Bäume: Der Geröllberg in der Nähe der Kohlenhofspitze. Fotos: **TA**

Günter Wosnitza hatte im Januar Strafanzeige (Nummer VG 40509/2020) gestellt Die Anzeige sei am 21.01.2020 vor Ort aufgenommen und an die Naturschutzbehörde (UNB) der Hansestadt Lübeck abgegeben worden, berichtet der engagierte Naturschützer.

Mit dem jetzigen Zustand gibt sich Wosnitza aber noch nicht zufrieden. Er verweist auf die Vorschriften zum »Baumschutz auf Baustellen« (DIN 18920 RAS-LP4). Wurzelschutz der Bäume sei zwingend im Kronenbereich Plus 1,5 Meter. Bei Säulenform plus 5 Meter.



Günter Wosnitza verweist auf die Vorschriften zum »Baumschutz auf Baustellen«. Fotos: TA

Das ist bei den schweren Steinen, die mutmaßlich zum Teil aus der Priwallpromenade stammen, nicht gegeben. TA

## Travemünde 28.02.2020

### Multifunktionsfläche statt Landschaftsschutz

CDU will letztes Teilstück des Kohlenhofs für Freizeit freihalten

Unter der etwas unglücklich gewählten Überschrift »Landschaftsschutz auf der Spitze des Kohlenhofes: nein danke« hat die Lübecker CDU am Freitag eine Pressemitteilung herausgegeben. Gemeint ist nicht die Kohlenhofspitze, sondern das letzte Teilstück der Promenade zur Fähre hin.

**Landschaftsschutz auf der Spitze des Kohlenhofes: nein danke.**

„Das sollten Sie den Travemündern nicht antun: Sie sollten ihnen die Fläche nicht wegnehmen“, erklärte CDU-Bürgerschaftsmitglied Christopher Lötsch. Daher möchte die CDU auf dem Kohlenhof das Landschaftsschutzgebiet nicht erweitert wissen. Vielmehr soll dort eine Multifunktionsfläche bestehen bleiben, die für Einheimische und Touristen freiraumplanerisch gestaltet und entwickelt wird. „Eine Bebauung lehnen wir als CDU ausdrücklich ab. Travemünde und der Priwall leben vom Tourismus. Wichtig ist, dass Natur-, Erlebnis- und Erholungsbereiche ausreichend vorhanden sind.“

TRAVEMÜNDE  
AKTUELL

Die Pressemitteilung der Lübecker CDU vom Freitag. Scan: TA

Auf einer Informationsveranstaltung zum geplanten Landschaftsschutzgebiet Priwall ([TA berichtete](#)) hatte Wolfgang Nescovic von der Wählergemeinschaft »Die Unabhängigen« erklärt, dass er auch das ausgesparte Stück von der Tankstelle (Bunkerstation) bis zur Gaststätte »Pesel« in das Landschaftsschutzgebiet mit einbezogen haben wolle.

Für diesen Teilbereich, der von den Plänen für das Landschaftsschutzgebiet nicht erfasst ist, hatte Sabine Halten (SPD) in der November-Sitzung des Ortsrates von einer »Aufwertung« gesprochen ([TA berichtete](#)). Die Fläche solle als »Multifunktionsfläche« für Freiluftaktivitäten zur Verfügung stehen. Als Beispiel nannte sie das Schachspielen. Auf jeden Fall solle die Fläche als Erholungsraum der Allgemeinheit dienen.



Schach spielen auf dem Kohlenhof: Der letzte Abschnitt des Geländes (rechts im Bild mit Bunkerstation und Gastronomie) ist nicht im Plan für das Landschaftsschutzgebiet erfasst. Foto: KEV/ARCHIV TA

Die Lübecker CDU spricht sich nun in ihrer Pressemitteilung vom Freitag (28.02.2020) gegen eine Erweiterung geplanten Landschaftsschutzgebietes aus und spricht ebenfalls von einer »Multifunktionsfläche«, stellt aber klar: »Eine Bebauung lehnen wir als CDU ausdrücklich ab. Travemünde und der Priwall leben vom Tourismus. Wichtig ist, dass Natur-, Erlebnis- und Erholungsbereiche ausreichend vorhanden sind.« **TA**

### **Travemünde 02.03.2020**

#### **Die Unabhängigen: Bürgerschaft hat keine Entscheidungszuständigkeit zum Landschaftsschutzgebiet Priwall**

Die Unabhängigen weisen darauf hin, dass die von CDU und SPD getragene Entscheidung der Bürgerschaft, die Flächen des sogenannten Kohlenhofkais bis zur Tankstelle nicht als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen ([TA berichtete](#)), rechtlich bedeutungslos ist.



Der Krach um den Kohlenhof geht weiter. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Sie ist deswegen belang- und wirkungslos, weil die Bürgerschaft in der Frage der Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes keine gesetzlich begründete Entscheidungsbefugnis besitzt. Nach dem Gesetz steht diese Befugnis allein der unteren Naturschutzbehörde – und damit Bürgermeister Lindenau – zu.

Dazu erklärt das Bürgerschaftsmitglied der Unabhängigen Wolfgang Neskovic:

»Es fördert nicht das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die fachlichen Fähigkeiten von SPD und CDU, wenn diese offenkundig die rechtlichen Grenzen ihrer Entscheidungszuständigkeiten nicht kennen und beachten.

Nach der Gemeindeordnung sind kommunale Aufgaben entweder Selbstverwaltungsaufgaben oder Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung. Bei Selbstverwaltungsaufgaben obliegt die Willensbildung in Lübeck der Bürgerschaft und deren Umsetzung Bürgermeister Lindenau. Bei den Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung hingegen handelt es um sogenannte dezentralisierte Staatsaufgaben, bei denen Bürgermeister Lindenau allein gegenüber den zuständigen Fachaufsichtsbehörden verantwortlich ist, nicht jedoch gegenüber den Organen der Bürger-schaft. Bei der Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes legt das Landesnaturschutzgesetz in § 15 fest, dass die untere Naturschutzbehörde »Gebiete im Sinne von 26 Abs. 1 BNatSchG durch Verordnung zu Landschaftsschutzgebieten erklären« kann.

Damit trägt allein Bürgermeister Lindenau die Verantwortung für die zu treffende Entscheidung der Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten. Hierbei ist er ausschließlich an die rechtlichen Vorgaben des Landes- und des Bundesnaturschutzgesetzes gebunden. Es handelt sich also nicht um eine Entscheidung, die sich an politischen Motiven und Überlegungen orientiert, sondern um eine Entscheidung, bei der allein rechtliche Argumente den Ausschlag geben dürfen.

Herr des Verfahrens ist das Gesetz und nicht der Wille der Bürgerschaft. Deswegen darf Bürgermeister Lindenau sich bei seiner Entscheidung nicht von dem Beschluss der Bürgerschaft beeinflussen lassen, weil dieser sich nicht an den Vorgaben der hier maßgeblichen Rechtsvorschriften des Naturschutzrechts orientiert.

Bei fachgerechter Rechtsanwendung gibt es ausreichend überzeugende Gründe, die Grenzen des auszuweisenden Landschaftsschutzgebietes auf den gesamten Kohlenhofkai bis zur Tankstelle auszuweiten.

Sollte Lindenau im Ergebnis der Entscheidung der Bürgerschaft folgen, bleibt immerhin die Möglichkeit, hiergegen gerichtlich vorzugehen. Dafür kommt ein so genanntes Normenkontrollverfahren in Betracht.« **PM Quelle:** Text: Pressemitteilung Wählergemeinschaft »Die Unabhängigen«, Foto: Karl Erhard Vögele

### **03. März**

#### **Info-Abend in der Seglerrmesse:**

Der Vorstand berichtet: Zukunft der Magazine/Bebauung Krankenhausgelände, mögliche bauliche Verdichtungen des Waterfrontgeländes, Verkehrsbehinderungen an der Mecklenburger Landstraße (Bereich Fähre, Einmündung Kohlenhof-ML, Baumaterial ML), Terminanfragen für Info- Abende (Hr. Böstrow, Fr. Hahn, Fr. Hartmann).

### **04.03.2020**

Sachgebietsleitung Straßenunterhaltung  
Hansestadt Lübeck

Bereich Stadtgrün und Verkehr  
Großer Bauhof 14 (Zeughaus)  
23539 Lübeck

Gravierende Straßenschäden im Bereich Naturfreunde Mecklenburger Landstraße 128 auf dem Priwall

Sehr geehrte Frau NN,  
auf dem gestrigen Info-Abend machten mich Vereinsmitglieder auf die gravierenden Straßenschäden an der Fahrkante der Mecklenburger Landstraße 128 aufmerksam.



Die Schäden sind mit großer Wahrscheinlichkeit durch den Schwerlastverkehr der Baustellenfahrzeuge des Beach Bay Projektes entstanden.

Die Gefährdung ist nicht nur für die KFZ gegeben, besonders sind Fahrradfahrende gefährdet.

Mit freundlichem Gruß  
E. Erdmann

### **Travemünde 11.03.2020**

**Pre-Opening auf dem Priwall: Hotel „Slow Down“ öffnet seine Türen**

Geladene Gäste durfte am Mittwochabend vorab das neue Hotel „Slow Down“ auf dem Lübecker Priwall in Augenschein nehmen. Der Neubau vereint Hotelapartments, Tagungcenter und Veranstaltungsraum. Die ersten Besucher waren begeistert.



Anstoßen aufs „Slow Down“: Sven Hollesen, Jan Lindenau und Martin Aye (v. l.).  
Quelle: Felix König

200 geladene Gäste waren zur Eröffnung des Hotels „Slow Down“ auf dem Priwall gekommen. Sie lauschten der Band mit den Investoren Sven Hollesen und Martin Aye.  
Quelle: Felix König

### **Travemünde**

Komplett ist es erst im April, doch bereits jetzt wurden die Türen des Hotels „Slow Down“ geöffnet: Zu einem „Pre-Opening“ fanden sich am Mittwochabend auf dem Priwall etwa 200 geladene Gäste ein. „Das Hotel ist eine besondere Form des Tagungstourismus“, sagte Bürgermeister Jan Lindenau (SPD). Er schlug vor, dass die Bürgerschaft einmal im Jahr dort tagen solle. „Bei dem Weitblick aus dem Fenster des großen Tagungsraums könnten bestimmt auch gute Entscheidungen getroffen werden.“ Das Hotel und Tagungcenter lud zur Voraberöffnung. 200 geladene Gäste kamen.

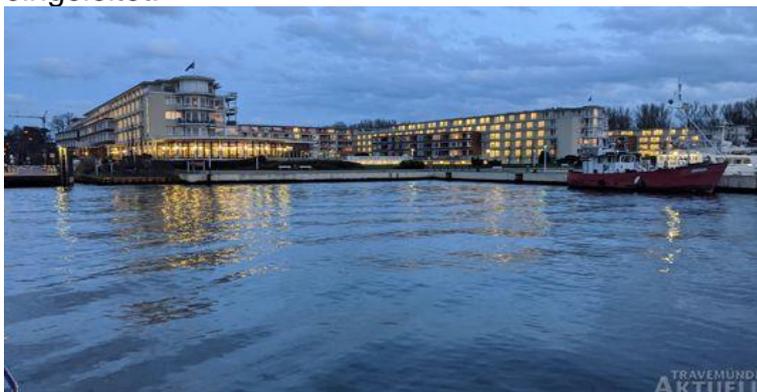
### **„Slow Down“ als perfektes Reiseziel**

Martin Aye, Inhaber der Aye Media Marketing Group und neben Planet-Gruppe-Vorstand Sven Hollesen Investor, schwärmte: „Mit dem Slow Down Travemünde entsteht ein ganz neues Konzept: eine Kombination aus Tagungcenter und Hotelapartments.“ Die Investoren hätten mit ihren Plänen für das Projekt einen hohen Anspruch gehabt. „Daran wollen wir uns jetzt messen lassen.“ Das „Slow Down“ sei nicht nur für 70-Jährige, sondern auch für 20-Jährige gebaut worden – ein perfektes Reiseziel, etwa für eine Woche Urlaub, ein erholsames Wochenende oder eine erlebnisreiche Tagung, sagte Aye. Vor allem sei das neue Hotel leicht zu erreichen von allen Seiten und liege in direkter Nähe der Weltkulturerbe-Stadt Lübeck.

### **Travemünde 12.03.2020**

#### **Die Rosenhof Seniorenwohnanlagen reagieren präventiv auf das Corona-Virus**

Ahrensburg, März 2020 – Bisher haben die Rosenhof Seniorenwohnanlagen keine Verdachts- oder Ansteckungsfälle in den Seniorenwohnanlagen festgestellt. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen des Corona-Virus in Deutschland hat die Rosenhof Unternehmensleitung jedoch umfangreiche Präventionsmaßnahmen in den Häusern eingeleitet.



Der Rosenhof Travemünde auf dem Priwall. Foto: TA

Darüber hinaus wurden zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um eine mögliche Infektion der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeiter zu verhindern. Zu diesen Maßnahmen zählt u.a. die zusätzliche Bereitstellung von Desinfektionsmittel in allen Häusern in allen Bereichen und eine erhöhte Bevorratung an Lebensmitteln, um im Infektionsfall mehrere Tage autark die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner sicherstellen zu können.

Mitarbeiter und Bewohner der Rosenhof Seniorenwohnanlagen wurden mit Informationen zur Prävention, zu ihrem eigenen Schutz und dem der Bewohner versorgt. Dienstleister, Lieferanten und Besucher werden über Plakate und Informationsblätter sowie durch die Mitarbeiter im Haus auf Verhaltensregeln und Hygiene-Maßnahmen hingewiesen. »Nur so können wir unseren Beitrag zur Prävention leisten, um möglichst weiterhin keinen Infektionsfall innerhalb einer Rosenhofanlage verzeichnen zu müssen«, sagt André Aue, CEO der Rosenhof Seniorenwohnanlagen.

»Da uns die Gesundheit aller am Herzen liegt, haben wir uns zudem entschlossen, die kommenden Veranstaltungen für externe Gäste abzusagen«, so André Aue. Welche Veranstaltungen in den einzelnen Häusern betroffen sind, kann auf der Website [www.rosenhof.de/veranstaltungen](http://www.rosenhof.de/veranstaltungen) eingesehen werden.

Zusätzlich werden Angehörige und Freunde gebeten, Besuche im Haus zurzeit weitestgehend einzuschränken und hierauf zu verzichten. Auch Interessenten und Anwärter werden gebeten von spontanen Hausbesuchen ohne Terminvereinbarung abzusehen. **PM**

### **Über den Rosenhof**

Die Rosenhof Seniorenwohnanlagen sind mit fast 50 Jahren ein verlässlicher Partner für anspruchsvolle Senioren, die in einer angenehmen Atmosphäre sicher und selbstbestimmt leben möchten und sich bei Bedarf auf umfangreiche Unterstützung verlassen können. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Rosenhof, Foto: TA

### **22.03.2020 Lübeck - Travemünde:**

#### **Zweiter Steg im Passat-Hafen wird erneuert**

Nachdem die Großbaustelle BeachBay auf dem Priwall der Fertigstellung entgegen strebt, ist derzeit im Passat-Hafen der Neubau des zweiten Stegs zu beobachten. Mit schwersten Maschinen werden die Halte- und Festmacherdalben in das Hafenbecken versenkt.



Die ersten Elemente des Betonschwimmstegs liegen schon zum Einbau parat. Wenn das Wetter und die Maschinen mitspielen, wird der sogenannte Steg G pünktlich zum Saisonstart in Betrieb gehen.

Die einst in Holzbauweise gefertigten Schwimmflöße, wurden durch die Jahre der ständigen Wettereinflüsse stark in Mitleidenschaft gezogen. Trotz der regelmäßigen Erhaltungsreparaturen, durch Lübeck Port Authority zur Wahrung der Verkehrssicherheit, entsprechen die Steganlagen nach nunmehr über 50 Jahren nicht mehr den heutigen Standards. Bereits zur Saison 2019 wurde der Neubau Steg B in Betrieb genommen. Breitere Betonschwimmstegelemente mit festen

Versorgungsstellen für Wasser und Strom und einheitliche Stegtritte, sorgen für mehr Sicherheit, besonders auch im Bereich der Rettungswege. Die einstigen Eichenholzdalben wurden durch Stahldalben ersetzt. Durch die Bauweise aus Beton und Stahl ist die Langlebigkeit, ohne ständiges Auswechseln von Dalben und Holzbohlen, gewährleistet.



Die Arbeiten an dem zweiten Steg des Priwall-Hafens haben begonnen. Fotos: Karl Erhard Vögele

### **22.03.2020 Lübeck - Travemünde: Stadt fällt Pappeln auf dem Priwall**

Der Bereich Stadtwald Lübeck wird in den nächsten Tagen im Naturschutzgebiet Südlicher Priwall Pappeln an den Wegrändern um die Große Wiese herum fällen. Die Fällung ist aus Verkehrssicherungsgründen notwendig geworden.

Aufgrund der beiden großen Salzwasserüberschwemmungen in 2017 und 2019 haben die am Rande der seinerzeit hoch mit Ostseewasser überfluteten Wiese stehenden Bäume so starke Salzs Schäden davongetragen, dass sie bereits ganz oder teilweise abstarben.

Der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. begrüßt diese Maßnahme auch aus Sicht des Vogelschutzes auf der Priwallwiese sehr, da die 1950/52 gepflanzten, inzwischen hochaufgewachsenen Pappeln für die Mehrzahl der Wiesenvögel ein stark störendes Element darstellen, das offenbar ausschlaggebend für den starken Einbruch der Kiebitzbestände am Ende der 1960er Jahre gewesen war und eine Wiederbesiedelung in entsprechenden Zahlen bis heute verhindert hat. Andererseits wird durch die Fällungen keine der in den Gehölzbeständen brütenden Vogelarten gefährdet, da diese auch in niedrigeren Bäumen und Büschen brüten.



An den Wegen rund um die große Wiese werden Pappeln gefällt. Foto: Karl Erhard Vögele/Archiv

### **27.03.2020 Travemünde**

#### **Schweres Gerät im Passathafen: Bauarbeiten für neuen Steg**

Große Maschinen sind auf dem Priwall in Lübeck-Travemünde angerückt, um einen alten Holzsteg durch einen Neubau zu ersetzen. Das Bauwerk aus Stahl und Beton soll zum Saisonbeginn fertig sein.



Bauarbeiten für einen neuen Steg im Passathafen auf dem Priwall. **Quelle: Karl Erhard Vögele**

### **Travemünde**

Im Passathafen auf dem Priwall haben die Arbeiten zum Neubau des zweiten Stegs begonnen. Das teilte die Hansestadt Lübeck jetzt mit.

Mit schwersten Maschinen werden die Halte- und Festmacherdalken in das Hafenbecken versenkt. Die ersten Elemente des Betonschwimmstegs liegen schon zum Einbau parat. Wenn das Wetter und die Maschinen mitspielen, werde der sogenannte Steg G pünktlich zum Saisonstart in Betrieb gehen, hieß es in der Mitteilung.

### **50 Jahre alter Steg wird ersetzt**

Der mehr als 50 Jahre alte Steg, der ersetzt wird, war aus Holz gebaut, so dass immer wieder Teile erneuert werden mussten. Der Neubau wird aus Stahl und Beton bestehen.

Bereits zur Saison 2019 wurde der Neubau Steg B in Betrieb genommen. Er ist breiter als der alte und hat regelmäßige Stegtritte, außerdem feste Versorgungsstellen für Wasser und Strom.

### **März 2020**

Seit Anfang März 2020 beherrscht die Pandemie Corona-Virus die Tagespresse in Deutschland, seine Auswirkungen sind auch auf dem Priwall spürbar !



Ab dem 21. März ruht das Leben auf dem Priwall

Auf Grund der Pandemie fallen Veranstaltungen aus, oder sind nur unter strengen Auflagen möglich.

Abstandsregelungen im Lokal, Maskenpflicht im Lokal

### **Travemünde 04.04.2020**

#### **Bestellt und abgeholt**

#### **Restaurants bereiten ihre Spezialitäten auf Anruf zu**

»Sie können telefonisch bestellen und das Essen vor unserer Eingangstür abholen. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung« heißt es auf der Internetseite des Travemüder Restaurants »Bellavista« in der Kaiserallee. Viele Restaurants bieten derzeit so einen Service an.



Das »Bellavista« in der Kaiserallee. Foto: TA

Die Speisekarte des „**Bellavista**“ kann man sich praktischerweise direkt von der Internetseite des Restaurants laden und dann in Ruhe aussuchen und bestellen.



Das »Sorrento« in der Kurgartenstraße. Foto: TA

Telefonisch oder per Internet kann im „**Sorrento**“ bestellt werden. Auch bei Abholung muss, so die Auflage, vorher online oder telefonisch bestellt werden, damit es möglichst wenig Laufverkehr gibt. Das »Sorrento« ist natürlich schon seit jeher auch für seinen Lieferservice bekannt. Das funktioniert bei Online-Zahlung (oder wenn man das Geld deponiert) sogar völlig kontaktlos.



Die »Seglermesse« im Priwallhafen. Foto: TA

Pizza läuft auch beim Restaurant »Seglermesse« gut, das vom Passathafen aus jetzt ebenfalls seine Kunden beliefert. Aber auch Fisch. »Weil sich das kaum jemand zuhause macht. Und wir den ja immer noch frisch zubereiten«, sagt Gastronomin Andrea Grube. »Und was auch noch läuft ist Currywurst«. TA

#### **Restaurant »Bellavista«**

- Kaiserallee 2
- 523570 Travemünde
- Neue Öffnungszeiten : Montag bis Freitag 17:00 – 21:00 Uhr, Samstag und Sonntag 12:00 – 21:00 Uhr
- Telefon: 0 45 02 – 7 13 23
- [www.bellavista-travemuende.de](http://www.bellavista-travemuende.de)

#### **Restaurant Seglermesse**

- Priwallpromenade 33
- 23570 Travemünde
- Lieferservice: Freitag 17:00 bis 20:00 Uhr, Samstag und Sonntag 12:00 bis 20:00 Uhr
- Telefonische Bestellung unter 04502 – 5062

#### **Sorrento Pizza-Service**

- Kurgartenstraße 40
- 23570 Travemünde
- Dienstag bis Sonntag & Feiertage von 17:00 bis 23:00 Uhr (Montag Ruhetag)

- Telefon 04502 -5947 oder – 5719
- [www.pizzaservicesorrento.de](http://www.pizzaservicesorrento.de)

### Freitag, 5. April:

Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft in der Seglermesse. Neben der formellen Geschäftsordnung – Genehmigung des Protokolls 2018, Bericht des Vorsitzenden und Rechenschaftsbericht des Kassenwirts über das Geschäftsjahr 2018, fanden Wahlen für den/ die 2. Vorsitzende/n, die Kassenprüfer sowie den Kassenwart statt.

Auf der Tagesordnung: Fahrtarife, Waterfront, Edeka, Hochwasserschutz, Küstenwald und geplante Aktivitäten des Vereins. Über die Ergebnisse der Wahlgänge berichten wir im Juliheft.

### Travemünde 08.04.2020

#### Die Küste macht die Örtchen dicht

#### Besucher sollen zuhause bleiben – Nur Travemünde geht einen anderen Weg

Tourismuswerbung umgekehrt: Während der Corona-Krise versuchen die Seebäder, Besucher mit allen Mitteln fernzuhalten. Sogar die öffentlichen Toiletten an der Lübecker Bucht werden geschlossen. Mit Ausnahme von Travemünde.



»WC geschlossen« heißt es im Seebad Scharbeutz. Die Menschen sollen in ihrem häuslichen Umfeld bleiben. Foto: **TA**

Restaurants und Cafés im ganzen Land haben geschlossen. Da kann der eine oder andere Spaziergänger schon mal unter Druck geraten. Trotzdem haben Timmendorfer Strand und Scharbeutz auch ihre öffentlichen Toiletten in Strandnähe geschlossen. Die Scharbeutzer Bürgermeisterin Bettina Schäfer begründet das damit, dass die Menschen in der Nähe ihres häuslichen Umfeldes bleiben sollen. Dicht genug, um das eigene Örtchen aufzusuchen.

Nur Travemünde geht seinen eigenen Weg: Die öffentlichen WC-Anlagen wurden lediglich um Hinweise zur allgemeinen Hygiene und zum richtigen Händewaschen ergänzt, bleiben ansonsten geöffnet.



Kein »Lokus-Lockdown« in Travemünde und Lübeck: Die öffentlichen WC-Anlagen, wie hier auf dem Priwall, bleiben geöffnet. Es wurden lediglich Hygiene-Hinweise ausgehängt. Fotos: **TA**



»In der Hansestadt Lübeck sind alle öffentlichen Toiletten geöffnet«, bestätigt der Lübecker Pressedienst auf Nachfrage von »Travemünde Aktuell« und erklärt das so: »Die EBL sind hier im engen Kontakt mit dem Gesundheitsamt, um den Betrieb abzustimmen. Bisher gibt es keine Veranlassung, diese zu schließen. Die Toiletten werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert. Bei der Nutzung sind die Regeln zur Kontaktvermeidung einzuhalten.« **TA**

#### **Das sagt die Hansestadt Lübeck:**

**TA (Anfrage vom 08.04.2020, 13:36 Uhr):** »In Timmendorfer Strand und Scharbeutz sind die öffentlichen WC Anlagen in Strandnähe geschlossen. In Travemünde nicht. Können Sie mir sagen, warum dies so entschieden wurde?«

**HANSESTADT LÜBECK (Antwort Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vom 08.04.2020, 15:54 Uhr):** »Grundsätzlich ist es so, dass jede Kommune in SH ihre eigene Allgemeinverfügung erlässt und darin bestimmte örtliche Gegebenheiten regelt. Deshalb kann es zu örtlichen Unterschieden kommen. Warum die Toiletten in Timmendorf und Scharbeutz geschlossen sind müssten Sie bitte bei der Gemeinde erfragen. In der Hansestadt Lübeck sind alle öffentlichen Toiletten geöffnet. Die EBL sind hier im engen Kontakt mit dem Gesundheitsamt, um den Betrieb abzustimmen. Bisher gibt es keine Veranlassung, diese zu schließen. Die Toiletten werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert. Bei der Nutzung sind die Regeln zur Kontaktvermeidung einzuhalten.«

**Travemünde 12.04.2020**

#### **Öffentliche Toiletten in Lübeck bleiben geöffnet**

Auch in Corona-Zeiten bleiben die öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet zugänglich. Ausgenommen davon sind die „Netten Toiletten“. Sie befinden sich fast ausschließlich in Lokalen und Cafés, die zurzeit nicht betrieben werden dürfen.



Die öffentlichen Toiletten in Lübeck und Travemünde, hier ein WC auf dem Priwall, sind anderes als in anderen Badeorten an der Ostsee geöffnet. Quelle: Thomas Krohn

### **Travemünde 18.04.2020 Gänseschar am Traveufer**

Ganz unbeeindruckt von den Katastrophen dieser Tage ging am Samstag eine Gänsefamilie am Traveufer auf Futtersuche. Zur Freude der Spaziergänger, von denen sich viele die Zeit nahmen, die putzigen Jungtiere zu beobachten.



Den Priwall-Rundwanderweg nutzte am Samstag auch eine Gänsefamilie. Am Traveufer und in den Travemünder Parkanlagen ist jetzt der Nachwuchs der Vogelwelt zu bewundern. Fotos: **TA**

Im hohen Gras am Priwall-Rundwanderweg folgte der Gänsenachwuchs brav den Eltern. Nur wenn es an der Böschung über die Steine gehen sollte, hatten die kleinen noch ein wenig Probleme. Aber am Ende ging alles gut.





Mitleid gab es mit einem Jungtier, das ein Bein ein wenig nachzuziehen schien. Aber die Gänsemutter passte auf alle gut auf und fauchte auch mal die Menschen an, wenn die fotografierend der Gänseschar zu nahe kamen ... TA

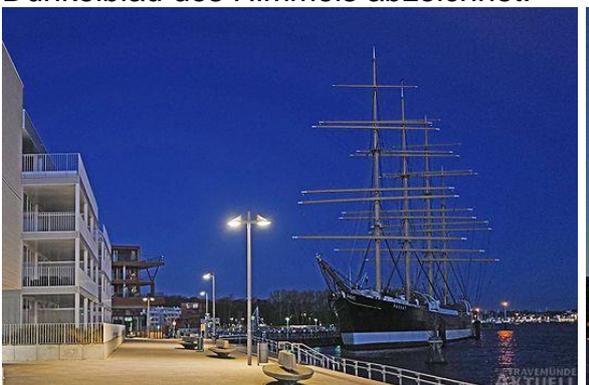
**Travemünde 19.04.2020**

**Am Sonntag: Blaue Stunde auf dem Priwall**

Kurz vor 5 Uhr zeigte das Thermometer 7 Grad an und der Wind kam mit knapp 3 Windstärken aus Ost. Der Sonnenaufgang war heute für 6:04 Uhr angesagt. Es war noch Nacht, der Himmel sternenklar, aber die blaue Stunde kündigte sich schon an. Es war etwas Eile geboten, die 5 Uhr-Fähre von Travemünde aus auf die Priwallseite zu bekommen um dann anschließend noch zur rechten Zeit zurück zu sein, den Sonnenaufgang von der Travepromenade aus zu erwischen.



Die Fährlleute hatten ein Herz mit dem gerade auf dem Rad heranstrampelnden Frühaufsteher mit der Kamera um den Bauch. Es ging gleich los rüber zur anderen Seite. Der Himmel war klar und der erste Blick von der Kohlenhofspitze öffnete dem Frühaufsteher die Weite der Travemündung mit Blick hinaus auf die Ostsee. Wie immer zeigt sich motivbestimmend die Passat, die sich mit ihren Masten schon im Dunkelblau des Himmels abzeichnet.



Dann im Morgenlicht die anderen spannenden Motive der Travemündung. Der kleine Leuchtturm, die Bake und die Nordermole, die sich vor der Weite der Ostsee abheben. Schon etwas landeinwärts zeigt sich der »Lotsenturm«, in dem Verkehrszentrale des Wasser- und Schifffahrtsamtes lange Jahre den Schiffsverkehr überwachte und schließlich das Alleinstellungsmerkmal Maritim mit den neuen Gebäuden von High End und A-Ja-Hotel. Nicht zu vergessen etwas weiter zurückgesetzt davon unser guter alter Leuchtturm.



Maritim und A-Ja-Hotel zeigen immer noch ihre kleine Lichtershow. Das Maritim hat wie stets in diesen Tagen beidseitig Herz und das A-Ja-Hotel setzte dieser herzlichen Geste »noch einen drauf«. Bislang hieß es »SEE U«. Das wurde abgeschaltet und nun gibt es zur Travesseite hin ein großes und ein etwas kleineres Herz. So war die sonntägliche Begrüßung einer gerade einlaufenden Ostseefähre besonders herzlich. Vielleicht dauert es gar nicht mehr so lange, dass diese Lichtsymbole noch zu sehen sind. Kommen die Gäste, wenn wir Corona endgültig im Griff haben, was bald zu wünschen ist, dann zeigt sich die herzliche Gastlichkeit nicht mehr mit Glühlampen oder LEDs. Sie kommt dann von den guten Geistern im Inneren der Häuser, die sich freuen, endlich ihre Jobs wieder zu haben.

#### **KEV – Fotos Karl Erhard Vögele**



#### **Travemünde 20.04.2020**

##### **Stadtverkehr und LVG: Ab 23. April wieder regulärer Linienbetrieb**

Ab Donnerstag, 23.04.2020, wird der Linienbusbetrieb wieder nach dem regulären Fahrplan durchgeführt. Es gelten somit auch montags bis freitags wieder die veröffentlichten Abfahrtszeiten. Samstags und sonntags gelten die entsprechenden Fahrpläne.



Der Linienbusbetrieb wird ab Donnerstag (23.04.2020) wieder nach regulärem Fahrplan durchgeführt.

Foto: **ARCHIV TA**

»In Absprache mit dem Bürgermeister passen wir uns der schrittweisen Lockerung der Pandemieregelungen an und bieten unseren Fahrgästen wieder die Möglichkeit, den Busverkehr wie gewohnt zu nutzen. Wir möchten unsere Fahrgäste allerdings eindringlich bitten, nach den Empfehlungen der Landesregierung eine sog. Alltagsmaske zum Schutz in unseren Bussen zu tragen«, sagt Andreas Ortz, Geschäftsführer der Stadtverkehr Lübeck GmbH und der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft (LVG). Während der jetzt anlaufenden Abiturprüfungen bis einschließlich Mittwoch, dem 22.4.2020 gilt der erweiterte Samstagsfahrplan.

Der Vordereinstieg bleibt weiterhin geschlossen. Solange keine Maskenpflicht besteht dient dies dem Schutz des Fahrpersonals, damit die Ansteckungsgefahr für das Fahrpersonal so gering wie möglich gehalten und die Durchführung des Linienbetriebes nicht gefährdet wird. Fahrgäste kaufen für ihre Fahrt ihre Fahrkarten im Voraus im Service Center oder in den Vorverkaufsstellen. Es empfiehlt sich, Mehrfahrkarten auf Vorrat zu kaufen. Weiterhin sind Einzelfahrkarten über die App DB Navigator erhältlich oder an den DB-Fahrscheinautomaten an den Haltepunkten in der Region Lübeck.

Die Service Center öffnen ab Donnerstag, den 23.04. wieder nach den gewohnten Öffnungszeiten. Service Center am ZOB montags bis freitags von 6.30 Uhr bis 19.00 Uhr und samstags von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Bus + Fähre Service Center in Travemünde montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr, samstags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

An der Priwallfähre wird ab Donnerstag, den 23.04. auch die zweite Fähre ganztägig in der Zeit von 6 bis 20 Uhr eingesetzt. Der Betrieb der Nordefähre bleibt vorerst weiterhin eingestellt.

Der on-demand-Shuttle »LÜMO« ist aufgrund der fehlenden Gastronomie- und Veranstaltungsangebote in den Wochenendnächten vorerst weiterhin nicht in Betrieb.  
PM Quelle: Text: Pressemitteilung Stadtverkehr, Foto: Archiv TA

## **Travemünde 23.04.2020**

### **Überhöhte Geschwindigkeit?**

Schwerer Motorradunfall auf dem Priwall

Biker prallt mit VW Passat zusammen - Augenzeuge: „Der fuhr bestimmt mit 80 Sachen.“ Von Thomas Krohn

## **Travemünde.**

Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall ist es gestern Abend gegen 18 Uhr auf dem Priwall gekommen. Ein Motorradfahrer war mit seiner Suzuki auf der Mecklenburger Landstraße in Richtung Fähranleger unterwegs. Dabei übersah er vermutlich einen VW Passat, der aus dem Dünenweg in die Straße einbiegen wollte. Auf der Mecklenburger Landstraße gilt mit zwei Ausnahmen die Rechts-vor-links-Regelung - auch an der Einmündung Dünenweg. Offenbar hatte der Biker dies nicht bedacht.

Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei waren schnell vor Ort.

Notarzt, Feuerwehr und Sanitäter kümmern sich schnell um den Verletzten.

Anschließend wurde der Biker in eine Klinik gebracht. Priwallbewohner Bodo Müller war Augenzeuge des Unfalls. „Ich war gerade draußen und hörte, wie ein Motorrad aus Richtung Mecklenburg kam. Der Fahrer hatte nach meiner Schätzung bestimmt 80 Sachendrauf. Ich überlegte noch, ihn irgendwie anzuzeigen, dass er viel zu schnell fährt“, sagte der 66-Jährige den LN.

Auf der Mecklenburger Landstraße sowie auf dem gesamten Priwall gilt Tempo 30. Müller beobachtete, dass sich aus dem vorfahrtsberechtigten Dünenweg ein Pkw näherte. „Der Motorradfahrer hat sogar beschleunigt. Wenn er 30 gefahren wäre, hätte er wohl noch rechtzeitig bremsen können“ vermutet Bodo Müller, der seine Beobachtung auch der Polizei mitteilte. Das Motorrad sei nachdem Aufprall 30 Meter weit geflogen, der Fahrer „bestimmt 20 Meter“. „Ich bin noch in Deckung gegangen, damit ich nichts abbekomme.“ Einige Schaulustige, die sich am Unfallort eingefunden hatten, bedauerten den Unfall, sagten aber: „Es war ja nur eine Frage der Zeit, bis hier etwas passiert.“ Trotz der Tempo-30-Regelung werde auf der Mecklenburger

Landstraße gerast. Die Rechts-vor-links-Regelung werde kaum beachtet. Nur der Umsicht der Einheimischen sei es zu verdanken, dass es bisher nicht zu schweren Unfällen gekommen sei.

### **Telefonat mit Hrn. Beek Bereich Sondernutzung der Verwaltung; Fachbereich 5 Planen und Bauen vom 24.03.2020.**

Betreff:

Baumaterial und Container vor dem Grundstück 36 Mecklenburger Landstrasse 36.

Stand:

Die Verwaltung hat eine Verfügung gegenüber dem Bauträger erwirkt, mit der Aufforderung Baumaterial und Container zu entfernen.

Der Bauträger hat in unangemessener Form reagiert, er beschimpfte die Mitarbeiter der Verwaltung, wie sie dazu kommen ihn aufzufordern zu handeln.

Der Bauträger hat nun die Möglichkeit Widerspruch einzulegen.

Die Verwaltung wird ihr Recht konsequent durchsetzen. Kein Privatmensch oder Bauträger kann über den öffentlichen Raum verfügen.

### **Travemünde 24.03.2020**

#### **Lübeck: Keine Entschädigung für Strandkorbvermieter**

Die Strandkörbe dürfen in Travemünde zwar aufgestellt, aber nicht vermietet werden.

Die Vermieter wünschen sich deshalb eine Entschädigung. Die Stadt sieht das zum jetzigen Zeitpunkt anders.



Zurzeit wird der Strand in Travemünde schick gemacht. Strandkörbe dürfen aufgestellt werden, eine Vermietung aber ist verboten.

Quelle: Thomas Krohn

### **Travemünde**

Zurzeit wird der Strand in Travemünde für die Saison hergerichtet. In den nächsten Tagen könnten die ersten Strandkörbe aufgestellt werden. Vermietet werden dürfen sie jedoch nicht. Das hat die Stadt verfügt. Einige Strandkorbvermieter fürchten deshalb um ihre Existenz und wünschen sich ein „finanzielles Entgegenkommen“ hinsichtlich der Pacht. Für die Stadt ist dies zumindest zum jetzigen Zeitpunkt kein Thema.

### **Kein großer Ausfall laut Stadt**

„Wir wissen alle nicht, wie lange und in welcher Form die Einschränkungen gelten werden“, sagt Stadtsprecherin Nicole Dorel auf LN-Nachfrage. Bis zum Saisonbeginn am 15. Mai müssten die Vermieter ihre Strandkörbe aufgestellt haben. Im April würden normalerweise die ersten wenigen Körbe als Service für die Ostergäste aufgestellt. Die Allgemeinverfügung der Stadt gelte derzeit bis zum 19. April. „Bis dahin ist also kein großer Ausfall festzustellen“, betont die Sprecherin.

### **Kurabgabe bleibt bestehen**

Möglichen Forderungen von Urlaubern, die Kurabgabe auszusetzen oder zu ermäßigen, weil im Seebad bis auf Weiteres öffentliche Veranstaltungen nicht stattfinden dürfen und damit auch Attraktionen fehlen, erteilt Nicole Dorel zumindest zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls eine Absage: „Derartige Überlegungen gibt es derzeit nicht.“

**27. März**

### **Liebe Vereinsmitglieder !!!**

Aus aktuellem Anlass (Corona Pandemie) fällt die Jahreshauptversammlung am 27.03.2020 aus.

Die Verantwortung des Vorstandes gegenüber den Mitgliedern in der augenblicklichen Situation veranlasst den Vorstand zu dieser Entscheidung.

Ein neuer Termin steht noch nicht fest, da die Entwicklung der Corona-Pandemie nicht absehbar ist.

Wir stehen nicht unter einem Zeitdruck, das Amtsgericht Lübeck hat vorerst einer Verschiebung der Jahreshauptversammlung bis zum 14. April zugestimmt.

Eine weitere Verlängerung ist möglich.

Mit freundlichem Gruß

- E. Erdmann für den Vorstand -

**Travemünde 28.03.2020**

### **Feuerwehr warnt vor Hochwasser**

»Es besteht Hochwassergefahr. Der Wasserstand der Trave hat eine steigende Tendenz!«, klang es Samstagmittag per Lautsprecher in der Vorderreihe. Die Feuerwehr fuhr durch Travemünde und warnte die Bewohner in den Hochwassergefährdeten Gebieten.



Die Feuerwehr warnte am Samstagmittag in der Vorderreihe per Lautsprecherdurchsage vor einem möglichen Hochwasser. Foto: **TA**

Laut der Lübecker Tageszeitung »HL-live.de« (Artikellink unten) wird für Travemünde ein Pegel von rund 1,35 Metern (für Lübeck 1,50 Meter) über dem mittleren Wasserstand erwartet.



Die Trave wirkte am Samstagmittag noch friedlich bei traumhaftem Frühlingwetter. Foto: **TA**

Die Szene in der Vorderreihe wirkte etwas unwirklich, herrschte am Samstag (28.03.2020) doch traumhaftes Wetter bei Sonnenschein und wenig Wind. Der Höchststand wird laut HL-live.de allerdings auch erst für Sonntag, 29.03.2020, zwischen 07:00 und 08:00 Uhr morgens erwartet.

Die letzten schwereren Hochwasser mit Überschwemmung des Fährplatzes gab es im Januar 2019 ([TA berichtete](#)). Da die meisten Anwohner erst ab 1,60 Hochwasser Gefahr laufen, nasse Füße zu bekommen, machte man sich Samstagmittag in der Vorderreihe noch keine allzu großen Sorgen. Der eine oder andere überlegte aber schon, wo er die Sandsäcke vom letzten Mal gelagert hat ... **TA**

**Externe Links zum Artikel:** 1 <http://www.hl-live.de/aktuell/text.php?id=137269>

**Travemünde 29.03.2020**

### **Starkes Hochwasser überraschte Lübeck**

Die Sturmflut in der Lübecker Bucht war vorhergesagt worden. Trotzdem überraschte das schnell steigende Hochwasser einige Autofahrer. Die Priwallfähre musste morgens wegen der starken Strömung ihren Betrieb einstellen. Nach acht Stunden zog sich das Wasser zurück.



Landunter am Malerwinkel in der Lübecker Altstadt. Quelle: Holger Kröger

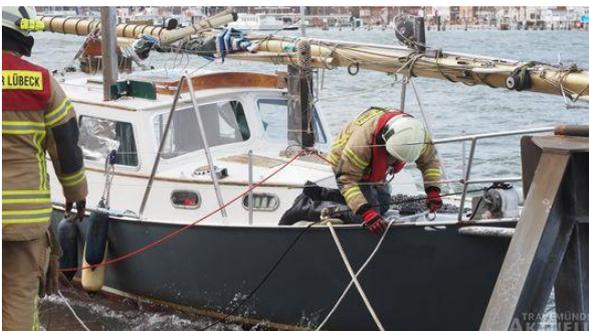
## Lübeck

Nach acht Stunden ist alles vorbei. Das Hochwasser, das nach Angaben der Feuerwehr in Lübeck auf 6,55 Meter und in Travemünde auf über 6,50 Me...

## Travemünde 29.03.2020

### Priwall: Feuerwehr sichert Segler

Bei Sturm und Hochwasser hätten fast dazu geführt, dass sich Sonntag zur Mittagszeit ein kleines Segelboot am Kohlenhof (Priwall) losreißt und in die Fahrrinne treibt. Die Feuerwehr rückte mit einer stattlichen Anzahl Einsatzkräfte an.



In Wathose erklimm ein Feuerwehrmann den augenscheinlich unbemannten Havaristen. Mit Haken und Seilen wurde der Segler dann eingefangen.



Für zusätzlichen Wellengang sorgte zwischendurch noch eine ausfahrende Fähre, wovon sich die seefeste Feuerwehr aber nicht aufhalten ließ. Mit viel Manpower wurde der kleine Segler schließlich sicher an einer Stele vertäut. **TA**

## Travemünde 29.03.2020

### Wenig Schaden, viel Schauwert

#### Das war das erste Hochwasser des Jahres 2020 in Travemünde

Sturm und Hochwasser in Verbindung mit strahlendem Sonnenschein gibt es auch nicht allzu oft. Zudem bot das Unwetter in Travemünde zwar einiges an Schauwerten, ohne jedoch allzu große Schäden anzurichten. Und bot so eine willkommene Abwechslung zu anderen Plagen.



Die Kraft der Natur war am Sonntag gut zu beobachten, hier an der Nordermole.  
Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Spektakulär zeigten die Wellen ihre Kraft, etwa wenn sie sich an der Nordermole brachen. Einige Kitesurfer nutzten die Gelegenheit und sausten mit ihrem Sportgerät den Uferbereich entlang.



Schaden dürfte vor allem an den Strandkörben entstanden sein, die am Kurstrand zum Teil unrettbar im Wasser standen.

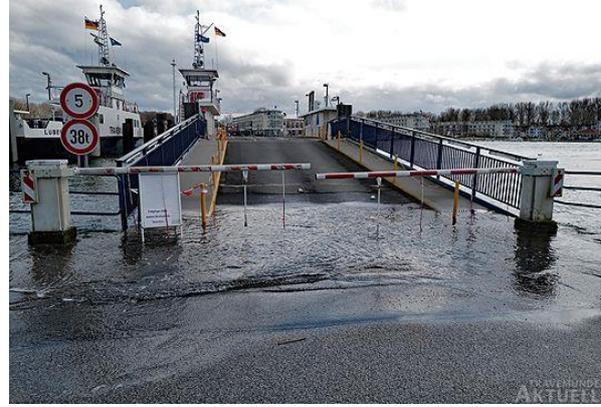
Ärgerlich: Zur absehbar umsatzschwachen Saison kommt nun noch der Schaden an den Strandkörben.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Am Priwallstrand sammelten sich Unmengen Treibholz, so dass die Kurverwaltung kommende Woche ein paar Extraarbeiten zu erledigen haben wird.





Verkehrsbehinderungen gab es an den bekannten Travemünder Senken: Auf dem Priwall wurde die Mecklenburger Landstraße bei der Landesgrenze abgesperrt, weil sie dort wie immer bei Hochwasser über die Pötenitzer Wiek vollief. Und auf Travemünder Seite wurde die Ivendorfer Landstraße in Höhe des TSV-Geländes aufgrund des Hochwassers gesperrt (hier lief das Wasser aber schnell wieder ab).



Mittlerweile ist das Hochwasser rückläufig und das Naturschauspiel vorbei. **TA**

**Medientipp zum Thema:** Einige Impressionen vom Priwall bei Sturm und Hochwasser vom Sonntag (29. März 2020) gibt es jetzt im Youtube-Kanal von »Travemünde Aktuell« (Link unten).

**Externe Links zum Artikel:** 1 <http://youtu.be/gPmGSsJr4wM>

### **Travemünde 01.04.2020**

#### **Nach dem Hochwasser: Was jetzt an Lübecks Stränden gemacht werden muss**

Der Travemünder Kurbetrieb muss ein zweites Mal ran: Algen, Seegras und anderes Treibsel haben den gerade schick gemachten Strand wieder verdreckt. Auf dem Priwall sind Spaziergänge nur unter erschwerten Bedingungen möglich.



Für Spaziergänge erst einmal nicht geeignet: Der Priwallstrand an der Grenze zu Mecklenburg ist übersät mit Treibsel und Ästen. Quelle: Thomas Krohn

### **Travemünde 04.04.2020**

#### **»Wir nähen jetzt Masken«**

Gastronomin vom Priwall produziert die knappen Schutzmasken in Handarbeit

»Wir nähen jetzt Masken«, sagt Andrea Grube, Inhaberin des bekannten Restaurants »Seglermesse« auf dem Priwall. Auch ihr Betrieb ist von der Corona Krise betroffen und da muss man sich eben etwas einfallen lassen. Die ersten Priwall-Schutzmasken sind bereits verkauft.



Gastronomin Andrea Grube zeigt eine der bunten Mund- Nasenabdeckungen, die jetzt auf dem Priwall genäht werden. Foto: TA

Natürlich hat Andrea Grube so wie tausende andere Gastronomen auch Soforthilfe beantragt und auch bekommen. Allerdings: »Das ist ja nur ein Tropfen auf den heißen Stein und niemand weiß, wie es weitergeht«, erzählt die Travemünderin. Die Corona Krise bezeichnet auch sie als »Katastrophe«: Die Polster der letzten Saison sind aufgebraucht, die gefüllten Auftragsbücher der kommenden Saison storniert. »Wenn es den Mai überschreitet, dann wird es wirklich eng«, sagt Andrea Grube. Sie versucht, sich mit ihrem Betrieb so gut es geht über Wasser zu halten: Die Seglertmesse liefert am Wochenende Speisen aus, bietet einen Einkaufslieferservice und Kurierdienste aller Art – und näht seit neuestem Masken.



Die Priwall-Schutzmasken (»Facies«) gibt es in den unterschiedlichsten Dekors. Foto: TA

Die Stoffmuster der Mund-Nasenabdeckungen sind fröhlich und sehr vielfältig, waren ursprünglich vielleicht für Sofakissen gedacht. Jetzt werden daraus Schutzmasken mit doppelter Stofflage und Aktivkohlefilter. Die Schnittmuster stammen aus dem Internet, der Filter aus dem Baumarkt. Eigentlich gedacht für die Dunstabzugshaube, soll er nun in Masken verarbeitet vor dem Virus schützen – Not macht eben erfinderisch. Jeder Mundschutz wird in Handarbeit hergestellt.

»Ich hab schon fünf Stück verkauft«, freut sich Gastronomin Andrea Grube. Für einen Stückpreis von 10,00 Euro. Die Leute hätten ihr noch mehr geben wollen, aber das wollte sie nicht, findet dass es so genug ist. Wer eine Maske haben möchte, bekommt unter Telefon 04502 – 5062 weitere Infos.

Weiter gibt es in der Seglertmesse wie in vielen anderen Unternehmen auch jetzt natürlich Gutscheine, die nach der Krise eingelöst werden können. Dann allerdings für Speisen und Getränke, und nicht mehr für Schutzmasken. »Ich hab ganz viele Gäste, die mich da unterstützten, da bin ich natürlich dankbar«, sagt Gastronomin Andrea Grube.

Medientipp zum Thema: Ein kurzes Interview mit Andra Grube ist jetzt im Youtube-Kanal von »Travemünde Aktuell« zu sehen.

## April

Die Auswirkungen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind auf dem Priwall erlebbar: kaum Autoverkehr, kaum Fußgänger, erholsam für Alle, insbesondere für die Natur

## Travemünde 26.04.2020

Travemünde:

Markthalle Beach Bay auf dem Priwall eröffnet am 14. Mai

Mit knapp fünfwöchiger Verspätung wird die Markthalle in der Ferienanlage Beach Bay auf dem Priwall eröffnet. Die gastronomischen Betriebe müssen wegen Corona allerdings noch geschlossen bleiben. Bummeln und einkaufen können die Besucher trotzdem.



Die Stühle in der Trattoria stehen bereits, dürfen wegen Corona aber noch nicht benutzt werden.

Quelle: Lutz Roeßler

Sehr geehrter Herr Kirchhoff,

mir fällt seit einigen Wochen auf, dass die neue überdachte Sitzgruppe an der Trave (wenn man den Weg links vom Rosenhof nimmt, direkt an der Ecke), vor allem an Wochenenden fast ständig von Anglern, die dort aktiv sind, belegt wird.

Sie breiten sich mit ihren Utensilien, Klamotten etc. aus, legen ihre Sachen wie „Handtücher am Swimmingpool auf Mallorca“ so hin, dass kein Spaziergänger, der dort mal verweilen, sitzen oder picknicken möchte, noch Platz findet.

Ich meine, dass das nicht Sinn der Sache ist.

Es kann nicht angehen, dass jemand, egal ob Angler oder Passant, die Sitzgruppe den ganzen Tag belegt.

Wer will schon neben Kisten mit lebenden Würmern, Angelhaken und Ölzeug sein mitgebrachtes Brötchen verzehren?

Ein Hinweisschild mit der Bitte, den Platz nicht dauerhaft zu blockieren, wäre wohl angebracht !!

Ein weiterer Aspekt sei hier nicht unerwähnt, das nächste öffentliche WC ist erst am Dünenweg.

Leider wird dann die Notdurft vor Ort erledigt !!

Mit freundlichem Gruß

E.Erdmann

- Vorsitzender -

## Travemünde 27.04.2020

### Drama um die Dresden

Maroder Kutter des Hafens verwiesen

Von weitem sieht er ganz nett aus mit seinem roten Anstrich. Je näher man kommt, desto mehr offenbart sich allerdings der desolate Zustand des Kutters »Dresden«.

Jetzt wurde sogar eine Ölsperre um das Schiff gelegt. Im Hafen auf dem Priwall wird erzählt, dass es bald abgewrackt wird.



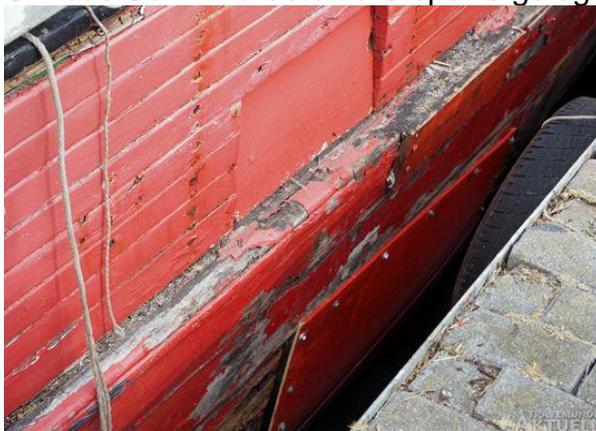
Ein- und Auslaufverbot: Der Kutter wurde per Anschlag an der Kajütentür des Hafens verwiesen. Der Skipper reagiert aber offenbar nicht. Fotos: TA

Deutlich sichtbar ist, dass versucht wurde, die Bordwand zu flicken. O



Offenbar nicht mit dem gewünschten Erfolg. Auch die Hafenbetreiber auf dem Priwall machen sich Sorgen, wollen die »Dresden« loswerden. »Ausweisung aus dem Hafen«, steht auf einem Anschlag an der Kajütentür und dazu auch die Begründung: »Der Kutter Dresden gefährdet aufgrund seines baulichen Zustandes sowie mangelnder Sicherung und Aufsicht die Sicherheit von anderen Schiffen des Hafens und der Hafenanlage«.

Um das Schiff wurde eine Ölsperre gelegt. Es ist in sehr schlechtem Zustand.



Die Geschichten um den Kutter »Dresden« erinnern ein wenig an das Drama um die »Nautlius«, die einst im Travemünder Fischereihafen lag ([TA berichtete](#)): Den Kutter »Dresden«, wird erzählt, soll ein Käufer aus dem Schwarzwald günstig erstanden haben. Beim letzten Sturm hätte das ohnehin schon marode Schiff dann allerdings an der Kaimauer nochmal erheblichen Schaden genommen und der Eigner, heißt es, kümmere sich nicht mehr um sein Boot und sei auch nicht erreichbar. Angeblich wird es bald zum Abwracken geschleppt, um das Gewässer nicht länger zu gefährden.

**Travemünde 29.04.2020**

**Kutter-Eigner widerspricht: »Es ist schwimmfähig«**

Das Schicksal des Kutters »Dresden« sorgt für Gesprächsstoff bei Liebhabern von Traditionsschiffen und auch in Anglerkreisen. Denn für Angelfahrten sollte das etwa 70 Jahre alte Schiff eigentlich genutzt werden. Zurzeit liegt es auf dem Priwall, der Hafengebieteigentümer hat die »Dresden« allerdings der Anlage verwiesen ([TA berichtete](#)).



Zur Zeit liegt der Kutter »Dresden« am Priwall. Der Eigner erklärte jetzt, dass er einen neuen Hafen sucht. Foto: **TA**

Im Gespräch mit »Travemünde Aktuell« erklärte der Eigner nun, das Schiff sei in einer Travemünder Werft komplett überholt worden. Alle Schäden der Sturmflut würden über der Wasserlinie liegen und seien laut Gutachter sachgerecht repariert. Die auffällige Sperrholzplatte am Rumpf diene nur dem Schutz der Reparatur. »Es ist schwimmfähig«, betonte der Eigner im Gespräch mit TA.

Außerdem würde jemand alle 14 Tage aus Lübeck kommen und nach der »Dresden« sehen. Was es mit der Ölsperre auf sich habe, wisse er nicht. Es hätte Probleme mit dem Getriebe gegeben. Zum Verweis aus dem Hafen erklärte der Eigner, dass er derzeit einen neuen Hafen suche. **TA**

**Juni 2020**

**Ausgabe 23**



Inhalt	
Impressum	2
Vorwort	3
Dank an die BIN	5
Bürgerinitiative für Nachhaltigkeit BIN	7
Einheitsbuddeln	11
Das Band zwischen Bäumen und Menschen	12
Aufnahmeantrag	13
Vogelschutz und Naturwerkstatt	16
Felssteine im Wald	18
Entwässerung	19
Als der Priwall grenzenlos wurde	21
Corona Glosse	22
Aus der Geschichte des Priwalls - Folge 8	24
Volksschule auf dem Priwall	28
HerzhaftSüßMee(h)r	29
Unsere Blaufahrt	30
Rückblick	32
Vorschau	35

## Travemünde 07.05.2020

### Rettungsschwimmer umquartiert

Am 15. Mai 2020 beginnt in Travemünde die bewachte Strandsaison

Die Rettungsschwimmer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) schlafen in ihrem hölzernen Turm am Priwallstrand und die Kollegen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) auf dem Windjammer Passat. Normalerweise. Denn das sind zu beengte Verhältnisse in diesen Zeiten. Die Ehrenamtler vom Strand werden umquartiert.



Am Kurstrand sind die Rettungsschwimmer ab 15. Mai 2020 unterwegs. **Foto: KARL ERHARD VÖGELE**

»Der Wasserrettungsdienst beginnt wie gewohnt am 15. Mai«, bestätigt Carlotta Derad, Leiterin Verbandskommunikation bei der DLRG, auf Nachfrage von »Travemünde Aktuell«. Die DLRG übernimmt seit vielen Jahrzehnten die Strandwache am Kurstrand, wofür Ehrenamtler aus dem ganzen Land anreisen. In diesem Jahr unterliege der Dienst gewissen notwendigen Einschränkungen, um die Rettungsschwimmer bestmöglich zu schützen, teilt der Verband nun mit. Weil der Windjammer Passat in diesem Jahr für die Übernachtungen nicht zur Verfügung stehe, hätte die Kurverwaltung eine dezentrale Unterbringung für die Ehrenamtler im Travemünder Stadtgebiet organisiert.

Auch am Priwallstrand soll es bald losgehen mit der Strandwache. Foto: **TA**



Auch auf der Priwallseite soll es bald wieder einen bewachten Strand geben. Dort ist das DRK zuständig. »Wir gehen davon aus, dass ein Badebetrieb – unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsregeln – erlaubt werden wird«, sagt Stefan Krause, Vorstand des DRK-Kreisverbandes Lübeck e. V. »Unsere Wasserretter werden speziell geschult werden – das dafür notwendige Konzept ist bereits in der finalen Abstimmung.« **TA**

### **Travemünde 10.05.2020**

#### **Hof-Musik im Rosenhof**

Öffentliche Veranstaltungen gibt es auch im Rosenhof zurzeit nicht, aber den Bewohnern wird natürlich trotzdem etwas geboten: Im Innenhof sorgten am Sonntag Musiker für Stimmung, die Bewohner verfolgten das Konzert vom Balkon aus.

Im Innenhof des Rosenhofes gab es am Sonntag



wieder ein Live-Konzert für die Bewohner. Auf diese Weise kann ausreichend Abstand eingehalten werden. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Eine Italienische Nacht hat es schon gegeben, eine Dixi-Brass-Band hat gespielt und ein Trompeten-Trio. Am Sonntag klangen Schlager durch den weitläufigen Innenhof der Seniorenresidenz »Rosenhof« auf dem Priwall. Die Musiker luden zum Mitsingen und Mitschunkeln auf.

Die Bewohner wiederum verfolgten das Konzert mit großzügigem Abstand von den umlaufenden Wegen aus oder direkt von den Balkonen ihrer Appartements.



Auch Morgengymnastik wird dreimal die Woche nach diesem Prinzip angeboten. Das Angebot wird auf den Balkonen ebenfalls rege angenommen. **TA**

**Travemünde 12. Mai 2020**

**Kunst im Garten: Segelbootflotte schmückt den Priwall**

**Travemünde**

Neue maritime Attraktion auf dem Priwall: Etwa 20 Segelboote schmücken seit Kurzem einen Vorgarten an der Wiekstraße neben der Seemannsschule. Keine Schiffe allerdings ,mit denen man auf der Ostsee schippern kann, sondern dekorative Kunstwerke aus Treibholz.

Gebaut hat sie Tanja Tobien. Die 46jährige freischaffende Künstlerin war nach dem letzten Hochwasser Ende März am Strand unterwegs und schleppte jede Menge Stämme. Aste und Wurzeln von abgebrochenen Bäumen mit nach Hause. Daraus entstanden kleine und größere Segelschiffe mit knorrigen und krummen Rümpfen – Kreationen einer ganz besonderen Art. Immer wieder bleiben Spaziergänger vordem Garten stehen, um die Kunstwerke zu bestaunen.



Segelboote aus Treibholz: Tanja Tobien baut Dekoschiffe aus Wurzeln und Baumstämmen, die sie am Priwallstrand gefunden hat.

FOTO: THOMAS KIRCHM

Die Idee dazu hatte ich, als ich ein größeres Stück Segeltuch geschenkt bekam. Nur das passende Holz fehlte noch“, erzählt die gelernte Schauerbegestalterin. Die seit fünf Jahren auf dem Priwall wohnt. Das Hochwasser sei für sie eigentlich ein Glücksfall gewesen, denn es habe Unmengen von Treibholz an den Strand gespült. Flugs gestaltete sie ihr Wohnzimmer zur Werkstatt um. Das Holz, das überwiegend von Sanddornbäumen und Nadelhölzern stammt, bearbeitet sie in Handarbeit mit dem Stecheisen. Nasse und faule Teile werden herausgestemmt, dann alles sorgfältig geglättet und die Äste nach dem Trocknen mit Leinöl versiegelt. Anschließend werden die Edelstahl Masten im Korpus befestigt. Dann ist das Nähen der Segel dran. Das Tuch dafür bekommt sie von einer Segelmacherei aus Bad Schwartau.

Ich habe viele positive Resonanzen von Besuchern bekommen, freut sich Tanja Tobien. Besonders die kleinen Boote seien begehrt. Sie will die Segelschifflotte erweitern -je nachdem, wie viel Holz noch an den Strand angeschwemmt wird. iki

## **Travemünde 12.05.2020**

### **Fechner Fliegerei auf dem Priwall**

Rolf Fechner arbeitet an seinem sechsten Travemünde-Buch

Fünf Bücher über Travemünde hat Autor Rolf Fechner in den vergangenen acht Jahren herausgebracht. Jetzt arbeitet er an seinem sechsten Band. Diesmal soll es hauptsächlich um die Fliegerei auf dem Priwall gehen.



Rolf Fechner, hier vor dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Erprobungsstelle für Fluggeräte, arbeitet an einem neuen Buch über die Fliegerei auf dem Priwall. Foto: **ARCHIV TA**

Wer heutzutage auf dem Priwall spazieren geht wird kaum ahnen, dass die Travemünder Halbinsel einmal eine Drehscheibe der Luftfahrt war. In den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts landeten dort Wasserflugzeuge der Lufthansa und in den dreißiger sogar das berühmte Luftschiff »Graf Zeppelin«. Später diente der Priwall der militärischen Fliegerei und war für Zivilisten gesperrt. Viel Geschichte, die der Autor in über 200 Bildern zusammentragen möchte.

Ein Kapitel soll dabei auch vom benachbarten Pötenitz handeln: »Bei der Recherche bin ich darauf gestoßen, dass auch in Pötenitz eine rege Luftfahrtaktivität war, nämlich das sogenannte Luftzeugamt (LZA), das von 1936/37 bis 1945 existierte und über 50 Hektar umfasste«, erzählt Rolf Fechner. Das LZA war die Schnittstelle zwischen Industrie und Luftwaffe. Für den Betrieb wurde sogar extra eine Schmalspureisenbahn gebaut, die von Schönberg über Dassow nach Pötenitz führte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es dem Erdboden gleich gemacht. Auch die Erinnerung daran verblasste, da das Gelände im Sperrgebiet der DDR lag. »Mir ist es gelungen, mithilfe mehrerer Mecklenburger Bürger sowie einem kundigen Travemünder entsprechendes Bildmaterial zusammenzusammeln«, berichtet Rolf Fechner. Wer noch Infos zum LZA hat, kann sich aber sehr gern bei ihm melden ([rolffechner@gmx.de](mailto:rolffechner@gmx.de)).

Rolf Fechner geht es mit seinen Büchern darum, möglichst viel der regionalen Historie vor dem Vergessen und der Vernichtung zu bewahren. In seinen bisher erschienen Bänden ist ihm das mit rund 1000 alten Bildern bereits gelungen. Das neue Buch wird voraussichtlich im Sommer erscheinen. **TA**

**Bisher von Rolf Fechner erschienen:**

- »Das alte Travemünde – Ein Spaziergang in Bildern« (2012), 8. Auflage
- »Die Halbinsel Priwall 1900 – 1990« (2014), 2. Auflage
- »Leben und Arbeiten in Travemünde in alten Fotografien« (2015)
- »Travemünde in historischen Luftbildern« (2016)
- »Travemünde. Einst & Jetzt« (2019)

## Travemünde 15.Mai 2020

### Beach Bay hat jetzt seine Markthalle

Eröffnung auf dem Priwall Einzelhandel und Gastronomie auf 1000 Quadratmetern Fläche - Zahlreiche Besucher bereits am ersten Tag

Von Thomas Krohn

### Travemünde.

Der Priwall hat eine neue Attraktion: Gestern öffnete die Markthalle in der Ferienanlage Beach Bay ihre Pforten. Lang ersehnt von der Betreiberin Waterfront Gastro GmbH, aber auch von Ausflüglern und Touristen. Das zeigte die Resonanz auf den Startschuss: Obwohl in der einen oder anderen Ecke noch gewerkelt. Kleidungsstücke sortiert und Stühle zurechtgerückt wurden, kamen zahlreiche Besucher, um das Angebot in Augenschein zu nehmen.

Wir wollen mit dem Stand der Markthalle aber zeigen, dass wir da sind, und das nicht nur für Touristen, sondern auch für die Bewohner von Travemünde und dem Priwall'. betonte Gastro-Geschäftsführer Lasse Lange.



Freude über die neue Markthalle der Beach Bay bei der Waterfront -Gastro-Geschäftsführen Henning Puls und Lasse Lange, Markthallenleiter Mirko Guhl und Serviceleitung Lea Cieslewicz

Eigentlich sei die Eröffnung bereits für Donnerstag vor Ostern geplant gewesen, doch wegen der Corona-Regelungen musste sie verschoben werden. Auch habe es deswegen Verzögerungen bei den Lieferungen von Material und Waren gegeben. Jetzt ist alles an Bord."

„Wir wollen mit dem Start zeigen. dass wir da sind. Auch für die Bewohner von Priwall und Travemünde.“ Lasse Lange Geschäftsführer Waterfront Gastro

Auf den 1000 Quadratmetern Fläche sind zurzeit nur die Einzelhandelsläden sowie ein Teil der Gastronomie geöffnet. Darunter befinden sich unter anderen fünf Bekleidungssshops. Zudem gibt es einen Feinkostladen und Verkaufsstände von Niederegger und den Schwartauer Werken. Bei einem Fleischer gibt es Labskaus nach altem Travemünder Rezept. Grillhähnchen und Burger, in der Trattoria Pizzazungen. An diesen Tagen wird noch alles außer Haus verkauft, aber wenn die Gastronomie ab 18. Mai wieder öffnen darf, kann sowohl in der Halle als auch im Außenbereich gegessen werden.

„Unser Hygienekonzept ist fertig“, sagt Lasse Lange.

In den Räumen bestehe Maskenpflicht. Im Außenbereich gebe es eine entsprechende Empfehlung.

Christiane Schwenk und Ingrid Kreft waren mit dem Fahrrad aus Travemünde zur Eröffnung gekommen. Wir hatten davon in den Lübecker Nachrichten gelesen. Das ist eine tolle Sache, eine Markthalle hat in Travemünde bisher gefehlt."

Beide versprochen; Wir werden bestimmt öfter hierherkommen, auch wenn wir mal Besuch haben, den bringen wir dann mit, Louisa Ziffus-Liebknecht und René Ziffus

reisten extra zur Eröffnung aus Königsfeld (Mecklenburg) an. Das interessiert uns sehr, heute wollen wir mal stöbern, sagte das Ehepaar.

Küchenchef Florian Dibbern war dabei, die Garzeit eines Perlhuhns und eines klassischen Grillhähnchens zu testen. Die Broiler wird es an der Fleischertheke ab Mittwoch geben "Wir verwenden ausschließlich Fleisch aus Schleswig-Holstein mit Hofangabe", versicherte er.



**Probegrillen: Küchenchef Florian Dibbern testet die Garzeit eines Perlhuhns und eines klassischen**

**Probegrillen: Küchenchef Florian Dibbern testet die Garzeit eines Prellhuhns und eines klassischen Hähnchens**



**Ingrid Kreft (l.) und Christiane Schwenk aus Travemünde haben es sich auf Sesseln aus den 1950er-Jahren gemütlich gemacht.**

Ingrid Kreft (l.) und Christiane Schwenk aus Travemünde haben es sich auf Sesseln aus den 1950er Jahren gemütlich gemacht.

Die Markthalle hat heute und morgen von 11 bis 20 Uhr geöffnet, Am Sonntag ist geschlossen. Weil die Bäderregelung hinsichtlich der Sonntagsöffnung erst eine Woche später gilt. Kommenden Montag und Dienstag ist wegen einiger notwendiger Arbeiten noch geschlossen, aber Mittwoch 20. Mai geht es ab 11 Uhr richtig los. Und in der Hauptsaison wird die Halle täglich von 11 bis 22 Uhr geöffnet sein. Änderungen der Zeiten auf Grund neuer Corona-Bestimmungen seien allerdings nicht ausgeschlossen. betont Lasse Lange.

Auch andere Geschäfte der Ferienanlage Beach Bay haben mittlerweile geöffnet, darunter die Baykery im Hotel Slow Down, ein Eiscafe sowie drei Läden mit maritimen Accessoires und Bekleidung an der Priwallpromenade. Und im Restaurant Ahoi von Promi-Wirt Steffen Henssler direkt am kleinen Fähranleger werden ab Montag wieder Shrimps, Burger, Sushi-Bowls und Fritten im Henssler-Style serviert -bei schönem Wetter auch auf der Terrasse mit Blick auf die Ostsee.

### **Travemünde 17.05.2020**

#### **Nagelbretter am Priwallstrand**

Ab Montag dürfen Touristen wieder einreisen, viele Ferienquartiere sind gebucht. Doch am Priwallstrand liegen noch Hinterlassenschaften des Hochwassers von Ende März.



Nach Saisonbeginn sieht es hier noch nicht aus. Foto: **TA**

Vor allem alte Holzpaletten sind es, die am Strand und am Anfang der Dünen zu finden sind. Aus manchen ragen Nägel, die eine Gefahr für Menschen oder auch Vierbeiner des nahen Hundestrandes darstellen.

Nägel ragen aus den alten Brettern. Fotos: **TA**



Anwohner berichten zudem, dass solche Holzhaufen in den vergangenen Jahren gern von Jugendlichen für ein nächtliches Lagerfeuer genutzt wurden. Die verkohlten Reste verteilen sich mit der Zeit. Was im Sand zurückbleibt, sind die Nägel

### **Travemünde 18.05.2020**

#### **Glutnester im Sand**

Ein Großteil der Holzreste vom Priwallstrand ist inzwischen abgeräumt. Unbekannte fanden dennoch genug Material für ein Lagerfeuer. Am Montagmorgen gab es noch Glutnester im Sand.



Die Mülltonne dürfte Totalschaden sein. Fotos: **TA**

Am Priwallstrand nutzten Unbekannte von Sonntag auf Montag offenbar die am Priwallstrand herumliegenden alten Holzpaletten, um ein verbotenerweise ein Lagerfeuer anzuzünden.



Unter dem Sand ist noch Glut. Fotos: **TA**

Am Montagvormittag (18.05.2020) ging von der Feuerstelle noch deutlich spürbare Hitze aus. Zwar wird derzeit niemand barfuß durch die Feuerstelle laufen, aber für spielende Kinder oder Hunde stellt so etwas ein Verletzungsrisiko dar. **TA**

### **Travemünde 23.05.2020 LN**

#### **Kaikante am Kohlenhof unterspült**

Promenade auf dem Priwall auf 100 Metern Länge teilweise gesperrt- Hohlräume unter dem Deckwerk

Von Thomas Krohn

#### **Travemünde.**

Die Passage gehört zum Rundweg von Travemünde über den Priwall, ist Teil des Ostsee-Küstenradwegs und wird von Einheimischen und Ausflüglern gern und ausgiebig genutzt. Doch jetzt gibt es dort eine Gefahrenstelle.

Eine etwa 100 Meter langer Abschnitt am Kohlenhofkai auf der Halbinsel musste teilweise gesperrt werden. Grund: Die Kaikante ist unterspült, und der Rost hat zahlreiche Löcher in die Metallabdeckungen an der Spundwand gefressen.

#### **Hohlräume unter Deckwerk gefunden**

Zuständig für die Unterhaltung der Kaianlage einschließlich Böschung



Auf einer Länge von etwa 100 Metern ist ein Teil des Wegs vom Fähranleger über den Kohlenhof mit Bauzäunen abgesperrt. FOTO: THOMAS KROHN

ist die Lübeck Port Authority (LPA).

Bei Routineuntersuchungen durch einen Taucher seien Aufweitungen der Sickerschlitze festgestellt worden. die dazu geführt hätten, dass Boden aus dem Böschungsbereich ausfließen konnte, erklärt Stadtsprecherin Nicole Dorel auf LN-Nachfrage.

Die Öffnungen in der Spundwand seien umgehend verschlossen worden. Im Anschluss seien Untersuchungen durchgeführt worden, um festzustellen, inwieweit die Ausspülungen in Landrichtung reichen. Dabei seien unter dem Deckwerk Hohlräume gefunden worden.

Um eine Gefährdung der Benutzer des Wegs auszuschließen, sei die gesamte Kaianlage ab der Bunkerstation gesperrt worden. Passierbar sei nur die landseitige Hälfte des Wegs. Ab nächsten Montag soll durch ein Tiefbauunternehmen mit den Verfüllungsarbeiten begonnen werden. Dies werde voraussichtlich vier Wochen dauern.

Was das Ganze kosten wird, kann Dorel noch nicht sagen: „Die Kosten hängen von den weiteren Feststellungen bei der Baumaßnahme ab und können noch nicht genau beziffert werden. “

#### **Schäden bereits vor drei Jahren entdeckt**

Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, hatte bereits vor drei Jahren die LPA auf Schäden an der Kaikante hingewiesen. „Eine Taucheruntersuchung und anschließende statische Berechnungen haben ergeben, dass die Spundwand noch für Jahre standsicher ist“, hatte der damalige LPA-Chef Hans-Wolfgang Wiese geantwortet. Erdmann hatte zudem die zunehmende Verkrautung entlang des Kohlenhofkais bemängelt.

„Das ist uns selbst ein Dom im Auge“, bekannte Wiese. Der Einsatz von personellen und maschinellen Mitteln zur Problemlösung sei jedoch erfolglos gewesen. Pestizideinsatz nahe am Wasser sei verboten und eine Handreinigung aufgrund des verklammerten Deckwerks sehr aufwendig. Die LPA suche aber weiterhin nach einer geeigneten Methode die Reinigungskosten günstig und effizient durchzuführen.

## **Travemünde 29.05.2020**

### **Priwall: Langes Warten auf die Spielplätze**

Spielplätze an der neuen Promenade noch immer gesperrt - Stadt verspricht Nachbesserungen

Von Thomas Krohn

### **Travemünde.**

Die neue Priwallpromenade am Passathafen: Eine Flaniermeile mit gehobenem Anspruch. Etwa 600 Meter lang ist sie, mit Edel-Grillplatz, einem Brunnenfeld, Metallskulpturen, beleuchteten Sitzbänken und zwei Spielplätzen. Doch letztere sind nach wie vor durch Bauzäune gesperrt. Die Stadt räumt ein, dass noch Nachbesserungen erforderlich seien und Schilder fehlten.

Noch kein Platz für Kinder also zwischen den noblen Beach-Bay-Villen und der „Passat“? Eltern haben deshalb offenbar gehandelt und den Zaun am Spielplatz (Kostenpunkt 371 000 Euro) einfach beiseite geschoben, damit ihre Sprösslinge auf den Geräten turnen können.

Auch die Absperrung am Kletterplatz gegenüber der Ostseestation kostete 265 000 Euro wird immer öfter von spielwütigen Kindern und Jugendlichen überwunden.



Gesperrt: Geplante Veränderungen am Seilspielplatz sind bisher nicht verwirklicht.  
FOTOS: THOMAS KROHN

Gesperrt: Geplante Veränderungen am Seilspielplatz sind bisher nicht verwirklicht.  
Fotos: T. Krohn

### **Kein Verständnis für die Sperrung.**

Zahlreiche Ausflügler und Urlauber waren in diesen Tagen auf der Priwallpromenade unterwegs. Verständnis dafür, dass die Spielplätze immer noch gesperrt sind, gibt es nicht. Jana N. aus Berlin und Kim M. aus Travemünde, die mit ihren Kindern spazieren gingen, wunderten sich: „Wenn der Spielplatz noch nicht freigegeben ist, warum kann man dann an der Seite reingehen?“, fragten die Freundinnen, die ihre vollen Namen nicht nennen möchten. Die Eltern kämen in einen Zwiespalt, wenn der Spielplatz umzäunt sei, ihre Kinder aber darauf drängten, die Geräte auszuprobieren. „Was soll man da machen?“

Wenn die Nutzung des Platzes gefährlich sei, müsse dieser so abgesperrt sein, dass ein Zugang nicht möglich ist. Eine Mutter aus Lübeck, deren dreijähriger Knirps mit großem Spaß auf den Geräten kletterte und auf dem Trampolin herumsprang, hatte die Abzäunung gesehen, beruhigte sich jedoch selbst: „Der Papa ist ja dabei, dann kann nichts passieren.“ Für sie sei nicht erkennbar, weshalb der Spielplatz abgesperrt ist. „Warum macht man hier nichts, dass die Kinder spielen können?“

Der Kletterplatz an der Ostseestation war bereits im vorigen Spätsommer zum Ärgernis geworden. FDP und Unabhängige kritisierten die ihrer Meinung nach die gefährlichen Konstruktion des Platzes, der direkt an der Hafenterrasse liegt und steil abfällt. Die Stadt sprach von einem „schwierigen Terrain“, gestand ein, dass das Spielgerät nicht den geltenden Regeln der Technik entspreche und versprach Nachbesserung. Bereits in der Planungsphase sei ein Gutachter eingeschaltet gewesen. Passiert ist in den Wintermonaten jedoch nichts. „Es gibt jetzt ein neues Gutachten“, sagt Stadtsprecherin Nicole Dorel.



Offenbar haben Eltern den Bauzaun verschoben, damit ihre Kinder den Spielplatz nutzen können.

Offenbar haben Eltern den Bauzaun verschoben, damit ihre Kinder den Spielplatz nutzen können.

Und: „Nachbesserungen sind zwischenzeitlich erfolgt, es fielen aber noch Arbeiten an der Einfriedung und am Auslaufschutz. Diese Teile würden zurzeit angefertigt und dann eingebaut. Die Freigabe des sogenannten Reusenspielplatzes sei für Ende Juni geplant.

Am Spielplatz neben der Markthalle fehlten noch Beschilderung

Dass die Zäune einfach weggeschoben werden können, ist der Stadt nicht bekannt. „Nach unserer Kenntnis sind die Bauzaunelemente miteinander verschraubt und nicht ohne Werkzeug zu öffnen. Eine Prüfung und Sicherung werde kurzfristig erfolgen.

### **Zu wenig Fahrradständer auf der Promenade**

Ein weiteres Ärgernis betrifft vor allem Radfahrer. Bemängelt wird dass es nur wenige Fahrradständer gibt. „Nach der Entscheidung, Radfahren auf der Promenade nicht zu erlauben, wurden Fahrradbügel nur an den Zugängen eingerichtet sagt Nicole Dorel. Die Betreiber der Läden und gastronomischen Einrichtungen seien ebenfalls in der Pflicht für ihre Kunden Abstellplätze einzurichten. Trotz Verbots wird auf der Promenade eifrig geradelt kaum jemand hält sich an die Regelung.

Eine Freigabe für Radfahrer außerhalb der Saison sei nicht vorgesehen. „Eine jahreszeitlich wechselnde Beschilderung ist immer problematisch“, sagt die Stadtsprecherin. Insofern gilt: Wer beim Radfahren auf der Priwallpromenade erwischt wird, muss damit rechnen mit mindestens 55 Euro zur Kasse gebeten zu werden.

### **Travemünde 30.05.2020**

#### **Saisonstart für die DRK-Wasserwacht**

Rettungsschwimmer führen Wachdienst am Priwall-Strand unter besonderen Bedingungen durch

Nach der Lockerung der Corona Kontaktbeschränkungen sichern die DRK-Rettungsschwimmer ab diesem Wochenende bis zum 15. September 2020 in enger Abstimmung mit der Kurverwaltung den Badebetrieb am Priwallstrand ab. Die Regeln zum Infektionsschutz haben dabei höchste Priorität, damit gesunder Freizeitspaß in diesem Sommer gelingen kann.

Die Stellvertretende Leiterin der DRK Wasserwacht



Lübeck Xenia Bovermann und ihre Kollegen starten am Samstag mit neuer Klingelanlage und dem neuen, 18.450 Euro teuren Elektro-Ranger in die Saison.  
**Fotos: KARL ERHARD VÖGELE**

»Das bringt natürlich Änderungen im Alltag der Rettungsschwimmer und Sanitäter mit sich. Wie für alle anderen, gelten auch an und auf den Rettungstürmen die Abstandsregeln sowie Hygienebestimmungen. Wir haben dafür Sicherheits- und Hygienekonzepte erstellt und mit allen ehrenamtlichen Helfern entsprechende Belehrungen durchgeführt«, erklärt Xenia Bovermann, stellvertretende Leiterin der DRK-Wasserwacht Lübeck.

Strandbesucher dürfen das Gelände und die Türme nur noch nach Aufforderung betreten bzw. müssen zuvor klingeln. Dafür wurden zusätzliche Hinweisschilder installiert.

Kleine Verletzungen werden unter freiem Himmel versorgt, schwerwiegende Verletzungen oder Erkrankungen, wie zum Beispiel ein Herzinfarkt, weiterhin in der Erste-Hilfe-Station am Holzturm beziehungsweise direkt am Unfallort. Bei allen Kontakten mit Verletzten tragen die Rettungsschwimmer selbstverständlich eine Mund-Nasen-Bedeckung und – je nach Art des Einsatzes – zusätzliche Schutzausrüstung.

Dafür wurden die Notfallrucksäcke mit Hygienesets bestückt, die Schutzbrille, Schutzkittel und FFP-2-Maske enthalten. Wenn keine akute Lebensgefahr besteht, wird vor dem ersten Patientenkontakt eine Abfrage nach coronatypischen Symptomen vorgenommen. Sollte eine Atemspende notwendig sein, erfolgt diese ausschließlich mit Hilfe eines Beatmungsbeutels, der einen Bakterien- und Virenfilter enthält.

»Infektionsschutz- und das Einhalten der Abstandsregeln sind die Grundvoraussetzungen dafür, dass der Freizeitpaß im und am Wasser derzeit überhaupt möglich ist. Deshalb bitten wir Badegäste und Wassersportler, alle geltenden Bestimmungen einzuhalten. Dazu gehören nach wie vor auch die Baderegeln sowie die Aufsichtspflicht der Eltern für ihre Kinder«, sagt Xenia Bovermann.

Auch was die Unterbringung der Ehrenamtlichen betrifft, mussten Alternativen gesucht werden. So können statt bisher 14 Personen nur noch 6 Wasserwachtler im Holzturm übernachten. Die einheimischen Wachgänger fahren nach dem Dienst nach Hause, damit die auswärtigen Helfer übernachten können. Demnächst wird auch die neue Unterkunft am Dünenweg 15 zumindest teilweise fertiggestellt sein. Die Sanierungsarbeiten sind bereits weit fortgeschritten und werden im Laufe der Saison voraussichtlich abgeschlossen sein. Dort ist dann Platz für bis zu 20 Personen in einzelnen Zimmern und kleinen Wohnungen.

Für den DRK-Kreisverband Lübeck e. V. bedeutet die Wasserwachtssaison 2020 personell und materiell einen erhöhten Aufwand. Auch deshalb sucht die Wasserwacht noch ehrenamtliche Unterstützung durch Rettungsschwimmer, Sanitäter und Bootsführer. Interessierte können sich unkompliziert über die Website [www.drkluebeck.de/wasserwacht](http://www.drkluebeck.de/wasserwacht) für die Strandwache anmelden. Auch in die Ausstattung wurde weiter investiert: Nach dem Motorrettungsboot im vergangenen Jahr gibt es ein neues, geländegängiges Fahrzeug. Der Elektro-Ranger ersetzt das

kaputte Quad und dient der schnellen Strandrettung. Die Anschaffung des Polaris Ranger EV haben zahlreiche Firmen und Stiftungen unterstützt

### **PM INFO:**

Die Wasserwacht Lübeck wurde 1947 gegründet und sorgt seit über 70 Jahren für die schnelle medizinische Versorgung verunglückter Badegäste. Jedes Jahr sorgen vom 1. Juni bis zum 15. September ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer für die Sicherheit der Badegäste am Priwallstrand. Je nach Wetter und Badebetrieb sind bis zu 14 Rettungsschwimmer und Sanitäter täglich von 9.30 Uhr bis 18 Uhr im Einsatz. Die Wasserwachtler sind im Notfall sofort zur Stelle, um z. B. Menschen vor dem Ertrinken zu retten, verletzte oder geschwächte Personen an Land zu bringen. Jährlich unterstützen Ehrenamtliche aus ganz Deutschland die Strandwache auf dem Priwall und nehmen dafür zum Teil auch ihren Jahresurlaub. Im vergangenen Jahr hatte die Wasserwacht 53 Einsätze, aufgrund des wechselhaften Sommer damit viel weniger als noch 2018 (143). 83 ehrenamtliche Wasserwachtler haben an insgesamt 107 Tagen 10.000 Stunden Wachdienst geleistet.

**Quelle:** Text: Pressemitteilung DRK Wasserwacht (in Auszügen), Fotos: Karl Erhard Vögele

### **Travemünde 30.05.2020 Ln-online**

#### **Travemünde: Rettungsschwimmer starten in die Saison**

Mitte Mai nahm die DLRG ihren Dienst am Travemünder Strand auf. Am Pfingstwochenende startet jetzt auch die DRK-Wasserwacht auf dem Priwall. Die Strände sind nun bis Mitte September bewacht.



Sind jetzt mit Mundschutz und neuem Strandfahrzeug unterwegs: Xenia Bovermann (v. l.), Jannis Findeis, Thomas Brede und Leo Wolfgram von der DRK-Wasserwacht. Quelle: Thomas Krohn

Die DLRG Lübeck hat ihren Dienst am Hauptstrand von Travemünde bereits Mitte Mai angetreten. Am Sonnabend begann die Wasserwacht des DRK-Kreisverbands Lübeck auf dem Priwall mit ihrer Arbeit. Damit sorgen wieder viele ehrenamtliche Rettungsschwimmer und Sanitäter aus fast ganz Deutschland für die Sicherheit der Badegäste im lübschen Seebad. Am Priwallstrand wurde die Badezone verkleinert, in Travemünde bleibt es bei der bisherigen Begrenzung.

### **DLRG und DRK seit vielen Jahren zuständig**

Nach der Lockerung der Corona-Regeln zieht es wieder mehr Urlauber, Einheimische und Tagesausflügler an die Strände in Travemünde und auf dem Priwall. Für die Sicherheit der Gäste im Seebad sind seit vielen Jahren die DLRG und das DRK zuständig.

### **Erhöhte Schutzmaßnahmen am Strand**

Etwa 150 Rettungsschwimmer aus fast ganz Deutschland werden bis zum 15. September täglich von 10 bis 18 Uhr am Travemünder Strand im Einsatz sein. „Wir besetzen die Wachtürme und stehen den Badegästen wie gewohnt, dieses Mal aber mit erhöhten Schutzmaßnahmen, bei Problemen zur Seite“, sagt DLRG-Vorsitzender

Thomas Becker. Dabei bleiben die zuvor gebildeten festen Teams möglichst zusammen, um das Infektionsrisiko für Retter und Verunfallte einzuschränken.

### **Keine Verkleinerung des Travemünder Strandes**

Der Eingang zur Hauptwache an der Promenade ist abgesperrt. Badegäste, die ein Anliegen haben, müssen klingeln. Weil das Museumsschiff „Passat“, das den Rettungsschwimmern viele Jahre als Übernachtungsdomizil diente, noch nicht freigegeben ist, werden auswärtige Retter erst einmal in Ferienwohnungen untergebracht. Nach Pfingsten steht die Viermastbark wieder für Übernachtungen zur Verfügung. Die Badezone vor dem Travemünder Strand wurde übrigens nicht wie in anderen Seebädern an der Lübecker Bucht verkleinert. „Der Bereich ist ohnehin nicht so groß, eine Einschränkung würde nichts bringen“, so der DLRG-Chef.



Die Wachstation ist gesperrt, aber nicht geschlossen: DLRG-Vorsitzender Thomas Becker (v. r.), David Fleck, Philipp Schreiner und Carlotta Derad. Quelle: Thomas Krohn

### **Neues Fahrzeug für die Wasserwacht**

Auf dem Priwall ist die DRK-Wasserwacht rechtzeitig zum Pfingstfest in die Saison gestartet. Zuvor wurde unter anderem der Holzturm auf Vordermann gebracht und ein Zelt aufgebaut. Den ehemaligen Wachturm dürfen die Retter für Übernachtungen nicht mehr in vollem Umfang nutzen, weil es dort einfach zu eng ist. Dafür steht demnächst eine neue Unterkunft am Dünenweg zur Verfügung.



Die stellvertretende Wasserwachts-Leiterin Xenia Bovermann zeigt es: Wer von der Wasserwacht Hilfe braucht, muss an der Wache klingeln. Quelle: Thomas Krohn

Im Gegensatz zu Travemünde wurde die Badezone am Priwall verkleinert. „In Absprache mit dem Kurbetrieb wurden die Badebälle aus 300 Metern Entfernung bis 150 Meter an das Ufer gezogen“, erklärt der Technische Leiter Thomas Brede. So müsse das Personal im Einsatzfall keine langen Strecken im Wasser zurücklegen. Für den Transport von verletzten Personen ist die Wasserwacht jetzt noch besser ausgerüstet: Nach der Inbetriebnahme eines neuen Motorrettungsboots im vorigen Jahr wurde ein geländegängiges Fahrzeug, ein sogenannter Elektro-Ranger, angeschafft.

### **Der neue Elektro-Ranger der Wasserwacht**

Der Elektro-Ranger ist ein geländegängiges Fahrzeug mit Allradantrieb. Er ersetzt das vor einem Jahr kaputt gegangene Quad und dient der schnellen Strandrettung, da normale Rettungswagen nicht auf dem Strand fahren können. An den Gesamtkosten von 18 450 Euro beteiligten sich zahlreiche Firmen und Stiftungen aus Lübeck und Umgebung. Verletzte Personen können auf dem Anhänger des Fahrzeugs transportiert werden.

## „Wir bitten Badegäste, alle geltenden Bestimmungen einzuhalten“

Die stellvertretende Wasserwachtleiterin Xenia Bovermann betont, dass Infektionsschutz und das Einhalten der Abstandsregeln Grundvoraussetzungen dafür seien, dass der Freizeitspaß im und am Wasser derzeit überhaupt möglich sei. „Deshalb bitten wir Badegäste und Wassersportler, alle geltenden Bestimmungen einzuhalten.“ Dazu gehören nach wie vor die Baderegeln und die Aufsichtspflicht der Eltern für ihre Kinder. Der Priwallstrand ist bis Mitte September täglich von 9.30 Uhr bis 18 Uhr bewacht. Die Wache am Holzturm ist auch außerhalb dieser Zeiten besetzt.

Juni 2020

Ausgabe 23



Inhalt	
Impressum	2
Vorwort	3
Dank an die BIN	5
Bürgerinitiative für Nachhaltigkeit BIN	7
Einheitsbuddeln	11
Das Band zwischen Bäumen und Menschen	12
Aufnahmeantrag	13
Vogelschutz und Naturwerkstatt	16
Felssteine im Wald	18
Entwässerung	19
Als der Priwall grenzenlos wurde	21
Corona Glosse	22
Aus der Geschichte des Priwalls - Folge 8	24
Volksschule auf dem Priwall	28
HerzhaftSüßMee(h)r	29
Unsere Blaufahrt	30
Rückblick	32
Vorschau	35

## Travemünde Net 01.06.2020

### Abstand halten ist an diesem Wochenende in Travemünde nicht so einfach.

Beschwerden gab es schon wegen der Autofähren, denn da ist der Zugang auf der einen Seite ohnehin für das Fährpersonal reserviert. Auf der Fähre „Berlin“ wurde immerhin der eine Fahrstreifen für Radfahrer und Fußgänger abgeteilt.

Anders auf der „Travemünde“: Da werden Fußgänger und Radfahrer zusammengepfercht, es sei denn, die Radfahrer erobern sich gleich – wie heute zeitweise geschehen – zumindest einen Teil einer Fahrspur. Das sollte Schule machen, um die Empfehlung des Stadtverkehrs „Abstand halten“ umzusetzen

Auch beim engen Durchgang vom Anleger der Fußgängerfähre zur Strandpromenade haben sich die Schildermacher und -aufsteller etwas Geniales einfallen lassen: Da steht in Höhe der überdachten Fahrkartenautomaten ein Schild „Kein Durchgang zur Mole und Promenade“: Da fragt sich der Spaziergänger: „Ja, und jetzt? Fliegen?“, denn das Schild „Fußweg zur Mole und zur Strandpromenade“ steht ein paar Meter davor und auch noch auf der anderen Gehwegseite. Das sieht niemand.

**Nachtrag 1:** Am Nachmittag wurde der zweite Gehweg auf den Autofähren vom Fährpersonal freigegeben.

**Nachtrag 2:** Am Nachmittag wurde Sicherheitspersonal eingesetzt, um den Engpass an der Trave zu entschärfen (Foto: Nicole Rankovic)



### **Travemünde Net 02.06.2020**

Es waren nicht wenige Travemünder, die Lübecks Bürgermeister den Mut seiner Amtskollegin Bettina Schäfer aus Scharbeutz gewünscht hätten: „Unsere Orte sind voll! Bitte bleiben Sie zu Hause, die Kapazitätsgrenze ist erreicht, bitte haben Sie Verständnis“, postete sie am Pfingstmontag auf Facebook und machte das Ostseebad weitgehend dicht.

In der Tat war der Besucheransturm auf die Küste und auch Travemünde am Pfingstmontag noch heftiger als am Tag zuvor. Auf der Strandpromenade verliefen sich die Massen noch, aber der Druck auf die Vorderreihe und die Travepromenade samt der Fähren war enorm.

Gelegentlich pflügte ein Polizeifahrzeug durch das Gedränge in der Vorderreihe, aber mit welchem Auftrag die Ordnungshüter unterwegs waren, erschloss sich Beobachtern nicht.

Travemünde war zugeparkt, aber am schlimmsten erwischte es – wieder einmal – den Priwall. Wieder einmal wurde schmerzlich deutlich, dass die Stadt Lübeck kein Verkehrskonzept für die Halbinsel nach dem Bau von Priwall Waterfront/BeachBay hat (wie es von der „Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung“ seit über zehn Jahren gefordert wird), und es mag sich niemand ausmalen, wie viel schlimmer es noch

werden würde, wenn auch die zweite Bauphase von Priwall Waterfront umgesetzt würde (was die „Bürgerinitiative für Nachhaltigkeit in Travemünde und Priwall“ verhindert hat).

## **Travemünde 04.06.20202 LN -online**

### **Unbekannte sägen Kiefern auf dem Priwall ab**

Neun Schwarzkiefern sind Ende Mai von Unbekannten auf dem Travemünder Priwall abgeholzt worden. Sie standen auf einer geschützten Düne. Die Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung und Verstoßes gegen Naturschutzvorschriften.



Abgehackt und abgeholzt: Auf dem Priwall haben Umweltfrevler insgesamt neun Schwarzkiefern gefällt. Quelle: Thomas Krohn

## **Travemünde**

Sie wachsen seit vielen Jahren auf einer großen Düne, die als Biotop geschützt ist, stabilisieren den Sand und gehören zum typischen Erscheinungsbild der Halbinsel. Das gefällt offenbar nicht jedem. Denn jetzt haben Umweltfrevler mehreren Schwarzkiefern auf dem Priwall den Garaus gemacht. Wohl in einer Nacht- und Nebelaktion wurden insgesamt neun Bäume abgesägt. Bemerkt hat das niemand, denn die Polizei tappt bei ihren Ermittlungen noch im Dunkeln und sucht jetzt Zeugen.

### **Kiefern wurden Ende Mai abgesägt**

Der Kahlschlag zieht sich über eine Länge von etwa 50 Metern. Neun Bäume, die teilweise bis drei Meter hochgewachsen waren, fielen Ende Mai dem unbekanntem Holzfäller zum Opfer. Wahrscheinlich wurden die Kiefern mit einer Motorsäge gefällt. Am Holz schienen die Täter kein Interesse zu haben, denn die abgesägten Stämme und Äste haben sie liegengelassen. Das Areal ist ein geschütztes Biotop, das mit Schildern gekennzeichnet und durch einen Zaun abgesperrt ist. Das hat die Umweltfrevler nicht davon abgehalten, die etwa acht bis zehn Jahre alten Kiefern zu fällen. Der Zaun wurde an einer Stelle zur Seeseite niedergetreten. Eine größere Kiefer wurde in etwa zwei Meter Höhe gekappt, die anderen acht direkt über dem Boden abgesägt.



Die Dünen sind als geschütztes Biotop ausgewiesen, das Betreten ist verboten. Quelle: Thomas Krohn

**Travemünde 05.06.2020**

**»Bitte recht freundlich!«**

### **Vollautomatischer Blitzanhänger auf dem Priwall**

Am Freitag (04.06.2020) hieß es auf der Mecklenburger Landstraße: »Einmal bitte recht freundlich«. Die Ordnungsbehörden stellten ihren Blitzzer auf, um den Verkehrsteilnehmern die Möglichkeit eines Familienfotos inclusive Fahrzeug zu ermöglichen.



Da dürfte es einige Tickets gegeben haben: Der Blitzanhänger hat beide Straßenseiten im Blick.

Foto: **MM#**

Man braucht sich um nichts zu kümmern, die Fotos werden samt Überweisungsauftrag automatisch zugesandt. Somit hat man sich den Weg zum Fotostudio gespart, was natürlich in der Coronazeit auch ein großer Vorteil ist ... Na denn: »Kuckuck, – wo ist das Vögelchen«. **M**

### **Samstag, 15. Juni:**

Mehr als 40 Mitglieder der Gemeinschaft der Priwallbewohner kamen im Restaurant „Herzhaft Süß & Mee-h-r“ am Rosenhofhafen zusammen zum traditionellen Matjesessen mit deftigen Bratkartoffeln und frischen Bohnen.

Von: E. Erdmann, Priwallbewohner [[info@priwallbewohner.de](mailto:info@priwallbewohner.de)]

Gesendet: Mittwoch, **17. Juni 2020** 16:29

An: Hartmann, Birgit

Cc: Hinsen, Ludger

Sehr geehrte Frau Hartmann, auf der Öffentlichkeitsveranstaltung in der Stadtschule in Travemünde im letzten Jahr wurde der Entwurf der Verordnung über das geplante Landschaftsschutzgebiet "Küstenwald" vorgestellt.

In der Zeitplanung wurde davon ausgegangen, dass die Überarbeitung/Erstellung der Verordnung im ersten Halbjahr 2020 fertig sein wird, und der Bürgermeister per Unterschrift die Verordnung in Kraft setzt. Bitte informieren Sie mich über den aktuellen Sachstand.

Es grüßt vom Priwall

E. Erdmann

-Vorsitzender-

Hallo Herr Erdmann,

zur zeit beginnt die Städtische Beteiligung nach Fertigstellung des VO Entwurfes. Danach erfolgt nach Einarbeitung der Rückmeldungen die Öffentlichkeitsbeteiligung. Wir hoffen die LSG VO bis Jahresende fertig zu haben.

Mit freundlichem Gruß Birgit Hartmann

Bereichsleiterin

3.390 – Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz

Tel.pers.: 0451- 122 3900

E-Mail: [birgit.hartmann@luebeck.de](mailto:birgit.hartmann@luebeck.de)

### **Priwall 16.06.2021**

Guten Tag Frau NN,

auf der nächsten anstehenden Vorstandssitzung des Vereins soll der Punkt Nachnutzung der ehemaligen Häuser 4 u. 5 (Ehemaliges Magazin der Stadt) besprochen werde.

Dem Vernehmen nach ist an eine Erstellung von Wohnraum für u.a. für Beschäftigte aus dem Bereich Tourismus gedacht.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dem Verein einen aktuellen Sachstand der Planungen mitteilen können.

Mit freundlichem Gruß vom Priwall

E.Erdmann

-Vorsitzender –

### **Priwall 17.06.2021**

Sehr geehrter Herr Erdmann.

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Entwicklung des Areals des ehem.

Priwallkrankenhauses. Auch der Hansestadt Lübeck liegt eine Sanierung und Umnutzung der Gebäude sehr am Herzen.

Der Bereich Wirtschaft und Liegenschaften lässt nach dem inzwischen erfolgten Auszug des Archives derzeit die Gebäude auf ihre bauliche Substanz hin überprüfen. Es wird erwartet, dass die Substanz ausreicht, um die Gebäude zu Wohnraum umzubauen. Nach dieser Prüfung werden die Gebäude ausgeschrieben mit dem Ziel, hier günstigen Wohnraum für Beschäftigte des Hotellerie- und Gastronomiegewerbes zu errichten. Ein städtebaulicher Wettbewerb wird nicht durchgeführt, da wir nach derzeitiger Faktenlage von einem Erhalt der Gebäude ausgehen.

Ich hoffe, damit erstmal Ihrem berechtigten Informationsbedürfnis abgeholfen zu haben.

Mit besten Grüßen

Im Auftrag

**..Sven Schindler..**

### **Travemünde 17.06.2020**

#### **Versuchter Diebstahl und Vandalismus am Rettungsboot**

#### **Unbekannte versuchten einen Motor zu entwenden**

Im Zeitraum von Freitag bis Montag (12. -15. Juni 2020) versuchten Unbekannte im Passathafen den Motor eines Inflatable Rescue Boat (IRB), ein motorisiertes Schlauchboot, zu entwenden und beschädigten ihn dabei.



Unbekannte versuchten, einen Motor zu stehlen.

Foto: **ARCHIV TA**

»Der versuchte Diebstahl und der dabei entstandene Schaden am Motor führt dazu, dass dieses Rettungsmittel aktuell nicht einsatzfähig ist«, sagt Henning Otto, Geschäftsführer der DLRG Lübeck e.V. Die Anreißvorrichtung wurde vollständig zerstört und muss in einigen ehrenamtlichen Stunden wieder instand gesetzt werden. Dieser Schaden trifft nicht nur die DLRG-Gliederung, sondern auch die Badegäste, denn das IRB dient der Menschenrettung bei Einsätzen am Travemünder Strand.

## **Juli 2020**

### **Der Vorstand sendet eine „Mängelliste Priwall“ an Senatoren und Bürgermeister.**

**25.06.2020**

An die Senatorin/en  
Senatorin Joanna Hagen Fachbereich 5  
Planen und Bauen

Senator Ludger Hinsen Fachbereich 3  
Umwelt,Sicherheit und Ordnung

Senator Sven Schindler Fachbereich 2  
Wirtschaft und Soziales

Priwall 25.06.2020

Sehr geehrte Frau Senatorin Hagen, sehr geehrter Herr Senator Hinsen, sehr geehrter Herr Senator Schindler,

um die durchaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Verwaltung fortzuführen, sollten Probleme des Priwalls auch benannt werden, damit diese im Interesse der Priwaller und der Feriengäste behoben werden.

1. Das Gelände der Beach Bay und die Promenade lassen die Frage aufkommen, ob es sich um einen rechtsfreien Raum handelt !
  - Hunde werden auf der Promenade (Beach Bay) häufig nicht angeleint, dies gilt im Prinzip für den gesamten Priwall, einschließlich im Naturschutzgebiet „Südlicher Priwall“. Hunde koten auf die Promenade, es gibt keine Behälter für Hundekot.  
Es fehlen Schilder zur Anleinpflcht.  
Die neue Promenade ist leider schon in Teilen verdreckt.
  - Innerhalb des Areal „Beach Bay“ sind die Straßen durch KFZ zugeparkt, obwohl die Schilder ein „Absolutes Halteverbot“ anzeigen.  
Sind die Straßen schon offiziell gewidmet, oder ist noch die Waterfront AG zuständig ?
  - Warum fahren auf der Promenade Segways und E-Scooter, Fahrradfahren ist nicht erlaubt, es wird mit dem Hinweis auf eine Ordnungswidrigkeit hingewiesen.  
Warum ist das Befahren der Promenade auf dem Priwall untersagt, aber auf der Kur - Promenade auf der Travemünder Seite erlaubt ?
  - Die Feuerwehrezufahrt zur Passat wird häufig zugeparkt !
  - Der Spielplatz neben der Markthalle wird, obwohl offiziell nicht eröffnet, durch Eltern mit Kindern genutzt.
  - Privatfahrzeuge befahren zunehmend die Promenade !!!
2. Gibt es einen aktuellen Sachstand zur Eröffnung des Spielplatzes vor der Ostseestation ?
3. Am Strand außerhalb des ausgewiesenen Hundestrands werden ständig Hunde mit oder ohne Leine geführt werden, sehr zum Ärger der meisten Strandbesucher.

In Travemünde gibt es eine Kontrolle durch die Strandkorbvermieter !  
Der Kurbetrieb müsste eine Art Strand-Ranger beschäftigen, der sich unter anderem darum kümmert, dass die geschützten Dünenbereiche (Biotop) nicht betreten werden, auch um freilaufende Hunde im Naturschutzgebiet Südlicher Priwall und anderswo. Genug zu tun auf dem Priwall hätte ein Strand-Ranger allemal.

4. Der Ordnungsdienst der Stadt sollte Fahrradfahrende, E-Biker, die die Fußwege der Mecklenburger Landstraße nutzen auf ihr Fehlverhalten ansprechen, bzw. als Ordnungswidrigkeit ahnden !  
Mir sind keine Fußwege in Travemünde bekannt, die als „Fahrradwege“ genutzt werden !!
5. Der sogenannte Trampelpfad, ab ehemaliger Fischbratküche bis Beginn der Wochenendhaussiedlung, wird weiterhin durch KFZ derart zugestellt, dass Fußgänger auf der Straße gehen müssen, selbst Erwachsene mit Kinderwagen betrifft es. Der erste Hinweis erfolgte schon im Jahr 2015 !!
6. Es sollten verstärkt Geschwindigkeitskontrollen auf dem Priwall stattfinden, in der 30ziger Zone wird schneller gefahren. Allein in den letzten Monaten ist es zu 4 Verkehrsunfällen gekommen, da Verkehrsteilnehmer die „Rechts vor Links Regelung“ nicht beachten, bei einer überhöhten Geschwindigkeit bleibt keine große Reaktionszeit um zu bremsen !
7. Im Bereich Mecklenburger Landstraße/Ecke Kohlenhof gibt es ein Verkehrsproblem, der Bewuchs durch Büsche lässt eine Einsicht nach der Regelung „Rechts vor Links“ nur schwer zu. Dies wurde schon einmal angemahnt, mit dem Hinweis der Verwaltung, wird an die zuständigen Bereiche weitergeleitet. Geschehen ist leider nichts.
8. Gibt es Gespräche mit der Waterfront AG, wann mit der endgültigen Fertigstellung des im B-Plan vorgesehen Parkplatzes im Bereich der Rezeption zu rechnen ist ?
9. Warum wird die neue Promenade nicht weitergeführt bis zur Kohlenhofspitze ?  
Für ältere Mitbürger ist der jetzige Wegezustand gefährlich, das Passieren mit Rollatoren ist schwierig.  
Positiv ist anzumerken, dass Leerrohre in dem Bereich verlegt wurden für das Aufstellen von neuen Lampen !
10. Das erste sonnige lange Wochenende hat erneut das Problem des Parkens auf dem Priwall aufgezeigt, sämtliche öffentliche Räume werden zugestellt, Hinweisschilder „ Absolutes Halteverbot“ oder parken an den Rändern des Naturschutzgebietes „Nördlicher Priwall „ werden missachtet, hier ist die Stadt mit ihrem Ordnungsdienst gefordert !
11. Bis wann wird der Bürgerschaftsbeschluss „Hochwasserschutz Priwall“ umgesetzt ?  
Hier seien die Lösungsvorschläge des ehemaligen Umweltsenators Hrn. Geissler und des ehemaligen Bauseantors Hrn. Boden erwähnt.  
Vorschläge (Geissler) mobile Schutzwand am Fähranleger, Erhöhung des Fährvorplatzes in Form einer Welle (Boden).

Der Vorstand geht von einer zügigen Bearbeitung unseres Anliegens aus !

Mit freundlichem Gruß  
Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.  
i. A. E. Erdmann  
- Vorsitzender –

**Travemünde LN 28.06.2020**

## **„Geisterstadt“ zu blühendem Leben erwacht**

Seit Pfingsten ist Urlaubsresort auf dem Priwall ausgebucht - Investor Hollesen rechnet mit 500 000 Übernachtungen pro Jahr  
Von Andreas Oelker

### **Travemünde.**

„Life is a Beach.“ Dieser Wahlspruch aus der lockeren Surfer- und Skater-Szene ist nicht nur im neuen Hotel Slow Down omnipräsent. Er prägt das bunte, mit- unter trotz aller Corona Beschränkungen schon erstaunlich wuselige, aber nie hektische Treiben an der Travemünder Beach Bay. Rings um den Passathafen ist auf dem Priwall nach weitestgehender Realisierung und Fertigstellung aller Pro- und Objekte ein quicklebendiges Ferien- und Freizeitresort entstanden.

Als „Gründervater“ und Investor der 2015 als Waterfront aus der Taufe gehobenen, maritim angehauchten Erlebniswelt sagt Sven Hollesen in bekannt unkomplizierter „dänischer Art“: „Wir mussten das gerade erst eröffnete Hotel Slow Down und die gesamte Anlage im März wegen der Pandemie runterfahren und Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken. Doch nach dem Corona-Lockdown bis Mitte Mai ist aus der Geisterstadt jetzt tatsächlich eine blühende Urlaubslandschaft geworden. Seit Pfingsten herrscht hier Hochbetrieb. Und nicht nur die Ferienwohnungen laufen wie verrückt.“

### **Lieblingsplatz mit Passathafen-Panorama:**

Großinvestor Sven Hollesen auf der Penthouse-Terrasse des neuen Hotels Slow Down.



Denn der lockere Däne, der mit Co-Investor Martin Aye zuletzt allein 24 Millionen Euro in den Hotel-Neubau investiert hat, fügt hinzu: „Auch das Slow Down ist nicht nur an Wochenenden mit seinen 110 Zimmern und Suiten zu fast 100 Prozent ausgelastet- und das über die gesamten Sommerferien. Es läuft tatsächlich noch besser, als ich vorher jemals prahlen konnte.“ In seinen Zahlen wird das deutlich: „Von insgesamt 397 Ferienwohnungen sind 363 verkauft, und von den restlichen 34 sind nur noch wenige zu erwerben - darunter für 1,1 Millionen Euro noch ein Penthouse für acht Personen.“

Zusammen mit den 174 Feriendorf-Häusern kommt das Beach-Bay-Areal auf eine Kapazität von 3000 Betten, so dass Hollesen sagt: „Wir sind damit pro Jahr für 500 000 Übernachtungen gut, was ein Viertel aller Übernachtungen in Lübeck und Travemünde wären.“ Und im Rückblick auf Pfingsten merkt er an: „Es ist schon cool, wenn man bedenkt, dass hier morgens gut 2600 Menschen gleichzeitig aufstehen.“ Bald nach dem Aufstehen ist die Hotel-Terrasse ein Lieblingsplatz von Hollesen und Partnerin Sybill Kolander. Beide verraten beim Kaffeetrinken: „Auch wenn die Atmosphäre hier vor allem in der Abendsonne auf den Stufen am Passathafen ein Traum ist, genießen wir morgens auch den freien Blick auf Passat und Travemündung sehr.“

Ein weiterer „Top Spot“ des Dänen ist der Panoramablick vom Hotel-Penthouse aus. Dabei weist er auch auf die inneren Werte des Domizils mit seiner 1000-Quadratmeter-Fläche für „Tagungstouristen“ hin und verrät: „Dass dieses Projekt viel teurer als geplant wurde, liegt auch daran, dass wir über 1,5 Millionen Euro nur in Netzwerk- und Medientechnik gesteckt haben.“ Das Dachgeschoss mit seinen Multifunktionsräumen biete sich auch als Medien- und Pressezentrum für die Travemünder Woche an. Wie

auch immer: Wenn Hollesen an der Beach Bay die frische Seeluft einatmet, findet er  
"Das riecht nach Zukunft"

**25.06.2020**

### **Fragenkatalog Trampelpfad**

Trampelpfads; Schreiben an Innensenator Hinsen und BÜ Lindenau Seite 2 wurde erstellt von Erdmann Eckhard

im Auftrag von Herrn Bürgermeister Lindenau danke ich Ihnen recht herzlich für Ihr Schreiben vom 25.06.2020, in dem Sie uns einen Fragenkatalog zum Priwall übersandt haben.

In Abstimmung mit den Fachbereichsleiter: innen Herrn Senator Schindler, Herrn Senator Hinsen, Frau Senatorin Weiher und Frau Senatorin Hagen nehme ich federführend auf Ihren Fragenkatalog Bezug:

Punkt 5.

Der sogenannte Trampelpfad, ab ehemaliger Fischbratküche bis Beginn der Wochenendhaussiedlung, wird weiterhin durch KFZ derart zugeparkt, dass Fußgänger auf der Straße gehen müssen, selbst Erwachsene mit Kinderwägen betrifft es.

Der erste Hinweis erfolgte schon im Jahr 2015 !!

Die Probleme des regelwidrigen Parkens entlang der Mecklenburger Landstraße sind bekannt. Die Straße befindet sich zurzeit in einem nicht regelkonformen Zustand. Teilweise besteht sie nur aus der Fahrbahn. Um den ruhenden sowie fließenden Verkehr zu ordnen ist mittel- bzw. langfristig eine grundlegende Neugestaltung der Straße notwendig. Erste konzeptionelle Vorschläge werden derzeit erarbeitet.

Vorstand dazu: Auf einer mittel – bzw. langfristige Zeitachse für eine grundlegende Neugestaltung der Mecklenburger Landstraße werden noch Jahre vergehen.

In einem Gespräch mit Herrn Werner und seinem Vorgesetzten wurde am 29.10.2019 über ein Verkehrskonzept für Priwall in einer öffentlichen Veranstaltung gesprochen. Bei einem Abgleich des vorgeschlagenen Konzeptes der Verwaltung mit Konzept der Gemeinschaft der Priwallbewohner (Ersteller Hr. Stempel, unabhängiger Verkehrsplaner) wurden Unterschiede deutlich.

Hierzu einige Anmerkungen des Vereins:

- Birken entlang der Mecklenburger Landstraße müssten gefällt werden.
- Um eine gleiche Breite der Fahrbahn bis zur Landesgrenze zu erreichen, müsste in das Naturschutzgebiet „Südlicher Priwall“ eingegriffen werden.
- Bei einer prognostischen Zunahme des Verkehrs auf dem Priwall in den nächsten Jahren sind keine Maßnahmen notwendig.
- der „Trampelpfad“ sollte verkehrssicher gestaltet werden

Aus Sicht der Verwaltung und der Gemeinschaft der Priwallbewohner kann der jetzige Status der Mecklenburger Landstraße beibehalten werden.

Mit freundlichem Gruß

- E. Erdmann-

Für den Vorstand

**Travemünde LN 26.06.2020**

### **Beach Bay: Die Gäste sind begeistert ”**

Urlauber schwärmen bei LN-Umfrage von Aussicht auf Hafen und Schiffe - Lob auch für neues Hotel und Apartments, aber Nachtleben wird auf dem Priwall noch vermisst  
Von Thomas Krohn

### **Travemünde.**

Mittlerweile haben in sechs Bundesländern die Sommerferien begonnen. Somit wird es nicht nur in Travemünde, sondern auch auf dem Priwall voll. Die LN haben sich im Ferienresort Beach Bay umgeschaut und nachgefragt, wie das dortige Angebot bei Urlaubern und Tagesgästen ankommt?



Familienurlaub an der Beach Bay: Astrid, Robin, Thomas und Rebecca Hartig (v.l.) finden ihre Ferienwohnung mit Passathafen-Blick „top“.

Astrid und Thomas Hartig haben sich mit ihren Kindern Rebecca und Robin für fünf Tage in einer Wohnung mit Blick auf den Passathafen einquartiert. Die Familie aus Hannover ist erstmalig auf dem Priwall und hat ihr Quartier via Internet gebucht. Die Ostsee kennen sie vom Weißenhäuser Strand. „Als die Kinder klein waren, haben wir dort mal Urlaub gemacht.“ Die Wohnung, die für sechs Personen ausgerichtet ist, finden sie „top“, aber am meisten begeistert sind sie von der Aussicht auf den Hafen. „Das ist einfach toll, auf der Terrasse zu sitzen und die vorbeifahrenden Schiffe zu sehen.“ Bei schönem Wetter gehen sie an den Strand. Auf dem Besuchsprogramm stehen noch eine Exkursion nach Lübeck und eine Besichtigung der „Passat“. Robin: „Es ist schön, dass das alles nach Corona hier wieder möglich ist. Marianne und René Bovensiepen wohnen seit Donnerstag für zehn Tage im Hotel Slow Down. Vor vier Jahren waren sie einmal in Timmendorfer Strand, auf dem Priwall sind sie zum ersten Mal. „Das ist hier alles sehr schön geworden. Auch das Hotel ist super“. schwärmt das Ehepaar aus Meerbusch bei Düsseldorf. An den Strand gehen sie am liebsten in Travemünde, weil es dort – anders als auf dem Priwall- eine große Auswahl an Strandkörben gibt.

Studenten-Quartett aus Hannover: Die angehenden Tiermediziner Johanna Giers, Kilian Melnert, Dirk Bornhorn und Henning Buschmann (v.l.) relaxen auf der Terrasse des elterlichen Apartments. Fotos: THOMAS i<RoI-IN



Studenten-Quartett aus Hannover: Die angehenden Tiermediziner Johanna Giers, Kilian Melnert, Dirk Bornhorn und Henning Buschmann (v.l.) relaxen auf der Terrasse des elterlichen Apartments. FOTOS: THOMAS i<RoI-IN

Noch bis Montag bleiben Johanna Giers, Kilian Meinert, Dirk Bornhorn und Henning Buschmann. Die vier Studenten der Tiermedizin aus Hannover bewohnen ein Drei-Zimmer-Apartment im Erdgeschoss direkt an der neuen Priwall-Promenade, das Kilians Eltern gehört. „Ich war vor zwei Jahren schon mal hier, als noch fast alles Baustelle war“, erzählt er. Super sei der Ausblick von der Terrasse auf den Hafen und dass es jetzt einen Lebensmittelmarkt auf dem Priwall gebe. Allerdings fehle noch „ein bisschen“ das Nachtleben. Aber: „Man kann es sich auch so ganz nett machen, mit ein paar Bierchen auf der Terrasse

Bei Schönwetter geht es nach einem ausgiebigen Frühstück meistens an den Strand. Henning: „Das Studium läuft wegen Corona noch ein wenig nebenbei am Laptop.“ Für Michelle Radinkovic, die mit ihren Sprösslingen Raphael und Alexander sowie ihren Eltern Barbara und Bert Neumann aus Berlin für eine Woche auf den Priwall

gekommen war, heißt es am Wochenende schon wieder Abschied nehmen. Die Familie hatte sich im Feriendorf am Dünenweg einquartiert. „Wir haben die perfekte Zeit erwischt, es war ein klasse Wetter“, freuen sie sich. Schade finden sie, zu wenige Lokale gibt: „Zum Essen-gehen ist in Travemünde mehr.“

Elke und Volker Dommer aus Dortmund waren eine Woche in Zingst/Mecklenburg-Vorpommern und bewohnen nun ein Apartment im gegenüberliegenden Travemünder Hotel Maritim. Beim Rundgang über die Priwall-Promenade zeigen sie sich beeindruckt von der Beach Bay: „Hier wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt.“ Allerdings finden sie auch: „Die Atmosphäre von früher ist ein bisschen verloren gegangen, weil alles doch zu sehr zugebaut ist.“ Das Ehepaar wohnt deshalb lieber auf der Travemünder Seite

### **Spiel & Spaß an der Bay**

Zur Bespaßung der jüngsten Beach-Bay-Besucher hat die Stadt im Bereich der für 9,3 Millionen Euro angelegten Priwall-Promenade auch einen Schiffsspielplatz gebaut, der seit Ende vergangener Woche geöffnet ist.

**Der Reusen-Kletterspielplatz** soll bis zum 17. Juli fertiggestellt, gutachterlich abgenommen und danach eröffnet werden.

**Das Wasserspiel** liegt zurzeit noch trocken. Hintergrund sind stadtweit für alle öffentlichen Brunnen geltende Kontaktbeschränkungen im Zuge der Pandemie-Eindämmung

### **Travemünde LN 28.06.2020**

#### **Lübecker Nachrichten 180 Millionen für Urlauber und Tagesgäste**

Travemünde

Auf 152 Millionen Euro belief sich die anfängliche Investitionssumme für das 61 000 Quadratmeter große Urlaubs- und Tagungsresort auf dem Priwall, das 2017 als Waterfront eröffnet wurde und seit 2019 als Beach Bay firmiert.

Laut Investor Sven Hollesen hat sich die Gesamtsumme mittlerweile auf 180 Millionen Euro erhöht.



Sundowner auf den Stufen der Ufertreppe: Vor allem am Abend ist das Hafenbecken auf dem Priwall dichtumlagert. Fotos; Maxwiat/Grave

Zu den bereits 2013 unterhalb des Dünenwegs errichteten 174 Feriendorf-Häusern gesellen sich nun rings um den Passathafen 507 Wohneinheiten: 397 zu Urlaubszwecken zu mietende Apartments in vier Passat-, 16 Promenaden- und 32 Dünenvillen sowie 110 Zimmer und Suiten im für 25 Millionen Euro neugebauten Hotel Slow Down, dessen Eröffnung im März vom Corona-Lockdown überschattet wurde.

Das Hotel mit Wein- mit Tapas-Bar sowie Bäckerei-Café und Spa-Bereich (Eröffnung im Juli) richtet sich neben Privaturlaubern auch speziell an den Tagungstouristen. Die Veranstaltungs- und Medienräume für 400 Personen im Erdgeschoss und Penthouse haben eine Gesamtfläche von 1000 Quadratmeter.

Das Beach-Bay-Areal umfasst für 9,3 Millionen Euro von der Stadt neu angelegten Promenadenbereich eine 1500 Quadratmeter große Markthalle mit einem Mix aus

Gastro- und Shopping-Angeboten, das im Dezember 2019 eröffnete Ahoi-Restaurant von Steffen Henssler, ein Eiscafé, einen Bier- und Hot-Dog-Garten sowie eine Fischbrötchen-Bude.

Dazu kommen noch Lifestyle-, Souvenir- und Modeshops sowie die Ostseestation mit einer 500 Quadratmeter großen Erlebnisfläche inklusive Aquarium und Museum. Im August soll in rückwärtiger Lage noch das überdachte Bay Center eröffnet werden (mit Indoor-Spielplatz, Kinderclub, Kletter-Leuchtturm, Laser-Parcours, Schwarzlicht-, Dünen- und Piraten-Golf). Dort können an der Bay Event-Rezeption auch von externen Besuchern Kurse.

Veranstaltungen oder Workshops (Yoga, Zumba, Rückengymnastik, Piratenschatzsuche, Schnitzeljagd) gebucht werden und Segways, Kajaks oder SUP-Boards ausgeliehen werden.

Im Sommer 2021 soll der Beach Club mit Chill-and-Grill-Area die letzte Baulücke zwischen Bay Center und Dünenweg schließen.

Dienstag, 3. Juli:

wurde die Priwall-Stele „Grenzenlos von Lübeck bis Boltenhagen“ nach Verzögerungen aufgestellt. Die Stele wurde am östlichen Ende des Priwallstrandes auf Lübecker Seite aufgestellt. Teilgenommen haben neben Angela Radtke, Initiatorin, auch Christine Vogt-Müller (Texte für die Stele), Jennifer Pieper (Übersetzung ins Englische), Nina Jakubczyk, Lübecker Kulturbüro, und Vera Detlefsen, Architektin. Eckhard Erdmann hielt eine kurze Ansprache.

## **Juli 2020**

Der Vorstand weist auf einer Ortsratssitzung auf das Problem des neuen Verkehrskonzeptes für Travemünde hin. Das Verkehrsleitsystem muss rechtzeitig auf die Straßenführung zum Priwall hinweisen.

## **Juli**

Kontakt mit dem Kurdirektor Kirchhoff; Säuberung des Weges ab Bunkerstation bis zur Kohlenhofspitze. LPA und Kurverwaltung säubern den Bereich, der Bereich wurde bis zum 27.07.2020 gesäubert

## **Juli**

Sonntage verdeutlichen wieder das Verkehrsproblem/Parken/Fahren auf Fußwegen auf dem Priwall. Es wird entgegen den Verkehrsregeln im absoluten Halteverbot geparkt, Fußgänger werden behindert, so dass sie auf der Straße gehen müssen, es wird im Naturschutzgebiet geparkt. Das Befahren von Fahrradfahrenden/E-Bikern auf den Fußwegen ist unfallträchtig. Die Verkehrsregel „Rechts vor Links“ wird häufig nicht beachtet, es kommt zu Unfällen. Leider muss zusammenfassend gesagt werden, alle genannten Umstände sind der Verwaltung bekannt, es wird nicht gehandelt !!

## **Juli**

Im Bereich der Bunkerstation sind Bodenschwellen in die Straße eingelassen worden, Fahrradfahrer sollen dadurch langsamer fahren ! In dem Bereich zur Kohlenhofspitze sind Bänke erneuert bzw. sind zusätzliche Bänke aufgestellt worden.

Die Wasserseite der Promenade ab Bunkerstation bis Kohlenhofspitze ist gesäubert. Mit der Beseitigung des Kantenbewuchs rechte Seite der Straße ab Bunkerstation bis zur Kohlenhofspitze ist begonnen worden. LPA (Lübeck Port Authority) ist dafür zuständig

## **Travemünde 03.07.2020**

### **Decksanierung auf der Passat wird ins Jahr 2020 vorgezogen**

Ausstellung auf der Viermastbark bis 31. Juli 2020 in vollem Umfang zugänglich  
Nachdem auf der Viermastbark Passat die Sanierung des vorderen Decks steuerbords im Juli 2020 abgeschlossen werden konnte, erfolgt nun die Erneuerung der Backbordseite rund um die Decks Luke II. Ursprünglich sollte die Sanierung nach der

Saison im November starten und war bis ins Frühjahr, etwa, Mai 2021, geplant. Das hätte jedoch zu Beeinträchtigungen in der Besichtigungssaison 2021 geführt. Aufgrund der aktuell geltenden Kontaktregelungen und der deshalb langfristig veranstaltungsfreien Phase wurde beschlossen, die notwendigen Reparaturen bereits im August 2020 zu beginnen, damit das Museumsschiff im kommenden Jahr uneingeschränkt wieder besichtigt und genutzt werden kann.



Die Travemünder Viermastbark »Passat«. Foto: **ARCHIV TA**

Vorgesehen ist, die begehbare Decksfläche rund um die Luke II durch eine neue Beplankung zu ersetzen. Zur Durchführung der fundamentalen Sanierungsarbeiten ist die Sperrung einzelner Decksbereiche ab 1. August 2020 notwendig, so dass die von der Hansestadt Lübeck in 2016 aufwändig neu konzipierten Ausstellungsräume während der Bauphase nicht zugänglich sind. Für Besucher:innen zur Besichtigung geöffnet bleiben erfreulicherweise neben dem Deck Kartenhaus, Luke III, Luke IV sowie der jüngst erneuerte Aufbau, die sogenannte Poop, und der Bereich mittschiffs mit historisch aufbereiteten Räumen wie dem Kapitänssalon, der Kombüse mit gegenüberliegendem Funkraum und den dort verorteten Übernachtungskammern. Die Kosten für die Sanierungsmaßnahme werden derzeit auf rund 300.000 Euro geschätzt. Der Verein »Rettet die Passat« hat dankenswerter Weise bereits zugesagt, die die Baumaßnahme mit 73.000 Euro zu unterstützen.

Nach einem verspäteten Saisonstart freut sich die Hansestadt Lübeck über derzeit rege Besucherströme und den herausragenden 15. Platz im Ranking der deutschlandweit 450 bewerteten Museen, dokumentieren sie doch das anhaltende Interesse an der Passat als maritimen Hotspot. Bis 31. Juli 2020 kann die Passat noch in vollem Umfang erkundet werden. Das Eintrittsgeld beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder 2,50 Euro pro Person. Ein bequemes Übersetzen zur Passat ermöglicht die Personenfähre (Nordermole), die von 10 bis 18 Uhr zwischen Travemünde und dem Priwall pendelt. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Lübeck Pressedienst, Foto: Archiv TA

**Anmerkung der Redaktion:** Die Fahrzeiten der Personenfähre sind in der Pressemitteilung der Stadt nicht ganz korrekt angegeben. Tatsächlich fährt die Norderfähre laut Sommerfahrplan derzeit (seit 02.07.2020) von 08:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Hierauf hat uns ein Leser freundlicherweise hingewiesen. Vielen Dank!

**Travemünde 06.07.2020 Lübecker Nachrichten**  
**Die Strandkörbe auf dem Priwall sind jetzt da!**



## **Travemünde**

Während in Travemünde die letzten Strandkörbe bereits vor etlichen Wochen aufgestellt wurden, tat sich auf dem Priwall zur Verwunderung vieler Besucher nichts. Kein einziger Strandkorb war zu sehen und auch die Getränkebude von Strandkorbvermieter Dieter Paulsen stand noch nicht: Doch jetzt können sich Sonnenhungrige wieder im Strandkorb aalen und sich ein kaltes Bier oder eine andere Erfrischung bei „Strandkorb-Dieter.“ holen.

Gestern stellte Paulsen gemeinsam mit einem Helferteam 62 Strandkörbe auf, ab morgen werden die Körbe vermietet. Grund für die Verzögerung: Dieter Paulsen saß wegen Corona nach einem Urlaub in Thailand fest. „Vier Monate durfte ich nicht ausreisen. Dann hatte ich Glück, bekam am 1. Juli einen Flug und konnte über Umwege nach Hause, erzählt Paulsen. Seine Bude will er ebenfalls wieder öffnen, allerdings nur für den Außerhausverkauf. Die „Beach Bar“, in der Strandbesucher auf Sessel und Liegestühlen im Sand sitzen konnten, bleibt geschlossen.“ Das ist mir wegen der Coronaregeln zu heikel.“

## **Travemünde 00.00.2020 Lübecker Nachrichten**

### **Neue Sitzbänke auf dem Priwall**

Der Stadtwald hat zwölf Eichenbänke und zwei Sitzgruppen gebaut und im Naturschutzgebiet Südlicher Priwall aufgestellt. Das Holz stammt aus der eigenen Bewirtschaftung des Stadtwalds.



Freude über die neuen Sitzgelegenheiten: Bereichsleiter Stadtwald Knut Sturm, Kurdirektor Uwe Kirchhoff, Stadtwaldförster Kai Neumann, Umweltsenator Ludger Hinsen und Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner (v. l.). Quelle: Thomas Krohn

## **Travemünde.**

Die alten Sitzgelegenheiten waren teilweise marode und hatten ausgedient. Jetzt hat der Stadtwald die Wege im Naturschutzgebiet Südlicher Priwall wieder schick gemacht: Zwölf massive Eichenbänke mit Rückenlehnen sowie zwei Sitzgruppen mit Tischen, eine davon überdacht, wurden entlang der Wanderwege aufgestellt. Gebaut wurden die Sitzgelegenheiten von Mitarbeitern des Stadtwalds, bezahlt hat das Ganze der Kurbetrieb.

„Wir wollen durch eine gute Infrastruktur die Besucher auf den Wegen halten“, betont Travemündes Kurdirektor Uwe Kirchhoff.

Das sei auch im Sinn des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer, der das Gebiet pflegt und einige Flächen bewirtschaftet.

Umweltsenator Ludger Hinsen (CDU) zeigte sich bei einem Ortstermin hocherfreut: „Es ist eine tolle Sache, dass die Bänke aus Holz aus dem Stadtwald gebaut wurden und wir somit unsere eigenen Produkte sinnvoll verwenden.“ Besonders begeistert zeigte sich Hinsen von der Aussicht an der überdachten Sitzgruppe am der Trave: „Einen schöneren Blick gibt es fast gar nicht. “

### **Kurbetrieb übernimmt die Kosten**

Insgesamt sechs bis Festmeter Eichenholz seien verbaut worden, schätzt Stadtwaldförster Kai Neumann und betont: „Dafür musste kein einziger Baum extra gefällt werden.“ Der Holzverschnitt sei aus der laufenden Bewirtschaftung des Stadtwalds entstanden. Zeitgleich mit dem Aufstellen der Bänke haben die Mitarbeiter des Stadtwalds auch die Wege instandgesetzt. Die Kosten in Höhe von 15000 Euro übernimmt der Kurbetrieb.

Der Maßnahme vorausgegangen war eine Besichtigung mit dem Vorsitzenden der Gemeinschaft der Priwallbewohner, Eckhard Erdmann, im vorigen Jahr. „Mit den neuen Bänken und der Pflege der Wege werden die Erlebnismöglichkeiten für Wanderer auf dem Priwall deutlich verbessert“, freut sich Erdmann. Tkr

### **Travemünde 06.07.2020**

#### **Platz nehmen auf dem Priwall**

Kurverwaltung lässt neue Sitzbänke für Wanderer aufstellen

Ein dutzend massive Eichenholzbänke hat die Travemünder Kurverwaltung am Priwall-Rundwanderweg aufstellen lassen. Dazu wurden Wege erneuert, Schilder aufgestellt und eine Sitzkombination mit Dach aufgebaut.



Stellten am Montag die neuen Sitzgelegenheiten vor: Der Bereichsleiter des Stadtwaldes Knut Sturm, Travemündes Kurdirektor Uwe Kirchhoff, Stadtförster Kai Neumann, Senator Ludger Hinsen (CDU) sowie Eckhard Erdmann, Vorsitzender des Priwallvereins. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Das Holz ist nicht weit gereist: Es stammt aus dem Lübecker Stadtwald. Die Mitarbeiter des Stadtwaldes waren es auch, die die Bänke auf dem Wesloer Holzhof gebaut haben.





Der Rundwanderweg auf der Halbinsel Priwall ist aufgrund seiner Vielfalt mit Wald und Wasser beliebt bei Touristen wie bei Einheimischen. Die Spaziergänger können nun auf nagelneuen Sitzmöbeln Platz nehmen. Mülleimer sollen noch folgen. Die Kurverwaltung hat sich das Projekt, das durch einen Rundgang mit dem Priwallverein ausgelöst wurde, etwa 15.000 Euro kosten lassen. **TA**

### 15.7.

Dritte Autofähre: Jetzt legt auch die „Berlin“ am Priwall an. Test läuft während der Sommersaison – Ab 2022 soll eine Hybridfähre kommen

Priwall: Autofähren jetzt im Dreierpack Der Stadtverkehr (Fähren) proben den „Ernstfall“ und lassen drei Fähren gleichzeitig fahren

**Ln - online 17.07.2020**

### „Peter Pane“- kommt auf den Priwall



Der Foodtruck von "Peter Pane" kommt auf den Priwall. Quelle: hfr

Travemünde. Er wird auch der fahrende Peter genannt. Und das, was er an Bord hat, macht hungrige Menschen satt: Ende Juli dieses Jahres eröffnet die Burgergrill-Kette „Peter Pane“ ihren ersten Foodtruck auf dem Priwall in Lübeck-Travemünde. Standort des Trucks soll der Parkplatz der Edeka Filiale Jens in der Mecklenburger Landstraße 51 sein.

Neben den bundesweit 37 Burgergrills ist es das erste mobile „Peter Pane“ - Restaurant, dessen Speisekarte unter anderem vom klassischen Rindfleischburger bis hin zum „Holzfäller“ mit Cheddar, Röstzwiebeln und Gewürzgurken reichen. Auch Veganer sollen am Foodtruck fündig werden. Auf sie wartet zum Beispiel die „Frohnatur“ mit Bulgur-Kräuter-Bratling, Spinat und Knoblauchmayo. „Neben einer Auswahl an Burgern für die Kleinsten können die Kunden schon bald auch bei den Beilagen zwischen den klassischen oder Süßkartoffel-Fritten wählen“, Frederike-Otilie Schmidt.

Die geplanten Öffnungszeiten des Foodtrucks sind montags bis sonntags von 13 bis 21 Uhr.

**Travemünde 17.07.2020**

### **Kletterspielplatz an der Priwall-Promenade kann gefahrlos genutzt werden Dreidimensionale Sonderkonstruktion erfüllt jetzt alle Sicherheitsvorgaben**

Der Bereich Stadtgrün und Verkehr teilt mit, dass nach der heutigen sicherheitstechnischen Abnahme durch den beauftragten Gutachter der zweite Kinderspielplatz an der neuen Priwall-Promenade zum Bespielen freigegeben wird.

Das Gerät entspricht jetzt den einschlägigen und strengen Spielplatznormen und kann nun von heute an, 17. Juli 2020, von den Kindern gefahrlos bespielt werden.



Der Bauzaun ist verschwunden, der Spielplatz im Bereich des Priwallhafens kann jetzt genutzt werden. Foto: **ARCHIV TA**

Das Spielgerät, das im Sinne des Fördergeldgebers als Alleinstellungsmerkmal für die Priwallpromenade geplant wurde, ist eine Sonderanfertigung. Er besteht im Wesentlichen aus einem Klettergerät, das einer Fischreue nachempfunden ist, und soll gestalterisch eine Verbindung von den Anlegestegen des Sportboothafens zur Ostseestation herstellen.

Bei solchen dreidimensionalen Konstruktionen, die auch den Spielraum der DIN Normen weitlich ausnutzen, ist eine Nachbesserung und damit eine verlängerte Bauzeit nicht selten erforderlich. Im Bauvertrag wurde die Abnahme durch einen unabhängigen Sachverständigen vereinbart. Das hierzu erstellte Gutachten forderte Änderungen am Seilnetz und an der Einfriedung. Mit dem Planungsbüro und den beteiligten Firmen wurden daraufhin Art und Umfang der erforderlichen Nachbesserungen vereinbart. Diese konnten, aufgrund der Corona-Pandemie bedingten Lieferverzögerungen, erst jetzt fertig gestellt werden. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Hansestadt Lübeck Pressedienst, Foto: Archiv TA

Der Grillplatz an der Slipanlage ist eröffnet worden. Der Grillplatz ist nunmehr öffentlich. Der Kurbetrieb übernimmt später die Entsorgung der Grillkohle usw.

## Travemünde 17.07.2020

### Segler festgefahren

Ärgerliches Ende einer Bootstour: Am Freitagmorgen gegen 08:30 Uhr fuhr sich ein Segelboot auf dem Priwallstrand fest. Die Travemünder »Hans Ingwersen« kam zu Hilfe und befreite den Sportskipper aus seiner misslichen Lage.



Die »Hans Ingwersen« eilte dem Segler zu Hilfe. Fotos: **WM**

Der Segler hatte einen Motorausfall und steckte schließlich am Priwallstrand fest. Mit einer Schleppleine wurde er von der DGzRS befreit. Über die Höhe des Schadens ist nichts bekannt. **TA**

## Travemünde 17.07.2020

### Schilder vom FKK-Strand geklaut

Auf kostenlose Souvenirs waren dieser Tage offenbar Langfinger auf der Travemünder Halbinsel Priwall aus: Sie montierten die Schilder vom FKK-Strand ab. Statt die

Strandbesucher über Anfang und Ende der textiltfreien Badezone zu informieren, hängen die Tafeln nun möglicherweise bald in privaten Kellerbars.



Die Halterung ist noch da, das Schild »FKK Strand Anfang« ist allerdings verschwunden. Wahrscheinlich von unbekanntem »Sammlern« entwendet. Foto: **MM**

Die schlichten Schilder waren mit »FKK Strand Anfang« und »FKK Strand Ende« beschriftet. Doch jetzt stehen nur noch die Halterungen am Strand. Dass aber nun Heerscharen nackter Touristen orientierungslos über den Priwall irren ist nicht zu befürchten: Die Kurverwaltung ist bereits dabei, neue Schilder zu organisieren. **TA**

### **Juli 2020**

Sonntage verdeutlichen wieder das Verkehrsproblem/Parken/Fahren auf Fußwegen auf dem Priwall. Es wird entgegen den Verkehrsregeln im absoluten Halteverbot geparkt, Fußgänger werden behindert, so dass sie auf der Straße gehen müssen, es wird im Naturschutzgebiet geparkt. Das Befahren von Fahrradfahrenden/E-Bikern auf den Fußwegen ist unfallträchtig. Die Verkehrsregel „Rechts vor Links“ wird häufig nicht beachtet, es kommt zu Unfällen. Leider muss zusammenfassend gesagt werden, alle genannten Umstände sind der Verwaltung bekannt, es wird nicht gehandelt !!

### **Priwall 21.07.2020**

#### **Bereichsleitung Schule und Sport**

**Hrn. F. Thorn**

Kronsforder Allee 6

Priwall 21.07.2020

Sehr geehrter Hr. Thorn ,  
die Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. hatte in Gesprächen mit dem Kurdirektor Hr. Kirchhoff die Verschönerung des städtischen Bereiches der neuen Promenade auf dem Priwall angesprochen.

Da die ausschließliche Zuständigkeit in ihrem Bereich liegt, bittet der Verein um eine Prüfung inwieweit durch das Aufstellen von großen Blumenkübeln die Promenade optisch aufgewertet werden kann.

Eine optische Aufwertung des Promenadenrundlauf Travemünde – Priwall – Fähre wird einen positiven nachhaltigen Eindruck bei den Gästen hinterlassen, und die Attraktivität als touristischen Anlaufpunkt steigern.

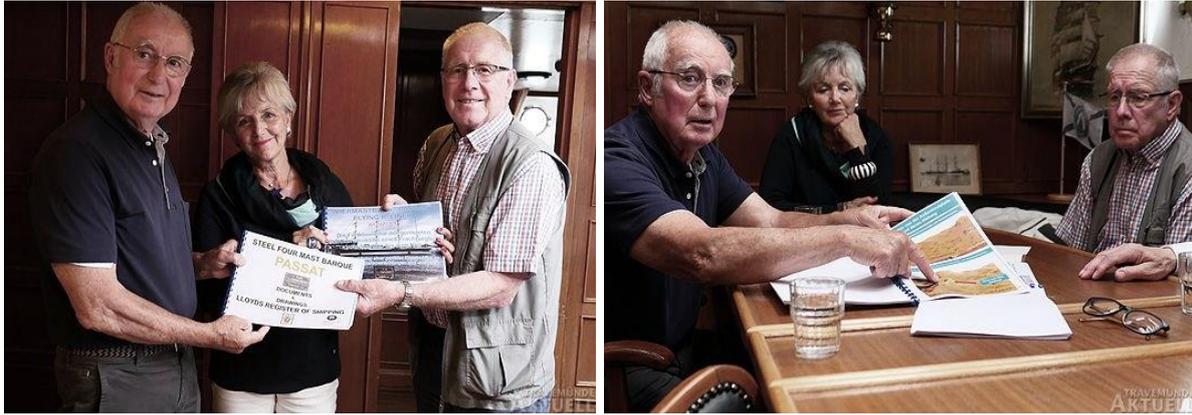
Der Verein bittet um eine zeitnahe Rückmeldung.  
Mit freundlichem Gruß  
E. Erdmann

### **Travemünde 21.07.2020**

#### **PASSAT hilf PEKING, PEKING hilft PASSAT**

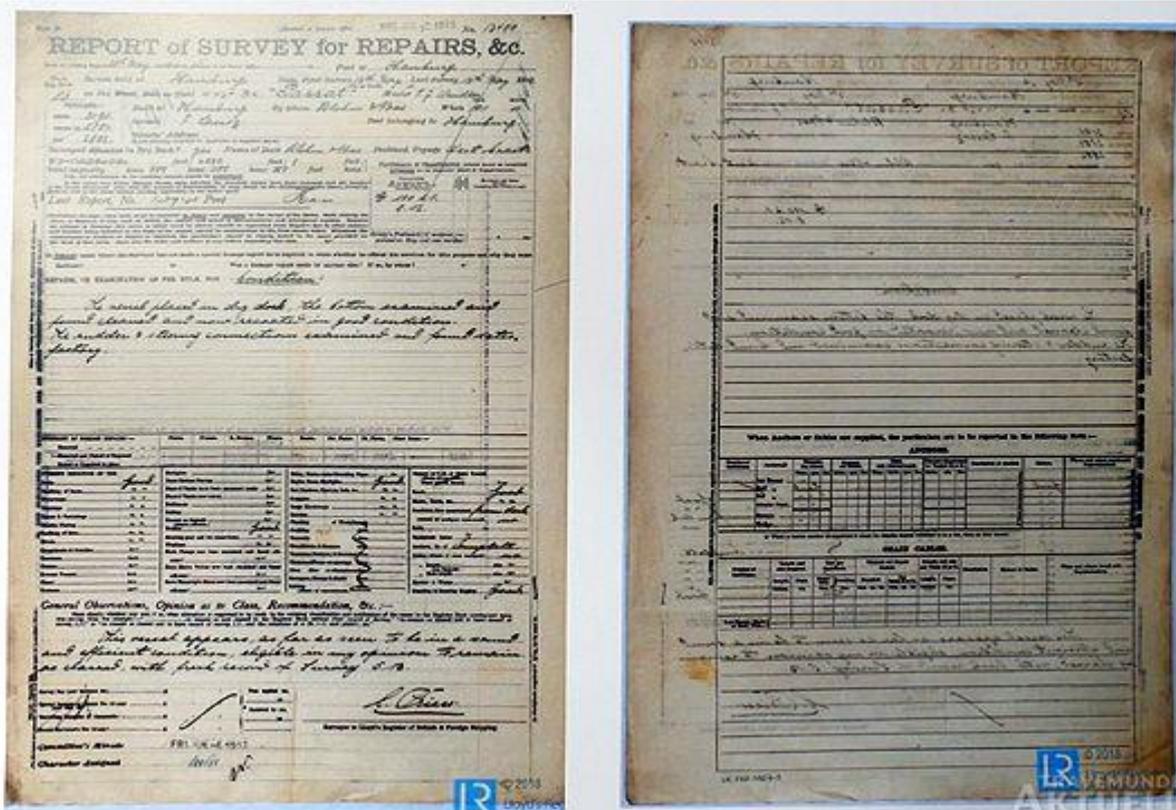
Die Viermastbark PEKING ist vor dem gänzlichen Verfall in den USA gerettet, nach Deutschland verbracht und für Hamburg wieder vollständig restauriert worden. Viele Unterlagen konnten aus dem Archiv der Viermastbark PASSAT bei dieser aufwändigen Aufgabe helfen. Heute gab es mal den umgekehrten Weg. Unterlagen

die sich im Zuge dieses Projektes bei der Viermastbark PEKING einfanden, wurden nun dem Archiv der PASSAT zur Verfügung gestellt. Hartmut Haase und Gisela Renz, mit der Leitung des Archives betraut, bekamen heute Besuch. Peter Behr von der Vereinigung »Freunde der Viermastbark PEKING e.V.« überbrachte Interessantes für das Archiv der PASSAT.



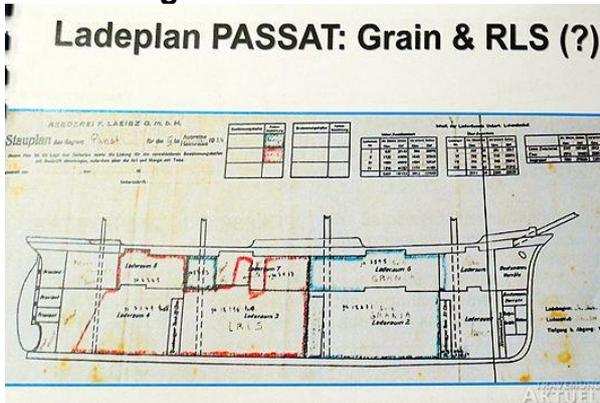
Peter Behr (l) übergibt an Gisela Renz (m) und Hartmut Haase (r) Unterlagen für das Archiv der Viermastbark der PASSAT. **Fotos Karl Erhard Vögele**

Mit anwesend waren auch Friedrich Thorn vom Bereich Schule & Sport, der als Eigentümer für die PASSAT zuständig ist, Holger Bull, Vorsitzender vom Verein Rettet die Passat e.V., Rüdiger Pfaff und Peter Kraus von der Stiftung PASSAT. Mit im Gepäck hatte Peter Behr Unterlagen der PASSAT von Lloyd's Register of Shipping London aus den Jahren 1911 bis 1957. Lloyd's Register (LR) ist u.a. eine Schiffs-Klassifikationsgesellschaft die z.B. Gutachten zu Reparaturen des Schiffes anfertigte. In den weiteren Unterlagen die Peter Behr übergab, befinden sich z.B. Ladepläne und Details zum konstruktiven Aufbau des Schiffes.





Peter Behr arbeitet derzeit auch an einem weiteren Projekt. Er hat sich vorgenommen, das Schiff nach den heutigen Methoden eines Schiffsbauingenieurs noch einmal in technischen Berechnungen nach zu vollziehen. Darüber, wie die Schiffsbauer damals es fertiggebracht haben, so ein Schiff mit allen seinen Eigenschaften zu konstruieren, ist heute nichts bekannt. Denn, so Peter Behr, die hatten damals keinen Computer, zwar einen Rechenschieber aber darüber hinaus ein umfangreiches empirisches Wissen. Die Frage von Friedrich Thorn vom Bereich für Schule und Sport und für die Pflege und Restaurierung des Schiffes zuständig, ob man daraus auch Erkenntnisse gewinnen könne, wann die PASSAT wieder in die Werft müsse, wird das Projekt von Peter Behr leider nichts beitragen können. Aber wer weiß, ob Peter Behr nicht doch noch mit Überraschungen aufwarten kann, die hilfreich sein werden. **KEV – Fotos Karl Erhard Vögel**



**Priwall 22.07.2020**

Sehr geehrter Herr Erdmann,

in Ihrem an mich gerichteten Schreiben regten Sie die optische Aufwertung der Priwallpromenade durch das Aufstellen von Blumenkübeln an und baten um Prüfung. Hierzu möchten wir Ihnen mitteilen, dass die Planung der Promenade federführend in dem Bereich Stadtgrün und Verkehr lag. Das beauftragte Planungsbüro SWUP hat die Entwürfe erstellt. Diese sind von der Hansestadt Lübeck und vom Fördergeldgeber in der jetzigen Bauweise beschlossen worden. Zentraler Punkt war u.a. eine Lichtinstallation, die sich sowohl in der vom Anfang der Promenade bis zum Ende in einem Mittelstreifen verlaufenden Beleuchtung, wie auch in der Beleuchtung der Bänke wiederfindet. Auf Blumenkübel ist bewusst verzichtet worden um die Durchgängigkeit der Beleuchtung nicht zu stören. Hinzu kommt, dass die auf der Promenade entstandenen Flächen zukünftig auch für Veranstaltungen genutzt werden sollen. Auch sind Flächen freizuhalten, um Rettungswege für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge zu gewährleisten. Den Wunsch der Priwallbewohner und Gästen nach mehr Grünflächen kann ich durchaus nachvollziehen. Baulich ist das schwer abzubilden ohne die geplante Nutzung und die in der Planung gewünschte Optik zu zerstören.

Mit der Werbegemeinschaft "BeachBay" hat es zu diesem Thema bereits einen Austausch gegeben. Gern bin ich bereit, mich mit Ihnen mal vor Ort hierzu auszutauschen.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Thorn

Bereichsleiter

4.401 Bereich Schule und Sport

Sehr geehrter Hr. Groth,

die Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. nimmt Bezug auf die E-Mails an die Senatorin Fr. Hagen und die Senatoren Hrn. Hinsen und Hrn. Schindler vom 25.06.2020.

Allen drei wurde eine Mängelliste von Priwall – Problemen zugesandt, als Kopie ebenfalls an den Bürgermeister Hrn. Lindenau.

In dem Antwortschreiben der Senatoren vom 10.07.2020 wurde an die Bürgermeisterkanzlei als zuständige Koordinationsstelle verwiesen.

Da wir am Freitag eine Vorstandssitzung haben, wäre es hilfreich, wenn Sie uns über den aktuellen Bearbeitungsstand zu unserer Anfrage unterrichten würden

Mit freundlichem Gruß

E. Erdmann

### **Gesprächsnotiz vom 30.07.2020**

Telefonat mit Frau NN, Bereich Schule u. Sport, zuständig Passathafen Priwall.

Der jetzt noch eingezäunte Grillplatz an der Slipanlage kann Coronabedingt nicht eröffnet werden.

Der Grillplatz ist öffentlich.

Der Kurbetrieb übernimmt später die Entsorgung, Grillkohle usw. Da die Abstandsregeln nicht einzuhalten sind, bleibt der Platz bis auf Weiteres geschlossen.

Blumenbepflanzung der Promenade sieht sie kritisch:

Kosten, Sauberkeit, zusätzliche Aufgaben für den Kurbetrieb, Flucht und Rettungswege

Die Arbeitsgemeinschaft der vorhandenen Betriebe wird/hat sich Gedanken zur „Aufhübschung“ machen

Der Lückenschluss zwischen Neue Promenade (Slipanlage) und Kohlenhofspitze ist in Planung. Spätestens mit der Erneuerung der Spundwände, wird der Bereich mit erneuert.

### **Travemünde 23.07.2020**

#### **Neues Equipment für die Strandwache: Rettungswurfsäcke dank Spende**

Stiftung für Lebensrettung unterstützt DRK-Wasserwacht

Mit Hilfe der »Stiftung für Lebensrettung« wurde die Ausrüstung der Wasserwacht des Roten Kreuzes Lübeck erweitert. Fünf Rettungswurfsäcke konnten durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung angeschafft werden.



Freuen sich über die neuen Rettungsmittel: Wasserwachtler des DRK Lübeck und ehrenamtlichen Kollegen aus den Kreisverbänden Witten und Haßberge. Foto: DRK

Im Vergleich zum herkömmlichen Rettungsring ist der Wurfsack aufgrund seiner Handhabbarkeit zielgenauer und schneller. Dadurch kann eine zügige Rettung aus dem Wasser erfolgen. Denn: im Notfall zählt jede Sekunde. Der Rettungswurfsack mit einer Seillänge von 20 Metern wird bei Personen eingesetzt, die noch bei Bewusstsein sind. Die Person im Wasser hält sich am Wurfsack fest, der Rettungsschwimmer zieht vom Ufer oder Boot aus die Leine wieder heran.



Thomas Brede, technischer Leiter der DRK-Wasserwacht zeigt, wie ein Wurfsack zur Wasserrettung eingesetzt. Foto: **DRK**

»Gutes Einsatzmaterial ist für unsere Tätigkeit unerlässlich«, sagt Thomas Brede, technischer Leiter der DRK-Wasserwacht. »Deshalb danken wir herzlich der Stiftung für ihr Engagement«.

Durch die Stiftung für Lebensrettung konnten fünf neue Rettungswurfsäcke angeschafft werden.

Seit Pfingsten und bis Mitte September kümmern sich Rettungsschwimmer und Sanitäter um die Sicherheit der Badegäste am Priwall-Strand. Die Wasserwachtler sind im Notfall sofort zur Stelle, um z. B. Menschen vor dem Ertrinken zu retten, verletzte oder geschwächte Personen an Land zu bringen. Jährlich unterstützen Ehrenamtliche aus ganz Deutschland die Strandwache auf dem Priwall und nehmen dafür zum Teil auch ihren Jahresurlaub. PM

Quelle: Pressemitteilung DRK Lübeck

## **27.7.**

Nach langer coronabedingter Pause fand wieder „Bingo“ im Herzhaft, Süß u. Me(h)r statt

## **Travemünde 28.07.2020**

### **Mehrkosten für Decksanierung der Passat beschlossen**

Der Antrag des Vorstandes des Vereins »Rettet die Passat e.V.« auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am heutigen Dienstag, dem 28.7.2020, auf Finanzierung weiterer Materialkosten wurde einstimmig beschlossen. Die außerordentliche Mitgliederversammlung war notwendig, weil der Vorstand wegen der Höhe des Betrages von 47.000 Euro nicht selbst darüber entscheiden konnte. In der Begründung wird ausgeführt, es habe sich herausgestellt, dass die veranschlagten Kosten nicht ausreichen werden. Unter Berücksichtigung der bereits bewilligten Kosten von 75.000 Euro besteht eine Differenz von aufgerundet 47.000 Euro.



Preissteigerungen von 5% sind als Sicherheit eingerechnet. Die Gesamtkosten werden nunmehr bei rund 122.000 Euro liegen. Die zusätzlichen Kosten sind entstanden, weil die ursprüngliche Kalkulation unvollständig war. Die vorgezogene Sanierung, die ursprünglich für den Mai 2021 geplant war, kann nun durchgeführt werden.



Die aktuell geltenden Kontaktregelungen und die deshalb langfristig veranstaltungsfreie Phase auf der Passat waren die Gründe – so eine Mitteilung der Stadt – die notwendigen Reparaturen bereits im August 2020 zu beginnen, damit das Museumsschiff im kommenden Jahr uneingeschränkt wieder besichtigt und genutzt werden kann. **KEV – Fotos Karl Erhard Vögele**

### **Travemünde LN 28.juli 2020**

#### **Der fahrende „Peter“ ist da**

Burger-Grill-Kette „Peter Pane“ eröffnet auf dem Priwall erstes mobiles Restaurant-Projekt soll deutschlandweit etabliert werden – Inhaber Patrick Junge setzt auf besonderes Konzept



Patrick Junge (r.), Inhaber der Burger-Kette „Peter Pane“, setzt auf den Foodtruck.  
Quelle: Foto Lutz Roessler

Von Rüdiger Jacob

#### **Travemünde.**

Es ist ein Pilotprojekt, mit dem Patrick Junge nicht nur den Priwall erobern will. Deutschland-weit steht auf dem Parkplatz der Edeka Filiale Jens in der Mecklenburger Landstraße 51 das erste mobile Restaurant der Burger-Grill Kette „Peter Pane“. Der Foodtruck, der dort jetzt seinen festen Standplatz hat, ist seit Montag geöffnet.

Fünf Mitarbeiter, die künftig den Truck bedienen, haben ihn starkklar gemacht. Erste Neugierige bestaunen den mattschwarzen Container auf Rädern.

Ab sofort gibt es unter anderem den klassischen Rindfleischburger, Fritten oder den veganen Burger mit Bulgur, Avocadodip und jungem Spinat.

Wie lange der Truck dort stehen bleibt? Junge weiß es noch nicht.

„Drei Monate, sechs Monate, 15 Jahre?“, fragt sich der Unternehmer. „Ich weiß es noch nicht, kommt darauf an, wie der Truck angenommen wird.“ Es sei ein spannendes Projekt. Eines, von dem abhängen werde, ob es auch in anderen Städten mobile Grills geben werde. Junge, Inhaber und Geschäftsführer der Lübecker Paniceus Gastro Systemzentrale, ist in der Lebensmittelbranche groß geworden, war fast zehn Jahre lang Geschäftsführer der Gesellschafter der Konditorei Junge. 2012 verkaufte er seine Anteile und entwickelte das Konzept Peter Pane.

Die Coronakrise habe eine „Verknappung des Angebotes“ mit sich gebracht, so Junge. „Es gibt Unternehmen in der Branche, die sind nicht mehr am Markt.“ Junge nennt einen zweiten Grund, es auf dem Priwall zu versuchen: „Viele Menschen verbringen ihre Ferien in Deutschland. Travemünde mit dem Priwall ist ein gefragter Urlaubsort.“ So gesehen ein „idealer Standort“, einer, der bis dato „etwas unterversorgt“ sei. „Wenn das hier funktioniert, werden wir die Trucks deutschlandweit ausbauen.“

Laufe es nicht so wie erwartet, erwägt das 1500 Mitarbeiter zählende Unternehmen, einen Lieferdienst einzurichten, etwa im Winter. „Peter bringt's“, nennt sich das Konzept. Vorstellbar sei, eine Versorgung der Ferienwohnungsinhaber mit Lieferfahrrädern sicherzustellen.

Es ist eng in dem Container auf Rädern, aber der Platz reicht für die fünf Mitarbeiter, die an verschiedenen Stationen arbeiten. Es gibt gasbetriebene Grillplatten, Friteusen, Kühlschränke und einen Posten, an dem die Burger „gebaut“ werden, wie es im Fachjargon heißt.

Verwendet wird Rindfleisch deutscher Herkunft. „Wir kennen die Betriebe, wo die Tiere stehen, wir kennen die Schlachtbetriebe, und wir kennen die Kette der Verarbeitungen“, sagt Junge. „Es war uns wichtig, dass das Fleisch aus Deutschland kommt, hier verarbeitet wird und nicht über weite Strecken herumgefahren wird“, sagt Junge. Biofleisch werde (noch) nicht verwendet. „Es laufen Verhandlungen, wir tasten uns mit Premium-Burger heran“, sagt Junge. Aber es werde derzeit auch in eine ganz andere Richtung überlegt und entwickelt: „Mit einem veganen Rote-Beete-Fleischersatz haben wir vegane Burger im Blick“, sagt Junge. Junge, der selbst einen landwirtschaftlichen Betrieb hat, weiß, wovon er spricht. In Mecklenburg-Vorpommern baut er derzeit eine eigene Rinderherde mit 120 Tieren auf eigenem Land auf. Ziel sei es, einen Teil des Fleischbedarfs aus eigener Züchtung zu bekommen. „Es sollen Burger-Patties aus Mecklenburg werden, gewonnen aus Rindern, die das ganze Jahr draußen stehen“, sagt Patrick Junge. „Das Tierwohl ist mir wichtiger als ein Biosiegel“, so der Unternehmer.

Aktuell gibt es 38 Peter-Pane- Standorte in Deutschland und Österreich. Bis Ende dieses Jahres plant das Unternehmen mit 43 Standorten. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete Peter Pane 63,4 Millionen Euro Umsatz.

### **Die „Peter“-Stiftungen.**

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung „Peter hilft“ Kinder und Jugendliche unterstützt. Insgesamt gab es 50 Hilfsprojekte, für die 44 000 Euro ausgeschüttet wurden. Gefördert werden Projekte in Kindergärten, Schulen, Vereinen und Organisationen, die sich mit der Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Mit Hilfe der Stiftung „Peter pflanzt“ wurden im Frühjahr des vergangenen Jahres 85 000 Bäume gepflanzt. In diesem Jahr sollen es zusätzlich insgesamt 80 000 Bäume sein.

### **Gesprächsnotiz vom 30.07.2020**

#### **Telefonat mit Frau NN ; Untere Naturschutzbehörde Lübeck, zuständig für den Priwall.**

Im Rahmen der Erstellung der Verordnung zum Landschaftsschutzgebiet „Küstenwald“, durch die Untere Naturschutzbehörde, soll vorgeschlagen werden, dass die Biotope weiter Richtung Wasserkante vergrößert werden sollen.

Die Untere Naturschutzbehörde arbeitet mit Hochdruck an der Verordnung.

Es ist in der Planung, dass die gesamten Dünen einer Pflegearbeit unterzogen werden. Die biologische Vielfalt soll so in den Gebieten gefördert werden.

Der Landschaftspflegeverein Dummerdorfer Ufer wird mit Schafen die Pflegearbeiten durchführen, so die Planung.

**Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.**  
**Wiekstraße 16**  
**23570 Lübeck**

Bereich: Bürgermeisterkanzlei  
Gebäude: Rathaus  
Auskunft: Sophie Bär

**Datum: 07.08.2020**

**Ihr Schreiben vom 25.06.2020**

Sehr geehrter Herr Erdmann,

im Auftrag von Herrn Bürgermeister Lindenau danke ich Ihnen recht herzlich für Ihr Schreiben vom 25.06.2020, in dem Sie uns einen Fragenkatalog zum Priwall übersandt haben.

In Abstimmung mit den Fachbereichsleiter: innen Herrn Senator Schindler, Herrn Senator Hinsen, Frau Senatorin Weiher und Frau Senatorin Hagen nehme ich federführend auf Ihren Fragenkatalog Bezug:

**1. Das Gelände der Beach Bay und die Promenade lassen die Frage aufkommen, ob es sich um einen rechtsfreien Raum handelt !**

**Hunde werden auf der Promenade (Beach Bay) häufig nicht angeleint, dies gilt im Prinzip für den gesamten Priwall, einschließlich im Naturschutzgebiet „Südlicher Priwall“. Hunde koten auf die Promenade, es gibt keine Behälter für Hundekot. Es fehlen Schilder zur Anleinpflcht.**

**Die neue Promenade ist leider schon in Teilen verdreckt.**

Der Kurbetrieb Travemünde bestätigt, dass Hunde häufig nicht angeleint sind. Das Ordnungsamt wurde dahingehend um verstärkte Kontrollen gebeten.

Für den Wald sind keine Schilder zur Anleinpflcht von Hunden erforderlich, da sich die Anleinpflcht aus § 17 Abs. 2 Nr. 3 des Landeswaldgesetzes Schleswig-Holstein ergibt. Im Rahmen des Revierdienstes werden Besucher: innen bei Verstößen gegen die Leinenpflcht, Betretungsverbote geschützter Bereiche etc. durch Mitarbeiter:innen des Stadtwaldes aufklärend auf den Zweck der rechtlichen Regelung hingewiesen und gebeten, das rechtswidrige Verhalten einzustellen. Zahlreiche Behälter für Hundekotbeutel sind bereits an der Strand- und Travepromenade vorhanden. Eine Aufstellung von weiteren Behältern auf der Priwallpromenade wird derzeit vom Bereich Schule und Sport geprüft.

**Innerhalb des Areal „Beach Bay“ sind die Straßen durch KFZ zugeparkt, obwohl die Schilder ein „Absolutes Halteverbot“ anzeigen.**

**Sind die Straßen schon offiziell gewidmet, oder ist noch die Waterfront AG zuständig?**

Bei den Erschließungsstraßen des Baugebietes Waterfront handelt es sich gegenwärtig noch um Privatstraßen, die vom Erschließungsträger noch nicht an die Stadt übergeben worden sind. Die Zuständigkeit liegt hier beim Investor.

Eine verkehrsrechtliche Widmung der Flächen sowie die verkehrsrechtliche Anordnung von Verkehrszeichen stehen daher noch aus.

**Warum fahren auf der Promenade Segways und E-Scooter, Fahrradfahren ist nicht erlaubt, es wird mit dem Hinweis auf eine Ordnungswidrigkeit hingewiesen.**

**Warum ist das Befahren der Promenade auf dem Priwall untersagt, aber auf der Kur - Promenade auf der Travemünder Seite erlaubt ?**

Die Strandpromenade, Sie nennen es Kurpromenade, ist Bestandteil des europäischen Radwanderweges. Dort ist das Radfahren erlaubt.

Für die Priwallpromenade hat der Bereich Schule und Sport das Radfahren untersagt. Grund hierfür ist die hohe Frequentierung der Priwallpromenade durch Fußgänger:innen.

Zulässige Verkehrsflächen für Segways und E-Scooter sind § 10 der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung zu entnehmen.

**Die Feuerwehrzufahrt zur Passat wird häufig zugeparkt !**

Der Kommunale Ordnungsdienst überwacht den ruhenden Verkehr, dort wo öffentlicher Verkehr stattfindet und entsprechende Verkehrsanordnungen bestehen bzw. gesetzliche Vorgaben missachtet werden. Dies gilt insbesondere für Unfall- und besondere Gefahrenschwerpunkte wie beispielsweise Feuerwehrzufahrten. Im Zusammenhang mit den Erschließungsmaßnahmen auf den Priwall sind mit der Übergabe von Flächen für den Hafensbereich noch einzelne Abstimmungen zur

verkehrsrechtlichen Zuordnung erforderlich. Seitens der Feuerwehr gibt es bisher keine Einlassungen dazu.

□

### **Der Spielplatz neben der Markthalle wird, obwohl offiziell nicht eröffnet, durch Eltern mit Kindern genutzt.**

Der Kinderspielplatz war mit einem Bauzaun gesichert, uneinsichtige Eltern haben den Bauzaun an der Nahtstelle zu den privaten Gebäuden immer wieder verschoben und ihre Kinder spielen lassen. Seit dem 19. Juni ist der Spielplatz freigegeben und kann unter den geltenden Corona-Auflagen bespielt werden.

### **Privatfahrzeuge befahren zunehmend die Promenade !!!**

Der Bereich Stadtgrün und Verkehr beabsichtigt bauliche Hürden (z.B. Poller) herzurichten.

### **2. Gibt es einen aktuellen Sachstand zur Eröffnung des Spielplatzes vor der Ostsee- Station?**

Seit der sicherheitstechnischen Abnahme am 17.06.2020 durch den beauftragten Gutachter konnte der zweite Kinderspielplatz an der neuen Priwall-Promenade zum Bespielen freigegeben werden. Das Gerät entspricht jetzt den einschlägigen und strengen Spielplatznormen und kann von nun an von den Kindern gefahrlos bespielt werden.

### **3. Am Strand außerhalb des ausgewiesenen Hundestrands werden ständig Hunde mit oder ohne Leine geführt werden, sehr zum Ärger der meisten Strandbesucher.**

**In Travemünde gibt es eine Kontrolle durch die Strandkorbvermieter !**

**Der Kurbetrieb müsste eine Art Strand-Ranger beschäftigen, der sich unter anderem darum kümmert, dass die geschützten Dünenbereiche (Biotope) nicht betreten werden, auch um freilaufende Hunde im Naturschutzgebiet Südlicher Priwall und anderswo. Genug zu tun auf dem Priwall hätte ein Strand-Ranger Allemal.**

Siehe Antwort Nr. 1.

### **4. Der Ordnungsdienst der Stadt sollte Fahrradfahrende, E-Biker, die die Fußwege der Mecklenburger Landstraße nutzen auf ihr Fehlverhalten ansprechen, bzw. als Ordnungswidrigkeit ahnden !**

**Mir sind keine Fußwege in Travemünde bekannt, die als „Fahrradwege“ genutzt werden !!**

Die Problematik des Radfahrens auf Gehwegen ist leider vielerorts zu beobachten und wird von den Einsatzkräften der Polizei und des Kommunalen Ordnungsdienstes verfolgt. Die Polizei und der Kommunale Ordnungsdienst sprechen bei gemeinsamen Streifengängen Fehlverhalten gezielt an und ahnden Ordnungswidrigkeiten wo dies geboten und rechtlich möglich ist

### **5. Der sogenannte Trampelpfad, ab ehemaliger Fischbratküche bis Beginn der Wochenendhaussiedlung, wird weiterhin durch KFZ derart zugeparkt, dass Fußgänger auf der Straße gehen müssen, selbst Erwachsene mit Kinderwägen betrifft es. Der erste Hinweis erfolgte schon im Jahr 2015 !!**

Die Probleme des regelwidrigen Parkens entlang der Mecklenburger Landstraße sind bekannt. Die Straße befindet sich zurzeit in einem nicht regelkonformen Zustand. Teilweise besteht sie nur aus der Fahrbahn. Um den ruhenden sowie fließenden Verkehr zu ordnen ist mittel- bzw. langfristig eine grundlegende Neugestaltung der Straße notwendig. Erste konzeptionelle Vorschläge werden derzeit erarbeitet.

### **6. Es sollten verstärkt Geschwindigkeitskontrollen auf dem Priwall stattfinden, in der 30ziger Zone wird schneller gefahren. Allein in den letzten Monaten ist es zu 4 Verkehrsunfällen gekommen, da Verkehrsteilnehmer die „Rechts vor Links Regelung“ nicht beachten, bei einer überhöhten Geschwindigkeit bleibt keine große Reaktionszeit um zu bremsen !**

Hinweise aus der Bevölkerung auf mögliche Verkehrs- oder auch Naturschutzverstöße werden bei der Einsatzplanung des Kommunalen Ordnungsdienstes berücksichtigt.

Eine Übersicht der Einsatzergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen veröffentlicht die Hansestadt Lübeck regelmäßig auf ihrer Internetseite (<https://bekanntmachungen.luebeck.de/dokumente/d/1135/inline>).

**7. Im Bereich Mecklenburger Landstraße/Ecke Kohlenhof gibt es ein Verkehrsproblem, der Bewuchs durch Büsche lässt eine Einsicht nach der Regelung „Rechts vor Links“ nur schwer zu. Dies wurde schon einmal angemahnt, mit dem Hinweis der Verwaltung, wird an die zuständigen Bereiche weitergeleitet. Geschehen ist leider nichts.**

Der Bereich Stadtgrün und Verkehr hat den Bewuchs an der Kreuzung in der 27. KW geprüft und entsprechende Maßnahmen veranlasst. Ein stärkerer Rückschnitt der Sträucher ist für den Herbst / Winter vorgesehen. Da die meisten Vogelarten in der Zeit von Mai bis Juli brüten, werden die Verkehrssicherungsmaßnahmen ab Mitte August bis Ende August 2020 durch den Stadtwald durchgeführt.

Der Einmündungsbereich in den bzw. aus dem Kohlenhofkai ist gut einsehbar. Ein Bewuchs auf den von der Lübeck Port Authority (LPA) bewirtschafteten Flächen, der zu Sichtbeeinträchtigungen führt, ist nicht erkennbar.

**8. Gibt es Gespräche mit der Waterfront AG, wann mit der endgültigen Fertigstellung des im B-Plan vorgesehen Parkplatzes im Bereich der Rezeption zu rechnen ist ?**

Für den Bauherrn des Projektes Beach-Bay (vormals Priwall Waterfront) besteht eine vertragliche Verpflichtung zur Herstellung eines öffentlichen Parkplatzes auf den entsprechend festgesetzten Sondergebietsflächen SO 3 an der Mecklenburger Landstraße / Ecke Dünenweg.

Mit dem Investor wurde vereinbart, den Parkplatz unmittelbar nach Abschluss der Baumaßnahmen für das Beach-Bay-Projekt fertigzustellen und in Betrieb zu nehmen. Bis dahin wird die Fläche noch für Baustelleneinrichtungen benötigt. Aufgrund von Verzögerungen bei der Erstellung des Erlebniscenters als letzten Baustein des Beach-Bay-Projektes und der hierfür benötigten Baustelleneinrichtungen wird die Herstellung des Parkplatzes voraussichtlich erst Ende dieses Jahres erfolgen können.

**9. Warum wird die neue Promenade nicht weitergeführt bis zur Kohlenhofspitze ?**

**Für ältere Mitbürger ist der jetzige Wegezustand gefährlich, das Passieren mit Rollatoren ist schwierig.**

**Positiv ist anzumerken, dass Leerrohre in dem Bereich verlegt wurden für das Aufstellen von neuen Lampen !**

Die Planungen für die Priwall-Promenade standen im unmittelbaren Zusammenhang mit der Realisierung des Priwall-Waterfront-Projektes. Geplant war die Fortsetzung einer neuen Promenadengestaltung bis zur Kohlenhofspitze und darüber hinaus bis zum Fähranleger. Die Überlegungen zur Umgestaltung dieses Promenadenabschnittes sollten im Zusammenhang mit den Planungen für die seinerzeit vorgesehene Hotelbebauung an der Kohlenhofspitze und eine Wohnbebauung am Kohlenhofkai weiterbetrieben werden. Beide Planungen werden von Seiten der Hansestadt Lübeck nicht weiterverfolgt.

Unbenommen dessen sieht die Hansestadt Lübeck auch weiterhin das Erfordernis zur gestalterischen Aufwertung des betreffenden Promenadenabschnittes und wird Umgestaltungsmöglichkeiten und deren Finanzierung prüfen.

Wir bitten um Verständnis, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine konkreteren Aussagen hierzu getroffen werden können. Die Verwaltung wird berichten, sobald sich die planerischen Überlegungen konkretisiert haben.

**10. Das erste sonnige lange Wochenende hat erneut das Problem des Parkens auf dem Priwall aufgezeigt, sämtliche öffentliche Räume werden zugeparkt, Hinweisschilder " Absolutes Halteverbote" oder parken an den Rändern des Naturschutzgebietes „Nördlicher Priwall „ werden missachtet, hier ist die Stadtmit ihrem Ordnungsdienst gefordert !**

Derzeit ist lediglich die Straße ‚Am Priwallhafen‘ als öffentliche Verkehrsfläche gewidmet. Bislang wurden hier auch Ordnungswidrigkeiten durch den Ordnungsdienst verfolgt und geahndet. Die Ahndung von Verkehrsverstößen ist abhängig davon, ob

die Straßenverkehrsordnung (StVO) Anwendung findet. Voraussetzung dafür ist ein öffentlicher Verkehrsraum und ob durch die Straßenverkehrsordnung Verkehrszeichen angeordnet und beschildert wurden.

Öffentlicher Verkehr kann auch auf nicht gewidmeten Straßen stattfinden, wenn diese mit Zustimmung oder unter Duldung des Verfügungsberechtigten tatsächlich allgemein benutzt werden. Dagegen ist der Verkehr auf öffentlichen Straßen nicht öffentlich, solange diese, zum Beispiel wegen Bauarbeiten, durch Absperrschranken oder ähnlich wirksame Mittel für alle Verkehrsarten gesperrt sind.

Bei Vorgängen außerhalb des öffentlichen Verkehrsraumes gilt die StVO grundsätzlich nicht. Es gilt dann nur die allgemeine Pflicht zur verkehrsüblichen Sorgfalt.

Der Kommunale Ordnungsdienst überwacht den ruhenden Verkehr wo öffentlicher Verkehr stattfindet und entsprechende Verkehrsanordnungen bestehen bzw. gesetzliche Vorgaben missachtet werden.

### **11. Bis wann wird der Bürgerschaftsbeschluss „Hochwasserschutz Priwall“ umgesetzt ?**

**Hier seien die Lösungsvorschläge des ehemaligen Umweltsenators Hrn. Geissler und des ehemaligen Bausenators Hrn. Boden erwähnt.**

**Vorschläge (Geissler) mobile Schutzwand am Fähranleger, Erhöhung des Fährvorplatzes in Form einer Welle (Boden).**

Zum Hochwasserschutz auf dem Priwall wurden Sie unter anderem mit Schreiben vom 16.05.2018 vom Bereich Stadtgrün und Verkehr umfassend informiert. Auch das Land hat bereits 2017 das verhältnismäßig geringe Hochwasserrisiko festgestellt. Die verkehrliche Untersuchung zum Entwicklungskonzept Priwall wurde den Anwohnenden bei einem Ortstermin präsentiert.

Unter Berücksichtigung der Öffentlichkeitsveranstaltung wird ein Abschlussbericht zur verkehrlichen Untersuchung des Priwalls erstellt.

Der entsprechende Bericht wird den politischen Gremien nach der Sommerpause vorgelegt.

Sehr geehrter Herr Erdmann, ich hoffe Ihnen ausreichend geantwortet zu haben und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Gez.

Sophie Bär

### **Die Wasserseite der Promenade ab Bunkerstation bis Kohlenhofspitze ist gesäubert.**

Mit der Beseitigung des Kantenbewuchs rechte Seite der Straße ab Bunkerstation bis zur Kohlenhofspitze ist begonnen worden.

LPA (Lübeck Port Authority) ist dafür zuständig.

### **August**

Es wird keinen weiteren Großparkplatz auf dem Priwall geben, außer dem in B-Plan bewilligten Parkplatz des Waterfront-Projektes neben der Rezeption Beach Bay

### **Die Verordnung zum Landschaftsschutzgebiet „Küstenwald“ soll zum Jahresende 2020 in Kraft treten.**

Das vorgeschriebene Beteiligungsverfahren, Stellungnahmen Verbände, Organisationen und die Bürgerbeteiligung sind am Laufen.

### **Das Haus auf dem Grundstück Mecklenburger Landstraße 62 ist abgerissen worden, ebenso das erste Haus linksseitig im Pötenitzer Weg.**

**Das Haus Mecklenburger Landstraße 16 steht zum Verkauf.**

### **Travemünde 10.08.2020**

#### **Zwei Segler vom Priwall freigeschleppt**

Das nennt man wohl den Fluch der guten Tat: Beim Versuch, eine kleine Yacht vom Priwall freizuschleppen, kam am Montag (10.08.2020) der größere Segler selber fest. Zum Glück sind die Freiwilligen der Travemünder Seenotretter nicht weit.



Die »Hans Ingwersen« befreite die beiden Havaristen aus ihrer misslichen Lage.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Die »Hans Ingwersen« der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) sowie ein Polizeiboot eilten zu Hilfe.

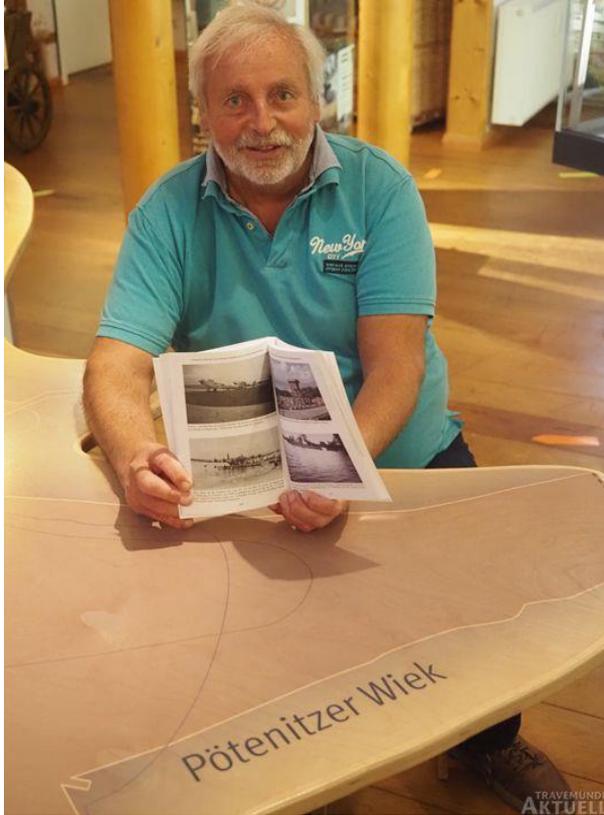


Die beiden Segler wurden von der »Hans Ingwersen« freigeschlagen

### **Travemünde 10.08.2020**

#### **Fliegerei in Travemünde und Pötenitz**

Rolf Fechner veröffentlicht in der zweiten Augushälfte seinen sechsten Bildband »Wir bestellen zwei oder drei«, haben etliche Bekannte von Rolf Fechner schon angekündigt. Wenn der Travemünder ein neues Buch herausbringt, ist das Interesse immer groß. Fünf Bildbände mit historischen Ansichten hat der Heimatforscher seit 2014 veröffentlicht. In der zweiten Augushälfte erscheint ein neues Buch. Diesmal zum Thema Luftfahrt auf dem Priwall.



Diesmal dreht sich alles um die Fliegerei: Rolf Fechner bringt einen neuen Bildband heraus. Foto: TA

Der neue Bildband beschäftigt sich ausschließlich mit dem Thema Luftfahrt auf dem Priwall sowie im benachbarten mecklenburgischen Pötenitz. Wieder haben viele Privatleute Fotos und Unterlagen zur Verfügung gestellt. So enthält der Band auch eine Zeichnung, die eine Travemünderin als 16-Jährige Schülerin vor bald einem Jahrhundert vom Streckennetz 1928 gezeichnet hat. »Eine Fleißarbeit«, sagt Rolf Fechner. Denn von den 1920er Jahren bis 1934 wurde der Flughafen auf dem Priwall so intensiv zivil genutzt, dass er den Beinamen »Luftkreuz des Nordens« erhielt. Vom Priwall aus konnte man etliche europäische Ziele erreichen: Per Wasserflugzeug nach Skandinavien und mittels Umsteigens per Landflugzeug nach Kontinentaleuropa. Später wurde der Flugplatz militärisch genutzt, gegen Ende des Zweiten Weltkrieges waren bis zu 2000 Mitarbeiter dort beschäftigt. Dass es in Pötenitz seit der zweiten Hälfte der 1930er Jahre eine Anlage ähnlich großer Dimension gab, dürfte viele überraschen: Unter größter Geheimhaltung wurde ein sogenanntes Luftzeugamt (LZA) errichtet, ein Komplex mit Kasernen, Hallen, einer Flugzeugwerft, einem Wasserflugplatz und insgesamt 50 Gebäuden mit mindestens 1000 Mitarbeitern. Für den Betrieb wurde sogar eine Bahnverbindung bis nach Pötenitz geschaffen. Das LZA diente als Schnittstelle zwischen dem Staat und der Rüstungsindustrie. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die militärische Anlage dem Erdboden gleich gemacht.

Der neue Bildband trägt den Titel »Luftfahrt auf dem Priwall und in Pötenitz«, enthält rund 270 Bilder auf 184 Seiten und erscheint voraussichtlich in der zweiten Augushälfte bei »Books on Demand« (BoD) unter der ISBN-Nummer 9783751972406. Das Buch soll 20,00 Euro kosten und ist dann in jeder Buchhandlung, in Travemünde zum Beispiel bei »BuchAnker« in der Vorderreihe, bestellbar. TA/PM

**10.08.2020**

**Wird die Fahrt zum Priwall bald erlaubt?**



Tagestouristen dürfen Mecklenburg-Vorpommern nicht besuchen. Das gilt auch für Lübecker, die zum Priwall wollen. Doch jetzt plant das Schweriner Innenministerium eine Änderung.

Lübeck/Schwerin.

Kein Tagestourismus in Mecklenburg-Vorpommern: Das dürfte inzwischen bei jedem angekommen sein. Dass nun aber die Durchfahrt Nordwestmecklenburgs von Lübeck nach Lübeck, nämlich auf den Priwall, verboten sein soll, sorgt für Irritationen. In der vergangenen Woche hatte Volker Schuhr, Fachbereichsleiter Ordnung/Soziales im Amt Schönberger Land, gegenüber den LN gesagt: "Es gibt zwar in der Quarantäne-Verordnung einen Passus zum erlaubten Transit, aber der trifft für Fahrten etwa von Lübeck nach Lübeck – über Schlutup, Dassow und Pötenitz zum Priwall – aus meiner Sicht nicht zu, da der Priwall ja keine Enklave ist."

Lübeck next – der wöchentliche LN-Newsletter

Alles, was Lübeck voranbringt: Jeden Montag gegen 18 Uhr in Ihrem E-Mail-Postfach. Hier kostenlos den Newsletter „Lübeck next“ bestellen!

### **„Widerspricht Aussagen der Polizei“**

Das ruft Proteste hervor: „Diese Aussage des unzulässigen Transits widerspricht den Aussagen und Handlungen der kontrollierenden Polizeibeamten, die bei den Einreisekontrolle vor einigen Wochen in Selmsdorf bei Nachweis eines Zweitwohnsitzes oder Wohnsitzes auf dem Priwall den Transit ausdrücklich freigegeben hatten“, berichtet LN-Leser Peter Wellnitz. Eine Nachfrage bei der Polizeiinspektion Wismar habe eine entsprechende Bestätigung ergeben.

### **„Völlig unnötig und ohne Augenmaß“**

Wellnitz: "Wir zum Beispiel wohnen im Norden Lübecks, haben einen Zweitwohnsitz auf dem Priwall und durften entsprechend mit den vorgelegten Nachweisen die Transitfahrt durchführen." Seine Schlussfolgerung: "Bezogen auf die Transittfahrten zwischen Berlin und Hamburg würde im übertragenen Sinne die Aussage von Herrn Schuhr bedeuten, dass diese über Mecklenburg-Vorpommern illegal wäre, da es ja auch eine Verbindung über Sachsen-Anhalt und Niedersachsen gibt." Wellnitz mutmaßt, hier werde offensichtlich der Sinn und Zweck der [Quarantäne-Verordnung](#), nur solchen Verkehr durch Mecklenburg-Vorpommern zuzulassen, der zu keinen illegalen Aufenthalten und insbesondere Tagestourismus führe, "völlig unnötig und ohne Augenmaß außer Acht gelassen."

### **„Wollen einige die Grenze wieder hochziehen?“**

Priwall-Bewohner Till Karow geht sogar noch einen Schritt weiter: Schuhr lege die Verfügungslage Mecklenburg Vorpommerns einfach so aus, wie er wolle. Eine ähnliche Bemerkung habe er schon einmal von einem Polizisten an der Tankstelle in Dassow gehört, der mir sagte, ich könne ja auch in Travemünde tanken, dann sei der Sprit eben etwas teurer. Karows Vermutung: „Wollen da einige Leute die Grenze wieder hochziehen?“

### **Keine Transit-Regel in Allgemeinverordnung**

Volker Schuhr klärt auf: Die Allgemeinverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern enthalte keinen Passus zum Transit, diesen gebe es nur in Zusammenhang mit der Quarantäneverordnung. Die regelt mit Datum vom 28. Juli,

dass Reise Mecklenburg-Vorpommern durchqueren dürfen, aber auf schnellstem Wege wieder verlassen müssen. Das gilt beispielsweise für Menschen, die mit der Fähre in Rostock ankommen. Sie müssen, auch wenn sie aus einem Risikogebiet kommen, nicht sofort in Quarantäne, sondern dürfen Mecklenburg passieren.

### **Wer auf den Priwall will, reist ein**

Für alle anderen, also beispielsweise Lübecker, die auf den Priwall möchten, gilt das nicht. „Man muss Sachverhalte stets unter eine Rechtsnorm stellen“, sagt Schuhr, der übrigens ursprünglich aus Schleswig-Holstein kommt. Da es in der Allgemeinverordnung keinen Transit-Passus gebe, würden auch besagte Lübecker als Einreisende und damit – verbotene – Tagestouristen gewertet. Aber: Da viele offenbar die geltenden Bestimmungen nicht kennen würden, habe man für „Transit“-Reisende bislang noch keine Bußgelder erhoben, sondern nur Verwarnungen ausgesprochen.

### **Regel für Durchreisende soll aufgenommen werden**

Das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern bestätigt die ausschließliche Gültigkeit des Transits im Zusammenhang mit der Quarantäneverordnung. Sprecherin Marion Schlender: „Um einen Gleichklang mit den Regelungen der Corona-Lockerungs-Landesverordnung herzustellen, wird dem Kabinett vorgeschlagen, aus Klarstellungsgründen eine entsprechende Regelung für Durchreisende in die Verordnung aufzunehmen.“

### **Kieler Innenministerium begrüßt Regelung**

Auch in Kiel wird diese Nachricht gut aufgenommen: "Das Innenministerium begrüßt, dass Mecklenburg-Vorpommern an einer Regelung arbeitet", so Ministeriumssprecher Dirk Hundertmark. Auf die Diskussion, in den Nachbarländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern Tagestourismus bilateral zuzulassen, will er sich jedoch nicht einlassen: "Am Ende entscheidet jedes Bundesland eigenständig darüber, welche Regelungen es zur Eindämmung der Pandemie trifft.

*Von Von Sabine Risch*

### **Ln 11.08.2020**

#### **Sorge um Campingplatz auf dem Priwall**

Erhöhung der Platzmieten geplant - Will Eigentümer den Platz verkaufen ?



Sie sind optimistisch, was die nähere Zukunft des Campingplatzes betrifft: Jochen Adam, Dirk Kusch und Vereinsvorsitzender Ralf Ottlinger (v. l.) FOTO: THOMAS KROHN

Von Thomas Krohn

### **Travemünde.**

Er ist einer von zwei Campingplätzen, die es noch auf dem Priwall gibt: der DLRG-Campingplatz. Seit 1978 wird die Anlage zwischen Ostsee und Pötenitzer Wiek vom Verein „Neues Mitglieder Erholungsheim“ betrieben.

Jetzt ballen sich dunkle Wolken über dem Areal an der Mecklenburger Landstraße zusammen, der der Verein muss in den nächsten zwei Jahren bis zu 30 000 Euro investieren. Geld, das er nicht hat.

Deshalb sollen die Platzmieten erhöht werden - um fast 50 Prozent. Dazu kommt, dass Gerüchten zufolge der Grundstückseigentümer das Gelände loswerden will.

Dichte hohe Hecken in sattem Grün, viele blühende Pflanzen, hier und da ein Gartenzwerg, ein Leuchtturm, ein kleiner Brunnen oder andere Dekos. Kleine

Parzellen, die ihre Mieter bunt gestaltet haben: Auf dem vor 56 Jahren von der DLRG Niedersachsen gegründeten Campingplatz herrscht eine Idylle, die auf anderen Plätzen an der Ostsee eher nicht zu finden ist.

Alles wird liebevoll gepflegt, etliche Camper verbringen dort die Saison seit vielen Jahren, man kennt sich, Geselligkeit und Gemeinschaft werden großgeschrieben. Zentraler Treffpunkt bei schlechtem Wetter ist das ehemalige Schulungshaus der DLRG, ein Holzgebäude, das von den Campern liebevoll „Baracke“ genannt wird. Dort scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Stühle, Tische und Dekorationen teilweise aus den 1960er und -70er Jahren -aber alles mit einem besonderen eigenen Charme. In die Jahre gekommen sind jedoch auch Einrichtungen und Anlagen, die für den weiteren Betrieb des Campingplatzes dringend notwendig sind. Stromverteilerkästen auf dem Platz und die Sanitäranlagen etwa, die Außenfassade der „Baracke“ und der Gemeinschaftsraum. Alles muss erneuert oder repariert werden. „Wir müssen in den nächsten ein bis zwei Jahren bis zu 30 000 Euro investieren“, sagen Vereinsvorsitzender Ralf Ottinger, sein Stellvertreter Dirk Kusch und der langjährige ehemalige Vize Jochen Adam. Aus eigener Kraft könne der Verein die Kosten nicht tragen. Deshalb müssten die Platzmieten erhöht werden - um fast 50 Prozent. 1050 Euro kostet ein Platz pro Saison, künftig sollen es 1500 Euro sein. Jetzt können wir gerade noch den laufenden Betrieb aufrechterhalten. Wenn wir die Mieten nicht erhöhen, ist 2022 Schluss“, ist sich Jochen Adam sicher.

Für sein Vorhaben will der Vorstand die knapp 50 Dauercamper mit ins Boot holen. Auf einer Mieterversammlung am vorigen Wochenende erläuterte Vereinschef Ottinger die Situation. Die Reaktionen seien überwiegend positiv gewesen, lautet sein Fazit. Alle wüssten, dass trotz einer Mieterhöhung der Campingplatz immer noch deutlich günstiger sei als andere Plätze. Das sieht Hartmut Huchthausen genauso. „Es geht nicht anders. Wenn wir überleben wollen, müssen wir eben mehr zahlen“, sagt das 72-jährige Gründungsmitglied. Auch Heike und Egon Müller aus Lübeck, die seit zwei Jahren in ihrem Wohnwagen die Sommermonate verbringen, haben Verständnis für eine Mieterhöhung: „Die ist mehr als gerechtfertigt, uns ist es das wert.“

Über eine schriftliche Abstimmung haben die Dauercamper bis zum übernächsten Wochenende Zeit, sich für oder gegen eine Mieterhöhung auszusprechen. Etwa die Hälfte der Stimmzettel sei bereits zurückgegeben worden, so Ottinger. Danach zeige sich eine deutliche Mehrheit mit der Erhöhung einverstanden, nur wenige Camper seien dagegen. „Wir sind guten Mutes, dass auch die noch fehlenden Stimmen ein ähnlich klares Bild ergeben.“

Zu den finanziellen Sorgen des Vereins könnte vielleicht ein weiteres Problem kommen, denn der Grundstückseigentümer, Mathias Riemer aus Hannover, soll laut Jochen Adam angekündigt haben, das 5000 Quadratmeter große Gelände verkaufen zu wollen. Der Pachtvertrag zwischen dem Eigentümer und dem Verein läuft noch bis 2028. Wir haben dazu rechtlichen Rat eingeholt. Auch ein neuer Eigentümer muss sich an den Vertrag halten. Zudem kann die Jahrespacht bis zum Vertragsende nicht erhöht werden. „Riemer bestreitet eine Verkaufsabsicht: „Ich habe nicht vor, zu verkaufen und halte den Vertrag ein.“ Die Gerüchte könnten entstanden sein, weil er beim Bauamt eine Bauvoranfrage gestellt habe.

Der Grund dafür sei jedoch, dass die städtischen Entsorgungsbetriebe Leitungs- und Wegerechte erhalten wollten. Ihm sei gesagt worden, dass das als Gartenland ausgewiesene Grundstück einen Wert von lediglich 64 000 Euro habe. „Mir wurde geraten, die Voranfrage zu stellen. Nach dem Bescheid könnte das Grundstück jetzt bebaut werden, ist also deutlich mehr wert. Das war Ende 2018. Seitdem habe er von der Stadt nichts mehr gehört. Wenn er sich mit dem Verein einig würde er das Gelände auch über 2028 hinaus verpachten. Die Pacht müsse dann allerdings erhöht werden.

### **Campingplätze in Travemünde**

Als der DLRG-Landesverband Niedersachsen 1963 den alten Marinestützpunkt in Pelzerhaken verlassen musste, bekam er ein Grundstück auf dem Priwall zugewiesen. Es entstand eine Jugendfreizeitstätte. Die DLRG betrieb die Freizeitstätte mit Campingplatz bis 1978. Im selben Jahr wurde der Verein „Neues Mitglieder Erholungshelm“ gegründet, der die Anlage fortan betrieb. In der Bevölkerung ist der Name „DLRG-Campingplatz“ geblieben. Auf dem etwa 5000 Quadratmeter großen Gelände befinden sich knapp 50 Plätze für Dauercamper.

**Außer dem DLRG-Campingplatz** gibt es auf dem Priwall nur noch den Campingplatz am Naturfreundehaus kurz vor der Landesgrenze zu Mecklenburg. In Travemünde-Ivendorf in der Nähe des Skandinavienkais wird auf 6800 Quadratmetern ein privater Campingplatz betrieben.

**Travemünde 13.08.2020**

### **Zwei tote Schweinswale am Priwallstrand**

Bereits am vergangenen Sonntag (08.08.2020) wurden am Priwallstrand zwei tote Schweinswale geborgen. Woran die Tiere verendet sind, ist nicht bekannt.



Der verendete Schweinswal wurde am Mecklenburger Strand in einem Plastikbeutel abtransportiert. Foto: **GÜNTER WOSNITZA**

Am Sonntagvormittag war der Strandwache des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) bereits der Kadaver eines Schweinswals aufgefallen. Die Mitarbeiter versuchten zunächst, die Hunde von dem etwa 1,20 Meter messenden Tierkörper fernzuhalten. Eine Anfrage bei der Wasserschutzpolizei soll ergeben haben, dass der Seehundjäger erst kommt, wenn das Tier an Land ist. So wurde der verendete Schweinswal von den Rettungsschwimmern zunächst aus dem Wasser »geleitet«. Gegen 11:00 Uhr konnte er dann vom Seehundjäger am Anfang der Badeverbotszone abtransportiert werden.

Am Sonntagnachmittag erreichte die DRK Strandwache dann die Information, dass etwa 100 Meter im Mecklenburger Bereich ein weiterer toter Schweinswal an den Strand gespült worden sei. Das Tier lag direkt an der Wasserkante und war mit etwa 1,10 Metern etwas kleiner als das vom Vormittag. Bei diesem Einsatz war auch die Polizei von Mecklenburg-Vorpommern beteiligt. Der Tierkörper war zunächst durch eine Absperrung gesichert und dann gegen 17:00 Uhr am frühen Sonntagabend abgeholt worden. **TA**

**Ln 14.08.2020**

### **Zum Priwall: Tücken im Transit**

Die Fahrt durch Mecklenburg erlaubt - Mit Einschränkungen



Lübeck/Schönberg.

Der Transitverkehr auch für Schleswig-Holsteiner durch Nordwestmecklenburg ist laut aktueller Verordnung der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern vorerst bis zum 10. September grundsätzlich erlaubt.

Nach der gültigen Landesverordnung bleibt die Einreise für individuelle Tagestouristen verboten. Ausnahmen gelten für Personen „die nur zur Durchreise in die Bundesrepublik Deutschland oder nach Mecklenburg-Vorpommern einreisen“.

Diese hatten Mecklenburg-Vorpommern auf direktem Weg zu verlassen. Aber es gibt bei dieser Regelung noch Klärungsbedarf. Denn was heißt das etwa für Radfahrer, die von Schlutup oder dem Priwall aus eine Transit-Tour um den Dassower See machen und sich zwischendurch etwa an der Dassower „Grill-Hütte“ stärken wollen?

Dürfen Lübecker Autofahrer auf dem Weg zum oder vom Priwallstrand einen Tankstopp in Dassow einlegen. Ohne ein Bußgeld von 150 Euro nebst Landesverweis zu riskieren.

Marion Schlender, Pressesprecherin des Schweriner Innenministeriums, mochte darauf keine verbindlichen Auskünfte erteilen. Sie verwies auf die Zuständigkeit des Gesundheitsministeriums. Indes befand Volker Schuhr, Fachbereichsleiter Ordnung/Soziales im Amt Schönberger Land: „Die Durchreise für Auto- und Radfahrer von Lübeck zum Priwall oder retour ist jetzt auch ohne den Nachweis eines Ferienhauses erlaubt.“

Und zum heiklen Thema Zwischenstopp sagt Schuhr: „Um die Fahrtüchtigkeit erhalten zu können, dürfte zum Beispiel in Dassow mit dem Auto auch getankt oder eine Pause eingelegt werden. Und wenn sich hungrige Radler zur erforderlichen Nahrungsaufnahme stärken oder entlang der Strecke zum Trinken anhalten, ist auch das legal.“ Indes erklärt Ministeriums-Sprecherin Schlender schließlich dazu: „Der Tages-tourismus ist ausdrücklich nicht zugelassen worden, sondern es geht allein um Durchreisen durch das Land ohne weiteren Aufenthalt.“

Die Rechtslage ist durchaus vertrackt. Der FDP-Spitzenpolitiker und Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki hatte das Einreiseverbot als „evident rechtswidrig und überzogen“ bezeichnet und gesagt: „Der erste Tagestourist, der klagt, wird vor dem Verwaltungsgericht gewinnen.“

Die Radtour vom Priwall über Dassow nach Schlutup gilt als Transitverkehr.

## **LN 18.08.2020**

### **Wenn der Eismann zweimal klingelt**

Mobiler Eisverkauf an den Stränden von Travemünde und dem Priwall



Die Eisflitzer: Leo, Nicolas und Alen (v.l.) sind mit ihren rollenden Verkaufswagen täglich von 12 bis 17 Uhr auf den Stränden in Travemünde und auf dem Priwall unterwegs.

Quelle: Thomas Krohn

### **Travemünde**

Wenn die „Eisflitzer“ von Travemünde am Kurstrand des Seebads und auf dem Priwall unterwegs sind, leuchten nicht nur Kinderaugen. Auch bei Erwachsenen ist das kühlende Angebot, also während des Sonnenbadens direkt auf dem Strand ein Eis kaufen zu können, beliebt. Im nunmehr vierten Jahr verkaufen der Lübecker Jungunternehmer Nicolas Vierk und seine Helfer Leo und Alen an den Stränden Speiseeis. Jeden Tag von Juni bis Ende August sind sie zwischen 12 und 17 Uhr entlang der Wasserlinie unterwegs. „Es ist ein sehr dankbarer Job. Man klingelt ein paar Mal, und sofort kommen vor allem Kinder angelaufen, die sich riesig freuen. Ich

bin eigentlich der beliebteste Mann am Strand ", erzählt Leo. Der 22-Jährige hatte vor dem Eis-Job einen Freiwilligendienst abgeleistet und in Afrika mit Straßenkindern gearbeitet. „Ich bin kein Büromensch, bin gerne draußen, mit Kontakt zu Menschen ", sagt er. Und Alen, der 47-jährige gebürtige Kroatier stimmt zu.

Das Untergestell der beiden Verkaufswagen hat Nicolas Vierk, der hauptberuflich als Technischer Produktdesigner beschäftigt ist, selbst gebaut. Darauf befestigt sind Gefriertruhen, hinter deren Aluminiumblechen Gelplatten liegen, die nach Feierabend jede Nacht heruntergekühlt werden, damit das Eis am Folgetag gefroren bleibt.

„Normalerweise hält das dann den ganzen Tag", sagt Vierk. Die Verkaufslizenz hat er vom Kurbetrieb erhalten. Die Verkaufswagen durch den teilweise tiefen Sand der Strände zu schieben, ist nicht immer ein leichtes Unterfangen. Denn voll beladen kann ein Wagen bis zu 500 Kilogramm wiegen.

**LN 18.08.2020**

### **Naturwerkstatt Priwall: Einblick ins Vogelleben**

Mit der Ausstellung „Vogelleben zwischen Fluss und Meer“ ist das Herzstück der Naturwerkstatt Priwall fertig. Ab Mittwoch ist geöffnet. In der Schau erfährt man viel Überraschendes über die Halbinsel.



Sina Wohlgemuth leitet die Naturwerkstatt Priwall und freut sich sehr über die neue Ausstellung „Vogelleben zwischen Fluss und Meer“.

Von Michael Hollinde

### **Lübeck.**

Eigentlich sollte es eine große, offizielle Einweihung geben - mit Ehrengästen, Grußworten und dem üblichen Tamtam „Aber Corona ändert alles“, sagt Vorstandssprecher Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer (LPV), „und warum sollte man weiter die Türen geschlossen halten, wenn doch alles fertig ist? “ So lädt ab Mittwoch 10 Uhr jetzt täglich bis 17 Uhr Dienstags ist allerdings Ruhetag - die Naturwerkstatt Priwall in ihr Herzstück im Fliegerweg ein, die Ausstellung „Vogelleben zwischen Fluss und Meer.“

Sie erzählt auf knapp 100 Quadratmetern Fläche „von der faszinierenden Natur des Priwalls, aber auch von den Kämpfen, den Erfolgen und den Rückschlägen, die das Schutzgebiet zu dem machten, was es heute ist“, so die einführende Infotafel.

Da ist zum Beispiel „dem Ureinwohner“, also dem Kiebitz, eine eigene Ausstellungsecke gewidmet. Er lebt schon seit Menschengedenken auf der Halbinsel. Denn die flache, feuchte und baumlose Landschaft war für ihn schon immer ein ideales Brutgebiet.

Durch die wiederholten menschlichen Eingriffe wurde dieser Waatvogel jedoch im vergangenen Jahrhundert mehrmals vom Priwall verdrängt. Heute jedoch finden sich jedes Frühjahr wieder ein bis zwei Dutzend Brutpaare auf der großen Feuchtwiese ein, „16 Küken sind in diesem Jahr hier flügge geworden“, weiß Sina Wohlgemuth, die nun seit gut einem Jahr die Naturwerkstatt leitet. Das sei mal wieder ein schöner Erfolg. Auf die Ausstellung ist die 28-Jährige mächtig stolz. Sie vereine gleich mehrere Aspekte, da sie nicht nur die Vogelwelt darstelle, sondern auch die wechselvolle Geschichte des Priwalls beleuchte sowie die Anfänge des Vogelschutzes bis heute dort begleite.

Die Zeitzeugen-Station lässt zum Beispiel in Bild und Ton die engagierte Hobby-Ornithologin Sigrid Thomas zu Wort kommen: „Normalerweise sind wir hier damals immer zum Baden hergefahren, mit dem Fahrrad. Wir hatten einen kleinen Unterstand,

und da haben wir immer regelmäßig beobachtet. Das war somit die schönste Zeit hier.  
"

Und damit wird an dieser Station in weiteren Interviews auch die Geschichte des Landschaftspflegevereins erzählt, der nun schon seit 1977 das Naturschutzgebiet Südlicher Priwall betreut.

Erfolge kann er nicht nur im Kiebitz-, sondern auch beim Flusseeeschwalben-Schutz vorweisen. So widmet sich ein Bereich der Ausstellung dem Projekt Kiesinsel. Sie wurde 2009 auf der Ruine einer Landungsbrücke aus dem Zweiten Weltkrieg als Ausweichbrutplatz für diese Flugkünstler in der Pötenitzer Wiek aufgeschüttet. Mit vollem Erfolg übrigens. So dass der Verein die langfristige Schaffung einer weiteren künstlichen Insel plant. Und da die Kiesinsel mit einer Webcam versehen wurde, kann beobachtet werden, welcher gefiederte Freund sich noch so auf dem kleinen Eiland im Jahresverlauf wohlfühlt. Der Blick in diese filmische Monatschronik lohnt sich hier auf jeden Fall. „Mit dem siebenköpfigen Ausstellungsplaner-Team aus Hamburg haben wir inhaltlich ein Jahr lang intensiv zusammengearbeitet und fast täglich telefoniert“, erzählt Sina Wohlgemuth. Eine Kooperation, die sich, wie zu sehen und erleben ist, auf jeden Fall gelohnt hat. So wechseln sich Hörstationen mit Landschaftsgestaltungen ab, Entdecker-Inseln zum Anfassen mit multimedialen Bereichen. „Wir wollten eine generationsübergreifende Ausstellung schaffen und mussten so gestalterischen Ansprüchen verschiedener Zielgruppen gerecht werden“, kommentiert Eva Stankowski von der Agentur Raumproduktion.

Für Jan Lobik, der beim LPV für die Projektplanung und das Drittmittelmanagement verantwortlich zeichnet, ist die Naturwerkstatt zusammen mit der Ostseestation ein ganz wertvolles Ausrufezeichen für den Naturschutzgedanken auf dem Priwall. „Und hier ist noch viel Potenzial, was man umsetzen kann“, sagt er. Schon jetzt starten an dem Infozentrum die regelmäßigen naturkundlichen Führungen und Exkursion. Zudem ist der Gebäudekomplex noch mit einem Seminarraum ausgestattet, der Platz für Workshops mit Kita- und Grundschul-Gruppen bietet.

Insgesamt sind fast eine Mill Euro in die Bildungseinrichtung dem Priwall geflossen. Und diese Investition wurde erst durch Landmittel sowie Stiftungsgelder möglich

## 20.8.

Die Baumuntersuchungen entlang der Mecklenburger Landstraße am 20.08.2020 durch eine Mitarbeiterin der Stadt erbrachten, dass die Zustände der Bäume sich im Vergleich von vor 5 Jahren verschlechtert haben. Dies liegt zum einen am mangelnden Niederschlag, an der Verdichtung des Bodens durch parkende Kfz. Zum anderen auch an der Zunahme des Verkehrs und den damit verbundenen Belastungen durch Abgase. Als Konsequenz wurden Bäume gefällt.

## LN 25.08.2020

### Neu eröffnetes Bay Center lockt mit Spielewelt

Bay Center und Bay Spa heißen die neuen Attraktionen auf dem Travemünder Priwall. Sie bereichern die Urlaubs- und Freizeitwelt rings um den Passathafen. Klein und Groß genießen vielfältige Indoor-Aktivitäten und Verwöhnprogramm bei Schmuddelwetter.



Ostallgäuer Familie vergnügt sich beim Schwarzlicht-3-D-Golf: Philipp (41), Ella (5), Nicole (43), Leonie (9) und Liam Heidrich (9) nutzen die Gunst der Stunde und trotzen dem norddeutschen Schmuddelwetter im neuen Bay Center.

Quelle: Felix König/54°

## Travemünde

Schauerhafte 15 Grad und grauer Himmel konnten vor allem jüngeren Priwall-Besuchern den Wochenstart an der Ostseeküste nicht vermiesen. Schließlich nutzten sie mit ihren Eltern die Gunst der Stunde und vergnügten sich im frisch eröffneten Bay Center bei diversen Aktivitäten unterm Hallendach.

### **Erlebnis-Vielfalt auf 2000 Quadratmetern und zwei Etagen**

Dass das neue Indoor-Zentrum mit seiner Erlebnis-Vielfalt auf 2000 Quadratmetern und zwei Etagen bereits so gut frequentiert wird, erfreut auch und vor allem Anna Reichartz. Die Geschäftsführerin der Center-Betreiber-Gesellschaft Ostsee-Events meint: „Das Regenwetter verlockt nicht eben zum Ausleihen unserer Kajaks, SUP-Boards oder Segways. Aber dafür herrscht hier schon reichlich Leben auf unserem überdachten Abenteuer-Kletterspielplatz, beim Schwarzlicht-3-D-Golf und dem Laser-Parcours.“

### **Etliche Anfragen für Kindergeburtstag mit bis zu 15 Gästen**

Reichartz erklärt: „Während letztere Angebote für alle großen und kleinen Beach Bay-Gäste inkludiert sind, heißen wir externe Besucher auch herzlich willkommen, berechnen aber abgestuft Gebühren für Kinder und Eltern, Omas oder Opas.“ Zudem merkt sie an: „Wir haben auch schon etliche Anfragen von Lübecker Eltern erhalten, die für eine Tagespauschale bei uns mit aktuell bis zu 15 Gästen Kindergeburtstag mit flexibel zubuchbarer Stärkung aus dem Bistro feiern wollen.“

### **Hamburger Knirps Niklas findet „einfach alles toll hier“**

Selbst ohne Geburtstag in Feierlaune ist Niklas Hoff. Der fünfjährige Hamburger Knirps verbringt mit seinen Eltern einen Kurzurlaub im Hotel Slow Down und weiß gar nicht, ob ihm der große Kletter-Leuchtturm mitsamt Rutsche oder die Hängebrücke in luftiger Höhe am besten gefällt. Er findet „einfach alles toll hier“. Das kann sein Vater Marcus (45) als Kenner nur bestätigen, „zumal wir viele Indoor-Spielplätze aus Hamburg und Umgebung kennen“.

### **Schwarzlicht-Golf gespielt und neue Freundinnen gefunden**

Auch Lina Franke aus Karlsruhe ist hin und weg. Die Achtjährige, die mit ihren Eltern und ihrer Schwester Marie (12) eine Ferienwohnung in einer der Dünenvillen gemietet hat, berichtet stolz: „Gestern haben wir schon das Lazer Maze und das Schwarzlicht-Golf ausprobiert, heute alle Rutschen rauf und runter abgeklappert und dabei sogar auch gleich neue Freundinnen gefunden.“

### **Letzte Bausteine an der Beach Bay**

**Die Beach Bay** rings um den Passathafen ist als vielfältiges Urlaubs- und Freizeitresort auf dem Priwall mit dem jetzt in Betrieb genommenen Bay Spa im Hotel Slow Down und dem Bay Center nahezu komplett. Es fehlen lediglich zwei allerletzte Bausteine, die den Gesamtkomplex bis zum Frühjahr 2021 abrunden sollen.

**Zwischen Bay Center** und Dünenweg entstehen bis zur kommenden Sommersaison unter freiem Himmel noch eine Adventure-Dünengolf-Anlage mit 18 Bahnen in Ergänzung zur bereits eröffneten Adventure-Piratengolf-Anlage mit neun Bahnen sowie schließlich der Beach Club als Gastro- und Event-Location mit rund 200 Plätzen.

**Nähere Informationen** zur gesamten Anlage gibt es unter [www.beachbay.de](http://www.beachbay.de)

**Detaillierte Auskünfte** auch zu Preisen und Angeboten für externe Gäste oder Besucher im Bay Spa und Bay Center gibt es online unter [www.slowdown-travemuende.de](http://www.slowdown-travemuende.de) oder telefonisch unter 045 02/780 12 00 beziehungsweise per Mail an [baycenter@beachbay.de](mailto:baycenter@beachbay.de) oder telefonisch unter 045 02/780 14 00.

### **Ostallgäuer Ostsee-Fans trotzen dem Regenwetter**

„Echt total begeistert“ ist auch Nicole Heidrich. Die 43-jährige Ostallgäuerin gönnt sich mit Ehemann Philipp (41) sowie den Kindern Leonie (9), Liam (9) und Ella (5) „eine Woche Ostsee“ und schwärmt: „Hier kann man auch bei Regenwetter mit den Kindern so viele verschiedene Sachen unternehmen und nicht nur am Strand liegen. Würden wir hier leben, würden wir wohl im Bay Center Kindergeburtstag feiern – wo doch alles

so top gepflegt und neu ist.“ Für Leonie und Liam ist der in verschiedenen Schwierigkeitsstufen zu bewältigende Laser-Parcours das Highlight.



Massage vor Passathafen-Panorama im Hotel Slow Down: Kosmetikerin Natalie Ohde verwöhnt eine Kundin im neueröffneten Bay Spa an der Priwallpromenade.

### **Feinschliff für Multifunktionsraum und Sauna im Bay Spa**

Während im Bay Center noch der Feinschliff für den 107 Quadratmeter großen Multifunktionsraum (für Kinderdisco, Bastel- und Fitnesskurse oder Tagungen) erfolgt, werkeln Elektriker im 274 Quadratmeter großen Bay Spa des Hotels Slow Down noch an der Beleuchtung des vorerst noch geschlossenen Saunabereichs. Die übrigen Angebote der neuen Wellness- und Beauty-Oase werden bereits gut angenommen – von der „Quick-Maniküre“ für 17 Euro bis zum „Samui Feeling – Drei-Tages-Paket“ mitsamt Ganzkörpermassage, Gesichtsanwendung inklusive Make-up und Hairstyling sowie Thaimassage für 220 Euro.

### **Passathafen-Panorama statt Keller oder Hinterhof**

Spa-Manager Phillip Potratz und „Aufbau-Managerin“ Sabine Aye betonen einmütig: „Wir freuen uns, Hotelgäste wie externe Besucher in offener, lichter Atmosphäre vor dem Passathafen-Panorama verwöhnen und behandeln zu können, während andernorts Spa-Bereiche im Keller liegen oder zum Hinterhof hinaus gehen.“

*Von Andreas Oelker*

### **August 2021**

#### **An die Vereinsmitglieder 2021**

Liebe Vereinsmitglieder,  
die Freiwillige Feuerwehr des Priwalls und die Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V. bietet Ihnen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe ihre Unterstützung an.

Aus unterschiedlichen Gründen ist es Ihnen nicht möglich z.B. ihren Einkauf zu tätigen, sie brauchen Medikamente aus der Apotheke, sie haben Bedarf aus dem Sanitätsbereich (Rossmann), Pakete aufgeben und abholen usw.

Sprechen sie ihre Nachbarn an, ob Hilfe gebraucht wird !

Bitte wenden Sie sich mit konkreten Anfragen an die Feuerwehr /Gemeinschaft der Priwallbewohner.

Wir melden uns bei Ihnen und besprechen ihre Anfrage mit Ihnen.

Um diese Aufgabe umzusetzen brauchen wir Freiwillige, bitte meldet Euch.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen sind laut Th. Clausen (Feuerwehr) nicht erforderlich; 1.50 m Abstand halten, kurzer Kontakt, danach Händewaschen.

Handschuhe und Masken werden gestellt.

Mit freundlichem Gruß

E. Erdmann Gemeinschaft der Priwallbewohner

Th. Clausen Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Priwall

PS. Es gab keine Nachfrage

### **Travemünde 27.08.2020**

#### **Brandstiftung am Priwallstrand**

#### **In der Nacht gingen drei Strandkörbe in Flammen auf**

Erstauulich wenig bleibt übrig von so einem heruntergebrannten Strandkorb: Am Donnerstagvormittag nahm die Travemünder Polizei eine Anzeige am Priwallstrand

auf. Gleich drei Körbe aus der Vermietung von Dieter Paulsen waren komplett zerstört worden.



Strandkorbvermieter Dieter Paulsen zeigte der Polizei die Brandstellen. Anschließend blieb ihm nur noch, die Asche der drei Körbe zusammenzukehren. Foto: **TA**

Ein Bekannter hatte ihm in der Nacht noch ein Foto geschickt, berichtet Dieter Paulsen. Das war von Travemünder Seite aus aufgenommen worden und man erkannte wohl einen Feuerschein, aber nichts allzu Deutliches. Leider hätte er da auch schon geschlafen, erzählt der Strandkorbvermieter im Gespräch mit »Travemünde Aktuell«. Immerhin ließ sich anhand des Fotos die Tatzeit rekonstruieren: Es wurde um 01:59 in der Nacht verschickt.



Anhand eines Fotos, das ihm in der Nacht zugeschickt wurde, konnte Paulsen der Polizei immerhin die genaue Tatzeit sagen. Foto: **TA**

So gab es leider wohl auch keine Augenzeugen: Die Strandwache des DRK sei nur bis Mitternacht draußen gewesen, erklärte die Pressestelle des DRK auf Nachfrage von »Travemünde Aktuell«. Zwar schlafen noch einige Rettungsschwimmer im Turm unweit der Strandkorbvermietung, aber auch dort hat man nichts gehört.



Von den Strandkörben blieb kaum etwas übrig. Foto: **TA**

So bleibt Strandkorbvermieter Dieter Paulsen wohl auf seinem Schaden sitzen, den er mit 2.800 Euro für die drei Körbe beziffert. Wobei er noch recht entspannt blieb. »Das ist normal«, sagte er. Ein bis drei Körbe würden jedes Jahr bei ihm durch Vandalismus zerstört. »Ich sag immer: Tagsüber Tourismus, nachts Vandalismus. Das ist hier auf dem Priwall so.« **TA**

LN 01.09.2020

## **Priwall: DLRG-Campingplatz ist gerettet**

Eine Traumquote: 100 Prozent der Camper erklären sich mit einer Erhöhung der Platzmiete einverstanden. Der Betreiber muss in den nächsten zwei Jahren 30 000 Euro investieren.



Camperidylle pur: Der DLRG-Campingplatz auf dem Priwall wird auch künftig Urlaubsort für Erholungssuchende sein. Quelle: Thomas Krohn

## **Travemünde**

Von Thomas Krohn

Aufatmen beim Vorstand des DLRG-Campingplatzes:

Ohne Ausnahme haben die 48 Dauercamper der Anlage auf dem Priwall einer Erhöhung der Platzmiete zugestimmt. Damit ist die drohende Schließung des Urlaubsareals vom Tisch. Der Verein „Neues Mitglieder Erholungsheim“, der den 56 Jahre alten Platz seit 1978 betreibt, muss die Mieten erhöhen, um dringend notwendige Sanierungs- und Reparaturarbeiten vorzunehmen.

Wir erhöhen die Miete nicht, um damit Geld zu verdienen.

Ralf Ottinger Vereinschef „Neues Mitglieder Erholungsheim

Sonst wäre spätestens in zwei Jahren Schluss. Noch bis vor drei Wochen sah es nicht unbedingt gut aus für den idyllisch zwischen Ostsee und Pötenitzer Wiek gelegenen Traditions- Campingplatz an der Mecklenburger Landstraße. Der Verein, der die Anlage vom DLRG-Landesverband Niedersachsen übernommen hatte, stand vor großen Problemen, den die Technik, Gebäude und sanitäre Einrichtungen waren in die Jahre gekommen. „Wir müssen in den nächsten zwei Jahren bis zu 30 000 Euro für Reparaturen und Sanierungen investieren, damit der Platz nicht geschlossen wird“, sagte Vereinschef Ralf Ottinger den LN. Die Lösung: Erhöhung der Platzmieten um fast 50 Prozent. Viele Jahre mussten die Camper 1050 Euro pro Saison zahlen, künftig sollten es 500 Euro sein. Auf einer Mieterversammlung hatte der Vereinsvorsitzende den Campern die Situation ausführlich erläutert - mit Erfolg. In einer schriftlichen Abstimmung erklärten sich alle Platzmieter ohne Einschränkung mit der Erhöhung einverstanden. „Das ist eine Traumquote von 100 Prozent. Wir freuen uns sehr, dass wir weitermachen können“, zeigt sich Ralf Ottinger begeistert. Das „drohende Damoklesschwert“ einer möglichen Schließung sei für alle sehr belastend gewesen. „Wir erhöhen die Miete nicht, um damit Geld zu verdienen, sondern um Familien weiterhin Gelegenheit, zugeben, auf unserem wunderschönen Campingplatz ihre Freizeit und ihren Urlaub zu verbringen“, betont der Vereinschef. Die Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen sollen mit dem Austausch eines alten Strom-verteilerkastens starten, der allein schon etwa 12 000 Euro kostet. Anschließend wird das Vereinshaus, die „Baracke“, mit einem neuen Farbanstrich versehen. Geplant ist zudem, in den Toiletten neue Spülkästen einzubauen sowie, Durchlauferhitzer an den Waschbecken anzubringen, damit die Camper sich nicht wie bisher ihre Zähne mit kaltem Wasser putzen müssen. Auch ein anderes Problem scheint sich erledigt zu haben Grundstücks-eigentümer Math Riemer, der das 5000 Quadratmeter große Gelände dem Verein für eine jährliche Pacht von 23 000 Euro zur Verfügung stellt, hatte im August erklärt, dass er entgegen anders lautenden Gerüchten das Grundstück nicht verkaufen will. Der Vertrag mit dem Verein läuft noch bis 2028. Er werde sich auf jeden Fall an die Vereinbarungen halten, sagte Riemer. Allerdings müsse bei einem neuen Kontrakt über 2028 hinaus die Pacht erhöht werden.

## 5.9.

**Die diesjährige Blaufahrt** musste ausfallen. Bingo und Info-Abende des Vorstandes finden wieder statt !!!

### Travemünde 03.09.2020

#### Kein Geld: Auszubildende schlafen in Zelten und Autos

Am Donnerstag startete die IG Metall eine Aktion für eine Unterstützung von Azubis. So müssen die Bootsbauer-Lehrlinge für die Unterbringung im Internat der Berufsschule auf dem Priwall mehr Geld aufbringen, als sie verdienen. Die Folge: Bis zu 26 von ihnen schlafen in Zelten und Autos auf einem privaten Gelände bei Dassow.



Auszubildende müssen auf dem Priwall während des Blockunterrichts zelten: Die Kosten für die Unterkunft liegen bei 429 Euro im Monat, mit Verpflegung sind es 617 Euro, berichtet Hendrik Matz, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Lübeck-Wismar. Die Ausbildungsvergütung liegt zwischen 311 und 518 Euro pro Monat im 1. Ausbildungsjahr. »Zu wenig Geld – pennen im Zelt« ist deshalb das Motto einer Reihe von Aktionen, die am Donnerstag vor der Berufsschule auf dem Priwall startete.



Das Gehalt der Lehrlinge steigt zwar, aber das reiche nicht, so die Gewerkschaft. Besonders Bootsbauer würden oft in kleinen Betrieben ausgebildet, die sich die Zahlung zusätzlicher Unterstützung der Auszubildenden nicht leisten können. Hendrik Matz fordert deshalb die Landesregierung auf, den jungen Leuten zu helfen. In anderen Bundesländern wie Hessen und Baden-Württemberg gibt es bereits solche Regelungen.

Christian Maack, stellvertretender Geschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, sagte den Azubis die Unterstützung der Kammer bei ihren Forderungen zu.

#### Fotos Karl Erhard Vögele

Solche Probleme gibt es nicht nur bei Bootsbauern, berichtet Gewerkschaftssekretär Matz. Auch bei Frisören sei die Situation ähnlich. »Es kann nicht sein, dass die jungen Leute für ihre Ausbildung Geld mitbringen müssen.« **VG/HL-Live – Fotos Karl Erhard Vögele**

### LN - online 03.09.2020

#### Priwall: Neues Wasserwacht-Domizil fast fertig

Renovierungsarbeiten am Haus am Dünenweg sind Ende September abgeschlossen Platz für bis zu 20 Personen



Alexander Bernet (l.) und Thomas Brede freuen sich über die neue Unterkunft der Rettungsschwimmer. Quelle: Thomas Krohn

Von Thomas Krohn

Travemünde. Das Schild über dem Eingang fehlt noch, aber der Name für das neue Domizil der DRK-Wasserwacht auf dem Priwall steht bereits fest: Das Gebäude am Dünenweg soll als „Haus der Wasser-wacht“ in jeder Badesaison den Rettungsschwimmern zur Verfügung stehen. Es bietet Platz für bis zu 20 Personen und kann auch außerhalb der Saison als Schulungs- und Seminarunterkunft genutzt werden. Bei einem Rundgang durch das Gebäude machten sich Kurdirektor Uwe Kirchhoff und seine Stellvertreterin Heike Blankenburg gemeinsam mit Architekt Jens Klaenhämmer, DRK Kreisverbands-Geschäftsführer Stefan Krause und Technischer Leiter Thomas Brede ein Bild vom Stand der Arbeiten.

„Wir werden diese voraussichtlich bis Ende September abgeschlossen haben“, erklärte Klaenhammer. Unter anderem wurden zwei neue Badezimmer sowie Heizkörper eingebaut, zudem eine große Küchenzeile im Gemeinschaftsraum. Die Elektrik wurde auf den neuesten Stand gebracht.

Der Kurbetrieb Travemünde, dem das 1000 Quadratmeter große Grundstück bereits seit 1976 gehört, hatte das Gebäude von den Erben des 2017 verstorbenen Eigentümers übertragen bekommen, mit der Auflage einer Nutzung in öffentlichem Interesse. „Wir suchten schon lange eine adäquate Unterkunft für die Wasserwacht auf dem Priwall, denn die Übernachtungsmöglichkeiten im alten Holzturm sind nicht mehr zeitgemäß“, erklärt Kurdirektor Kirchhoff. Der Kurbetrieb sei im Wettbewerb mit anderen Seebädern und müsse seinen Rettungsschwimmern selbstverständlich vernünftige Unterbringungsmöglichkeiten bieten, nicht nur in Travemünde, sondern auch auf dem Priwall. Etwa 150 000 Euro hat der Kurbetrieb für die Renovierung ausgegeben.

DRK-Geschäftsführer Stefan Krause zeigt sich begeistert: „Das Gebäude ist fast ein bisschen wie die Rettung in der Not zu Coronazeiten, denn im Turm ist es sehr eng. Die neue Unterkunft ist das Beste, was uns passieren konnte.“ Technischer Leiter Thomas Brede freut sich vor allem darüber, dass das technische Equipment nicht mehr wie bisher ausgelagert werden müsse, sondern im Gebäude am Dünenweg, das nur etwa hundert Meter von der Wachstation entfernt liegt, über Winter untergestellt werden könne. Zudem biete das 420 Quadratmeter große Haus viel Platz für Schulungen und Seminare auch außerhalb der Saison.

Marie-Sophie Kowalewski und Alexander Bemet gehören zu den Rettungsschwimmern, die die neue Unterkunft bereits getestet haben.

„Die Betten sind super bequem, und man hat in den Gemeinschaftsräumen tolle Möglichkeiten, zusammensitzen. Außerdem müssen wir keinen Duschplan mehr machen, sagt die Kreiswasserwachtleiterin Bemet bestätigt: „Das alles ein großer Gewinn für uns. Die Strandwache am historischen Holzturm werde auf jeden Fall Anlaufpunkt für Strandbesucher und andere Hilfesuchenden bleiben betont Brede. Der Turm mit seinen kleinen Kojen solle weiterhin genutzt werden; denn viele Rettungsschwimmer kämen auch wegen dieser außergewöhnlichen Übernachtungsmöglichkeit auf den Priwall. „Wir können die Betten je aber anders belegen, damit es nicht so eng wird.“

Wann genau das Gebäude errichtet wurde, ist nicht bekannt. Jedenfalls wurde dort bereits lange vor dem Zweiten Weltkrieg ein Lokal mit dem Namen „Strandhalle“ betrieben. Während des Kriegs war der Priwall Sperrgebiet. In das leerstehende Haus fiel eine Bombe. Matthias Braun (61), vom Landschaftspflegevereins Dummerdorfer Ufer, erinnert sich: „Meine Großeltern hatten nach 1945 den Trümmerhaufen gekauft und die ‚Strandhalle‘ neu aufgebaut. 1965 übernahmen meine Eltern das Erbe, ich zog dort mit ein und wurde auf dem Priwall eingeschult.“

Im Laufe der Zeit wurde das Gebäude um eine Terrasse und einen Imbiss erweitert. Die „Strandhalle“ war damals der wohl größte Strandversorger auf dem Priwall gewesen.

1973 verpachtete das Ehepaar Edgar und Gisela Braun den Betrieb und verkaufte ihn später. Dann entstanden im Haus Ferienwohnungen.

Matthias Braun: „Ein besonderes Erlebnis war für mich immer die Ostsee, besonders im Winter mit Eisgang oder bei Sturm mit der Hochwasserbrandung

## **Tavemünde 05.09.2020**

### **»Der Unmut ist sehr, sehr groß«**

FKK-Anhänger fühlen sich von angezogenen Touristen belästigt

Annett und Carsten sind vor fünf Jahren aus dem Harz nach Travemünde gezogen. Den FKK-Strand auf dem Priwall hatten sie zuvor schon als Touristen gern besucht, nun regelmäßig als Einheimische. Doch seit diesem Sommer gärt es am Priwallstrand: Weit mehr als die Hälfte der Besucher würden den FKK-Strand mittlerweile bekleidet nutzen, berichten die beiden. Die regulären Gäste fühlen sich zunehmend unwohl.



Ärger im Paradies: Verdrängen textile Badegäste die FKK-Fans vom Priwallstrand?  
Foto: **ARCHIV TA**

Carsten kennt textilfreie Strandbesuche noch aus seiner Jugendzeit auf der Ostseeinsel Rügen: Wenn sich da ein angezogener Strandbesucher in den FKK-Bereich verirrt, wurde er freundlich von den anderen Badegästen darauf hingewiesen. »Selbst wenn wir am Strand längsgelaufen sind, nur am Wasser-bereich, mussten wir uns ausziehen und hinterher wieder an«, erinnert er sich. Diskutiert wurde darüber nicht. »Das war so«, sagt er.

Die Zeiten sind längst vorbei: Wenn in Travemünde das Wetter richtig schön ist, dann seien 65 bis 80 Prozent der Badegäste am FKK-Strand bekleidet, erzählen die Travemünder Eheleute. Immer deutlich über die Hälfte. »Das ist extrem aufgefallen dieses Jahr mit den angezogenen Leuten«, sagt Annett. Und Carsten spricht davon, wie rücksichtslos sich die Menschen verhalten. Es gäbe »kaum Distanz«. Corona-Abstände würden zwar eingehalten, bestätigen die beiden Strandbesucher. »Aber es ist trotzdem unangenehm nah«, sagt Carsten. »Der Strand ist so breit, man kann sich überall hinlegen. Es ist so viel Platz. Und dann legen die sich daneben, um rumzuglotzen.«

»Man kommt sich wirklich blöd vor«, bestätigt Annett. »Erstmal rücken sie einem auf die Pelle. Man wird ständig angestiert«, sagt sie. »Und dann diese Sprüche! Die haben sich über die vielen ekelhaften nackten Leute am Strand aufgeregt.«

Dabei hätten sie auch mitbekommen, dass sich andere FKK-Freunde über das Problem mit den vielen textilen Besuchern im eigentlichen hüllenlosen Badebereich unterhalten würden. »Der Unmut ist sehr, sehr groß«, sagt Carsten. Seiner Meinung nach handelt es sich um einen Trend, der nicht nur den Besuchern des Priwallstrandes auffällt: »Ich glaube eher, das scheint ein gesellschaftliches Problem zu sein«, sagt er. Und wenn etwas auf freiwilliger Basis nicht mehr funktioniert, müsste man die Leute eben mehr in die Schranken weisen können. Doch genau das ist zurzeit auf dem Priwall nicht möglich: Textilfreies sonnen und baden ist dort im FKK-Bereich zwar erlaubt, aber keine Vorschrift. Annett hat im Internet recherchiert: In Kühlungsborn und Warnemünde wolle man bereits die Strandsatzung für den FKK-Bereich überarbeiten, erinnert sie. »Es gibt ja Baderegeln für alles Mögliche. Dann bitte auch für den FKK-Strand«, meint Annett und schlägt erstmal vor, die Schilder um einen unmissverständlichen Hinweis zu ergänzen: »Bitte nur unbekleidet betreten.« Dann müssten die Badegäste bei Kontrollen der Kurkarte auf die für sie gedachten Strandabschnitte hingewiesen werden. Allerdings hätten sie dies Jahr keine Kontrolleure am Priwallstrand gesehen. Ohne eine Kontrolle würde die Satzungsänderung aber nichts nützen, meint Carsten. Dass die Badegäste das unter sich regeln, glaubt er nicht: »Die Nacktbadegäste gehen schlecht zu den angezogenen hin und diskutieren da stunden rum.«



In der Nachsaison erledigt sich das Problem erst einem witterungsbedingt. Doch nächstes Jahr könnten die FKK-Fans »auf die Barrikaden gehen«, glaubt ein Strandbesucher. Foto: **KEV**

Inzwischen ist Nachsaison, doch nächstes Jahr könnte es unruhig werden am idyllischen FKK-Strand auf dem Priwall: »Ich denke schon, dass die Leute jetzt auf die Barrikaden gehen«, sagt Carsten. **TA**

**TA 07.09.2020**

### **Priwallpromenade offiziell eröffnet**

»Ich glaube, viele, die erlebt haben, was hier in den letzten Jahren passiert ist, sind heute beeindruckt von dem, was man hier sieht«, sagte Dr. Bernd Buchholz (FDP), Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, am Montag anlässlich der offiziellen Einweihung der neuen Priwallpromenade entlang des touristischen Großprojektes »BeachBay« (ehemals »Priwall Waterfront«).



Joanna Hagen (Bausenatorin Hansesstadt Lübeck), Dr. Bernd Buchholz (Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein), Jan Lindenau (Bürgermeister Hansesstadt Lübeck) und Sven Hollesen (Investor BeachBay) enthüllten anlässlich der Promenaden-Eröffnung ein Schild. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Buchholz unternehmend mit Vertretern der Lübecker Stadtspitze einen Rundgang über die neue Promenade. Er glaube, dass sich auch die Kritiker des Projektes, wenn sie das sehen, sich »durchaus mit beeindruckt zeigen, was hier entstanden ist«, so der Minister. Weiter dankte Bernd Buchholz der Hansestadt Lübeck und den Investoren. »Wir schaffen damit ein neues Highlight im Tourismus für Schleswig-Holstein«, so Buchholz.



Am Ende des Rundgangs wurde eine Tafel enthüllt, die auf die Geber der Fördergelder hinweist. Insgesamt soll die neue Promenade rund 12 Millionen Euro gekostet haben, das Land gab etwa 8 Millionen dazu. »Wir erleben ja jetzt tagtäglich, wie viele Menschen aus Nah und Fern gerne auch hier unterwegs sind«, sagte Bürgermeister Lindenau. »Wenn ein Projekt so angenommen wird, dann ist es auch wirklich gut investiertes Geld.« **TA**

**Die Pressemitteilung der Hansestadt Lübeck zum Thema im Wortlaut:**  
Gestalterische Elemente für große und kleine Genießerinnen des Ostseebades

machen die neue Priwall-Promenade zu einer Erlebnispromenade. Anlässlich der Fertigstellung erkundeten Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein gemeinsam mit Bürgermeister Jan Lindenau und Bausenatorin Joanna Hagen heute, 7. September 2020, die Flaniermeile im Rahmen eines Rundgangs. »Mit Engagement und Hartnäckigkeit ist es der Hansestadt Lübeck gelungen, ein Areal im ehemaligen Zonenrandgebiet aus dem Dornröschenschlaf zu wecken und dort ein hochattraktives Ferienresort in 1a-Lage entstehen zu lassen. Für den Tourismus an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste ist dieses Projekt die größte Investition der letzten Jahre. Travemünde und die BeachBay auf dem Priwall haben jetzt beste Chancen, sich zu einem Ganzjahresziel für Urlauber zu entwickeln«, so Minister Dr. Bernd Buchholz. »Mit dem Projekt Priwall-Promenade hier in Travemünde ist es der PLANET Gruppe und der Hansestadt Lübeck Dank der Förderung des Landes Schleswig-Holstein gelungen, einen neuen touristischen Anziehungspunkt an der Ostsee zu schaffen, der schon jetzt Menschen aus nah und fern begeistert«, erklärt Bürgermeister Jan Lindenau.

»In wenigen Tagen beginnen wir auf der Travemünder Seite der Trave mit der Gestaltung der Trave-Promenade. So entsteht mit den Fähren des Stadtverkehrs Lübeck ein Promenaden-Rundweg, der an der Ostseeküste absolut einzigartig ist. Diese Entwicklung trägt dazu bei, dass Travemünde das Seebad an der Ostsee ist – ganz im Sinne unseres Touristischen Entwicklungskonzeptes 2030.« Bausenatorin Joanna Hagen ergänzt: »Mit den Fördermitteln des Landes haben wir eine besondere gestalterische Qualität verwirklichen können, die unser Seebad aufwertet. Die neuen Highlights werden den Tourismus-Standort weiter stärken, und auch die Lübeckerinnen und Lübecker können die neuen Attraktionen erleben und genießen.« Im Frühjahr 2016 begannen die Arbeiten zur Neugestaltung der Priwall-Promenade. Insgesamt umfasste die Baumaßnahme eine Gesamtfläche von ca. 15.000 Quadratmetern. Neben einem befestigten, großzügigen und barrierefreien Platz vor dem Fähranleger, entstanden auch ein Aussichtspunkt sowie eine großzügige Stufenanlage mit Treppen- und Sitzbereichen mit Blick über die Trave und den Strand. Die sich rund 800 Meter lange anschließende Promenade wird von einer großen Freitreppe und den Holzdecks zum Hafenbecken bestimmt. Ein geräumiges Wasserspiel aus Granitblöcken in einem flachen Wasserbecken mit Quellern und Wasserspielmotiven dient – von der neuen östlichen Erschließung aus – als Entree der Promenade.

Zwei maritime Themenspielplätze mit einem Spielschiff und Kletternetzen in Form von Reusen und Fischernetzen im Böschungsbereich, die die neu errichtete Ostseestation mit dem Stegplateau am Wasser verbinden, sind zentrale Anziehungspunkte für kleine Spaßsuchende.

Insgesamt wurden 12,15 Millionen Euro in die Umgestaltung der Priwall-Promenade als herausragende touristische Weiterentwicklung des Priwall mit Alleinstellungsmerkmalen investiert. Das Land Schleswig-Holstein förderte die Baumaßnahme zu 70 Prozent: 8,32 Millionen Euro wurden aus dem Förderprogramm Wirtschaft mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« (GRW) zur Verfügung gestellt, so dass die Hansestadt Lübeck nur 3,83 Millionen Euro der Kosten tragen muss. Die Förderung war nur möglich durch die gleichzeitige Aufwertung der Hinterlanderschließung durch Priwall Waterfront (jetzt BeachBay) und der hierdurch geschaffenen touristischen Infrastruktur. Die Bettenanzahl in Travemünde wurde deutlich erhöht und viele regionale Arbeitsplätze geschaffen.

### **Die Baumaßnahme in Zahlen:**

ca. 12.000 m<sup>2</sup> Promenadenpflaster, dreifarbig in beige-Abstufungen

- Mehrstufige Wassertreppe, ca. 60 m Länge
- ca. 850 m Granitborde, Randeinfassung
- ca. 900 m Kastenrinne, beleuchtet
- 29 Sitzbänke in Bootsform, beleuchtet
- Erlebbares Wasserspiel
- Seilspielplatz an der Böschung als Verbindung Promenade / Steg
- Schiffsspielplatz mit Wellentopographie
- Große Sitzskulpturen als Landmarken

- Komplette neue und barrierefreie Steganlage an der Uferböschung, die auch von der Allgemeinheit öffentlich genutzt werden kann.

Die Bauzeit bedeutete für alle Anlieger, insbesondere die Segler, eine zusätzliche Belastung durch Einschränkungen und Baulärm. Die Hansestadt Lübeck dankt allen Beteiligten, insbesondere den Baufirmen und Anliegern für den stets konstruktiven Dialog und den einvernehmlichen Lösungen.

**In einem gemeinsamen Gespräch** mit dem Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer (DU) wurde über die Auffälligkeiten im Naturschutzgebiet Gebiet „Südlicher Priwall“ gesprochen.

Hier einige Beispiele: Hunde laufen weiterhin nicht angeleint herum, es bleibt viel Unrat liegen, es wird in der Wiek gebadet bzw. zum Stand Up Paddling genutzt, der Zugang zum östlichen Teil des Naturschutzgebietes wird in den Sommermonaten täglich zugesperrt. Die weitere Entwicklung durch die hohe touristische Nutzung und deren Folgen bleiben abzuwarten.

Die Stadt und LTM sollten diesen Umstand kritisch beobachten und ggf. einschreiten.

Der Grillplatz an der Slipanlage ist eröffnet worden. Der Grillplatz ist nunmehr öffentlich. Der Kurbetrieb übernimmt später die Entsorgung, Grillkohle usw.. Die Abstandsregeln sind einzuhalten.

Alle Dünen am Strand sind einer Pflegearbeit unterzogen worden. Die biologische Vielfalt soll so in den Gebieten gefördert werden.

Der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer hat mit seinen Schafen die Pflegearbeiten durchführt.

## **LN-online 10.09.2020**

### **Priwall-Promenade: Radfahren wird erlaubt**

Ursprünglich hatte die Stadt geplant, die Priwall-Promenade als Fußgängerzone auszuweisen. Doch während der Saison hielt sich kaum jemand an das Verbot. Jetzt will Lübeck umdenken.



Das Schild mit dem Hinweis auf eine Fußgängerzone ist bereits entfernt worden. Künftig soll das Radfahren auf der Promenade offiziell erlaubt sein. Quelle: Thomas Travemünde

Von Thomas Krohn

### **Travemünde.**

Diese Nachricht dürfte Urlauber und Ausflüglern, die auf dem Priwall mit dem Drahtesel unterwegs sind, freuen: Auf der Priwall-Promenade soll das Radfahren erlaubt werden. Die Schilder, die die Flaniermeile seit ihrer Freigabe im Frühjahr als Fußgängerzone auswiesen, wurden bereits entfernt. In einer neuen Hafenumordnung soll die Regelung offiziell festgeschrieben werden.

### **Passage eigentlich als Fußgängerzone geplant**

Eigentlich hatte die Stadt geplant, die Promenade ausschließlich für Fußgänger freizugeben. Radfahrer hätten ihre Drahtesel die etwa 800 Meter lange Strecke schieben müssen. Im Vergleich zur ähnlich breiten Strandpromenade auf Travemünder Seite sei entlang des Passathafens deutlich mehr Querverkehr zu erwarten, gab die Stadt als Begründung an. Doch kaum ein Radfahrer hielt sich an das Verbot. Und es funktionierte: Auch in Zeiten der Hauptsaison, als täglich Tausende Urlauber über die Promenade flanierten, gab es keine nennenswerten Probleme zwischen Fußgängern und Radfahrern. Aus der Politik kam alsbald die Forderung, die Priwall-Promenade auch für den Radverkehr freizugeben.

Bei der Stadt erfolgte daraufhin eine Kehrtwendung: Vor einigen Wochen wurden die Schilder an den Eingängen zur Promenade, die diese als Fußgängerzone auswiesen, abgebaut. Der städtische Ordnungsdienst führte keine Kontrollen mehr durch. „Die bisherige Erfahrung zeigt dort keine Probleme auf“, gesteht Stadtsprecher Hansjörg Wittern ein. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme solle ein langsames Befahren der Promenade, analog zu anderen Gemeinden, unproblematisch sein. Auf der Promenade zwischen Niendorf und Timmendorfer Strand etwa, die deutlich schmaler ist als die auf dem Priwall, ist das Radfahren erlaubt. Auf Schildern mit freundlich formulierten Worten werden die Passanten von der Kurverwaltung um Rücksichtnahme gebeten.

Vom Bereich Schule und Sport wird zurzeit eine neue Hafenordnung vorbereitet, in der alle Belange des Sportboothafens und der Promenadennutzung festgeschrieben werden sollen. Dazu gehören außer der Freigabe für Radfahrer auch Regelungen für den Lieferverkehr, wie eine Leinenpflicht für Hunde. Im Hafengebiet werden Angeln und Baden wie bisher verboten, und Radfahren auf dem schmalen Holzsteg, der direkt am Hafenbecken verläuft, wird nach wie vor nicht erlaubt sein.

### **Der Verschmutzung den Kampf angesagt**

Nach Beschwerden aktiv geworden ist die Stadt auch hinsichtlich einiger verschmutzter Stellen auf Promenade. Betroffen sind vor allem Bereiche, in denen gegessen und getrunken wird, unter anderem an den Sitzbänken in der Nähe gastronomischer Betriebe. Eine Versiegelung des Betonsteinpflasters sei in der Planungsphase aus Kostengründen verworfen worden.

Es bestehe aber ein enger Kontakt zur Herstellerfirma, die beratend tätig sei. Die Unterhaltungsreinigung werde von Fachleuten des Kurtriebs durchgeführt, sagt Stadtsprecher Wittern. Zudem würden demnächst Gespräche mit den Gastronomiebetreibern über mögliche vorbeugende Maßnahmen stattfinden.

### **TA Travemünde 17.09.2020**

#### **Das erste Hochwasser der Saison**

Anwohner an der Trave in Lübeck und Travemünde wurden am Donnerstagmorgen überrascht: Der Pegel stieg schnell an. Gegen 7:32 Uhr löste die Feuerwehr Alarm aus. Erwartet wurde ein Pegel von bis 1,30 Meter über dem mittleren Wasserstand. Von der Feuerwehr gab es Lautsprecherdurchsagen. Das Hochwasser kam unerwartet. Am Mittwoch wurde noch mit einem Maximalpegel von rund 5,90 Meter für Donnerstagmorgen gegen 6 Uhr gerechnet. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie kündigte nur einen »erhöhten Wasserstand« an.





Überraschend wurde der Nordwind in der Nacht kräftiger. Gegen 5 Uhr zeigte die Messstation auf der Strandpromenade Windstärke 5 an. Doch der Pegel stieg schneller und höher. Gegen 7:30 Uhr wurde ein Pegel von 6,10 Meter erreicht – die ersten Pfützen bildeten sich auf der Straße »An der Obertrave«, am Zugang zur Nordermole schwappten die Brecher über und der Priwall-Strand wurde größtenteils überspült. Auch die Anleger der Norderfähre standen in den niederen Zustiegsbereiche im Wasser. Strandkörbe in Höhe der DLRG-Hauptwache bekamen »nasse Füße«.

Die aktuelle Entwicklung ist noch unklar. Gegen 8 Uhr sank der Pegel wieder. Laut automatisierter Prognose des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrografie soll sich die Lage am Vormittag wieder entspannen. Den aktuellen Pegelstand finden Sie auf unserer Serviceseite unter »Wetter & Wasser«.

**HL-Live/KEV – Fotos Karl Erhard Vögele, Frank Lenz**





**TA Travemünde 17.09.2020**

### **Robbe am Priwallstrand**

Am Donnerstag entdeckten zur Mittagszeit Passantinnen auf dem Priwall eine Robbe am Strand. Das Tier zeigte äußerlich keine Verletzungen, aber offensichtlich ging es ihm nicht gut. Die Feuerwehr, darunter auch die FF Priwall, rückte aus.



Auf Passanten mochte es ein wenig so wirken, als würde die Robbe in der Sonne dösen. Doch das Tier hatte offensichtlich gesundheitliche Probleme. Foto: **TA**

Die Kegelrobbe lag im Sand am Strandanfang Nähe Norderfähre. Mal reglos, mal wälzte sie sich herum. Bei den vielen Menschen in der Nähe hätte sie normalerweise ins Meer flüchten müssen, was sie aber nicht tat. Auch waren ungewöhnliche Husten- und Atemgeräusche zu hören. Augenzeugen mutmaßten, dass das Tier möglicherweise einen Fremdkörper verschluckt haben könnte.



Die Feuerwehr sperrte das Areal um die Robbe ab, damit ihr Menschen nicht zu nahe kommen. Foto: **TA**

Die Feuerwehr sperrte das Areal mit einem Tau ab. Das ganze zog sich dann noch eine Weile hin, weil nach Begutachtung durch einen Experten beschlossen wurde, das Tier zu erschießen. Bevor dann allerdings jemand da war, der das durfte, überlegte es sich die Robbe noch einmal und verschwand im Wasser.

Nachdem schon beschlossen war, das Tier zu erschießen, besann sich die Robbe und zog sich doch lieber ins Wasser zurück.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Dabei nutzte sie auch den Sog einer vorbeiziehenden Fähre, um weit ins Wasser hinauszukommen. Jedenfalls kam mit der vorbeiziehenden Fähre wieder etwas Leben in das Tier. Es wird allerdings damit gerechnet, dass sie in den nächsten Tagen an den Strand gespült wird. **TA**

**07.09.2020**

### **Die Priwall-Promenade ist offiziell eröffnet!**

Am Montag eröffnete Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz die neue Promenade auf dem Priwall. Rund zwölf Millionen Euro hat der neue Bereich rund um den Segelhafen gekostet. Das Land hat davon rund acht Millionen Euro übernommen.

Die neue Promenade war ursprünglich mit gut acht Millionen Euro kalkuliert worden. Die Lübecker Politik wollte sich mit maximal 1,8 Millionen Euro beteiligen. Das hat nicht geklappt. Am Ende stieg der Betrag auf zwölf Millionen Euro, der städtische Anteil damit auf vier Millionen Euro.

Dafür ist die Promenade jetzt auch komplett nutzbar. Auch der "schräge Spielplatz" durfte inzwischen eröffnet werden. Er war rund ein Jahr abgesperrt, weil es Sicherheitsbedenken gab. Neben einem befestigten, großzügigen und barrierefreien Platz vor dem Fähranleger, entstanden auch ein Aussichtspunkt sowie eine großzügige Stufenanlage mit Treppen- und Sitzbereichen mit Blick über die Trave und den Strand. Die sich rund 800 Meter lange anschließende Promenade wird von einer großen Freitreppe und den Holzdecks zum Hafenbecken bestimmt. Ein geräumiges Wasserspiel aus Granitblöcken in einem flachen Wasserbecken mit Quellern und Wasserspielmotiven dient - von der neuen östlichen Erschließung aus - als Entree der Promenade.

**Travemünde 13.09.2020**

### **Schöner Start in den Spätsommer**

Warme 23 Grad und oft Sonnenschein: Am Sonntag waren die Küsten noch einmal gut besucht. Wer zum Wochenbeginn nicht arbeiten muss, hat Glück. Es wird richtig warm und sonnig.

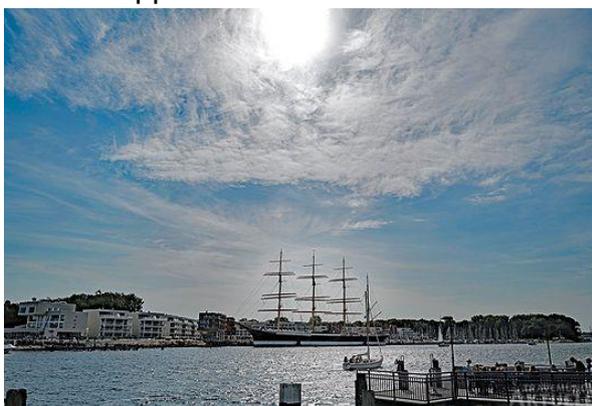


Schöner Start in den Spätsommer.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Ab Mittwoch dreht der Wind allerdings auf Nord. Am Montag und Dienstag wird das Wetter noch besser. Sogar Temperaturen über 25 Grad sind noch möglich. Das Bad in der Ostsee ist sehr erfrischend. Am Sonntagabend gegen 19 Uhr betrug die Badetemperatur 16,9 Grad. Wärmer wird es in diesem Jahr nicht mehr.

Am Mittwoch, 16. September, ist die Hauptsaison an der Küste offiziell zu Ende. Das Wetter passt sich an. Der Wind dreht auf nördliche Richtungen und die Tageshöchsttemperaturen erreichen bei einem Wechsel aus Sonne und Wolken nur noch knapp 20 Grad.





Am 22. September ist offiziell Herbstanfang. Die Sonne geht nun spürbar früher unter. Halten sich die Wolken in den kommenden Tagen gegen Abend noch etwas zurück, sind auf dem Priwall noch schöne Sonnenuntergänge zu sehen. **HL-Liv**

### **Priwall 24.09.2020**

#### **Verölte Priwallpromenade: So kann sie gereinigt werden**



Mit Wasser und Seife geht es nicht: Steinmetzmeister Stefan Wolf will die Ölverschmutzung sowohl mit der Hand als auch mit technischen Mitteln beseitigen.

### **Travemünde.**

Teilweise großflächig verschmutzte Stellen auf der neuen Priwallpromenade: Die Oldtimer-Rallye am vorigen Wochenende auf dem Priwall hat deutliche Spuren hinterlassen.

90 Veteranen starteten die Ausfahrt der OCC-Küstentrophy von der Flaniermeile zwischen den Beach-Bay-Villen und dem Passathafen. Obwohl der Veranstalter vorsorglich Matten zum Schutz der Pflasterung ausgelegt hatte, kam es zu Ölverlusten außerhalb der geschützten Bereiche. Experte Stefan Wolf, Geschäftsführer von NatursteinWolf aus Lübeck, weiß, wie der Verunreinigung beizukommen ist.



Stefan Wolf (43), ist Steinmetz und gebürtiger Lübecker. Er leitet die Firma „Natursteinwolf“ in vierter Generation. © Quelle: HL

#### **„Nicht einfach mit Wasser und Seife“**

Erfahrung in Sachen Verschmutzung von Steinen und anderen Bodenbelägen hat der Steinmetzmeister und staatlich geprüfte Steintechniker reichlich. Er weiß: „Das kann nicht einfach mit Wasser und Seife entfernt werden.“ Beim Belag handele es sich um einen Betonwerkstein, dem man auch nicht mit einer Wasser-Druckreinigung, dem sogenannten „Kärcher“ beikommen könne. Er würde mit biologisch abbaubaren Mitteln arbeiten, die auch in der Natur verwendet dürfen. Die genaue Methode möchte er nicht verraten: „Das ist Betriebsgeheimnis.“ Nur so viel: „Wir arbeiten sowohl mit der Hand

als auch mit maschinellen Hilfen.“ Dabei werde das Öl gebunden und zusammen mit der Reinigungsflüssigkeit als Sondermüll entsorgt. „Wir müssen aufpassen, weil es sich um Flächen am Wasser handelt. Das Reinigungsmittel mit dem aufgenommenen Öl darf natürlich nicht in die Trave laufen.“



Autos aus einer anderen Zeit: Oldtimer haben über der frisch gepflasterten Promenade Öl verloren. © Quelle: Elmar Westerkamp

### **Aus Kostengründen keine Imprägnierung**

Bei der damaligen Entscheidung über die Art des Promenadenpflasters wurde aus Kostengründen auf eine Imprägnierung verzichtet. Stefan Wolf: „Dies spielt bei Verunreinigungen aber keine wesentliche Rolle, denn Beton ist ohnehin sehr offenporig und kann bei viel Feuchtigkeit und Regen aufplatzen.“ Es gebe andere Steine für die Pflasterung von Fußgängerzonen und ähnlichen Passagen. „Das ist aber immer eine Kostenfrage.“ Seine Expertise zur Reinigung der Priwallpromenade hat der Steinmetzmeister der Versicherung des Veranstalters mitgeteilt. „Wenn wir den Auftrag erhalten, legen wir so schnell wie möglich los.“ Dabei müsse allerdings das Verkehrsaufkommen auf der Promenade berücksichtigt werden. „Wenn dort viel los ist, können wir natürlich nicht arbeiten.“

*Von Thomas Krohn*

**LN 25.09.2020**

**Von Hanno Kabel**

**Machbarkeitsstudie**

**Priwall Project**

Erst fährt die eine Fähre nicht, dann funktioniert der Fahrkartenautomat nicht, dann fährt die andere Fähre nicht. Jetzt sollte auch dem Letzten klar sein: Nur eine feste Fußgänger-Querung der Travemündung am Priwall kann der Region Travemünde-Pötenitz- Rosenhagen Entwicklung, Glück, Wohlergehen und blühende Landschaften bringen. Ich nenne es „Priwall Project“

Hier ist meine Machbarkeitsstudie.

1. Brücke oder Tunnel?

Damit die „Peter Pan“ darunter durchfahren könnte, müsste man eine Hochbrücke bauen - oder eine Klappbrücke, die so oft hochgeklappt würde, dass man auch gleich die Fähre „Priwall VI“ behalten könnte. Also ein Tunnel. Schöner Nebeneffekt: Aus dem Aushub könnte man genug Sandskulpturen für fünf Festivals machen.

2. Kosten:

Jeder Bürger der umliegenden Orte bekommt einen Spaten. Damit werden Travemünder, Priwallianer und Mecklenburger von beiden Seiten aufeinander zu graben. Das ist billig und außerdem ein schönes Symbol für traditionelles Handwerk, Bürger-Engagement, deutsche Einheit und wer weiß was noch alles, wofür sich Fördermittel abgreifen lassen. Um den Kredit für die Spaten abzubezahlen, wird eine Maut erhoben. Sie wird elektronisch eingezogen mit einem System des bekannten Dienstleistungsunternehmens Wirecard (gibt's gerade günstig).

3. Umweltverträglichkeit:

Durch die innovative Bauweise ohne Einsatz fossiler Energieträger (s. o.) entstehen keine Emissionen. Von einer Beleuchtung des Tunnels wird aus Gründen der

Klimaneutralität abgesehen. Heute hat schließlich jeder eine Taschenlampen-App auf dem Handy.

### **Travemünde 05.10.2020**

#### **Lübeck setzt Schafe als Landschaftspfleger auf den Priwall-Dünen ein**

Maßnahmen zum Schutz der Küsten- und Waldlandschaft – Rückschnitt für E-Zäune notwendig

Die Dünen auf dem Priwall in Travemünde sind Lebensraum für hochgradig gefährdete Pflanzen und Insekten, wie zum Beispiel der Gruppe von Stechimmen und Heuschrecken. Das »Sandlieschgras«, eine kleine, unscheinbare Pflanze und das »Kegelfrüchtige Leimkraut«, die beide noch in größeren Beständen auf den Dünen vorkommen, sind sogar vom Aussterben bedroht.



Schafe sollen die Dünen pflegen. **ARCHIV TA**

Dies ergab das Gutachten zur Schutzwürdigkeit und zum Schutzbedarf der Küsten- und Waldlandschaft des nördlichen Priwalls, das die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Hansestadt Lübeck im Rahmen der für Anfang 2021 geplanten Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes auf dem Priwall in Auftrag gegeben hat.

»Im Weiteren folgen wir dem Vorschlag des Gutachtens, diese besonders wertvolle Dünen-Landschaft durch eine Schafbeweidung zu schützen«, so Michael Zeckel, Leiter der städtischen Naturschutzbehörde.

Zeckel weiter: »Die Schafe dienen als Landschaftspfleger, sie halten die Dünen offen. Durch den Tritt und Fraß der Weidetiere werden Ansiedelung und Ausbreitung von Gehölzen und Gräsern, die die lichtliebenden, gefährdeten Pflanzen und Tiere verdrängen, verhindert oder zu mindestens verlangsamt.«

Insbesondere sollen die Kartoffelrose und die Spätblühende Traubenkirsche verbissen werden. Diese Pflanzen gehören zu den sogenannten »invasiven Neophyten«, also pflanzliche Neubürger, die sich stark auf Kosten der heimischen Flora ausbreiten und somit die einheimische Artenvielfalt bedrohen.

Um die Gehölze zurückzudrängen und ihre Ansiedelung zu erschweren sowie stark deckende Gräser aufzulichten, ist es wichtig, den gesamten Dünenbereich zu beweiden. Zur Vorbereitung dafür müssen Trassen für Zäune von Bewuchs freigeschnitten werden. Dies soll Anfang bis Mitte Oktober geschehen. Die für die Beweidung eingesetzten Elektrozäune sind transportabel und werden nach der Beweidung wieder abgebaut. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Lübeck Pressedienst, Foto: Archiv TA

### **Travemünde 18.10.2020**

#### **Immer noch viel Tourismus an der Küste**

Trotz Höchsttemperaturen von zwölf Grad, wechselnder Bewölkung und kaltem Wind war es auch am Sonntag noch voll an der Küste. Auf der Autobahn gab es am Vormittag vor Lübeck einen Stau mit einer Zeitverzögerung von 15 Minuten. Auf dem Priwall und dem naturbelassenen Strand gab es dennoch reichlich Platz zum Spaziergang am Wasser oder auch für ganz andere Motive, zum Beispiel um Hochzeitsfotos für die glücklichen Paare in Corona-Zeiten zu schießen.



Viel los war auf den Promenaden. Und da gab es noch eine zusätzliche Attraktion für Kinder: Das Hochwasser hat aus dem Piratenspielplatz auch eine Wasserspielplatz gemacht. In Travemünde zeigte sich wieder einmal, dass das Konzept mit der umlaufenden Trave- und Priwallpromenade gerne angenommen wird. Hier war auch der kalte Wind nicht so stark. Die Personenfähre war gut ausgelastet.



Die Geschäfte können den Umsatz gut gebrauchen, denn ob es wieder Einschränkungen geben wird, ist noch unklar. So steht Hamburg an der Grenze zum »Risikogebiet«. Tagesausflüge an die Küste bleiben aber nach dem derzeitigen Stand erlaubt. **KEV/HL-Live – Fotos Karl Erhard Vögel**

**26.10.**

**Bingo fand statt.** Die geplante Veranstaltung Besuch der Beach Bay fiel coronabedingt aus.

**7.10.**

**Ab heute gilt auf dem Priwall eine neue Maskenpflicht** für folgende Bereiche: auf dem gesamten Rundweg einschließlich der Fährvorplätze, der Priwallpromenade und auch im Bereich Kohlenhofspitze bei Eis-Klau

**Travemünde 01.11.2020**

Keine Maskenpflicht mehr auf dem Promenadenrundlauf

Die Maskenpflicht im Freien galt auf dem sogenannten »Promenadenrundlauf« nicht mal eine Woche, da ist sie schon wieder aufgehoben. Die Stadt erwartet dort jetzt keine großen Personenansammlungen mehr.



Im Freien braucht in der Vorderreihe (Foto vom Juni 2020) keine Maske mehr getragen werden. In den Geschäften gilt weiterhin die Maskenpflicht. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Die Maskenpflicht auf den Promenaden und der Vorderreihe in Travemünde entfällt. Aufgrund der Schließung der Gastronomie sowie des untersagten Übernachtungstourismus ist nicht mehr mit großen Personenansammlungen in diesen Bereichen zu rechnen«, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt vom 01. November 2020.

In den Sozialen Netzwerken war mehrfach berichtet worden, dass sich Personen nicht an die Maskenpflicht hielten, zum Teil davon allerdings auch gar nichts gewusst hatten. Nicht jeder könne sich von einem Tag auf den anderen über alle kurzfristigen lokalen Bestimmungen informieren, so der Tenor. Kritik gab es deshalb, dass die entsprechenden Vorgaben nicht ausgeschildert waren. **TA**

### **Lübecker Azubis schlafen in Zelten: Grüne Jugend entsetzt** **09.11.2020**

Die Grüne Jugend Flensburg zeigt sich entsetzt über die Situation der Auszubildenden an der Landesberufsschule am Priwall in Lübeck-Travemünde. Auch Flensburger seien hier betroffen. Die aktuelle Situation sei unmenschlich, die Politik dürfe nicht untätig bleiben so die Forderung.

Die Mitteilung im Wortlaut:

(")Seit vielen Jahren ist die Segelschiffahrt ein traditioneller und wichtiger Teil der Flensburger Förde und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für den regionalen Tourismus. Und genauso braucht Flensburg und Umland gut ausgebildete Bootsbauer und Segelmacher. In Lübeck-Travemünde ist die Berufsschule der Handwerkskammer Lübeck für das Segelmacher- und Bootsbauergewerbe. In Deutschland sind diese Ausbildungsberufe selten und die Berufsschulen deshalb fast nicht-existent: Lübeck hat eine der einzigen Berufsschulen für dieses Gewerbe. Für die Grüne Jugend Flensburg ist der Beruf trotzdem von höchster Relevanz.

Trotzdem werden die Auszubildenden in diesen Berufen nicht gewürdigt. Sie erhalten, wenn sie Neuverträge haben, die Mindestvergütung für Auszubildende, also 515 Euro im ersten Lehrjahr. Wenn man bedenkt, dass die Miete für die Unterkunft am Internat der Berufsschule teilweise zwischen 500 und 600 Euro sind, kommt man schnell zu dem Ergebnis, dass das für die meisten Auszubildenden unfinanzierbar ist.

Deshalb ist es in letzter Zeit vorgekommen, dass Auszubildende in Autos oder anderen, unmenschlichen Wohnmöglichkeiten übernachten mussten, um an der Berufsschule teilnehmen zu können.

Der Sprecher der Grünen Jugend Flensburg und Mitglied des Landesvorstands der Grünen Jugend Schleswig-Holstein, Leon Bossen, hat für den Landesvorstand an einer Konferenz mit den Gewerkschaften und Jugendorganisationen der Parteien zur Situation am Priwall teilgenommen, und sagt: "Ich bin entsetzt über die Situation für

die Auszubildenden. Es ist richtig und wichtig, dass die Gewerkschaften hier den Auszubildenden den Rücken stärken und für bessere Verhältnisse kämpfen. Aber auch die Politik, wir, dürfen nicht untätig bleiben und müssen aktiv für eine Verbesserung eintreten. Insbesondere für mich als Flensburger ist das eine schwierige Situation. In Flensburg ist ein großer Teil des Segelgewerbes ansässig und ein wichtiger Teil der lokalen Wirtschaft und Kultur. Wir dürfen unter keinen Umständen riskieren, dass Auszubildende aufgrund besserer Rahmenbedingungen in andere Regionen Deutschlands oder gar ins Ausland wechseln. Schleswig-Holstein muss gerade für dieses Gewerbe attraktiver Ausbildungsstandort sein. Meer und Förde zeichnen Flensburg und Schleswig-Holstein aus. Da dürfen wir nicht zulassen, dass Internatsplätze in Lübeck-Travemünde so viel oder gar mehr kosten wie das Auszubildendengehalt. Das ist unmenschlich. Wir richten deshalb einen Appell an die Politiker des Landtages: Der Ausbildungsstandort Priwall und die dortigen Einrichtungen müssen subventioniert werden, sodass Internatsplätze bezahlbar oder gar kostenfrei werden. Eigentlich sollte es darum gehen, dass wir die Auszubildenden gewinnen, und nicht die Auszubildenden das Land. Gleichzeitig richten wir einen Appell an die Flensburger Unternehmer im Segelgewerbe: Unterstützt eure Auszubildenden bei der Finanzierung des Internatsplatzes. Die Grüne Jugend Flensburg unterstützt die Gewerkschaften bei ihrem Kampf für bessere Verhältnisse und wird sich proaktiv für eine bessere Situation auf dem Priwall einsetzen."

Die Grüne Jugend Flensburg wird dieses Thema auch in Zukunft sowohl überparteilich als auch innerparteilich voranbringen wollen.(")



Mit einer Aktion haben die Auszubildenden bereits im September versucht auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Foto: Archiv/Vögele

### Travemünde 13.11.2019

#### **GAL beantragt »Butter bei die Fische«: Landschaftsschutz ausweiten, keine Bebauung des gesamten Kohlenhofs**

Bürgerschaftsmitglied Antje Jansen stellt in der kommenden Bürgerschaftssitzung folgenden Antrag: »Der Kohlenhof bleibt in seiner Gesamtfläche unbebaut. Flächen des Kohlenhofs, die derzeit noch nicht in das geplante Landschaftsschutzgebiet fallen, werden zum Landschaftsschutzgebiet weiterentwickelt. Dies betrifft u.a. auch die Flächen entlang des Traveufers von der Kohlenhofspitze bis zur Mineralölhandlung/Bunkerstation (Teilfläche 1 am Priwall Traveufer).



Der Kohlenhof bleibt in seiner Gesamtfläche unbebaut«, schreibt die GAL in ihrem Antrag für die nächste Bürgerschaftssitzung. Foto: **ARCHIV TA**

»Wir freuen uns über die Aussagen von Verwaltungsspitze, SPD, CDU und Grünen, die Investorenpläne von Sven Hollesen auf dem Kohlenhof nicht zu unterstützen.« Vor zwei Jahren hatte die GAL mit Grünen und Stimmen der SPD beschlossen, die Unterschutzstellung großer Teile des nördlichen Priwalls prüfen zu lassen.

GAL - Fraktion  
in der Bürgerschaft  
der Hansestadt Lübeck



► Nr. VO/2016/04361  
öffentlich  
Lübeck, 08.11.2016

#### Antrag

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: Telefon: )

#### Fraktion grün+alternativ+links (GAL): Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes "Küstenwald Priwall"

##### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
24.11.2016	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

##### Antrag:

Der bestehende alte Wald auf dem Priwall wird unmittelbar als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Die skizzierte Karte im Anhang entspricht der Fläche, die unter Schutz gestellt wird.

##### Begründung:

Der vorgeschlagene Landschaftsschutzgebiet „Küstenwald Priwall“ enthält den größten Teil des naturnahen, nicht durch Baumaßnahmen beeinträchtigten Bereiches der zusammenhängenden älteren Gehölzbestände nördlich der Mecklenburger Landstraße in einer Gesamtgröße von ca. 13 ha.

Zusammen mit den unter Biotopschutz stehenden Dünenbereichen am Priwall-Ostseestrand wäre dann die gesamte ostseetypische Serie der natürlichen Dünenentwicklung vom Spülsaum des Meeres bis zu den alten Dünenwaldbeständen an der Mecklenburger Landstraße für heutige und künftige Generationen gesichert.

Der alte, durch Waldkiefern und Buchen geprägte Waldbestand hat sich auf dem Weg zur natürlichen „Klimax-Pflanzengesellschaft“ auf einem der wenigen, nicht durch Aufspülungen veränderten Teil des Priwalls weit voran entwickelt, wobei sich die Bestände östlich des ehemaligen Krankenhauses und am Kohlenhof noch in einem jüngeren Entwicklungsstadium befinden.



Der Antrag der GAL aus dem Jahre 2016. Screenshot: **TA**

Ein Gutachten folgte mit der Empfehlung, einen Teil als Naturschutzgebiet, den Kohlenhof großflächig als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen. Die Verwaltung hat seither eine Vorlage in Arbeit, die im Januar der betroffenen Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

#### BM Antje Jansen (GAL): Priwall Kohlenhof bleibt unbebaut

##### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.11.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

##### Antrag:

Der Kohlenhof bleibt in seiner Gesamtfläche unbebaut. Flächen des Kohlenhofs, die derzeit noch nicht in das geplante Landschaftsschutzgebiet fallen, werden zum Landschaftsschutzgebiet weiterentwickelt. Dies betrifft u.a. auch die Flächen entlang des Traveufers von der Kohlenhofspitze bis zur Mineralölhandlung/Bunkerstation (Teilfläche 1 am Priwall Traveufer, siehe Anlage).

**Begründung:**  
Erfolgt mündlich.

**Anlagen:**



Der Antrag der GAL für die Bürgerschaftssitzung am 28. November 2019. Screenshot: **TA**

»Wir beantragen, dass auch der Teil entlang des Traveufers zum Landschaftsschutzgebiet weiterentwickelt werden soll, der bisher noch nicht einbezogen ist.«, so Antje Jansen. Die Menschenkette rund um den Kohlenhof, die von der BIN am 12. Oktober organisiert wurde, hat gezeigt, dass ein großer Teil der Bevölkerung jegliche weitere Bebauung am Kohlenhof ablehnt. Für den Küstenschutz und das Landschaftsbild ist es wichtig, den Küstenwald und die unbebaute Fläche zu erhalten. Dies wollen wir mit unserem Antrag auf Weiterentwicklung der gesamten Fläche zum LSG auch für die Zukunft sicherstellen. Die übrigen Fraktionen haben unseren Antrag im Vorwege erhalten und wurden von uns gebeten, diesen mit uns gemeinsam zu stellen.«, so die GAL. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Fraktion Freie Wähler & GAL (grün+alternativ+links), Fotos: TA

**Travemünde 12.11.2019**

## Endabstimmungen für Landschaftsschutzgebiet Priwall laufen – Zeitnahe Beteiligung der Öffentlichkeit geplant

Der Bereich Umwelt, Natur und Verbraucherschutz (UNV) hat die Schutzwürdigkeit eines Landschaftsschutzgebietes (LSG) Priwall einschließlich der Kohlenhofspitze prüfen lassen. Das Gutachten kommt zum stimmigen und nachvollziehbaren Ergebnis, das die Schutzwürdigkeit für den gesamten untersuchten Bereich gegeben ist.



„Eine Bebauung der Kohlenhof-Spitze sowie des angrenzenden Waldes ist vor dem Hintergrund der vorliegenden Gutachten und des geltenden Rechts aus Sicht der Verwaltung ausgeschlossen.«, erklärt Umweltsenator Ludger Hinsen. Foto: **ARCHIV TA**

Danach hat die Untere Naturschutzbehörde Vor-Ort-Begehungen durchgeführt. Dabei wurden unter anderem Fehlnutzungen wie zum Beispiel mögliche Überschreitungen von Baugrenzen in B-Plan-Bereichen festgestellt und werden nun im Detail überprüft.

Parallel werden aktuelle LSG-Verordnungen anderer Naturschutzbehörden ausgewertet, um auf dieser Basis einen fachlich aktuellen und rechtssicheren Verordnungsentwurf zu erstellen. Ergänzend werden Gespräche mit den wichtigsten flächenverwaltenden Dienststellen der Hansestadt Lübeck geführt, wie mit dem Kurbetrieb Travemünde und dem Stadtwald. Auch die Stadtplanung ist in dem Prozess eingebunden. Sowie die wichtigsten Einzelheiten verwaltungsintern abgestimmt sind, beginnt das formelle Beteiligungsverfahren mit der Beteiligung sämtlicher Träger öffentlicher Belange, einer frühzeitigen Information der Öffentlichkeit und einer öffentlichen Auslegung. Alle Rückmeldungen müssen ausgewertet und bewertet werden.

Ein konkreter Zeitplan kann zurzeit noch nicht mitgeteilt werden, da die Anzahl der Rückmeldungen und die daraus folgenden Arbeitsaufträge noch nicht absehbar sind. Das Verfahren hat oberste Priorität, so dass eine schnellstmögliche Bearbeitung erfolgt.

»Eine Bebauung der Kohlenhof-Spitze sowie des angrenzenden Waldes ist vor dem Hintergrund der vorliegenden Gutachten und des geltenden Rechts aus Sicht der Verwaltung ausgeschlossen.«, erklärt Umweltsenator Ludger Hinsen. **PM**

**Quelle:** Text: Pressemitteilung Lübeck Pressedienst, Foto: Archiv TA

### Travemünde 13.11.2020

#### Prominente Bänke

Der Bericht vom »Bund der Steuerzahler« ([TA berichtete](#)) über die von unten beleuchteten Bänke vom Priwall hat ein ordentliches Medienecho nach sich gezogen: Am Freitag berichtet das Magazin »Brisant« über die edlen Sitzmöbel auf der Priwallpromenade. Zu Wort kam auch der Travemünder Ortsratsvorsitzende Gerd Schröder (CDU).



Bei Dunkelheit werden die Bänke beleuchtet – von unten. Foto: ARCHIV TA

»Nachts leuchten sie sogar blau« moderiert Kamilla Senjo den Beitrag über die 29 Bänke an. Das TV-Team hat auch gleich ein Preisschild angebracht: 20.000 Euro, pro Stück. Der Ortsratsvorsitzende Gerd Schröder nimmt wie immer kein Blatt vor den Mund: »Das ist in meinen Augen Steuerverschwendung hoch drei«, sagt er. Er sei der Meinung, dass es solche Bänke in einer anderen Form auch für 5.000 Euro geben würde. Er hätte für die knapp 600.000 Euro lieber ein öffentliches Klo auf der Meile gesehen. »Wo sollen die Leute hin, jetzt wo Corona ist? Die kommen ja nirgendwo rein, daran wird nicht gedacht«, sagt er.

Der Beitrag mit Stimmen des Ortsratsvorsitzenden Gerd Schröder (CDU), der Lübecker Bausenatorin Joanna Hagen (parteilos) sowie Passanten ist in der ARD-Mediathek zu sehen. Der Bericht vom Priwall beginnt bei Minute 06:49. **TA**

**Externe Links zum Artikel:** 1 <https://tinyurl.com/y3nudjxw>

## **18. November**

**Kaffeetrinken gegen** die Bebauung des Kohlenhofes – Die „Bürger\*innen-Initiative für Nachhaltigkeit in Travemünde und Priwall“ (BIN) hatte im Oktober rund tausend Bürger zu einer Menschenkette rund um das sogenannte Kohlenhof-Gelände auf dem Priwall bewegt (Der Wochenspiegel berichtete). Am vergangenen Wochenende folgte die nächste Aktion: Eine lange Kaffeetafel am Traveufer, mitten im November. Etwa 150 Teilnehmer genossen am Sonntag Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an einer hübsch dekorierten langen Tafel. Mit den Aktionen kämpft die Bürgerini gegen eine Ausweitung der Bebauung entlang des Traveufers.

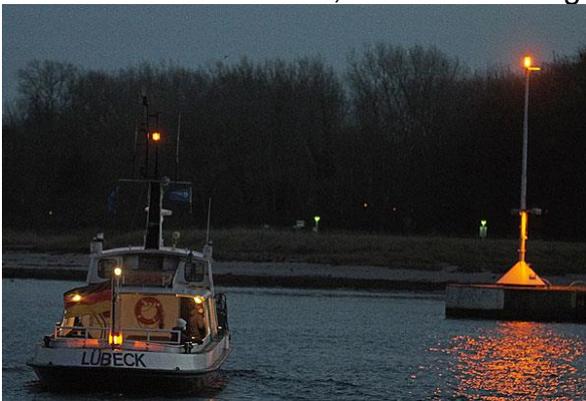
## **22.11.2020**

### **Lange Schatten bei Sonnenschein**

Wie ein langer Zeiger einer Sonnenuhr drehte sich am Sonntag der Schatten des Maritim vom Brügmanngarten über die Strände hin zum Priwall, bis aufkommende Wolken dem Schauspiel ein Ende setzten. Bei einem Sonnenwinkel von 54 Grad in der Mittagszeit gibt es reichlich Schatten zu sehen.



Nicht zu vergessen die kleinen langen Schatten im Gegenlicht zur Mittagszeit. Die Küste gab wieder alles was sie im maritimen Angebot zu bieten hat: die Sprichwörtliche gute Luft, die weite der Strände und schließlich Schiffe gucken: Die großen Fährschiffe, die kleinen roten Lotsenboote, ein Polizeiboot, Fischerboote die vom Fang heim kehren, die Priwall IV, die ewig treue Fähre, tuckernd, klein und gemütlich. Schließlich die Möwen und Krähen, immer in Bewegung immer von sich reden machend.



Bei einbrechender Dunkelheit schon kurz nach 16 Uhr schalteten die Leuchttürme ihre Lichter ein. Am Montag beginnt die Woche herbstlich mit einem Mix von Sonne und Wolken bei Temperaturen zwischen 7 und 9 Grad. Der Wind kommt aus westlichen Richtungen. Vier Windstärken sollen es werden.



Bei dem tiefen Sonnenstand gibt es auch in sonnigen Momenten viel Schatten.  
Fotos: Karl Erhard Vögele

### **Travemünde 26.11.2020**

#### **Ein Ständchen zum 100. Geburtstag**

Liselotte Schoop war am Donnerstag sogar Gesprächsthema auf der Priwallfähre: Da sei doch diese Frau die immer gut angezogen sei und mit hundert Jahren noch in ihrem Appartement lebe, meinten zwei Fahrgäste. Derweil stieß die Jubilarin mit einem Gläschen Sekt auf ihr rundes Wiegenfest an.



Vom Balkon aus verfolgte Liselotte Schoop am Donnerstag das kleine Trompetenkonzert, das ihre Tochter ihr zum 100. Geburtstag organisiert hatte. Foto: TA

»Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen« spielten zwei Trompeter im Innenhof des Rosenhofes auf dem Priwall, worüber sich das Geburtstagskind sichtlich freute: »Das war eine schöne Überraschung«, sagte die rüstige Seniorin.



Liselotte Schoop ist in Berlin aufgewachsen, stammt aber aus Pommern. So zog es sie zurück an die Ostsee, als sie sich mit ihrem Mann Kurt vor 18 Jahren nach Travemünde zog. Der vor 2017 im Alter von 95 Jahren verstorbene ehemalige Messechef Kurt Schoop war überregional bekannt und geschätzt. In Travemünde holte er unter anderem mehrfach den bekannten Showmaster Frank Elstner, mit dem ihn eine Freundschaft verband, zu Auftritten in den Rosenhof ([TA berichtete](#)).

Liselotte Schoop ist bereits die fünfte Bewohnerin, die in diesem Jahr im Rosenhof auf dem Priwall ihren 100. Geburtstag feiert. TA

**29.11.2020**

### **Lichter am 1. Advent an der Küste**

Das Maritim und das A-Ja Hotel in Travemünde haben zum Advent ihre Fensterbeleuchtung wieder angepasst. Statt dunkler Fassade sehen die Tagesgäste und Einheimischen jetzt Adventskerzen und Weihnachtsbäume.



Am Maritim Gebäude leuchtet an der Nordseite der Weihnachtsbaum, und auf der Passatseite waren es symbolisch vier große Kerzen mit dem Licht der beleuchteten Hotelzimmer.

Auf dem Weg zum Priwall begleitete die Passagiere auf der kleinen Priwall IV Fähre ein kultiger kleiner Weihnachtsbaum, sicher festgemacht gegen Wind und Wetter am Führerhaus.



Und die Passat war wie stets auf dem Vorschiff mit einem Weihnachtsbaum und vielen Lichtern geschmückt. Auf der Reise übers Wasser im Heck der Priwall IV war die Sicht frei auf das A-Ja Hotel mit einem kleinen Herz und daneben einer mächtigen Kerze.

Zur Einstimmung auf Weihnachten veröffentlichen wir an jedem Adventssonntag die Impulse von Erzbischof Dr. Stefan Heße. Den Ton hören Sie unterhalb des Bildes.

**Die Hotels in Travemünde stimmen mit Fensterlichtern auf Weihnachten ein.  
Fotos: Karl Erhard Vögele**

**Travemünde 30.11.2020**

**Wenn es Nacht wird auf dem Priwall**

Betrunkene Jugendliche bringen Anwohner um den Schlaf

Der Balkon von Anita und Holger Dührkop liegt nur wenige Meter von den Schlaf-räumen der Berufsbildungsstätte entfernt. Abends sehen sie die Schüler ganz offen mit Bierkisten vorbeilaufen, erzählen die beiden. Begleitet von lauter Musik. Und dann ist da noch ein Geräusch: Plop, Plop, Plop! »Dann fliegen die Bierkorken aus dem Fenster raus«, sagt Anita Dührkop. Die Eheleute haben eine Whatsapp-Gruppe für betroffene Anwohner gegründet.



Die Berufsbildungsstätte liegt in der Wiekstraße. In direkter Nachbarschaft gibt es viel Wohnbebauung. Auch die Wiese rechts auf dem Bild (Foto von 2007) ist inzwischen bebaut. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Im Sommer, erzählen die Dührkops, geht es ab 17:30 Uhr los, im Winter eine Stunde später. Dann stünden die Jugendlichen am Fenster und rauchten, dann hören sie das Ploppen der Flaschenverschlüsse. Dazu die Musik: »Aus dem Fenster hörst du Heino und aus dem nächsten Fenster hörst du Heavy Metal«, sagt Holger Dührkop. Und morgens der Müll und die Bierflaschen im Garten. Er ist der Meinung, dass in der Berufsschule eine Null-Promille-Grenze gelten müsse, und zwar im Blut. Dann könne auch draußen nicht getrunken werden. »Die sind nicht mehr Herr der Lage«, sagt Anita Dührkop. Es gehöre Wachpersonal her. Ihr Ziel: »Dass endlich da mal Frieden ist. Auf jeden Fall, dass da ein System reinkommt.«



Wird drei- bis viermal die Nacht wach: Sandra Martel. Foto: **TA**

Am anderen Ende der Wiekstraße wohnen Sandra und Volker Martel. Dort sammeln sich gern Gruppen. »Wenn richtig krach ist, dann werde ich hier drei- bis viermal die Nacht wach«, erzählt Sandra Martel. »Und das zieht sich hin bis morgens um drei, manchmal sogar noch länger«. Der Lärm ist für sie das Schlimmste, und das geht schon abends los: »Du sitzt auf dem Sofa, hast die Fenster zu und bist live dabei. Das ist wirklich anstrengend«, sagt sie. Und in zweiter Linie sorgt sie sich um die jungen Leute »wegen der Kifferei«, sagt sie. »Da kommst du manchmal hier raus und denkst du stehst in Amsterdam im Coffeeshop«. Immerhin soll es jetzt weniger geworden sein, weil durch die Corona-Krise nicht so viele Berufsschüler auf dem Priwall übernachten. Und der Vandalismus sei auch weniger geworden, auch wenn vor ein paar Wochen jemand über das Auto des Nachbarn gelaufen sei. Der Wagen hätte ordentlich Beulen gehabt und das Ganze sei auch angezeigt worden, sagt Sandra Martel. »Aber die kriegt man ja nicht.«

Ein Platz, an dem die Schüler Alkohol trinken und ihre Musik laut hören dürfen, sollte ihrer Meinung nach auf dem Gelände der Schule sein und nicht woanders. »Damit der Alkoholkonsum nicht ausartet sollten Alkoholtests gemacht werden«, sagt Sandra Martel.



»Das haben sie alles kurz- und kleingeschlagen«: Frank Thierfeldt am Verschlag für die Mülltonnen vor seiner Wohnung. Foto: **TA**

Das sieht auch Frank Thierfeldt so: »Die sollen einen Alkoholtest machen vor Unterrichtsbeginn. Und wenn das Ding anfängt zu piepen, die gleich rausschicken, nach Hause«, sagt er. Thierfeldt wohnt an der Mecklenburger Landstraße, hört die Schüler, wenn sie nachts von der Priwallfähre zur Schule wollen. »Unsere guten Schlafzeiten haben wir während der Ferienzeit«, sagt er. »Ansonsten kannst du davon ausgehen, jede Nacht.«

Eigentlich hätte er einen guten Schlaf. »Und wenn ich schon wachwerde, das heißt schon was.« Sachbeschädigungen hat er auch schon erlebt: Mal wurde ein Gartenstuhl auf sein Autodach gestellt, mal der Verschlag für die Mülltonnen zerstört.

Auch wenn sich nicht alles den Berufsschülern nachweisen lässt ist doch auffällig, dass die Betroffenen immer wieder bestätigen, während der Schulferien sei Ruhe.

Die Berufsbildungsstätte hat Anita Dührkop mittlerweile einen Gesprächstermin angeboten. Etliche Mitglieder aus der WhatsApp-Gruppe sind an einer Teilnahme interessiert, erzählt sie. **TA**

### **Berufsbildungsstätte bedauert Vorfälle**

Nächtlicher Lärm und Vandalismus in Verbindung mit starkem Alkoholkonsum: Berufsschüler sorgen mit ihrem Freizeitverhalten für Verärgerung bei Anwohnern auf dem Priwall. Neu ist, dass die sich organisieren (siehe Bericht oben). Die Schulleitung spricht von einer Beschwerde.

»Uns liegt tatsächlich eine Beschwerde vor«, teilt Thomas Baehr, Leiter der Berufsbildungsstätte Travemünde, auf Nachfrage mit. »Mit der Beschwerdeführerin befinden wir uns aktuell im Gespräch«, so Baehr. »Wir bedauern die angesprochenen Ruhestörungen und den Vandalismus außerordentlich. Aktionen, die auf unserem Gelände stattfinden beziehungsweise aus unserem Gästehaus heraus verursacht werden, nehmen wir uns jederzeit an. Hier hilft der direkte telefonische Kontakt mit unseren Mitarbeitern in der Rezeption.« Im öffentlichen Raum sind dem Schulleiter zufolge die Ordnungskräfte zuständig.

Zu den Aussagen von Anwohnern, dass die Vorfälle auf die Schulzeiten begrenzt sind und in den Ferien Ruhe herrsche, gibt die Schulleitung den Hinweis, »dass wir als Berufsbildungsstätte auch in den Schulferien über einen Betrieb verfügen.« Damit ist es aber vermutlich nicht getan: Die Beschwerden haben inzwischen auch die Politik erreicht. »Meiner Meinung nach muss die Schulleitung handeln«, sagt der CDU-Ortsverbandsvorsitzende Thomas Thalau. Er wird den Sozialpolitischen Sprecher der CDU Dr. Carsten Grohmann eingeschaltet, der das Thema im Sozialausschuss der Stadt ansprechen soll. **TA**

### **Die Berufsbildungsstätte Travemünde**

Die Berufsbildungsstätte Travemünde (BBT) ist die größte Bildungseinrichtung des Handwerks in Schleswig-Holstein, sie wurde Anfang der 1980er Jahre in Betrieb genommen. Die zum Teil noch minderjährigen Lehrlinge kommen aus unterschiedlichen Handwerksberufen wie zum Beispiel Kfz, Glaserei, Augenoptik und Nahrungsmittel. Die Jugendlichen kommen aus ganz Schleswig-Holstein und zum Teil auch anderen Bundesländern. Für Übernachtungen stehen laut Internetauftritt der Schule 430 Internatsplätze zur Verfügung. »Nach dem Unterricht beziehungsweise den Lehrgängen wird ein täglich wechselndes Freizeitprogramm geboten«, wirbt die Schule. Es stünden »eine Sporthalle, ein Fitnessraum, ein Kino mit aktuellem Sky-Programm, eine Kegelbahn, ein kostenfreier Fahrradverleih und ein Freizeitbereich mit Tischtennis, Billard und Tischkicker zur Verfügung.« Aufgrund der Pandemie ist das Gästehaus derzeit aber nicht voll belegt. Teilnehmer aus der Region werden gebeten möglichst zu pendeln. »Minderjährige und Teilnehmer aus anderen Bundesländern werden bei der Vergabe der zur Verfügung stehenden Betten bevorzugt.« Weitere Infos gibt es auf der Internetseite der Lübecker Handwerkskammer [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de) **TA**

**Hinweis:** Diese Artikel sind zuerst in der Dezember-Ausgabe (2020) von »Travemünde Aktuell« erschienen.

**TA-Lesetipp zum Thema:** Das Thema Berufsschule auf dem Priwall wird nicht zum ersten Mal diskutiert, wie zum Beispiel ein TA-Artikel aus dem Jahre 2014 zeigt: Priwallbewohner: »Wir waren auch mal jung, aber...« Dauerthema: Besucher der Schulen und immer wieder Ärgerliches (30.10.2014)..

**Absolut stylish sehen sie aus** - die 29 Bänke entlang der neuen Priwallpromenade. Und abends leuchten sie in Blau. Die Flaniermeile am Passathafen hat sich seit ihrer Freigabe im Frühjahr 2020 zu einem attraktiven Anlaufpunkt für Touristen entwickelt. Beliebte ist die Passage auch bei Radfahrern, die am Wasser über den Priwall etwa nach Mecklenburg radeln wollen. Doch anfangs wollte die Stadt das Radfahren dort verbieten. Zu viel Querverkehr, lautete die Begründung. Die ganze Geschichte und was daraus wurde, lesen Sie auf Seite 9.

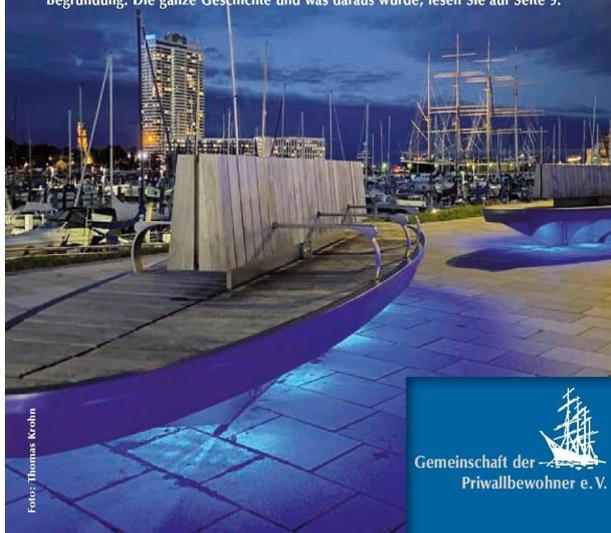


Foto: Thomas Krehn

Gemeinschaft der  
Priwallbewohner e. V.

## Inhalt

Impressum	2
Liebe Leserinnen und Leser	3
„Wir vom Priwall“ zu Gast bei Radio Travemünde	4
Das „Touristische Entwicklungskonzept Lübeck - Travemünde 2030“ (TEK)	5
Radfahren auf der Priwall-Promenade: Stadt rudert zurück	9
Immer Ärger mit den Priwallfähren	12
Aufnahmeantrag	13
Seehund-Drama am Priwallstrand	15
Geschichte der Priwall-Fähren	16
Der Verein für Kanusport Lübeck (VKL) stellt sich vor	21
Aus der Geschichte des Priwalls: Neunte Folge 1950 – 1964	21
Spannendes über die Luftfahrt auf dem Priwall	27
Haferkorn - Der Bioladen am Fährplatz	28
Der Rosenhof - Teil der Gemeinschaft auf dem Priwall	29
Eine neue Ausstellung eröffnet!	31
Leserbriefe	32
Rückblick	33
Vorschau	35

## Travemünde 02.12.2020

### Berufsbildungsstätte Priwall: Gesprächstermin mit Anwohnern geplatzt

#### Anwohner berichten von Lärm, Alkohol- und Drogenkonsum in der Wiekstraße

Anwohner auf dem Priwall berichten in jüngster Zeit wieder zunehmend über Lärm in Verbindung mit Alkohol- und Drogenkonsum auf dem Priwall. Als Verursacher werden Schüler der Berufsschulen auf dem Priwall genannt. Jetzt ist ein Gesprächstermin mit der Anwohner-Initiative geplatzt.



BBT-Leiter Thomas Baehr. Foto: **KEV/ARCHIV TA**

Anwohner vor allem aus der Wiekstraße und der Mecklenburger Landstraße haben sich in den vergangenen Wochen im sozialen Netzwerk »Facebook« sowie in Whatsapp-Gruppen organisiert. Zielsetzung ist unter anderem, dass Vorfälle nicht als Einzelfälle abgetan werden können.

Eigentlich hätte am Mittwoch (02.12.2020) ein Gesprächstermin zwischen Anwohnern und der Berufsbildungsstätte Travemünde stattfinden sollen, zu dem der Leiter der BBT Thomas Baehr die Initiatorin der Whatsapp-Gruppe Carmen Dührkop eingeladen hatte. Von Seiten der Schule sollten Schulleitung, Schülervvertretung und die Leitung der Berufsbildungsstätte teilnehmen. Weiter eine Vertreterin der benachbarten Seemannsschule.

So stelle BBT-Leiter Thomas Baehr die Teilnehmerliste dar. Screenshot: **TA**

Die Anwohner wollten allerdings in vergleichbarer Personenzahl an dem Gespräch teilnehmen und hatten das in einer Email auch so kommuniziert: »Unsererseits werden sechs betroffene Personen teilnehmen«, heißt es in der Mail. Das wollte die BBT offenbar nicht. »Wir halten sechs Personen für deutlich zu viele. Eine Maske wäre dann obligatorisch«, heißt es in einer Mail der BBT. Thomas Baehr wollte die Anzahl auf Seiten der Anwohner »auf max. 3 begrenzen«. Am Ende scheiterte daran der Termin.

Sie hätte klar um ein Gespräch mit der Nachbarschaft gebeten, erinnerte Anwohnerin Carmen Dührkop den BBT-Leiter heute noch einmal. »Schließlich liegt es doch auch in Ihrem Interesse zu wissen, was in Wirklichkeit auf und um ihr Schulgelände passiert, damit Sie in Zukunft handeln können«, schrieb sie. Den Termin werde sie deshalb nicht wahrnehmen. Und zählte noch einmal die Probleme aus Sicht der Anwohnerinitiative auf: Alkohol, Vandalismus, Nötigung, Bedrohung, Drogenkonsum und Ruhestörung. Weiter ging sie auf eine herablassende Email des Geschäftsführers der Lübecker Handwerkskammer ein, für die dieser sich mittlerweile hatte entschuldigen müssen.

»Sie sagen, umrahmt von etlichen Vorwürfen und Unterstellungen, ab«, schrieb Schulleiter Baehr zurück. »Damit ist diese Chance zur Aufklärung vertan«, schrieb BBT-Leiter Baehr zurück. »Das nehmen wir zur Kenntnis«.

Die Anwohner bitten weiterhin um einen Termin im Januar. Sie wollen eine dauerhafte Lösung herbeiführen. **TA**

### **Drogenkonsum: Polizei in der Wiekstraße**

In der Whatapp-Gruppe der Anwohnerinitiative werden auch Informationen ausgetauscht. So berichtete am Dienstag (01.12.2020) ein Anwohner, die Polizei sei gerade an der Berufsschule unterwegs. Grund sei ein Anruf, dass drei Jugendliche in der Wiekstraße kiffen würden. »Ich hab die drei Kids auch gesehen und vor allem gerochen.« Die Polizisten hätten geäußert, dass sie dort weiterhin Streife fahren und kontrollieren wollten.

**Ln online 02.12.2020**

**Keine Verlängerung: Aus für Eis-Klaus in Travemünde**

Noch vor einem Jahr freute sich Klaus Oldenburg, dass sein Pachtvertrag verlängert wurde. Jetzt muss der Kult-Gastronom aus Travemünde seinen Eis-Verkaufswagen schließen.



Aus und vorbei: Klaus Oldenburg (80) muss seinen Verkaufswagen auf dem Priwall nach mehr als 20 Jahren schließen. Quelle: Thomas Krohn

### **Travemünde.**

Der Pachtvertrag wird nicht verlängert: Klaus Oldenburg, auf dem Priwall besser bekannt als Eis-Klaus, muss seinen Verkaufswagen auf der Kohlenhofspitze in Travemünde zum Jahresende schließen. Grund dafür sind Planungen unter anderem zur Instandsetzung des Kohlenhofkais. Damit schließt eine gastronomische Institution der Halbinsel endgültig ihre Pforten. Stammkunden sind traurig und enttäuscht.

Gerade einmal ein Jahr ist es her, dass Klaus Oldenburg (80) jubelte: Sein Pachtvertrag mit der Lübeck Port Authority (LPA) wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Dabei war der Kiosk, der seit Mitte 2016 auf der Kohlenhofspitze steht, ein halbes Jahr zuvor kurz vor dem Aus. Hygienemängel, rostige Kühlschränke, unerlaubter Ausschank: Es war eine lange Liste, auf der die Lebensmittelüberwachung ihre Kritikpunkte aufgeführt hatte. Im März 2019 wurde die Schließung des Verkaufswagens verfügt. Einige Wochen später durfte Eis-Klaus wieder öffnen.



Jetzt aber ist endgültig Schluss.

„Der befristete, zum 31. Dezember 2020 endende Vertrag, wird nicht verlängert und läuft damit automatisch aus“, sagt Stadtsprecherin Nicole Dorel. Grund dafür sei, dass im Rahmen des Touristischen Entwicklungskonzepts für Travemünde die Möglichkeit eines Rundlaufs unter

Nutzung der beiden Fähren entlang des Wassers vorgesehen sei. Diese Ideen würden bei den Planungen, beispielsweise für die Grundinstandsetzung des Kohlenhofkais, berücksichtigt. Über den Beginn der Arbeiten könnten zum jetzigen Zeitpunkt noch keine seriösen Aussagen getroffen werden. Und warum kann der Vertrag über die Nutzung nicht noch verlängert werden? Dorel: „Durch das Vertragsende entsteht für

die Hansestadt ein freier Planungsspielraum, was für die Durchführung von Planungsaufgaben vorteilhaft ist." In den Gesprächen mit Klaus Oldenburg sei eine Verlängerung nicht forciert diskutiert und die Zurückhaltung des Vertragspartners in dieser Frage positiv aufgenommen worden.

Die Nachricht vom Aus für Eis- Klaus verbreitete sich auf dem Priwall wie ein Lauffeuer.

Jörn Paulsen (69), seit vielen Jahren treuer Kunde bei Eis-Klaus: „Das ist traurig, der Verkaufswagen war immer ein beliebter Treffpunkt für Priwallbewohner. Klaus wird uns fehlen, den gibt es kein zweites Mal. “

Heino Tölle (77) ist Gast der ersten Stunde und hat am Kiosk häufig Reparaturarbeiten durchgeführt.

Frank Lücke (61) sagt: „Wir haben bei Klaus immer viel Spaß gehabt. Er ist ein uriger Typ, und sein Wagen war immer eine tolle Begegnungsstätte für uns Priwallbewohner.“

Seit mehr als 20 Jahren verkauft der gelernte Tankwart Klaus Oldenburg auf dem Priwall Eis, Würstchen und Getränke. Zuerst stand er mit seiner Bude am Dünenweg, dann an verschiedenen Stellen im Passathafen und seit 2016 an der Kohlenspitze.

Eis-Klaus ist Kult auf der Halbinsel, eine gastronomische Institution, bekannt bei Einheimischen und Urlaubern. Doch es war nicht immer leicht für den Lübecker.

Mehrfach wurde sein Verkaufswagen mutwillig beschädigt. Einmal gossen Unbekannte Buttersäure den Wagen. Das Damoklesschwert einer möglichen Bebauung Areals schwebt jedoch nicht über ihm, denn mittlerweile fest, dass das Gelände als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen wird und nicht mit Hotels und Ferienwohnungen bebaut werden darf. „Wenn die Promenade fertig ist, würde ich am Kohlenhof gerne weitermachen“, sagt er. Von der LPA habe er mündlich eine Woche „Galgentrist“ zugesagt bekommen, er müsse den Platz nicht pünktlich zum 31. Dezember geräumt haben.

„Jetzt mache ich wieder auf. Auch über Weihnachten und auch Silvester wird es bei mir Glühwein geben.“

„Für die Gemeinschaft der Priwallbewohner und nicht nur für diese, ist das Aus für Eis-Klaus ein Verlust,“, der so nicht hinnehmbar sagt: Eckhard Erdmann, Vorsitzender der der Gemeinschaft der Priwallbewohner. Klaus Oldenburg habe über 20 Jahre an verschiedenen Standorten den Priwallern einen „Stammtisch“, geboten. „Hier wurde geklönt, wurden persönliche Dinge besprochen und Neuigkeiten ausgetauscht. In die Umgestaltung des Rundwegs zu einer modernen Kohlenhofpromenade passt Eis-Klaus aber wohl nicht mehr hinein.“ Erdmann weist darauf hin, dass im neuen Tourismuskonzept 2030 die Erhöhung der Lebensqualität der Einwohner immer wieder als Nebeneffekt des Tourismus benannt werde.

Die Priwallbewohner forderten deshalb dass ihre Lebensqualität nicht noch weiter eingeschränkt und diese alte Institution ähnlich wie die Ostseestation mit eingeplant werde. Erdmann kündigt an: „Der Verein wird LPA und Politik seine Ideen zur Nutzung der Kohlenhofspitze – mit oder ohne Eis-Klaus - vorstellen. “

## **Travemünde/Lübeck. 03.12.2020**

### **Nach Todesdrohung: Handwerkskammer macht sich über Opfer lustig**

»Ich bin ja kein ängstlicher Mensch, aber das geht nicht. Man traut sich echt nicht mehr nach draußen«, sagt Barbara Lau. Eine Woche ist es jetzt her, dass ein Schüler der Seemannsschule auf dem Priwall ihr drohte, sie »abzustechen«. Eine Email aus der Handwerkskammer lässt Zweifel daran aufkommen, dass dort solche Vorfälle wirklich ernst genommen werden.



Ärgern sich über die Reaktion aus der Handwerkskammer: Barbara und Sven Lau.  
Foto: **TA**

Den Anfang nahm die Geschichte mit einer Bierflasche, die eine Gruppe Jugendlicher am vergangenen Mittwoch (25.11.2020) gegen 22:00 Uhr auf die Mecklenburger Landstraße geworfen hatte. Barbara Lau war zu diesem Zeitpunkt mit ihrem Hund in der Mecklenburger Landstraße Gassi. Auch ihr Sohn war dabei. Sie habe die offenbar angetrunkenen jungen Männer aufgefordert, die Scherben aufzusammeln, erzählt Barbara Lau. Was dann für Worte fielen, zitiert ihr Ehemann Sven Lau in einer Email an Thomas Baehr, den Leiter der Berufsbildungsstätte Travemünde (BBT): Es seien Aussagen wie »Ich stech Dich ab und danach Deinen Krüppelköter«, »Ich fick Dich Du Schlampe, Du Hure...« und gegenüber seinem Sohn die Worte »Ich fick Deine Mutter und dann stech ich sie ab« gefallen, schrieb Sven Lau und schloss: »Es ist unfassbar, was da passiert ist. Meine Frau ist total verängstigt. Nur Ihr Rückzug hätte seiner Meinung nach verhindert, dass die Androhung körperlicher Gewalt in die Tat umgesetzt werden konnte.

Die BBT recherchierte und da der Vorname des Pöblers an dem Abend gefallen war, konnte er nach BBT-Angaben schließlich festgestellt werden. »Inzwischen wissen wir, dass es sich definitiv um Schüler der Seemannsschule handelt«, schrieb Thomas Baehr. Die dortige Schulleitung hätte mit einer Abmahnung reagiert »Definitiv« Schüler der Seemannsschule: So stellt Thomas Baehr von der BBT den Sachverhalt dar.

Sven Lau bedankte sich in einer weiteren Mail für die Bemühungen, machte aber deutlich, dass ihm die Abmahnung nicht genüge und er Strafanzeige erstatten wolle. Die Mail ging zur Kenntnis auch an mehrere Vertreter der Handwerkskammer in Lübeck. Woraufhin Geschäftsführer Dietmar Scharmacher zurückschrieb: »Sechs Fehler in einem Satz – hoffentlich gibt er sich bei der Strafanzeige mehr Mühe.«

Am 01.12.20, 16:13 schrieb Dietmar Scharmacher <[redacted]@k.de>:

Sechs Fehler in einem Satz – hoffentlich gibt er sich bei der Strafanzeige mehr Mühe.

TRAVEMÜNDE  
AKTUELL

So reagierte der Geschäftsführer der Lübecker Handwerkskammer auf den Vorfall.  
Screenshot: **TA**

»Ich hoffe nicht, dass Sie sich über mich lustig machen wollen«, antwortete nun Sven Lau und bat um Erklärung der Mail. Woraufhin sich der Geschäftsführer entschuldigte: »Ich möchte mich bei Ihnen entschuldigen. Die Reaktion war unangemessen. Die Mail war ein Irrläufer«, schrieb Dietmar Scharmacher. Laut Adressverzeichnis der HWK ist er Geschäftsführer sowie Leiter der Berufsbildungsstätten bei der Handwerkskammer.

In der ohnehin schon angespannten Stimmung zwischen einer Anwohnerinitiative (TA berichtete) und den Berufsschulen auf dem Priwall sorgt der Vorgang nun für weitere Empörung. Ein Gesprächstermin war erst am Mittwoch geplatzt (TA berichtete). **TA**

### **Stellungnahme der Seemannsschule für die Medien:**

»Sicher festgestellt werden kann, dass Schüler der SHS an dem besagten Abend auf dem runden Platz vor dem Schulgelände in der Wiekstraße eine Ruhestörung verursacht und Flaschen zerschlagen haben. Ebenso sind zwei Schüler unter Missachtung des Kohortenprinzips in die Aufenthaltsräume der Handwerkskammer

gegangen. Beide Vorfälle wurden von den jeweiligen Schülern zugegeben. Sie haben Abmahnungen erhalten, die auch an ihre Ausbildungsbetriebe geschickt wurden und dort zu Konsequenzen geführt haben. Da viele der betreffenden Auszubildenden noch in der Probezeit sind, müssen sie nun um ihren Ausbildungsplatz fürchten. Das ist das schärfste Mittel, das in dieser Situation zur Verfügung stand. Entsprechend haltlos ist der Vorwurf, hier sei nicht ausreichend reagiert worden. Ein Verweis aus dem Internat konnte nicht mehr erteilt werden, weil die Schüler am selben Tag wie geplant die Schule verließen.

Die Beleidigungen und Bedrohungen wurden von den Schülern vehement abgestritten, auch trägt keiner von ihnen oder den anderen an unserer Schule befindlichen Schülern den Namen, auf den in Ihrem Bericht hingewiesen wird. Vor dem Hintergrund konnte für diesen Vorfall kein Schüler eindeutig verantwortlich gemacht werden. Hier weiter zu ermitteln ist im Falle einer Anzeige Sache der Polizei – zumal die Schüler sich mittlerweile wieder an ihren Heimatorten befinden. Den Ärger der Anwohner über wiederkehrende Belästigungen kann ich verstehen. Grundsätzlich möchte ich aber bemerken (und würde mich sehr freuen, wenn auch das in Ihrem Artikel Erwähnung findet), dass 90 % unserer Schülerinnen und Schüler individuell unterschiedliche, aber sozial denkende und verantwortungsbewusste junge Menschen sind, mit denen zu arbeiten große Freude macht. Schwarze Schafe wird es immer geben.

Wir tun, was wir können, um sie zu disziplinieren, aber alle 12 Wochen kommen neue Auszubildende an die SHS und unsere Erziehungsarbeit fängt von vorne an. Unser Einfluss ist begrenzt, denn was im Elternhaus 18 Jahre lang versäumt wurde, können wir in wenigen Wochen nicht aufarbeiten. «

**Ulrike Calm, Stellvertretende Schulleiterin, 04.12.2020**

### **Travemünde 04.12.2020**

#### **»Sea & Sirens« auf dem Priwall**

#### **Neue Kunstgalerie am Passathafen**

Mutige Fotomodelle tauchen nackt und ohne Atemgerät in die Tiefe des Ozeans oder schwimmen im offenen Meer mit Haien oder Krokodilen. Auf anderen großformatigen Fotografien sind die schönsten Wellen aus Polynesien, Südafrika oder Hawaii zu sehen. Jetzt werden die faszinierenden Bilder des international bekannten Meeres-Fotografen Wim Westfield in seiner eigenen Galerie »Sea & Sirens« auf der Priwallpromenade gezeigt.



Die Travemünder Künstlerinnen Ina Marie Herr (links) und Ninette Mathiessen gratulierten am Freitag Wim Westfield (rechts) zur neuen Galerie. Foto: TA

Von der neuen Kunstgalerie in der roten Promenadenvilla am Passathafen blicken die Besucher auf die Ostsee und die nach Travemünde einlaufenden Schiffe. Für Wim Westfield und seine Meeresbilder ist diese Location der ideale Ausstellungsort und zugleich eine Bereicherung des kulturellen Angebots auf der neuen Priwallpromenade. Auf über 100 Quadratmetern Ausstellungs- und Verkaufsfläche zeigt Westfield seine eindrucksvollsten Werke, die er rund um den Globus an exotischen Küsten und in den Tiefen der Ozeane fotografierte. In der Ausstellung werden Videos laufen, auf denen zu sehen ist, wie die atemberaubenden Fotos entstanden.

Alle ausgestellten Bilder sind echte fotochemische Fotografien. Die Fotos sind entweder im Dia Sec-Verfahren (hinter optischem Acrylglas) oder als HD-Metal (in eine

Metallplatte gebrannt) hergestellt. Bei beiden technisch sehr aufwändigen Verfahren wird eine Garantie von mindestens 75 Jahren auf jede Art von Farbverschiebung gewährt. Von jedem Motiv gibt es eine Auflage von sechs nummerierten und handsignierten Exemplaren. **PM**

### **Galerie »Sea & Sirens«**

- Promenadenvilla 22
- Priwallpromenade/Passathafen
- 23570 Travemünde
- Öffnungszeiten: Freitag + Samstag von 12:00 bis 19:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0171-1964743
- [www.seaandsirens.com](http://www.seaandsirens.com)

### **Externe Links zum Artikel:**

1 <http://www.seaandsirens.com>

## **LN 04.12.2020**

### **Bootsbau-Azubis müssen vor Berufsschule auf dem Priwall zelten**

Auszubildende des Bootsbaus fordern Geld vom Land für die Unterbringung während ihrer Berufsschul-Blöcke auf dem Priwall. Manche von ihnen kommen aus Geldnot auf Zeltplätzen unter



Von Hanno Kabel

### **Travemünde.**

Wenn Hanna Holler (26) aus Kiel zum Berufsschulblock auf den Priwall fährt, muss sie sich entscheiden, in ihren Worten: „Schlaf' ich im Zelt oder im Auto? Oder doch im Internat?“ Als Bootsbau-Auszubildende im zweiten Lehrjahr bekommt sie nach eigenen Angaben 450 Euro netto. Jeder Berufsschulblock reißt ihr ein Loch in die Kasse.

Das IG-Metall-Mitglied Holler will es nicht mehr hinnehmen, dass sie die Unterbringungskosten selbst tragen muss. Für eine Videokonferenz der IG Metall, mit der sie am Mittwochabend an die Öffentlichkeit gingen, holten sich die Auszubildenden des Bootsbaugewerbes prominente Unterstützung: Uwe Polkaehn, dem DGB-Nord-Chef, war das Thema wichtig genug, um dabei zu sein.

Nach einer Umfrage des Handwerksblatts von 2019 gibt es nur drei Bundesländer, die zu diesen Kosten nichts beitragen: Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein.

Polkaehn forderte das Land Schleswig-Holstein auf, die Unterbringungskosten für Auszubildende zu übernehmen: „Die Zeiten müssen vorbei sein, dass Azubis zu Mama und Papa nach Hause gehen und sich einen Zuschuss holen oder Hartz IV beantragen müssen.“

Etwa ein Drittel der knapp 400 angehenden Bootsbauer, die ihre vierwöchigen Berufsschul-Blöcke auf dem Priwall absolvieren, kommen nach Angaben der Handwerkskammer Lübeck aus Schleswig-Holstein. Diejenigen von ihnen, die nicht aus der nächsten Umgebung kommen, müssen irgendwo unterkommen. Das Internat der Berufsschule hat 430 Betten, wegen der Corona-Beschränkungen zurzeit nur 270. „Die Teilnehmer werden so eingeladen, dass wir ausreichend Kapazitäten haben“, versichert Christian Maack, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck: „In der Regel findet jeder einen Platz. Es muss keiner auf der Wiese übernachten.“ ,

Ein Platz in Internat kostet inklusive Vollverpflegung 82,50 Euro pro Woche. Nach Einschätzung der Lehrlinge ist das ohne Zuschuss schwer aufzubringen: „Meine Fixkosten bleiben ja“, sagt die Auszubildende Hanna Holler aus Kiel.

„Außerhalb der Saison kann ich gut in eine, Ferienwohnung gehen, für 52 Euro pro Person, aber ich muss im Voraus bezahlen.“ Der nächste Block aber /liege schon in der Nebensaison, im April. „Also wieder ins Zelt, wie im August? Da hat es die ganze Zeit geregnet, und die Papiere für unsere Zeichenaufgaben dürfen nicht nass werden.“

Selbst jetzt, Anfang Dezember, kampieren einige angehende Bootsbauer in Zelten im nahen Dassow, wie Mitschüler am Donnerstagberichteten. Auch Karl Slowik (23) aus Willendorf (Stormarn) ist mit seinem Wohnmobil gekommen. In dem lebt er auch an seinem Ausbildungsort in Plön. Ins Internat würde er wohl auch mit einem Unterbringungs-Zuschuss des Landes nicht gehen - aber wenn er ihn frei verwenden könnte, fände er einen solchen Zuschuss sinnvoll. „Entweder das, oder das Gehalt müsste höher sein.“

Höhere Ausbildungsentgelte?

Christian Maack von der Handwerkskammer lässt solche Hoffnungen nicht aufkommen.

„Die Betriebe haben ja schon die normalen Ausbildungskosten. Wir haben ein duales System!“ Vor allem kleine Betriebe, die von der Hand in den Mund lebten, könnten es sich nicht leisten, ihren Lehrlingen mehr zu zahlen. „Die müssen ja von diesem Jahr an schon die Mindestausbildungs-vergütung zahlen.“

Die Handwerkskammern unterstützen die Forderung der Gewerkschaft nach Landesmitteln für die Unterbringung von Auszubildenden, „zumindest für Härtefälle“, sagt Maack. „Die Länder pochen doch immer darauf, die Schulhoheit zu haben“, erinnert er. Aber die Landesregierung nehme sich des Themas ebenso wenig an wie zuvor die SPD-geführte es getan habe.

Das Thema betrifft auch andere Berufsausbildungen - immer dann, wenn die Berufsschule nicht in der Nähe des Wohnorts liegt. Die Bootsbau-Azubis wollen es nicht mehr hinnehmen. Sie liebe ihren Beruf, betont die Auszubildende Hanna Holler. und sie gebe sehr gern zur Schule. „Ich sollte mich auf Arbeit und Schule konzentrieren“, sagt sie. „Ich finde, ich sollte mir diese Fragen nicht stellen müssen.“

## **Travemünde 06.12.2020**

### **Seemannsschule sucht Gespräch mit Anwohnern**

Eine Anwohnerinitiative auf dem Priwall will Lärm, Belästigungen und Vandalismus durch betrunkene Berufsschüler nicht mehr hinnehmen (Zuerst hatte »Travemünde Aktuell« darüber berichtet). Ein Gespräch mit der Berufsbildungsstätte Travemünde (BBT) war kürzlich geplatzt (TA berichtete). Jetzt bietet die Benachbarte Seemannsschule ein Gespräch an.



Die Seemannsschule bietet der Anwohnerinitiative ein Gespräch an. Foto: KEV/ARCHIV TA

»Die Schleswig-Holsteinische Seemannsschule verweigert kein Gespräch – im Gegenteil«, schreibt die stellvertretende Schulleiterin Ulrike Calm in ihrem öffentlichen Gesprächsangebot. »Ich würde ein Treffen begrüßen, auf dem Ideen zur

Verbesserung der Situation ausgetauscht werden können.« Die Seemannsschule sei an der Planung und Absage des abgesagten Gesprächs in der BBT nicht beteiligt gewesen. Die Initiative kann gern Kontakt mit der Schulleitung aufnehmen und einen Termin abstimmen. **TA**

### **Die Einladung der Seemannsschule an die Anwohnerinitiative im Wortlaut**

»Die Schleswig-Holsteinische Seemannsschule verweigert kein Gespräch – im Gegenteil. Ich würde ein Treffen begrüßen, auf dem Ideen zur Verbesserung der Situation ausgetauscht werden können. An der Planung und Absage des anberaumten Termins war unsere Schule nicht beteiligt. Da die Anwohnerinitiative mit uns keinerlei Kontakt aufgenommen hat, habe ich keine Ansprechpartner. Ich lade Sie deshalb auf diesem Wege ein, sich bei uns zu melden (04502-51520 oder [info@seemannsschule.landsh.de](mailto:info@seemannsschule.landsh.de)).«

**Ulrike Calm, Stellvertretende Schulleiterin, 06.12.2020**

### **Travemünde 06.12.2020**

#### **HO HO HO: Willkommen Nikolaus**

HO HO HO tönt es vom Santa Claus, Nikolaus und auch Weihnachtsmann genannt. Da war natürlich am heutigen 6. Dezember am Morgen der Priwall gefragt. Denn der Nikolaus kommt ja vom Nordpol mit Schlitten und Rentieren und die hat er an der Kohlenhofspitze auf dem Priwall von der langen Reise ausruhen lassen. In seinem dicken mit Pelz gefüttertem Wintermantel, der roten Zipfelmütze mit der Bommel oben drauf und seinem weißen Bart zeichnet er sich als der echte Weihnachtsmann aus.



Sein HO HO HO ist nun auch seit langem das über den großen Teich auch zu uns herübergeschwappte Ankündigungssignal, bevor er mit Rute und seinem Sack voller Geschenke die Kinder befragt: »Seit ihr alle schön brav«. Und alle Kinder sind natürlich ganz brav.



Dass heute der Nikolaustag ist, war für das aja-Hotel in Travemünde Anlass, seine mit erleuchteten Fenstern gezeigte Message zum heutigen Tage »up zu daten«. Gab es mal SEE YOU oder HAPPY zu lesen oder ein Herz zu sehen, ist die ganze Fensterfront zum heutigen Nikolaustag von links nach rechts mit HO HO HO beschrieben. Vom Priwall aus ist dies besonders schön zu sehen, mit dem Herzen vom Maritim im Hintergrund, dem erleuchteten Leuchtturm, dem Weihnachtsbaum vorne am Bug der Passat oder dem Riesenweihnachtsbaum auf dem Marktplatz von Beach Bay.



Heute Abend sicherlich gut schon vor Einbrechen der Dämmerung ab 16 Uhr ein Hingucker und Shooting Point fürs Familienfoto in alle Welt. Kein Problem vom »Festland« rüber zu kommen mit der kleinen tuckernden Priwall IV, der kultigen Fähre vom »Festland« zur Halbinsel Priwall.

**KEV – Fotos Karl Erhard Vögele**

**Travemünde 16.12.2020**

### **Vereine fordern schlüssiges Verkehrskonzept für Travemünde**

Sieben Travemünder Vereine melden sich bei der Verkehrspolitik zu Wort. Sie sind der Ansicht, dass die Gestaltung und Umsetzung von Verkehrsmaßnahmen im Ort durch die Stadtverwaltung für die Bürger oft unverständlich oder widersprüchlich ist und häufig zu schleppend erfolgt.



Gneversdorfer Weg. Foto: **SIEDLERGEMEINSCHAFT**

Dazu kommt, dass Vorschläge der Travemünder Bürger zu diesen Themen selten von der Verwaltung wahrgenommen und noch seltener angenommen werden. Hier wird mehr Bürgerbeteiligung gefordert.

## Vereine fordern schlüssiges Gesamtverkehrskonzept für Travemünde

Die Verwaltung der Hansestadt Lübeck hat im Mai 2019 ein Mobilitätskonzept für Travemünde präsentiert, in dem sie feststellt: „Das in 2030 erwartete Verkehrsaufkommen (in Travemünde) ist mit den übrigen Maßnahmen über die bisherige Haupterschließung abwickelbar. Es bestehen dann aber keine Reserven mehr für eine weitere Entwicklung des Stadtteils. Hierfür ist eine zweite Erschließung (bei der heutigen Verkehrsmittelwahl) zwingend erforderlich.“

Sehr viele Einwohner Travemündes sehen das genauso. Der Ort wächst – durch mehr Einwohner und mehr Touristen. So stieg die Anzahl der Übernachtungen von 2015 bis 2019 um 59% auf 913.793 und die Bettenzahl im Zeitraum 2008 -2019 um 68% auf über 12.000. Allein in den Jahren 2018 bis 2020 sind rd. 2200 Betten hinzugekommen. Dazu kommen die im Bau befindlichen Quartiere Baggersand und Fischereihafen, sowie die geplanten Neubauprojekte Neue Teutendorfer Siedlung, Howingsbrook und Ostseestraße, in Summe rd. 2.700 neue Einwohner. Die Infrastruktur, insbesondere im Verkehrsbereich, ist aber nicht mitgewachsen. Ein schlüssiges Gesamtverkehrskonzept fehlt. Das zeigt auch das Mobilitätskonzept von 2019, das nur viele Einzelmaßnahmen enthält. Zusätzlich werden jetzt schon wieder neue Projekte vorgestellt und diskutiert, wie z. B. die angedachte Erweiterung des Appartementhauses Dockside am Fischereihafen um weitere 130 Ferienwohnungen, was die bestehenden Verkehrsprobleme weiter verschärfen wird.

Wir, die nachstehend aufgeführten Vereine in Travemünde und Ivendorf, die insgesamt rd. 1.800 Mitglieder haben, fordern deshalb, dass die Stadt Lübeck ihre Planung für Travemünde neu strukturiert. Ein erster Schritt wäre die Ermittlung der zukünftig realistisch zu erwartenden Verkehrsmengen auf der Basis des Bestandes, der in Bau befindlichen Quartiere und der aktuell geplanten Siedlungen. Dafür sollte dann zügig eine Gesamtverkehrsplanung, die auch die zukünftige Bahnverkehrstaktung beinhaltet, unter Beteiligung der Travemünder Bürger entwickelt und auch umgesetzt werden. Erst danach sollte mit der Bebauung der geplanten neuen Quartiere begonnen werden bzw. evtl. neue Baupläne diskutiert werden.

Aufgrund der langwierigen Umsetzung sprechen wir uns außerdem dafür aus, dass die Stadt unverzüglich mit der von ihr im letzten Jahr angekündigten vertiefenden Untersuchung einer zweiten Haupterschließung von der B75 ins Travemünder Zentrum beginnt, so dass diese im vorgesehenen Zeitraum 2020 – 2021 als Vorbereitungsphase für ein Planfeststellungsverfahren auch beendet wird.

Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.

Interessengemeinschaft Ivendorf e.V.

Lübecker Yacht-Club e. V.

Schulverein Stadtschule Travemünde e.V.

Verband Wohneigentum Siedlergemeinschaft Travemünde e. V.

Verein „Rettet die Passat“ e.V.

Yachtclub Fischereihafen Travemünde e. V.

Travemünde, im Dezember 2020

TRAVEMÜNDE  
AKTUELL

Auch die Politik ist dabei nicht unbedingt eine Hilfe. Anfragen und Anregungen aus dem Ortsrat, in dem alle interessierten Parteien Sitz und Stimme haben, werden von der Verwaltung ähnlich wie die Bürgervorschläge behandelt. So hat z.B. der Travemünder Ortsrat in seiner Sitzung am 05.08.2020 einen Änderungsvorschlag zum Mobilitätskonzept und eine Anfrage nach dem Bearbeitungsstand von zwei geplanten Verkehrsmaßnahmen verabschiedet. Bis heute fehlt darauf jede Reaktion seitens der Stadt.



Teutendorfer Weg. Foto: **SIEDLERMGEMEINSCHAFT**

Die Erfahrung hat auch gezeigt, dass Travemünder Initiativen zwar manchmal durch die jeweiligen Partei-Ortsgruppen aufgenommen werden, aber in der Bürgerschaftsfraktion häufig aufgrund anderer Interessen nicht weitergeführt werden und teilweise sogar genau entgegengesetzte Anträge formuliert werden (siehe Verkehrsregelung Vorderreihe oder Mobilitätskonzept 2019).



Teutendorfer Weg. Foto: **SIEDLERGEMEINSCHAFT**

Der Ort benötigt zügig ein in sich stimmiges Verkehrskonzept, das ohne ideologischen Ballast die zukünftigen Entwicklungen in Bereichen wie Tourismus, Wohnungsbau und Verkehrsmiteinsatz berücksichtigt. Deshalb haben sich die Vereine zu diesem Aufruf entschlossen, der parteipolitisch völlig neutral ist und nur die Interessen der Bewohner Travemündes im Blick hat. **PM**

### **Verkehrskonzept für Travemünde: Vereine machen Druck**

Acht Vereine aus Travemünde und Lübeck mit insgesamt 1800 Mitgliedern haben sich gemeinsam an Bürgermeister Jan Lindenau gewendet. Sie fordern ein Verkehrskonzept für Travemünde – und mehr Beteiligung der Bürger.



Von Thomas Krohn

### **Travemünde.**

Sie beobachten die Entwicklung im Seebad mit großer Sorge: Vereine und Verbände aus Travemünde und Lübeck fordern in einem Aufruf an Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) die Entwicklung eines schlüssigen Verkehrskonzepts für Travemünde und mahnen eine zügige Umsetzung an. Kritikpunkt ist unter anderem das Fehlen einer zweiten Haupterschließung. Bemängelt wird Zudem, dass die Stadt die Bürger zu wenig beteilige.

Hinter der Forderung steht eine starke Gemeinschaft - acht Vereine und Verbände mit insgesamt mehr als 1800 Mitgliedern. „ In den letzten Jahren haben viele Travemünder Bürger den Eindruck gewonnen, dass die von der Lübecker Stadtverwaltung geplanten und umgesetzten verkehrspolitischen Maßnahmen im Ort widersprüchlich und nicht immer zielführend waren", sagt Günther Frings, Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Travemünde. Frings stellt fest, dass das Seebad wachse - durch mehr Einwohner und mehr Touristen. Die Zahl der Urlauberübernachtungen sei von 2015 bis 2019 um 59 Prozent gestiegen, die Bettenzahl innerhalb von zehn Jahren um 68 Prozent. Dazu kämen die im Bau befindlichen Quartiere am Baggersand und am Fischereihafen sowie die geplanten Neubauprojekte Neue Teutendorfer Siedlung, Howingsbrook und Ostseestraße.

Die Infrastruktur, insbesondere im Verkehrsbereich, sei jedoch nicht mitgewachsen. Frings: „Ein schlüssiges Gesamtverkehrskonzept fehlt." Klaus Lemke, Vorsitzender des Yacht-Clubs Travemünde, schlägt in die gleiche Kerbe: „Überall wird neu gebaut, und die Stadt tut seit vielen Jahren nichts für die Infrastruktur." Deutlicher Kritikpunkt der Vereine ist das Fehlen einer zweiten Haupterschließung von der Bundesstraße 75 ins Travemünder Zentrum. Die Stadt solle unverzüglich mit der von ihr im vorigen Jahr angekündigten vertiefenden Untersuchung beginnen, lautet eine der Forderungen.

Philipp Elsnar von der Siedlergemeinschaft bringt eine neue Idee in Spiel und fragt: „Warum ist eine Erschließung über die Travemünder Landstraße parallel zum Hafengelände nicht möglich, wenn es denn über den Hafen nicht geht? Platz genug wäre dort eigentlich. Da ist vielleicht noch nicht weit genug gedacht worden.“

Die Lübecker Hafengesellschaft (LHG) als Betreiber lehnt nach wie vor öffentlichen Straßenverkehr über das Gelände aus Sicherheitsgründen ab. Sabine Steglich von der Interessengemeinschaft Ivendorf befürchtet eine erhebliche Zunahme des Schwerlastverkehrs auf der Ivendorfer Landstraße, wenn mit den Arbeiten am Baggersand und am Fischereihafen begonnen wird: „Das wäre hoch brisant für unseren Ortsteil.“

Frank Schärffe, Geschäftsführer des Lübecker Yachtclubs und der Travemünder Woche, bemängelt die umständliche Zuführung zum Priwall, „Man muss jetzt einen riesigen Bogen fahren, um zum Fähranleger zu kommen.“ Dies betreffe nicht nur Bewohner und Urlauber, sondern im Sommer auch die vielen Teilnehmer der Regatten, die auf der Halbinsel untergebracht sind.

Eckhard Erdmann Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, betont, dass eine neue Verkehrsführung nicht zu Lasten der Innenstadt gehen dürfe. Und zur Fährproblematik: „Was nützt mir eine schöne Verkehrsführung, wenn es mit der Fähre nicht klappt?“

Als ersten Schritt in Richtung Gesamtverkehrskonzept schlagen die Vereine vor, die zu erwartenden Verkehrsmengen auf der Basis des Bestands sowie der im Bau befindlichen Quartiere und der aktuell geplanten Siedlungen zu ermitteln. Eine Verkehrsplanung solle auch die künftige Bahnverkehrstaktung einschließen und unter Beteiligung der Travemünder Bürger entwickelt werden. Eine Beteiligung der Öffentlichkeit sei in der Vergangenheit zu kurz gekommen.

„Erst danach sollte mit der Bebauung der geplanten neuen Quartiere begonnen beziehungsweise eventuelle neue Baupläne diskutiert werden“. Eine Antwort des Bürgermeisters steht noch aus.

### **Diese Vereine stehen hinter der Forderung.**

Acht Vereine und Verbände mit insgesamt mehr als 1800 Mitgliedern stehen hinter der Forderung an die Stadt Lübeck, ein Gesamtverkehrskonzept für das Seebad zu entwickeln.

Die stärkste Gemeinschaft ist der Lübecker Yacht-Club, der etwa 800 Mitglieder in seinen Reihen zählt. Dazu kommen die Gemeinschaft der Priwallbewohner (300 Mitglieder), die Siedlergemeinschaft Travemünde (250), der Verein Rettet die Passat (230), der Schulverein Stadtschule Travemünde (100), der Yachtclub Fischereihafen Travemünde (80), die Interessengemeinschaft Ivendorf (30) und der Yacht-Club Travemünde (25).

### **Vereine fordern schlüssiges Gesamtverkehrskonzept für Travemünde**

Die Verwaltung der Hansestadt Lübeck hat im Mai 2019 ein Mobilitätskonzept für Travemünde präsentiert, in dem sie feststellt: »Das in 2030 erwartete Verkehrsaufkommen (in Travemünde) ist mit den übrigen Maßnahmen über die bisherige Haupterschließung abwickelbar. Es bestehen dann aber keine Reserven mehr für eine weitere Entwicklung des Stadtteils. Hierfür ist eine zweite Erschließung (bei der heutigen Verkehrsmittelwahl) zwingend erforderlich.« Sehr viele Einwohner Travemündes sehen das genauso. Der Ort wächst – durch mehr Einwohner und mehr Touristen. So stieg die Anzahl der Übernachtungen von 2015 bis 2019 um 59% auf 913.793 und die Bettenzahl im Zeitraum 2008 -2019 um 68% auf über 12.000. Allein in den Jahren 2018 bis 2020 sind rd. 2200 Betten hinzugekommen. Dazu kommen die im Bau befindlichen Quartiere Baggersand und Fischereihafen, sowie die geplanten Neubauprojekte Neue Teutendorfer Siedlung, Howingsbrook und Ostseestraße, in Summe rd. 2.700 neue Einwohner. Die Infrastruktur, insbesondere im Verkehrsbereich, ist aber nicht mitgewachsen. Ein schlüssiges Gesamtverkehrskonzept fehlt. Das zeigt auch das Mobilitätskonzept von 2019, das nur viele Einzelmaßnahmen enthält. Zusätzlich werden jetzt schon wieder neue Projekte vorgestellt und diskutiert, wie z. B. die angedachte Erweiterung des Appartementhauses Dockside am Fischereihafen um weitere 130 Ferienwohnungen, was die bestehenden Verkehrsprobleme weiter verschärfen wird. Wir, die nachstehend

aufgeführten Vereine in Travemünde und Ivendorf, die insgesamt rd. 1.800 Mitglieder haben, fordern deshalb, dass die Stadt Lübeck ihre Planung für Travemünde neu strukturiert. Ein erster Schritt wäre die Ermittlung der zukünftig realistisch zu erwartenden Verkehrsmengen auf der Basis des Bestandes, der in Bau befindlichen Quartiere und der aktuell geplanten Siedlungen. Dafür sollte dann zügig eine Gesamtverkehrsplanung, die auch die zukünftige Bahnverkehrstaktung beinhaltet, unter Beteiligung der Travemünder Bürger entwickelt und auch umgesetzt werden. Erst danach sollte mit der Bebauung der geplanten neuen Quartiere begonnen werden bzw. evtl. neue Baupläne diskutiert werden. Aufgrund der langwierigen Umsetzung sprechen wir uns außerdem dafür aus, dass die Stadt unverzüglich mit der von ihr im letzten Jahr angekündigten vertiefenden Untersuchung einer zweiten Haupteinschließung von der B75 ins Travemünder Zentrum beginnt, so dass diese im vorgesehenen Zeitraum 2020 – 2021 als Vorbereitung für ein Planfeststellungsverfahren auch beendet wird.

- Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.
- Interessengemeinschaft Ivendorf e.V.
- Lübecker Yacht-Club e. V.
- Schulverein Stadtschule Travemünde e.V.
- Verband Wohneigentum Siedlergemeinschaft Travemünde e. V.
- Verein »Rettet die Passat« e.V.
- Yachtclub Fischereihafen Travemünde e. V.

### **Travemünde, im Dezember 2020**

**Quelle:** Pressemitteilung Verband Wohneigentum Siedlergemeinschaft Travemünde e. V.

### **16.12.2020**

#### **Maskenpflicht erweitert - kein Tagestourismus mehr**

Die Hansestadt Lübeck erlässt aufgrund der Landesverordnung zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 vom 14. Dezember 2020 eine neue Allgemeinverfügung (AVG) zum räumlichen und zeitlichen Geltungsbereich der Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sowie zum Betretungs- und Aufenthaltsverbot für den Stadtteil Travemünde.

Die Allgemeinverfügung wurde am 16. Dezember 2020 veröffentlicht und ist ab Donnerstag, 17. Dezember 2020, gültig.

„Mit dieser Allgemeinverfügung weiten wir die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung in Travemünde in den Bereichen Trelleborgallee und Am Leuchtenfeld aus. Den Tagestourismus nach Travemünde müssen wir begrenzen, damit Abstandsregeln besser eingehalten werden können. Es ist in der Vergangenheit gerade an Wochenende und Feiertagen zu einer Überlastung des Ostseebades gekommen. Lübeckerinnen und Lübecker können selbstverständlich weiterhin sich frei in Travemünde und auf dem Priwall aufhalten“, so Bürgermeister Jan Lindenau.

Neben den Regelungen der Landesverordnung des Landes Schleswig-Holstein gelten für das Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck zur Eindämmung der Corona-Pandemie damit folgende zusätzlichen Bestimmungen:

1. In den nachfolgend bezeichneten öffentlich zugänglichen Bereichen ist während der festgesetzten Wochentage und Zeitfenster für Fußgänger das Tragen einer **Mund-Nasen-Bedeckung** verpflichtend:

Lübeck-Travemünde/ Priwall – Bereiche und Straßen

Donnerstags bis sonntags von 9 Uhr bis 19 Uhr

Parkplatz Leuchtenfeld

Am Leuchtenfeld

Trelleborgallee

Travepromenade

Vorderreihe

Fährvorplatz (Auf dem Baggersand)

Fährvorplatz (Mecklenburger Landstraße/Priwall)

Priwallpromenade

Fährvorplatz (Am Dünenweg/Priwall)

Hafenbahnhof  
Strandbahnhof einschließlich Bahnhofsvorplatz

2. Das **Betreten und der Aufenthalt im Stadtteil Travemünde** der Hansestadt Lübeck aus touristischem Anlass und zu Freizeit Zwecken ist von Donnerstag bis Sonntag untersagt.

Ausgenommen sind Personen, die

- in der Hansestadt Lübeck mit Haupt- oder Zweitwohnsitz gemeldet sind.
- zulässigerweise Gäste in einer Beherbergungsstätte im Stadtteil Travemünde sind.
- die Mieter eines Stellplatzes auf einem Campingplatz im Stadtteil Travemünde sind.
- die Inhaber eines Liegeplatzes in einem Sportboothafen im Stadtteil Travemünde sind.

Ebenfalls ausgenommen:

- sind Begleitpersonen der unter a) bis d) genannten Personen, sofern sie Angehörige des eigenen Haushalts oder Personen aus dem engsten Familienkreis im Sinne § 2 Abs. 4 der Corona-BekämpfVO vom 14.12.2020 sind.
- ist die Teilnahme an Beerdigungen und Gottesdiensten sowie der Besuch von Angehörigen, die zum engsten Familienkreis im Sinne § 2 Abs. 4 (Corona-BekämpfVO) gehören.

Die Allgemeinverfügung gilt bis einschließlich 10. Januar 2021 und ersetzt die Allgemeinverfügung vom 11. Dezember 2020.

Ausführliche Informationen zur Corona-Pandemie in Lübeck sowie Informationen zu den geltenden Regeln und Maßnahmen sind telefonisch montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr sowie sonnabends und sonntags von 8 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 0451/122-2626 erhältlich oder können online abgerufen werden unter [www.luebeck.de/coronavirus](http://www.luebeck.de/coronavirus).



Bürgermeister Jan Lindenau hat die Maßnahmen gegen die Pandemie vorgestellt

**19.12.2020**

### **Fünf Corona-Fälle im Rosenhof Travemünde**

Vier Mitarbeiter und eine Bewohnerin in der Seniorenwohnanlage positiv getestet  
- Stationärer Pflegebereich nicht betroffen-Speisesaal und Küche geschlossen -



von Thomas Krohn

**Travemünde.**

Trotz hoher Hygiene - und Schutzmaßnahmen: In den vergangenen Tagen wurden in der Seniorenwohnanlage Rosenhof auf dem Priwall vier Mitarbeiter und eine Bewohnerin positiv auf Covid 19 getestet. Der Betreiber informierte unmittelbar nach Bekannt werden des ersten Falls das Gesundheitsamt. Alle betroffenen Personen wurden unter Quarantäne gestellt.

Bereits im Februar hatte die Einrichtung, die von der Rosenhof Travemünde Seniorenwohnanlage Betriebsgesellschaft mbH betrieben wird, ihre Hygienemaßnahmen mit Blick auf die sich ausbreitende Pandemie deutlich erweitert und Notfallpläne erstellt. Jetzt ist sie von Corona ereilt worden. „Am vorigen Sonntag, am 13. Dezember, waren bei einer Führungskraft erste Symptome aufgetaucht, kurze Zeit später auch bei zwei weiteren Mitarbeiterinnen“, erklärt ein Unternehmenssprecher. Alle seien sofort einem PCR-Test unterzogen worden, der in allen drei Fällen positiv ausfiel. Am Donnerstag wurde eine weitere Mitarbeiterin aus dem Servicebereich positiv getestet. Da die betroffenen Mitarbeiter für die Regelversorgung der Bewohner zuständig seien, habe das Management umgehend veranlasst, sämtliche Versorgungsmitarbeiter sowie die der Rezeption einem »Schnelltest zu unterziehen. „Alle Ergebnisse waren negativ. “

Unmittelbar nach Bekanntwerden des ersten Falls am Dienstag seien das Gesundheitsamt der Stadt Lübeck informiert sowie alle erforderlichen Schritte eingeleitet worden, um eine weitere Ausbreitung des Virus zu stoppen. Unter anderen seien alle betroffenen Personen sofort unter Quarantäne gestellt worden. Zudem wurden die Küche, der Speisesaal und andere Räume für die Regelversorgung der Bewohner geschlossen. Die Senioren würden in den kommenden Tagen auf ihren Apartments von einem externen Caterer mit Speisen und Getränken versorgt. Geschlossen wurden zudem in der Einrichtung angesiedelte externe Dienste wie eine Fußpflege - und eine Physiopraxis.

„Um jedes weitere Risiko auszuschließen und sicherzustellen, dass keine Bewohner infiziert sind, werden wir alle Bewohner schnellstmöglich einem Schnelltest unterziehen“, sagt André Aue, Vorsitzender der Geschäftsführung der Rosenhof Seniorenwohnanlagen. Mittlerweile seien bei allen Mitarbeitern Tests durchgeführt worden, sämtliche mit negativen Ergebnissen. Zurzeit würden alle Bewohner getestet. Bei einer Bewohnerin sei unabhängig von der Testreihe bei einem Arztbesuch Corona festgestellt worden. Stand Freitag gebe es in der Einrichtung keine weiteren Corona-Fälle. Angehörige und Mitarbeiter seien über die aktuelle Situation und die vorsorglich getroffenen Maßnahmen informiert. Die Stadt Lübeck will den konkreten Fall im Rosenhof nicht bestätigen. Sprecherin Nicole Dorel sagt aber: „ In mehreren Lübecker Pflegeeinrichtungen treten derzeit Covid-19 Infektionen auf. Betroffen sind Bewohner und Mitarbeiter. Die betroffenen Personen sind zumeist symptomatisch, einige wenige werden stationär behandelt.“ Das Gesundheitsamt Lübeck habe unverzüglich die Ermittlung der Kontaktpersonen sowie umfangreiche Testungen in die Wege geleitet, um eine Übersicht über das jeweilige Infektionsgeschehen zu erhalten. „Im Dialog mit den Einrichtungen wurden und werden individuell auf die Situation abgestimmte Maßnahmen getroffen“, sagt Dorel. Dies seien beispielsweise ein vorübergehender Aufnahme- und Besuchsstopp und das Tragen von Schutzkleidung, um eine weitere Ausbreitung der Infektion zu verhindern. Parallel unterstütze die Hansestadt Lübeck die einzelnen Einrichtungen darin, dass die Betreuung weiterhin sichergestellt ist. „

### **Rosenhof Travemünde**

Der Rosenhof In Travemünde auf dem Priwall gehört zu einer Kette von Seniorenwohnanlagen, die seit 50 Jahren unter der Marke Rosenhof im gesamten Bundesgebiet exklusive Häuser betreibt. Das Haus in Travemünde auf dem etwa 110 000 Quadratmeter großen Gelände der ehemaligen Schlichting-Werft wurde 1992 eröffnet und verfügt über 410 Apartments sowie 71 Pflegeplätze. Derzeit betreuen dort 170 Mitarbeiter etwa 500 Bewohner.

### **Travemünde 19.12.2020**

#### **Verwarnungen für Touristen**

#### **Ordnungsamt kontrolliert Einhaltung des Betretungsverbotes für Travemünde**

HH, OH, RZ, WL, OD: Trotz des seit Donnerstag gültigen »Betretungs- und Aufenthaltsverbotes« für Travemünde« ([TA berichtete](#)) dominierten am Samstag-

vormittag die auswärtigen Kennzeichen auf dem Parkplatz Leuchtenfeld. Am Nachmittag erläuterte der Lübecker Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) vor Ort, wie das Betretungsverbot umgesetzt werden soll.



Der Medientermin stieß auf reges Interesse, der NDR und HL-live.de schickten Kamerateams zum Interview mit dem Bürgermeister. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

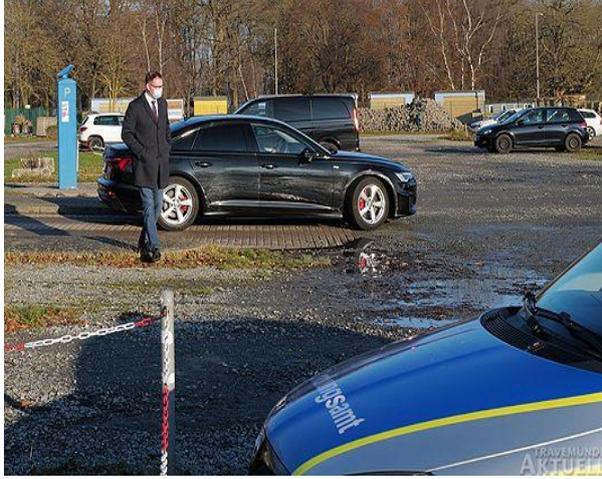
»Wir haben in der Tat die Erfahrung aus den letzten Wochen und Monaten gemacht, dass insbesondere an so Tagen wie heute, wo das Wetter für Winterverhältnisse angenehm und auch leicht sonnig ist, es erheblichen touristischen Zulauf in Travemünde gegeben hat«, erläuterte Bürgermeister Jan Lindenau die Situation im Seebad. Abstände könnten da nicht mehr eingehalten werden, etwa an der Baustelle Travepromenade.



So schnell kommt man ins Fernsehen: Das Ordnungsamt führte während des Pressetermins am Samstag Kontrollen auf dem Leuchtenfeld durch. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Mit der aktuellen Allgemeinverfügung, die seit dem 17.12.2020 gilt, wird deshalb unter anderem geregelt, dass jeweils von Donnerstag bis Sonntag für Tagestouristen ein Betretungs- und Aufenthaltsverbot für den Stadtteil Travemünde gilt. Um zu gewährleisten, dass diese Regelungen eingehalten werden, soll das Ordnungsamt verstärkt Kontrollen durchführen. »Insgesamt haben wir acht Personen heute«, sagte der Bürgermeister. Die hielten während des Pressetermins am Samstag auch gleich Fahrzeuge an, die auf dem Leuchtenfeld parken wollten. Einige drehten daraufhin wieder um. An diesem Wochenende sollen laut Lindenau aber nur Verwarnungen ausgesprochen werden.

Ab nächster Woche sollen die Kontrollen dann verschärft werden. »Das heißt es wird auch Kontrollen geben an der Bundesstraße 75. Mit Unterstützung der Polizei in Kooperation mit dem Ordnungsdienst«, kündigte der Bürgermeister an. »Die Information der Öffentlichkeit wird weiterhin intensiviert durch zusätzliche Beschilderungen und auch mit Hinweisen auf den Verkehrsleitsystemen.«



Gerüchten über eine Ausgangssperre widersprach der Bürgermeister: »Ich gehe davon aus, dass bis auf weiteres wir keine Ausgangssperren verhängen werden«, sagte er und stellte klar: »Ich habe am letzten Wochenende gesagt wir prüfen entsprechend derartige Maßnahmen, weil auch eine Ausgangssperre zu vielen anderen Maßnahmen, die eine Rolle spielen, dazugehört«, so Lindenau. »Das entsprechende Umsetzen einer Ausgangssperre wäre aber auch für mich das letzte Mittel«. Und zwar nur, wenn alle anderen Maßnahmen nicht halten würden. **HN**

**23.12.2020**

### **Beach Bay Travemünde Adventskalender: Hotel SlowDown spendet 5000 Euro für Hilfe im Advent**

24 Türen, großer Erfolg: Dank des karitativen Adventskalenders an der Beach Bay Travemünde konnte das Hotel SlowDown jetzt eine 5000-Euro-Spende an die LN-Aktion „Hilfe im Advent“ überweisen.



Vom Hotel SlowDown an der Beach Bay sitzen Katharina Piesik vom Marketing, Inhaber Martin Aye und Weihnachtsmann Burkhard David mit dem 5000 Euro Scheck für „Hilfe im Advent“. Quelle: 54° / Felix Koenig

### **Travemünde**

Endspurt für den Adventskalender auf dem Travemünder Priwall. Dort hat das Hotel SlowDown Anfang Dezember die karitative Aktion entwickelt, an deren Ende nun 5000 Euro für die LN-Leser-Aktion „Hilfe im Advent – Mach Gemeinschaft zum Geschenk“ überwiesen werden konnten.

### **Dank an alle Firmen**

„Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen teilnehmenden Firmen, die diesen tollen Adventskalender für einen guten Zweck möglich gemacht haben“, sagt Martin Aye im Namen der Werbegemeinschaft BeachBay. Das sei ein „gutes Zeichen für den Zusammenhalt in der Region“, und die Unterstützung ehrenamtliche Projekte komme zum richtigen Zeitpunkt, so Aye.

### **Pro Woche 1400 Lose**

Die Lose wurden von Freitag bis Sonntag an der BeachBay vom Weihnachtsmann verteilt. Pro Woche waren es 1400 Stück. Jedes Los erhielt Rabatte in den Shops an

der BeachBay (maximal 20 Prozent). Nun fehlt nur noch das 24. Türchen. Auch dieser Hauptgewinn im Wert von 100 Euro und mehr wird noch über Social Media bekanntgegeben: bei Instagram unter #beachbaytravemuende und Facebook unter @beachbaytravemuende sowie auf LN-Online.de. Alle Lose sind bis Ende Februar gültig. Die Hauptgewinne können ebenfalls bis 28. Februar 2021 abgeholt werden. Die Gewinner melden sich bitte unter: weihnachten@beachbay.de oder per Telefon unter 045 02/780 14 90.

Die 200 Euro für die täglichen Lose plus Hauptgewinn wurden von verschiedenen Firmen und Unternehmen gesponsert. Der Hauptgewinn für das 23. Türchen kam am Mittwoch vom Bay Spa Travemünde: ein Gutschein für das Bay Spa in Travemünde im Wert von 100 Euro. Gewonnen hat die Losnummer: 1111 *Von Cosima Künzel*

**26.12.2020**

### **Grenzkontrolle in Travemünde**

Lübeck - Travemünde: Archiv - 26.12.2020, 14.40 Uhr: Der zweite Weihnachtsfeiertag ist ein beliebter Ausflugs- und Ausflugs-Tag. Viele Auswärtige erwartete am Samstag eine Überraschung: Am Ortsschild Travemünde standen Polizei und Ordnungsamt. Wer zu "touristischen oder Freizeit-Zwecken" in den Ort wollte, musste umkehren.



Bereits seit dem 17. Dezember gilt für Travemünde donnerstags bis sonntags ein Betretungsverbot. "An Wochenenden – und eben auch in der Weihnachtszeit und zu Neujahr - kommt es im Stadtteil Travemünde der Hansestadt Lübeck regelmäßig zu einer Anreise und zum Aufenthalt einer Vielzahl von einheimischen und ortsfremden Personen aus touristischem Anlass oder zu Freizeit Zwecken", so die Stadtverwaltung. "Dabei kommt es nach den Beobachtungen in den letzten Wochen insbesondere an den Wochenenden in großem Umfang zu Verletzungen des Abstandsgebotes nach § 2 der Corona-Bekämpfung VO."



Am vergangenen Wochenende wurden die anfahrenden Autos auf den Parkplätzen kontrolliert. Dabei kündigte Bürgermeister Jan Lindenau bereits an, dass man auch an der Zufahrt kontrollieren werde. Das wurde am Samstag drei Stunden lang umgesetzt. Den meisten Auswärtigen war das Betretungsverbot nicht bekannt. Aber es ist auch kein großes Problem: Niendorf und Timmendorfer Strand sind nur wenige Kilometer entfernt. In Ostholstein gibt es noch kein Aufenthaltsverbot für Auswärtige.

Die Allgemeinverfügung zum Betretungsverbot

1. Das Betreten und der Aufenthalt im Stadtteil Travemünde der Hansestadt Lübeck aus touristischem Anlass und zu Freizeit Zwecken ist von donnerstags bis sonntags untersagt.

2. Von dem Verbot unter Ziff. 1 sind ausgenommen:

- a) Personen, die in der Hansestadt Lübeck mit Haupt- oder Zweitwohnsitz gemeldet sind,
- b) Personen, solange sie gemäß § 17 Nr. 3 Corona-BekämpfVO zulässigerweise Gäste in einer Beherbergungsstätte im Stadtteil Travemünde sind,
- c) Personen, solange sie Mieter eines Stellplatzes auf einem Campingplatz im Stadtteil Travemünde sind,
- d) Personen, die Inhaber eines Liegeplatzes in einem Sportboothafen im Stadtteil Travemünde sind.

Ebenfalls ausgenommen sind Begleitpersonen der unter a)– d) genannten Personen, sofern sie Angehörige des eigenen Haushalts oder Personen aus dem engsten Familienkreis im Sinne § 2 Abs. 4 der Corona-BekämpfVO vom 14.12.2020 sind.

3. Die Teilnahme an Beerdigungen, Gottesdiensten, der Besuch von Angehörigen, die zum engsten Familienkreis im Sinne § 2 Abs. 4 (Corona-BekämpfVO) und die Teilnahme an Versammlungen, die nach §§ 5 und 6 der Corona-BekämpfVO zulässig sind, erfolgt nicht aus touristischem Anlass und zu Freizeitwecken.

4. Das Vorliegen von Ausnahmegründen im Sinne der Ziffer 2 und von Tatbeständen nach Ziffer 3 ist glaubhaft zu machen.

5. Für den Fall der unberechtigten Zuwiderhandlung gegen das in Ziffer 1 enthaltene Verbot wird das Zwangsmittel des unmittelbaren Zwangs angedroht.



Polizei und Ordnungsamt kontrollierten die Autofahrer an der Ortsgrenze von Travemünde. Fotos: JW, VG

## **Travemünde 28.12.2020**

### **Begegnungen mit Berufsschülern**

Priwallbewohner erzählen von den Problemen auf der Travemünder Halbinsel  
Ein Großteil der Berufsschüler auf dem Priwall verhält sich anständig. Doch trotz ständig wechselnder Gruppen sind immer wieder auch welche dabei, die kräftig für Ärger sorgen. Und das schon seit Jahrzehnten. Hier erzählen drei Anwohner der Mecklenburger Landstraße aus ihrer persönlichen Sicht von ihren schlimmsten Begegnungen.



Manch älterer Mitbürger wagt sich am Abend nicht mehr allein auf die Straße, berichten Anwohner.

Foto: **HELGE NORMANN**

### **Flucht übers Nachbargrundstück**

»Ich wohne in diesem Haus jetzt das 13. Jahr«, erzählt Stefanie Ollenschläger. Ärger hätte es in dieser Zeit permanent gegeben. Sie kann von abgetretenen Autospiegeln, zerkratzten Autos und geklauten Mofas erzählen. »Abgesehen von ständigen Beleidigungen, wenn du mal fragst, ob sie mal ein bisschen leiser sein könnten.«



Regelrecht gejagt: Anwohnerin Stefanie Ollenschläger. Foto: **HELGE NORMANN**

Ihre schlimmste Begegnung liegt schon ein paar Jahre zurück. »Da war ich kurz mit dem Hund draußen«, erzählt sie. »Und da waren drei Jugendliche«. Sie ist sich nicht sicher, vielleicht waren es Schlosser. »Auf jeden Fall irgendwas mit Schule«. Zunächst sei sie von den drei jungen, groß gewachsenen Männern übel beschimpft worden, erzählt sie. Darauf habe sie aber nicht reagiert. »Und dann kam der eine schon so schräg auf mich zu«. Sie sei dann schnell weitergegangen. »Die brüllten dann immer weiter irgendwas mit Hure.« Geistesgegenwärtig ging sie nicht direkt durchs Haustor, sondern über eine Einfahrt zu ihrer Wohnung und sei so entkommen, ohne dass die Verfolger mitbekamen, wo sie wohnt. Dabei hätte sie noch den Satz »Wo ist die Schlampe hin? Geh sie suchen, die kriegen wir« gehört.

### **Bedroht und bepöbelt**

Erst wenige Wochen zurück liegt die Begegnung von Barbara Lau mit einer Gruppe Berufsschüler. Auch sie war mit dem Hund unterwegs in der Mecklenburger Landstraße. Weiter begleitete sie ihr Sohn Kasper.



Vor ihrem Haus bedroht: Barbara Lau, hier mit Ehemann Sven, in der Mecklenburger Landstraße.

Foto: **HELGE NORMANN**

Sie sei gegen 22:00 Uhr kaum aus der Gartenpforte rausgewesen, als sie eine Gruppe junger Leute bemerkt hätte. »Es war sehr laut«, erzählt sie. »Man hat gemerkt, die sind betrunken«. Dann flog eine volle Flasche auf die Straße. Beherzt sprach Barbara Lau die jungen Leute an. »Ein junger Mann hat sich entschuldigt und hat das aufgesammelt«, erzählt sie. Ein anderer hätte allerdings sofort angefangen zu pöbeln.

»Du Schlampe, ich steche dich ab! Und deinen krüppeligen Köter steche ich auch ab!«, sei gerufen worden. Ehemann Sven Lau will Anzeige erstatten, erzählt er. Seine Frau traue sich seitdem nicht mehr allein auf die Straße.

### **Cannabis, Wodka und Lärm bis in die Nacht**

Claudia Pütz ist viel mit ihrem Hund auf dem Priwall unterwegs. Sie sieht die Jugendlichen, die immer in Gruppen anzutreffen sind. Sieht die Wodkaflaschen und riecht die »Tüten«, die geraucht werden. »Wenn man drei Jahre am Schanzenpark gewohnt hat weiß man wie sowas riecht«, sagt sie. Zwei bis dreimal die Woche gäbe es Lärm und Alkoholkonsum unter den Jugendlichen, erzählt sie. Dann muss sie immer aufpassen, dass ihr Hund nicht in Scherben tritt. Und der Lärm zieht sich bis spät in die Nacht hinein.

Besonders ärgert sie, was ihre Mutter beim Lebensmittelmarkt miterleben musste: Da hätte eine ältere Dame die Jugendlichen gebeten, die Maske zu tragen, sei daraufhin »dämlich angemacht« worden. Ihre Mutter hätte daraufhin beschlossen: »Ich geht jetzt nicht mehr allein auf den Priwall«

Ein Nachbar, erzählt sie, hätte sich immerhin angepasst: Der sei Rentner und hätte sich dahingehend umgewöhnt, dass er erst um Mitternacht ins Bett geht. »Dann wird er nicht geweckt«. **HN**

### **Anwohner organisieren sich**

Mittlerweile hat sich eine Anwohnerinitiative in einer Whatsapp-Gruppe zusammengeschlossen, man möchte endlich eine Lösung für die Probleme auf dem Priwall erreichen. Und kann sich über einen ersten Erfolg freuen: Ein Gesprächstermin mit der Berufsbildungsstätte (BBT) scheiterte zwar. Dafür suchte die benachbarte Seemannsschule das Gespräch: »Ich würde ein Treffen begrüßen, auf dem Ideen zur Verbesserung der Situation ausgetauscht werden können«, sagt die stellvertretende Schulleiterin Ulrike Calm. **HN**